

srgssr.ch/gb2018



Inhaltsverzeichnis

01

Vorwort

04 – 05

02

Service public

06 – 51

03

Programmstatistik

52 – 73

04

Qualität

74 – 87

05

Mitarbeitende

88 – 107

06

Corporate Governance

108 – 137

07

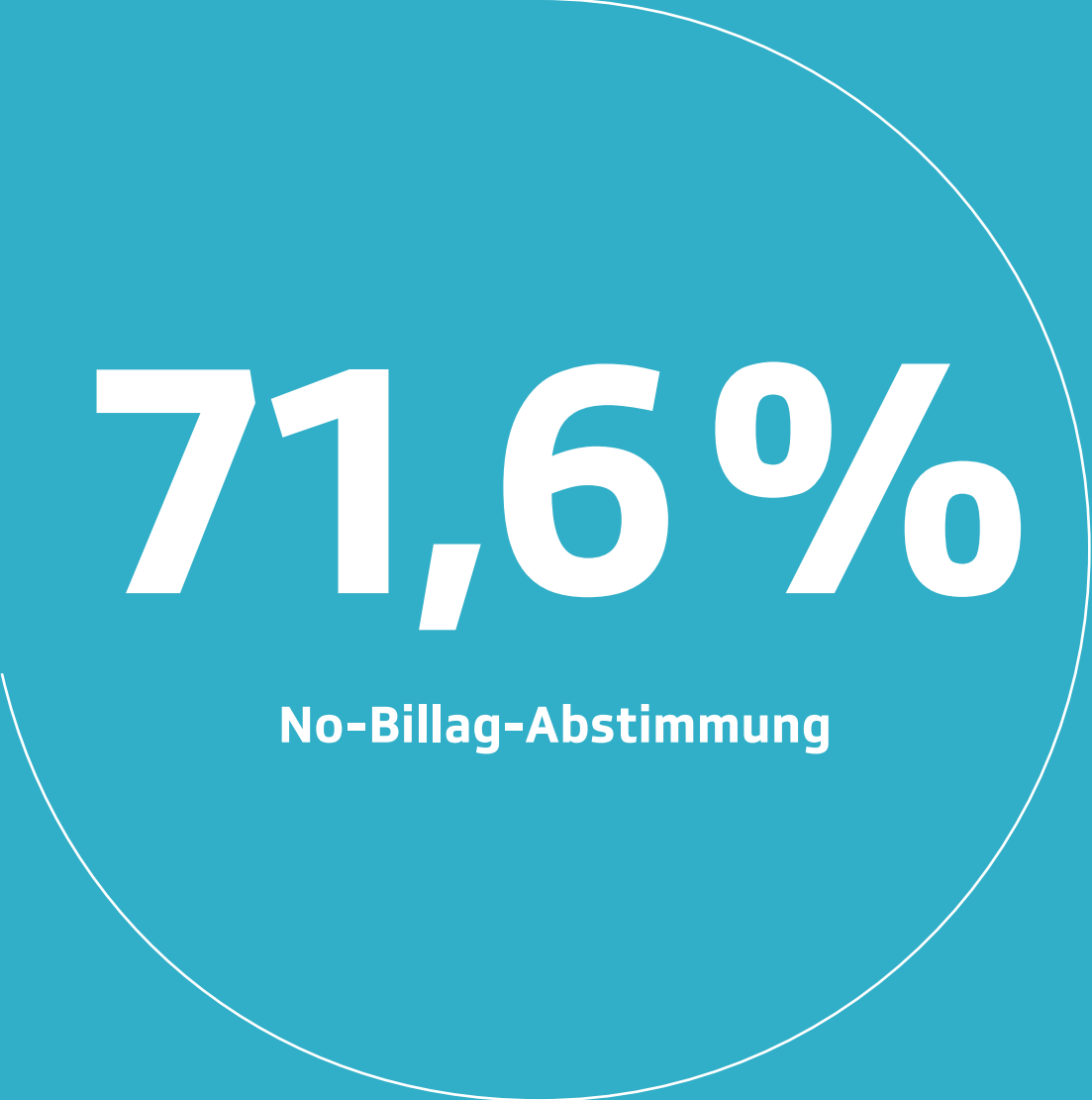
Jahresrechnung

138 – 191

08

Anhang

192 – 205



71,6%

No-Billag-Abstimmung

71,6 Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben am 4. März 2018 Nein gesagt zur No-Billag-Initiative. Danke! Dieses Resultat ist für uns Ansporn und Verpflichtung, jeden Tag aufs Neue ein attraktives Radio-, TV- und Onlineangebot zu erbringen. Für Sie.

Was für ein Jahr!

Das Jahr 2018 wird in die Geschichte der SRG eingehen. Die No-Billag-Initiative hat die grösste Debatte über den Service public ausgelöst, die Europa je gesehen hat. Am 4. März 2018 wurde die Volksinitiative, welche die Auflösung der SRG bedeutet hätte, mit über 71 Prozent der Stimmen und einer deutlichen Mehrheit bei den Jungen an der Urne abgelehnt.

Dieses klare Bekenntnis zum Service public soll aber nicht heissen, dass wir uns zurücklehnen können. Die SRG muss sich weiterentwickeln und ihre Inhalte, ihr Organisationsmodell sowie ihre Technologie laufend einem Medienumfeld anpassen, das sich in einem tiefgreifenden Wandel befindet.

Die jugendlichen Zielgruppen wenden sich in grosser Zahl den Onlineangeboten zu – sowohl im Audio- als auch im Videobereich. Die grossen internationalen Plattformen wie Netflix, Amazon und Apple pflügen den Markt für Spielfilme komplett um. Die Telekomanbieter versuchen, die Rechte an Sportübertragungen an sich zu reissen. Zudem kommen Sprachassistenten ins Spiel. Auch sie werden, ähnlich wie die Podcasts, die Hörgewohnheiten des Radiopublikums grundlegend verändern.

Nach einer detaillierten Analyse des Abstimmungsergebnisses hat die SRG eine neue Strategie verabschiedet. Mit dieser verfolgen wir drei Ziele:

- Erstens setzen wir auf noch mehr Unterscheidbarkeit, sowohl in unseren Programmen als auch hinsichtlich unserer Haltung. Denn die Berechtigung des Service public und seiner Finanzierung beruht auf der Differenzierung von anderen Medienangeboten.
- Zweitens streben wir weitere Kooperationen mit privaten Medien und öffentlichen Institutionen wie Hochschulen und Universitäten an, um gemeinsam innovative Projekte im Medienbereich zu entwickeln. Zusammen mit den Schweizer Privatradios hat die SRG 2018 den «Swiss Radioplayer» lanciert. Überdies hat sie eine Plattform geschaffen, um ihre Newsvideos mit den privaten Schweizer Medien zu teilen.
- Drittens müssen wir noch effizienter werden, weil wir weniger finanzielle Mittel haben. Die SRG sieht sich mit einer Kürzung und einer Begrenzung ihres Budgets konfrontiert. Gleichzeitig gehen die TV-Werbereinnahmen beträchtlich zurück. Aus diesem Grund hat die SRG ein umfassendes Reform- und Sparpaket von 100 Millionen Franken geschnürt. Die Sendungen und Redaktionen sollen davon möglichst verschont bleiben. Die Budgetkürzungen betreffen somit vor allem die Infrastruktur, insbesondere die Immobilienstandorte. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe in einem föderalistischen System, das dezentral funktioniert und für die SRG grundlegend ist.

Dank dieser umfassenden Reformen wird die SRG auch in Zukunft ihre Kernaufgaben erfüllen können. In erster Linie schafft die SRG Vertrauen, indem sie glaubwürdig informiert, erklärt und einordnet. Sie fördert die Vielfalt und das kulturelle Schaffen in allen Formen. Sie sorgt für Unterhaltung und Freude – und dies immer auf respektvolle Weise gegenüber ihrem Publikum. Und sie trägt im Rahmen des Auslandsauftrags dazu bei, dass schweizerische Filmproduktionen und letztlich die schweizerische Kultur im Ausland wahrgenommen werden. Diese Überzeugungen haben die Arbeit der Radio- und Fernsehsender der SRG 2018 geprägt. Das Ergebnis waren ausgezeichnete Nutzungszahlen sowie eine positive Entwicklung der digitalen Angebote in allen Landesteilen.

Vorwort



**«Die SRG muss sich weiterentwickeln
und ihre Inhalte, ihr Organisationsmodell
sowie ihre Technologie laufend einem
Medienumfeld anpassen, das sich in einem
tiefgreifenden Wandel befindet.»**

An dieser Stelle möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SRG unseren herzlichen Dank aussprechen. Ihr bemerkenswertes Engagement in allen Landesteilen und -sprachen ermöglicht es unserem Service-public-Unternehmen, sich den neuen Herausforderungen zu stellen und den Leistungsauftrag aufs Beste zu erfüllen. Alle Analysen zur Qualität der Schweizer Medien aus dem Jahr 2018 bezeugen unsere Leistung.

Und nicht zuletzt danken wir dem Verein SRG SSR, der die Meinungen des Publikums einbringt und sich während der No-Billag-Kampagne erfolgreich engagiert hat.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Marchand'.

Gilles Marchand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jean-Michel Cina'.

Jean-Michel Cina

Service public

02 —	08	Unser Angebot
	10	Unser Publikum
	14	Information
	18	Kultur, Gesellschaft und Bildung
	22	Musik
	26	Unterhaltung und Film
	30	Kinder und Jugendliche
	34	Sport
	38	Solidarität
	42	Programmverbreitung
	44	Service public in Zahlen

Service
public



Service
public**SRG: in allen Landesteilen präsent**

■ Hauptstudios ■ Regionalstudios/Büros

**66%**

**Im Fernsehen erreicht die SRG
wöchentlich 66 Prozent der Schweizer
Bevölkerung.**

63%

**63 Prozent der Schweizer Bevölkerung
hört wöchentlich Radio auf den
Sendern der SRG.**

32%

**32 Prozent der Schweizer Bevölkerung
nutzt wöchentlich das Onlineangebot
der SRG – via Web, Apps oder HbbTV.**

Quellen: Radiowerte: Mediapulse, Radipoanel EvoRep, Total CH, Radio Live, AvWkRch 15min cons., 2018, Universum: Bevölkerung der Schweiz ab 15 Jahren (7 000 000) / TV-Werte: Mediapulse TV-Panel, Instar Analytics 15+ Jahre, Total CH, Overnight+7, AvWkRch 15min cons., 2018, Universum: Personen ab 15 Jahren in TV-Haushalten der Schweiz (6 470 000) / Onlinewerte: Net-Metrix, Net-Profile, Unique User per Week SRG-Netzwerk, 2018, Universum: Onlinebevölkerung der Schweiz ab 14 Jahren (6 148 000).

Service
public

SRF

Radio



Fernsehen



Inklusive

Teletext
HbbTV

Online

www.srf.ch
Play SRF
Apps
Podcasts
Social Media

RTS

Radio



Fernsehen



Inklusive

Teletext
HbbTV

Online

www.rts.ch
Play RTS
Apps
Podcasts
Social Media

RSI

Radio



Fernsehen



Inklusive

Teletext
HbbTV

Online

www.rsi.ch
Play RSI
Apps
Podcasts
Social Media

RTR

Radio



Fernsehen



Online

www.rtr.ch
Play RTR
Apps
Podcasts
Social Media

SWI



Sprachen

Englisch
Deutsch
Französisch

Italienisch
Spanisch
Portugiesisch
Japanisch
Arabisch
Chinesisch
Russisch

Online

www.swissinfo.ch
www.tvsvizzera.it
Play SWI
Apps
Podcasts
Social Media

SRG SSR

Radio



Unser Publikum

53000

**Besucherrekord:
2018 besuchten über 53 000 Personen
die Studios bei SRF, RTS, RSI und RTR.**

Was denkt unser Publikum über die Programme und Formate von SRF, RTS, RSI, RTR und SWI? Wofür interessieren sich unsere Zuschauerinnen und Zuschauer? Und wo sehen sie Verbesserungspotenzial? Die Unternehmenseinheiten der SRG legen Wert auf die Rückmeldungen ihres Publikums und suchen deshalb den regelmässigen Austausch mit allen Generationen – sei es im Rahmen von Radio- und Fernsehsendungen, bei Studioführungen, bei Sportanlässen oder an Festivals.

«Hallo SRF!»: vertiefter Dialog zu spezifischen Themen

Dem Publikum zuhören und seine Inputs aufgreifen, SRF erklären und direkte Einblicke in die journalistische Arbeit vermitteln: Dafür steht «Hallo SRF!» seit 2015. 2018 ging der Publikumsdialog in die Tiefe und fokussierte auf Schwerpunktthemen: Bei Veranstaltungen wie «Hallo SRF! Information» und «Hallo SRF! Regional» nutzten Interessierte die Gelegenheit, intensiv mit Programmschaffenden zu diskutieren. Die TV-Sendung vom 31. Oktober 2018 auf SRF 1 bezog das Publikum ebenfalls auf verschiedenen Kanälen mit ein – und rund 30 SRF-Verantwortliche nahmen live zu Wünschen, Anregungen und Kritik Stellung. Auch das gehörte 2018 zu «Hallo SRF!»: Die kostenlosen Studioführungen erreichten mit rund 35 000 Besucherinnen und Besuchern einen Höchststand, nicht zuletzt aufgrund des neuen Angebots «Family Package». Die Abonnentenzahl des «Hallo SRF!»-Newsletters stieg auf über 10 000. Auf srf.ch/hallosrf beantwortete SRF laufend Publikumsfragen des Tages und fünf Livechats mit Programmschaffenden verzeichneten total rund 37 000 Aufrufe.

Auslandkorrespondentinnen und -korrespondenten geben Einblicke

Vom 13. bis 21. März 2018 trafen sich 18 Auslandskorrespondentinnen und -korrespondenten von Radio SRF in der Schweiz – unter anderem für die «Korrespondentenwoche» von Radio SRF 1. Im Programm erzählten sie die Geschichten hinter ihren Geschichten aus aller Welt, etwa von eindrucksvollen Begegnungen, historischen Momenten und dem Wandel ihres Berufs. Via E-Mail und Chat standen sie für Fragen, Kritik und Diskussionen zur Verfügung. Und zum Schluss, beim Korrespondententag im Berner Museum für Kommunikation, konnte das Publikum die Journalistinnen und Journalisten persönlich kennenlernen sowie die Liveproduktion von Sendungen wie dem «Echo der Zeit» aus nächster Nähe miterleben.



«Vom Austausch bei «Hallo SRF!» profitieren idealerweise beide Seiten: Wir erfahren mehr über die Anliegen unserer Zuschauerinnen, Hörer und User – und sie erfahren, was alles hinter unseren Programmen steckt.»

Andrea Hemmi
Kommunikationschefin SRF

RTS

«Info Verso»: So arbeitet RTS

Welche Informationen sind wahr, welche falsch? Aus welchen Gründen entscheidet sich RTS dazu, einen Beitrag nicht zu publizieren? Welche ethischen Überlegungen fliessen in die journalistische Arbeit von RTS ein? Mit «Info Verso» hat RTS eine Austauschplattform geschaffen, die solche Fragen thematisiert. Die neue Dialogplattform ermöglicht dem Publikum Blicke hinter die Kulissen von RTS. Und sie zeigt, wie Nachrichtenredaktionen in Radio, Fernsehen und online arbeiten. In einem viel gesehenen Beitrag erklärte Sportchefredaktor Massimo Lorenzi beispielsweise, wie bei RTS Verhandlungen zu Sportrechten ablaufen: «Um gute Tarife zu bekommen, entscheiden wir manchmal drei, vier Jahre vor dem Ereignis, welche Rechte wir kaufen. Das gilt beispielsweise für Grand-Slam-Turniere, die Leichtathletik, die Olympischen Spiele und die Fussball-WM.»

1,52

Millionen Franken für Kinder in Not

«Cœur à Cœur»: eineinhalb Millionen Franken für Kinder in Not

Vom 15. bis 21. Dezember 2018 führte RTS zusammen mit der Glückskette zum dritten Mal in Folge die Spendenaktion «Cœur à Cœur» durch. Dank der Spendenaktion kam ein Betrag von 1,52 Millionen Franken zusammen. Das Geld kam Kindern in der Schweiz zugute, die Opfer von Gewalt wurden. Dieses Jahr zog ein neues RTS-Team in die Glasbox auf der Place Centrale in Lausanne ein – für sieben lange Tage und sechs kurze Nächte: Tania Chytil, Jonas Schneiter und Philippe Martin teilten sich bei RTS Option Musique das Mikrophon – und auf Social Media leistete Komiker Yoann Provenzano ganze Arbeit.

RSI

Mit dem VW-Bus durch die italienische Schweiz

2018 erkundete RSI mit einem rot-weissen 1969er VW-Bus die Strassen der italienischen Schweiz. So antik der Bus von aussen, so technisch die Ausstattung innen: TV-Bildschirm, Musikanlage, iPads, Internet- und DVB-T-Anschluss ... alles war dabei. Das Konzept des mobilen Unternehmensgefährts hat RSI einvernehmlich den rätoromanischen Kolleginnen und Kollegen bei RTR abgeschaut – und erfolgreich in der

italienischsprachigen Schweiz eingeführt. Während der Fussballweltmeisterschaft mischte sich RSI mit dem VW-Bus unter die Fussballfans, verfolgte die Spiele der Schweizer Nationalmannschaft, tauschte sich mit dem Publikum aus und stellte den Fans die RSI-Sport-App vor. Ob aufgrund seines Aussehens oder wegen des vorgeführten Archivmaterials aus den «Teche RSI»: Das sympathische Fahrzeug mit seinem rundlichen Design war definitiv ein Publikumsmagnet.

Das italienischsprachige Fernsehen feiert sein 60-Jahr-Jubiläum

Das Fernsehen in der italienischsprachigen Schweiz feierte 2018 Geburtstag: Am Abend des 18. Juni 1958, also vor 60 Jahren, sendete das ehemalige TSI aus den Zürcher Studios das erste «Telegiornale» auf Italienisch. Anlässlich des Jubiläums öffnete RSI am 9. Juni 2018 ihre Türen. Das dichte Tagesprogramm lockte über 2000 Besucherinnen und Besucher nach Comano. In Begleitung beliebter TV-Moderatorinnen und Moderatoren besuchten die Gäste die RSI-Studios, moderierten eine Meteo-Sendung, entdeckten das neue Multimedia-Angebot und verewigten sich auf einem Erinnerungsfoto mit Maskottchen Kater Arturo oder mit dem Komiker-Duo «Frontaliers». Wer nicht in Comano war, konnte das Jubiläum auf Radio RSI Rete Uno und im Fernsehen auf RSI LA 1 mitverfolgen. In einer Sondersendung zur Primetime arbeitete RSI LA 1 die 60-jährige Geschichte des Senders auf – mit Archivbildern, Anekdoten und Eindrücken von Persönlichkeiten.

«Ein Wiedersehen mit Bildern und Gesichtern aus der 60-jährigen Geschichte von TSI – heute RSI – weckt Erinnerungen. Ich habe mich einmal gefragt: Wäre das Land heute dasselbe ohne sein Radio und Fernsehen? Die Antwort liegt auf der Hand.»

Eugenio Jelmini

Ehemaliger Leiter Regionalnews RSI und Delegierter der Glückskette für die italienische Schweiz

Service
public**Besucherrekord in den Studios bei RSI**

Noch nie waren es so viele: 2018 besuchten gut 10 000 Personen die Radio- und TV-Studios bei RSI. Allein an zwei Eventtagen im Februar und im Juni waren 6000 Personen zu Besuch in Comano und bekundeten ihr Interesse am Sender. Über das ganze Jahr verteilt fanden fast täglich Führungen statt – auch diese waren mit über 4000 Personen sehr gut besucht.

RTR

Viele junge Gäste zu Besuch bei RTR

RTR bietet seit 2006 regelmässig Besucherführungen im Medienzentrum in Chur an. Das Angebot wird gut genutzt: Rund 12 000 Personen haben seither die Produktionsräume von RTR besucht.

«Die Führung war cool. Mich hat beeindruckt, dass man als Ton- und Bildtechniker so viele Knöpfe bedienen können muss.»

Schüler der Primarschule Walenstadt

2018 freute sich RTR besonders über die zahlreichen jungen Gäste. Fast die Hälfte aller Besucherinnen und Besucher waren Kinder und Jugendliche. Insbesondere bei Schulklassen und bei Kindern, die das Angebot des «Ferienpasses» von Pro Juventute nutzten, waren die Führungen in den Studios sehr beliebt.

Auf Festivaltour im RTR-Wohnwagen

RTR ging im Sommer auf Festivaltournee – in einem wendigen 80er-Jahre-Wohnwagen, ausgestattet mit Wohnzimmer, Küche und dem nötigen technischen Radio-Equipment. Mit dem antiken Gefährt, das Studio und Stube zugleich war, besuchte RTR das Arcas Rock in Chur, das Bergeller Open Air Sur l'Aua in Casaccia, das Familienfestival Rock Sedrun und das Openair Lumnezia in Degen. Mit Blick auf die Bühne und inmitten der Zuschauerinnen und Zuschauer holte RTR die Stimmung des Publikums ein und lud Künstler wie Besucher zu Gesprächen in den gemütlichen RTR-Wohnwagen. Nebst den täglichen Radiolivesendungen legte RTR das Augenmerk auf Social Media. Die ästhetischen Lifestyle-Bilder einer Fotografin waren auf Instagram ein grosser Erfolg und führten dazu, dass Kommentare und Likes auf den sozialen Medien markant zunahmen.

«Mit dem Wohnwagen konnten wir den Festivalbesuchern eine gemütliche Stube zum Verweilen bieten und mit ihnen in Kontakt treten.»

Marina Morgenthaler
Marketingverantwortliche RTR



Service
public

Information

34%

**Fernsehsendungen zu Aktualität und
Information machten 2018
34 Prozent der Sendezeit aus.**

Die Informations- und Nachrichtensendungen der SRG berichten über Aktuelles aus der Schweiz und der Welt. Sie bieten eine schweizerisch geprägte, unabhängige Sicht auf das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschehen. Fernsehsendungen zu Aktualität und Information machten im Berichtsjahr 34 Prozent der Sendezeit aus, Radiosendungen 15 Prozent.

4. März 2018: Das Schweizer Volk entscheidet über die Zukunft des medialen Service public

Am 4. März 2018 stimmte das Schweizer Volk über die Initiative zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (No-Billag-Initiative) ab. Mit 71,6 Prozent lehnten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger das Volksbegehren ab. Das deutliche Nein war nicht voraussehbar. Für die SRG und ihre Unternehmenseinheiten waren die Monate der Abstimmungsdebatte von grosser Ungewissheit geprägt. Als öffentliches Medienhaus, das zu 75 Prozent mit Gebührengeldern finanziert ist, war die SRG vom Ausgang der Abstimmung stark betroffen. Bei einer Annahme der Initiative hätte die SRG ihre Radio- und Fernsehstandorte aufgeben und die Produktion einstellen müssen. Die Redaktionen der Unternehmenseinheiten berichteten und informierten über die No-Billag-Initiative dennoch wie über jede andere Abstimmung. Dabei folgten sie strikten publizistischen Leitlinien. Im Vorfeld berichteten die Redaktionen über die offiziellen Pro- und Kontra-Komitees sowie über die Parolen der Parteien – Gegner und Befürworter kamen gleichermaßen zu Wort. Auf die Ausgewogenheit der Beiträge achteten die Redaktionen besonders streng: Bei Podiumsdiskussionen und Debatten wurden die Redezeiten für jede politische Seite akribisch gemessen. Die Berichterstattung wurde minutiös geplant und im Nachgang genau analysiert.

Grosses mediales Echo

Die Initiative erfuhr eine aussergewöhnlich frühe und hohe Medienresonanz. Während Abstimmungsvorlagen in der Regel erst rund zwei Monate vor Abstimmungsdatum ein Medienthema werden, ging die Debatte um die No-Billag-Initiative bereits im November intensiv los. Wie Untersuchungen des Forschungsinstituts Öffentlichkeit und Gesellschaft (Fög) zeigten, erhielt die No-Billag-Initiative in der frühen Phase der Abstimmung fast sechsmal so viel Beachtung wie die Abstimmung über die Revision des Radio- und Fernsehgesetzes (RTVG) von 2015 und fast fünfzehnmal so viel wie die Durchsetzungsinitiative von 2016 – bei-

des Abstimmungen, die in der «heissen Abstimmungsphase» überdurchschnittlich viel Resonanz auslösten. Insgesamt erschienen während der Abstimmungsphase zur No-Billag-Initiative in Schweizer Zeitungen rund 10 000 Print-Beiträge – das macht etwa 65 Artikel pro Tag. Der Abstimmungskampf fand zu einem grossen Teil auch im digitalen Raum statt. Allein via Twitter äusserten sich über 9000 Userinnen und User in rund 70 000 Tweets zum Thema No Billag. Auch ausländische Medien verfolgten die Debatte in der Schweiz gespannt und berichteten umfassend über das Abstimmungsergebnis vom 4. März 2018. Allein zwischen dem 1. und 6. März erschienen in ausländischen Publikationen rund 4000 Artikel.

«Wir behandelten die No-Billag-Initiative wie jede andere Initiative: ausgewogen, fair und gemäss unseren publizistischen Leitlinien.»

Valentin Schmed
Leiter Aktualität RTR



SRF

Regionaljournale von SRF: für alles Relevante aus den Regionen

Das deutliche Nein zu No Billag war auch ein Votum für den unabhängigen Journalismus, der in den Regionen verankert ist – und damit ein Bekenntnis zu den Regionaljournalen von Radio SRF. 1978 gingen die ersten zwei an den Start; 2018 informierten sieben Regionaljournale auf Radio SRF 1 bis zu fünfmal täglich aus verschiedenen Gebieten der Deutschschweiz, in total rund 1700 Sendestunden. Radio SRF 1 feierte den 40. Geburtstag der Regionaljournale am 23. November 2018 mit einem speziellen Programm: Es bot Einblicke ins journalistische Schaffen der Regionalredaktionen, eine Spezialausgabe von «Regional Diagonal», Hörerwünsche für Reportagen und einen «Hallo SRF!»-Chat.

Beliebte TV-Informationsmagazine: «Falò» und «Patti chiari»

RSI

Die beiden TV-Informationsmagazine «Falò» und «Patti chiari» erzielten 2018 weitere Erfolge. Die Beiträge von «Falò» wurden thematisch regelmässig von der Presse aufgegriffen und stiessen in der Öffentlichkeit immer wieder Diskussionen an. Die Wertschätzung der Sendung zeigt sich auch an den hohen Nutzerzahlen: «Falò» erzielte in der italienischen Schweiz einen Marktanteil von 25,4 Prozent. «Patti chiari» erreichte 2018 einen Marktanteil von 31 Prozent. Auf Youtube verfügt «Patti chiari» mit 1,3 Millionen Zugriffen über eine grosse Fangemeinde – wie auch auf Facebook: Hier hat «Patti chiari» inzwischen mehr als 30 000 Follower.

RTS

Neues Konzept für Abstimmungssendungen bei RTS

Für die Abstimmungssendung vom 10. Juni 2018 bündelte RTS die Kräfte und politischen Kompetenzen ihrer Radio-, TV- und Multimediaredaktionen. Gemeinsam produzierten die Redaktionen am Abstimmungssonntag eine umfassende Nachrichtensendung, die von 12.05 Uhr bis 15.00 Uhr durchgehend auf RTS Un, RTS La Première, RTS Info en continu und RTSinfo.ch sowie in den sozialen Medien von RTS Info ausgestrahlt wurde. Das Fernsehnachrichtenstudio in Genf übernahm unter David Berger die operative Leitung. Das Radionachrichtenstudio in Lausanne bildete das redaktionelle Herzstück der Sendung. Und Romaine Morard berichtete aus ihrem mobilen Studio live vor Ort. Die Abstimmungssendung erforderte eine perfekte Koordination der drei zuständigen Studios. Zusammen mit den Abstimmungssendungen vom 23. September 2018 und 25. November 2018 erreichte die Sendung im Fernsehen durchschnittlich 35 000 Zuschauerinnen und Zuschauer (17,4 Prozent Marktanteil).

Anspruchsvolle Berichterstattung im Fall des Bündner Baukartells

RTR

Im Frühjahr sorgte ein Bündner Baukartellskandal für Aufregung in den regionalen Medien. Die Wettbewerbskommission (Weko) hatte festgestellt, dass es im Engadin zu illegalen Preisabsprachen gekommen war, woraufhin verschiedene lokale Bauunternehmen in Millionenhöhe gebüsst wurden. Die Berichterstattung rund um das Bündner Baukartell stellte die Journalistinnen und Journalisten von RTR vor eine beachtliche Herausforderung. Als besonders anspruchsvoll erwies sich die Überprüfung der einzelnen Projekte, die im Bericht der Weko nur am Rande erwähnt wurden. An oberster Stelle stand dabei der sorgfältige Umgang mit Quellen und der Schutz der Privatsphäre der dargestellten Personen. RTR berichtete und informierte sowohl via Radio und Fernsehen als auch online über die Hintergründe des Vorfalls im Engadin.



Abstimmungssendung vom 10. Juni 2018 bei RTS Un.

«Über **swissinfo.ch** können wir relevante Meinungen aus der Schweiz präsentieren, ohne dass wir unsere Rolle als unabhängige Plattform aufgeben.»

Larissa M. Bieler
Direktorin SWI swissinfo.ch



Ein publizistisches Angebot für das Ausland

Die Schweiz war schon immer ein Land, das dank Diplomatie und Beziehungen zum Ausland als «Land der guten Dienste» sowie als internationale Diskussionsplattform wahrgenommen wurde. Der interkulturelle Austausch ist eine Stärke der Schweiz.

Die Schweiz muss auch in einer zunehmend global vernetzten Welt international unabhängig und wirkungsvoll agieren können. Wenn sie im globalen Wettbewerb der Perspektiven nicht vergessen gehen will, braucht sie einen starken, unabhängigen und glaubwürdigen Auslandsauftrag.

Der Bundesrat beauftragt deshalb die SRG, für das Ausland ein publizistisches Angebot bereitzustellen. Um diesen Auftrag zu erfüllen, stellt die SRG mit den Onlineplattformen SWI swissinfo.ch und tvsvizzera.it ein mehrsprachiges, multimediales Informationsangebot bereit. Die SRG arbeitet ausserdem mit den internationalen Sendern TV5 Monde und 3Sat zusammen. Das publizistische Angebot richtet sich an ein internationales, an der Schweiz interessiertes Publikum sowie an Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer. Auf diese Weise tragen SWI und das übrige Auslandsangebot dazu bei, dass die Anliegen der Schweiz weltweit wahrgenommen und verstanden werden.

SWI swissinfo.ch – die Stimme der Schweiz im Ausland

SWI

SWI swissinfo.ch berichtet in den zehn Sprachen Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Chinesisch, Arabisch, Japanisch und Russisch. SWI ordnet aktuelle Entwicklungen und Entscheide in der Schweiz ein. Gleichzeitig berichtet SWI aus Schweizer Sicht über internationale Brennpunkte, aktuelle Geschehnisse sowie Konflikte im In- und Ausland. SWI operiert auf vier Ebenen und erreicht so Monat für Monat über eine Million Nutzerinnen und Nutzer:

- **News:** Die englische Redaktion stellt täglich die wichtigsten Schweizer Nachrichten für ein internationales Publikum zusammen. Eine Auswahl der News, angereichert durch Schweizer Nachrichten mit einer spezifischen Relevanz in der entsprechenden Sprachregion, wird auch in allen anderen SWI-Sprachen publiziert.
- **Expertise:** Journalistinnen und Journalisten aus verschiedenen Sprachredaktionen tauschen sich in Fachgruppen regelmässig zu Schwerpunktthemen wie «Direkte Demokratie», «Bildungswelt Schweiz» oder «Internationales Genf» aus.
- **Serviceleistungen:** SWI bietet Hintergründe und Analysen zu aktuellen Themen und Debatten in der Schweiz. SWI informiert auf www.swissinfo.ch und auf den sozialen Medien schnell, kompakt und multimedial.
- **Globale Kompetenz:** Die zehn Sprachredaktionen messen den Puls in ihren Sprach- und Kulturregionen. Denn sie erreichen mit ihren Inhalten nicht nur die europäischen Nachbarländer, sondern auch jene Länder, deren Medien nicht unabhängig agieren können.

Kultur, Gesellschaft und Bildung

299

Mio. Franken

**Die SRG war bei den «Swiss Skills» dabei.
2018 flossen 299 Millionen Franken in
Sendungen und Formate aus Kultur,
Gesellschaft und Bildung.**

Die SRG trägt mit ihrem Angebot zur kulturellen Entfaltung, zur Stärkung der gesellschaftlichen Werte der Schweiz und zur Bildung bei. Im September nahmen die Unternehmenseinheiten der SRG die «Swiss Skills 2018» zum Anlass, um die Schweizer Berufsbildung in all ihren Facetten zu zeigen. An den grössten Berufsmeisterschaften der Welt präsentierten Lernende und Lehrabgänger 135 Berufe und massen sich in 75 Berufsdisziplinen. Die SRG begleitete den Event mit zahlreichen Beiträgen und Liveschaltungen vor Ort.

SRF

Lernende von SRF und TPC präsentieren ihre Berufe an den «Swiss Skills»

Was lernt ein Mediamatiker in seiner Ausbildung? Was macht eine Veranstaltungsfachfrau? Solche Fragen beantworteten die 20 Lernenden von SRF, TPC und weiteren SRG-Unternehmenseinheiten im Rahmen der «Swiss Skills» gleich persönlich. Neben ihren elf Ausbildungsberufen stellten sie auch die faszinierende Fernseh-, Radio- und Onlinewelt vor – den Messestand dafür hatten sie selbst konzipiert und hergestellt. Über die «Swiss Skills» berichtete SRF umfassend: «Schweiz aktuell» meldete sich täglich aus Bern, im TV-Zweiteiler «Das Generationen-Duell» traten Berufsleute spielerisch gegeneinander an. Höhepunkt war die rund neunstündige Liveübertragung auf SRF 1 am letzten Wettkampftag der Berufsmeisterschaften. Radio SRF 1 und Radio SRF 3 thematisierten die Welt der Berufe und der Berufsbildung ebenfalls breit – auch auf Social Media.

Restauriert, digitalisiert, gerettet: Archivschätze aus Film und Fernsehen

Von «Gilberte de Courgenay» bis «Die Schweizermacher» – anlässlich des Europäischen Kulturerbejahres zeigte SRF 2018 jeden Samstag einen restaurierten, digitalisierten Schweizer Filmklassiker, gefolgt von Ausgaben der historischen Schweizer Filmwochenschau. Doch nicht nur Kinofilme, auch Fernsehsendungen vergangener Jahrzehnte galt es vor dem Verfall zu retten. Anfang 2018, nach zehn Jahren Projektdauer, konnte SRF – zusammen mit RSI und Memoria – die Digitalisierung von 120 000 Videokassetten abschliessen. Damit sind 55 Jahre Fernsehgeschichte digital gesichert, darunter aktuelle Formate wie «Tageschau» und «Kassensturz», aber auch Kultsendungen wie «Teleboy» und «Antenne». Nach und nach wird nun ein Grossteil davon auf Play SRF für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht.



«Unser Archiv gehört zum audiovisuellen Kulturgut der Schweiz. Wir erhalten es digital für die Zukunft und machen es, soweit möglich, auch öffentlich zugänglich.»

Christian Vogg

Leiter Dokumentation und Archive SRF



Konzert des
Orchestre de la
Suisse Romande
anlässlich des
Jubiläums

RTS

Das Orchestre de la Suisse Romande wird 100-jährig

Als langjährige Partnerin des «Orchestre de la Suisse Romande» (OSR) feierte RTS das erste Jahrhundert dieses Ensembles mit zahlreichen musikalischen Events. Im November folgte die Krönung: RTS zeigte bisher unveröffentlichte Konzerte, schaltete Sonder-sendungen, unterstützte Musikveranstaltungen und wirkte als Co-Produzentin an einer CD-Box mit – eine Sammlung einzigartiger Aufnahmen aus den Reihen der eigenen Archive.

90 000

Zuschauerinnen und Zuschauer am Festival «Label Suisse»

«Label Suisse»: RTS feiert mit 90 000 Besucherinnen und Besuchern

Vom 14. bis 16. Juni 2018 drehte sich in der Lausan-ner Innenstadt alles nur um sie: die Schweizer Musik-szene. Etablierte Musikerinnen und Musiker sowie Nachwuchstalente zeigten am Festival «Label Suisse» ihr Können und begeisterten mit ihren Klängen über 90 000 Besucherinnen und Besucher. Ob Pop, Jazz, Klassik, Elektro oder Volksmusik – die achte Ausgabe des beliebten Festivals punktete mit einem vielfältigen Musikangebot und über 60 Gratiskonzerten. RTS war live vor Ort, übertrug Stimmung und Konzerte und feierte mit dem Publikum.

RSI

Persönlichkeiten aus Kultur und Musik gestalten das Programm bei RSI Rete Due

Wie es wohl wäre, für einen Tag Programmleiterin oder Programmleiter zu sein? Mitte Dezember erhielten verschiedene Persönlichkeiten aus Kultur und Musik die Möglichkeit, genau diese Erfahrung zu machen. Vom 10. bis 14. Dezember 2018 übernahmen sie bei RSI Rete Due das Zepter und kümmerten sich jeden Nachmittag um die musikalische Gestaltung des Pro-gramms. Auch die redaktionelle Planung der Kultur-nachrichten gehörte zu ihren Aufgaben. Wie die Mode-ratorinnen und Moderatoren von RSI Rete Due hatten auch sie die Aufgabe, die passenden Musikstücke und die geeignete Liederabfolge zu bestimmen. Die Re-daktion begleitete die frisch ernannten Radiomache-rinnen und Radiomacher bei allen Arbeitsschritten und hielt ihre Erfahrungen in einem Filmportrait fest. RSI übertrug alle Sendungen von «Direttore per un gior-no» auch im Webradio.

«Turné Soirée»: zu Besuch bei Leserinnen und Lesern

«Turné Soirée» – so hiess das Spin-off des Programms «Turné», das jeden Samstagabend zur Primetime auf RSI LA 1 aktuelle Kulturthemen aufgriff. Während acht Wochen drehte sich bei «Turné Soirée» alles um Bü-cher, Autorinnen, Verlagsmitarbeiter und Buchhändle-rinnen. Das 25-minütige Magazin verband die Leiden-schaft für literarische Inhalte mit Innovation: Statt im Studio war das Moderationsduo Damiano Realini und Mariarosa Mancuso unterwegs und besuchte ausge-wählte Leserinnen und Leser zu Hause. Ein Videojour-nalist zeichnete die Begegnungen auf und verwob die einzelnen Szenen auf kreative Art miteinander.

RTR

«Sin il Viv!»: eine Lesetournee der besonderen Art

Seit 1993 lesen rätoromanische Autorinnen und Autoren auf Radio Rumantsch jeden Morgen um 6.40 Uhr kurze literarische Texte, die sie geschrieben haben. Was einst als «Gedanke für den Start in den Tag» begann, ist heute eine wichtige Plattform der rätoromanischen Literaturförderung: Dank «Impuls» haben rätoromanische Schriftstellerinnen und Schriftsteller ihre ersten literarischen Schritte an die Öffentlichkeit gemacht. Insgesamt wurden bei «Impuls» über 9000 Texte gelesen. 2018 feierte die Radiosendung ihr 25-jähriges Bestehen. Als Dank an das Publikum ging «Impuls» 2018 auf eine Lesetournee und machte überall dort halt, wo die Sendung täglich aus dem Radio ertönt: in einer Autogarage in Sedrun, in einer Grafikagentur in Zürich, in einer Holzbauhalle in Savognin, in einem idyllischen Garten in Guarda, in einem Stall in Lumbrin, in einer gemütlichen Stube in Celerina und in einem Coiffeursalon in Ems. Die Lesetournee «Sin il Viv!» fand grossen Anklang beim Publikum: Rund 350 Besucherinnen und Besucher lauschten den sieben Lesungen von 28 Autorinnen und Autoren.

Nationale Literaturförderung

Die SRG setzt sich dafür ein, das literarische Schaffen in der Schweiz mitzugestalten und zu erhalten. Literatur ist deshalb ein wichtiger Bestandteil der Radio- und Fernsehprogramme der SRG. Sendungen wie «BuchZeichen», «52 beste Bücher» oder «Literaturclub» (SRF), «Versus», «Nectar» oder «La puce à l'oreille» (RTS), «Geronimo Letteratura», «Blu come un'arancia» oder «Librintasca» (RSI) sowie «Magazin da cultura», «Impuls dal di» und «Il Tavulin litterar» (RTR) erlauben einen Blick in alte und neue Werke und regen zur Lektüre an. Auch online werden beispielsweise auf «ansichten.srf.ch» zeitgenössische Autorinnen und Autoren in Bild und Ton aus dem Radio- und TV-Archiv vorgestellt. Die SRG fördert die Literatur seit 2007 zudem im Rahmen einer Medienpartnerschaft mit den Solothurner Literaturtagen. Seit Mitte der 1980er Jahre verleiht RTS am Salon du livre in Genf den «Prix du public» und seit 2006 den «Prix RTS Littérature Ados», den einzigen Preis für französischsprachige Literatur für Jugendliche.

«Rätoromanische Literatur zwischen Heu und Stroh – das war sehr cool! Es war uns wirklich eine grosse Freude, den Autorinnen und Autoren sowie dem so zahlreich erschienenen Publikum eine Lesebühne zu bieten. Gerne wieder!»

Alexander Casanova

Gastgeber von «Sin il Viv!» in seinem Stall in Lumbrin

Literaturabend im Stall von Alexander Casanova



Musik

52,8%

**Radio Swiss Pop, Swiss Jazz und
Swiss Classic spielten 2018 über
50 Prozent Schweizer Musik.**

Die SRG fördert in ihren Radioprogrammen Schweizer Musik aller Stile und Richtungen – Pop, Rock und Volksmusik, Jazz, Oper und Klassik. In den Sommermonaten senden SRF, RTS, RSI und RTR live von Musikfestivals aus der ganzen Schweiz, übertragen Bilder, Stimmung und Emotionen. Auf der Suche nach Schweizer Nachwuchstalenten bietet die SRG jungen Musikerinnen und Künstlern eine Plattform und fördert ihr Schaffen.

Schweizer Musikkförderung

Die SRG ist in engem Austausch mit Vertretern der Schweizer Musikbranche. Mit Unterzeichnung der Charta der Schweizer Musik hat sich die SRG verpflichtet, das Ansehen der Schweizer Musik sowie talentierte Musikerinnen und Musiker zu fördern. Sie verpflichtet sich ausserdem dazu, in ihren Radioprogrammen einen angemessenen Anteil an Schweizer Produktionen auszustrahlen (siehe Tabelle). Als Schweizer Musik gelten Aufnahmen oder Liveübertragungen mit Schweizer Komponisten, Interpretinnen oder Produzenten sowie Aufnahmen mit massgeblicher Schweizer Beteiligung.



Charta der Schweizer Musik – Anteil Schweizer Musik am Radio in Prozent der Sendezeit

Radiosender	2018		2017		2016		2015	
	Richtwert	Anteil	Richtwert	Anteil	Richtwert	Anteil	Richtwert	Anteil
Radio SRF 1	20	21,3	20	21,9	20	22,5	20	21,5
Radio SRF 2 Kultur	23	27,03	23	29,3	22	29,1	20	27,1
Radio SRF 3	22	26,7	22	23,6	21	22,1	20	21,2
Radio SRF Virus	50	53,6	50	53,9	50	52,7	50	51,6
Radio SRF Musikkwelle	42	40,0	42	41,4	42	41,2	42	41,0
RTS La Première	20	27,87	18	22,9	16	20,4	16	18,4
RTS Espace 2	18	17,44	18	14,4	18	15,8	18	15,9
RTS Couleur 3	22	21,26	21	20,7	21	21,5	21	20,0
RTS Option Musique	20	20,14	15	20,0	15	14,9	12	14,1
RSI Rete Uno	11	12,1	11	13,0	11	11,7	10	12,0
RSI Rete Due	15	29,7	15	13,5	15	14,6	15	18,0
RSI Rete Tre	13	14,0	13	13,2	13	12,5	12	12,0
Radio Rumantsch	50	54,69	50	51,5	50	52,4	45	53,0
Radio Swiss Classic	50	53,67	30	33,1	30	32,0	30	29,7
Radio Swiss Jazz	50	52,39	30	34,6	30	33,0	30	36,2
Radio Swiss Pop	50	52,43	30	35,7	30	34,0	30	32,0

SRF

«CH Musik – Ein ganzer Tag»

Über 2000 Schweizer Songs in 24 Stunden: Am 9. Februar 2018 spielten die Radios SRF 1, SRF 2 Kultur, SRF 3, SRF Virus, SRF Musikwelle sowie Swiss Pop, Swiss Classic und Swiss Jazz ausschliesslich Schweizer Musik. Mehr noch: Rund 20 Acts, darunter Pegasus, Sandee und Nicolas Senn, kamen ins Radiostudio Zürich Brunnenhof, um dort live zu performen. Zu den Highlights gehörte, dass viele unter dem Motto «Schweiz spielt Schweiz» ihren Schweizer Lieblingssong coverten. Die Livesessions waren in den Radioprogrammen zu hören und bleiben online abrufbar. Das Musikprogramm ergänzten zahlreiche Gespräche und Hintergrundberichte, etwa zu musikalischen Erfolgsgeschichten abseits des Mainstreams oder zur Vermarktung. Und auf srf.ch beantworteten 70 Musikerinnen und Musiker in Videostatements Fragen zu

ihrem Werdegang. Am Abend folgte mit den «Swiss Music Awards» das Finale: Der wichtigste Musikpreis der Schweiz zeichnete zum elften Mal nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler aus. In diesem Rahmen wurde auch das «SRF 3 Best Talent» des Jahres 2017 gekürt. Dabei entschied das Publikum, welcher der drei Monatssieger den begehrten Förderpreis von Radio SRF 3 erhalten sollte. SRF zwei und Radio SRF 3 übertrugen die «Swiss Music Awards» live.

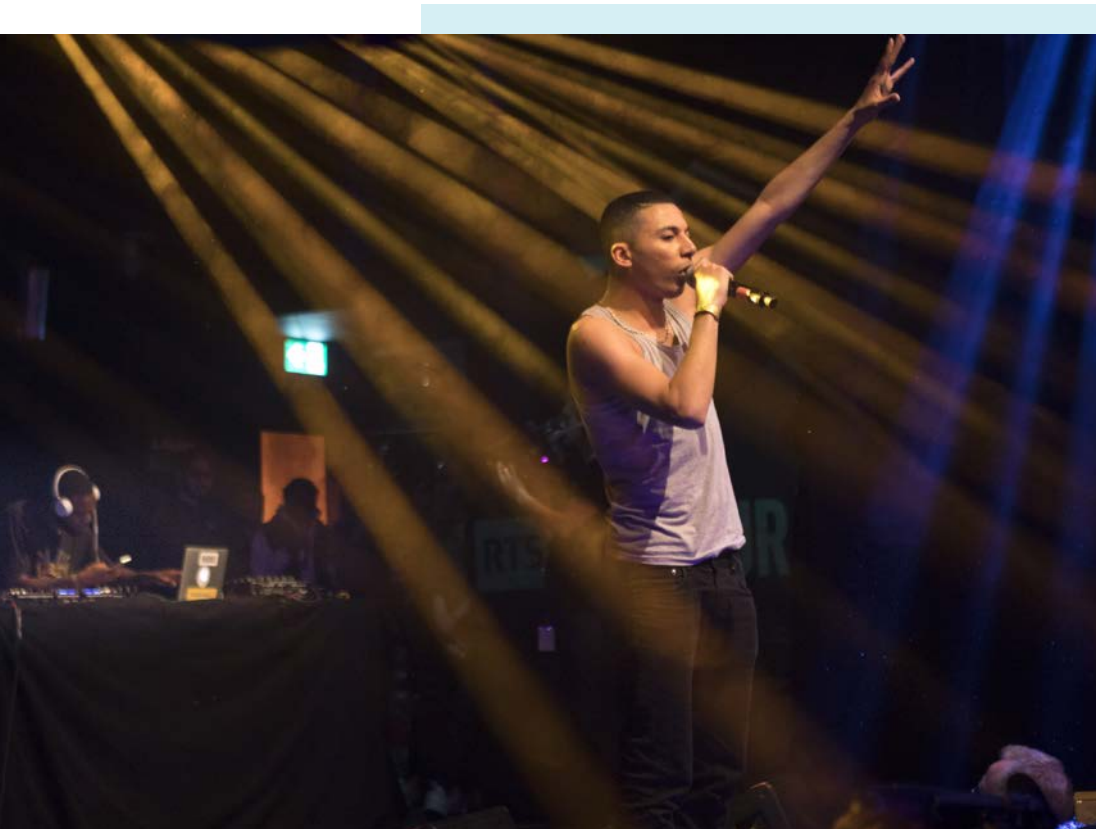
«8x15»: Acht Schweizer Bands treten gegeneinander an

RTS

«8x15» ist ein innovatives Musikformat: Acht vielversprechende Schweizer Bands treten nacheinander auf die Bühne und überzeugen das Publikum in nur 15 Minuten von ihrem Können. Die Konzertreihe findet in angesagten Schweizer Clubs statt und wird live im Radio übertragen und für das Fernsehen aufgezeichnet. Nach ausgebuchten Konzerten in der Deutschschweiz, in der rätoromanischen Schweiz und im Tessin kam das SRF-Format im Mai 2018 erstmals in die Westschweiz. Mit einem Mix aus Rock, Pop, Elektro und Hip-Hop sorgten acht Künstler – darunter Pablo Nouvelle, Danitsa und Le Roi Angus – für ausgelassene Stimmung. RTS Couleur 3 übertrug alle Konzerte aus dem Lausanner «D!Club» live im Radio.

2000

Schweizer Songs in 24 Stunden



Rapper Di-Meh am
«8x15» in Lausanne

Service
public

Opernaufführung «Der Barbier von Sevilla»

RSI

Opernklassiker am Lago di Lugano

Im September 2018 entstand aus der engen Zusammenarbeit von RSI, dem Kulturzentrum Lugano Arte et Cultura (LAC), «LuganoInScena» und «LuganoMusica» eine Produktion, die zum musikalischen Ereignis des Jahres in der italienischsprachigen Schweiz wurde. Der Opernklassiker «Der Barbier von Sevilla» von Rossini, inszeniert von Camelo Rifici, wurde als erste Oper im neuen Kulturzentrum LAC in Lugano aufgeführt. Unter der musikalischen Leitung von Diego Fasolis belebten die «Barocchisti» und die Männerstimmen des «Coro della RSI» die beliebte Oper. RSI Rete Due widmete dem Event zur Premiere am 3. September 2018 eine ganztägige Livesendung. Da alle Abende ausverkauft waren, installierten RSI und das LAC auf dem Vorplatz des Kulturzentrums eine Grossleinwand, auf der auch Interessierte ohne Ticket die Aufführung live mitverfolgen konnten. Zusätzlich zur Opernaufführung zeigte Regisseur Andy Sommer in einer 90-minütigen Dokumentation, wie aus der Oper ein Event mit regionaler Ausstrahlung wurde. Der von der SRG koproduzierte Dokumentarfilm war am 6. November 2018 auf RSI LA 2 zu sehen.

RTR

4000 Sängerinnen und Sänger am Bündner Kantonalgesangsfest

Vom 8. bis 10. Juni 2018 fand in Chiavenna das «Rezia Cantat» statt, das 26. Bündner Kantonalgesangsfest. Für den grenzüberschreitenden Anlass reisten 114 Chöre aus der Schweiz und aus Italien mit insgesamt 4000 Sängerinnen und Sängern an. Nach über 160 Stunden Gesang, der von rätoromanischen Liedern über Pop und Gospel bis hin zu Kirchengesang aus dem 16. Jahrhundert reichte, stand fest: Chorgesang wird sowohl auf der italienischen als auch auf der schweizerischen Seite der Alpen auf hohem Niveau gepflegt. RTR berichtete im Radio und auch online über das aussergewöhnliche Bündner Kantonalgesangsfest. Daheimgebliebene konnten so Aufnahmen nachhören und sich auf www.rtr.ch ein umfassendes Bild machen.

«Rezia Cantat: Ein grandioses Fest mit wunderschönem Chorgesang in freundschaftlicher Atmosphäre. Wir bedanken uns bei Radiotelevision Svizra Rumantscha sehr herzlich für die umfassende Berichterstattung aus Chiavenna.»

Lucretia Bärtsch

Mitglied des Chors «Uniun chantunala da chant dal Grischun»

Service
public

Unterhaltung und Film

22%

**335 Millionen Franken oder
22 Prozent der Ausgaben flossen 2018
in die Unterhaltung und den Film.**

Spielfilme, Serien, Animationsfilme: Die SRG bietet ihrem Publikum eine reiche Auswahl internationaler und schweizerischer Produktionen. Filme und Serien machen 22 Prozent der Sendezeit im Schweizer Fernsehen aus. Als Medienpartnerin zahlreicher Filmfestivals unterstützt die SRG die Schweizer Filmbranche. Ausserdem fördert sie Schweizer Eigen- und Koproduktionen mit einem jährlichen Beitrag von 27,5 Millionen Franken. 2018 beteiligte sich die SRG an 148 Koproduktionen.

SRF

Unverblühtes Liebesleben in der neuen SRF-Serie «Seitentriebe»

Was hält Paare auf Dauer zusammen? «Seitentriebe», die neue fiktionale Serie von SRF, geht dieser Frage auf humorvolle Weise nach. Im Mittelpunkt steht ein Paar um die Vierzig, das sich ausgerechnet an seinem Hochzeitstag auf einem Seitensprungportal begegnet ... Die Idee zur Serie über das Liebesleben in Langzeitbeziehungen stammt von Güzin Kar. Sie schrieb auch das Drehbuch und führte mehrheitlich Regie – mit Erfolg: «Seitentriebe» gewann den European Script Award für das innovativste Seriendrehbuch des Jahres. SRF zeigte die achteilige Koproduktion, die im Zürcher Ober- und Unterland gedreht wurde, ab Februar 2018 in Doppelfolgen auf SRF zwei. Staffel zwei läuft voraussichtlich im Herbst 2019.

«Edi – Leben am Limit»: eine Podcast-Serie, die unter die Haut geht

Edi T. war ein notorischer Krimineller und Drogensüchtiger auf der Jagd nach dem Kick, sein Leben eine Achterbahnfahrt aus Täuschung und Enttäuschung. Jahrzehntlang brachte er seine Mitmenschen, aber auch Justiz, Therapeuten und Ärzte an ihre Grenzen. Für die erste exklusive Podcast-Serie von SRF zeichneten zwei Autorinnen Edis wahre Geschichte gemeinsam mit ihm nach. Die sechs Folgen, produziert von Radio SRF 1 und Radio SRF 3, waren ab dem 22. August 2018 auf srf.ch/edi abrufbar. Im Rahmen spezieller Podcast-Nächte lief die Serie auch in den Radioprogrammen von SRF.

«Edis Geschichte beruht auf wahren Begebenheiten. Die journalistische Recherche war für uns genauso wichtig wie ein packendes Storytelling. In der Produktion haben wir beide Aspekte kombiniert – eine spannende Herausforderung.»

Susanne Witzig
Programmentwicklerin Radio SRF



RTS

RTS geht mit «Ondes de choc» vergangenen Verbrechen nach

Inspiziert von Kriminalfällen, welche die Schweiz erschüttert haben, schufen Ursula Meier, Lionel Baier, Jean-Stéphane Bron und Frédéric Mermoud die vierteilige Filmserie «Ondes de choc». Familiendramen, Serienmorde, Sektenübergriffe – was geschieht in den Minuten und Tagen nach solchen Verbrechen? Mit dieser Frage im Hinterkopf machten sich die Regisseure von «Ondes de choc» auf die Suche nach Straftaten, die sich zwischen 1980 und 2010 in der Westschweiz zugetragen haben. Die vier 60-minütigen RTS-Koproduktionen «La Vallée», «Sirius», «Journal de ma tête» et «Prénom: Mathieu» sind das Resultat ihrer aufwendigen Arbeit.

Chorus: Welcher Westschweizer Chor singt am besten?

Zwölf Chöre aus der Westschweiz wollten es im November wissen und traten bei «Chorus» gegeneinander an. Ihr Repertoire: modern, abwechslungsreich, fetzig. Den Takt gab Moderator Jonas Schneider vor, zusammen mit seinen Jurykollegen Alizé Oswald und Marc Aymon. Die neue Unterhaltungsshow von RTS fand an zwei Samstagabenden auf RTS Un statt, gefolgt vom grossen Finale Anfang Dezember. Im Durchschnitt verfolgten 84 000 Zuschauerinnen und Zuschauer die Unterhaltungsshow.



Nationale Filmförderung

Die SRG ist Förderin des Schweizer Films. 1996 schuf sie zusammen mit Partnern der Filmbranche den «Pacte de l'audiovisuel». Seit Bestehen dieses Abkommens hat die SRG über 400 Millionen Franken in die Filmförderung investiert. Dank des Pacte entstanden seit 1996 über 2800 Filme und Serien. Der Pacte 2016–2019 ist mit einem jährlichen Budget von 27,5 Millionen Franken dotiert, das sind 5,2 Millionen Franken mehr als in der Periode 2012–2015. 2018 beteiligte sich die SRG an 148 Koproduktionen (siehe Tabelle). Auch der Kinofilm «Zwingli» oder der rätoromanische Spielfilm «Amur senza fin» wurden 2018 mit Pacte-Fördergeldern unterstützt.

Kulturförderung Film – Anzahl Filme

Programm	2018	2017	2016
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)	61	70	68
Radio Télévision Suisse (RTS)	61	63	55
Radiotelevisione svizzera (RSI)	21	20	24
Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR)	5	2	5
Total	148	155	152

RSI

«Filo diretto»: Themen und Tipps aus der Region

«Filo diretto», das neue Programmgefäss von RSI, unterhielt die Zuschauerinnen und Zuschauer auf RSI LA 1 jeden Nachmittag mit zahlreichen Tipps, Liveschaltungen aus den Regionen und interessanten Gästen. «Filo diretto» beleuchtete verschiedene Facetten der Region, der Schweiz und der Welt. Unter der Leitung von Carlotta Gallino und Enea Zuber vermittelte «Filo diretto» seinem Publikum Wissen zu aktuellen Trends in Sachen Küche, Lifestyle und Freizeit. Auch ein Telefonspiel gehörte dazu: In jeder Sendung konnten Zuschauerinnen und Zuschauer anrufen und erraten, wer oder was auf einem Foto abgebildet war.

«Ti ricorderai di me»: Seniorinnen und Senioren erzählen

Die Erinnerungen der ältesten Generation sind Bestandteil des Kulturerbes. Im Europäischen Jahr des Kulturerbes 2018 rief RSI deshalb mit «Ti ricorderai di me» eine Sendung ins Leben, die dieses Erbe belebte. Das Konzept der Radiosendung auf RSI Rete Uno war einfach: Moderatorin Carla Norghauer und Regisseur Massimo Scampicchio besuchten Seniorinnen und Senioren bei Mittagstisch-Veranstaltungen – Anlässe, die es in der italienischen Schweiz vielerorts gibt – und lauschten ihren Erinnerungen und Geschichten. Jede Sendung thematisierte dabei die Ortschaft, in der das Mittagessen stattfand, die Erinnerungen der älteren Menschen sowie die lokalen Traditionen. So entstand eine Art Schwarz-Weiss-Postkarte der kleinen, aber reichen Realität des Ortes und seiner Menschen.

Zu jeder Sendung gehörten aber auch Gedanken zur Gegenwart und Zukunft der Ortschaft. Franco Lurà, langjähriger Leiter des Zentrums für Dialektologie und Ethnographie der italienischen Schweiz, wusste dazu allerlei Interessantes zu erzählen.

RTR räumt mit Klischees auf

RTR

Eine Rätoromanin arbeitet im Sommer auf der Alp. Ein waschechter Rätoromane raucht Stumpen und trinkt Calanda-Bier. Eine typische rätoromanische Familie fährt einen Subaru 4x4. Alles nur Klischees? Die Sendung «Cuntrasts» von RTR hat versucht, diesen Stereotypen auf den Grund zu gehen. Im Rahmen der Dokumentarfilm-Serie «4x4» hat «Cuntrasts» 16 Rätoromaninnen und Rätoromanen in ihrem Alltag besucht – in Sameden, Valchava, Sent und Vrin, in Basel und Mallorca. Entstanden sind 16 vielschichtige Portraits von Menschen mit ganz unterschiedlichen Ideen, Freuden und Sorgen. Noch nie zuvor hat RTR eine Dok-Serie dieses Umfangs innerhalb eines Jahres realisiert. Ausgangspunkt des Projekts war das 80-Jahr-Jubiläum der rätoromanischen Landessprache in der Schweizer Bundesverfassung. Die Cuntrasts-Serie «4x4» verzeichnete überdurchschnittliche Einschaltquoten: Auf SRF 1 verfolgten im Schnitt 52 000 Zuschauerinnen und Zuschauer die Dok-Serie.

«Herzlichen Dank für diese schöne Veranstaltung. Es ist eine Geste von unschätzbarem Wert, die älteren Menschen, die unseren heutigen Wohlstand erarbeitet haben, mitwirken und mit Geschichten aus ihrer Vergangenheit zu Wort kommen zu lassen! Dabei denke ich an meinen Vater, der mit ernsthaften gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hat: Teil dieses Abenteuers zu sein, hat ihn zu neuem Leben erweckt. Es hat ihm eine Woche voller Freude geschenkt und das Vertrauen in die Zukunft zurückgegeben.»

Marco Balerna

Gemeindepräsident Lamone

Kinder und Jugendliche

300

Filmbeiträge

Schulklassen aus der ganzen Schweiz
reichten für das «LernFilm Festival»
300 einzigartige Filmbeiträge ein.

Viele ihrer TV-Formate, Radiosendungen und Webserien entwickelt die SRG speziell für Kinder und Jugendliche. Junge Menschen konsumieren Medieninhalte heute vorwiegend online – auf dem Smartphone oder auf dem Tablet. Die SRG verbreitet ihre Angebote deshalb nicht nur linear, sondern auch auf ihren Onlineplattformen und auf Social Media. Bei der Produktion der Inhalte achtet die SRG zudem darauf, dass sie nicht nur für junge Menschen, sondern auch von jungen Menschen gemacht werden.

Nachwuchstalente produzieren mit «Nr. 47» die erste fiktionale SRF-Webserie

Sie ist die erste fiktionale Serie, die SRF speziell fürs Web produziert hat: «Nr. 47». Und sie ist eine Serie von jungen Menschen. Drehbuch, Regie, Kamera, Schnitt und Cast übernahmen Talente unter 30 Jahren aus der Schweizer Filmszene: Studentinnen, Studienabgänger und Quereinsteiger. Selbst bei der Musik setzte die Serie stark auf den Schweizer Nachwuchs. «Nr. 47» erzählt von jungen Erwachsenen eines Wohnblocks in Bern, von ihrem Alltag, ihren Freundschaften und inneren Konflikten. Die 20 Kurzfolgen der ersten Staffel waren ab Mai auf Youtube sowie auf srfvirus.ch zu sehen. Im Juni lief die Serie im Fernsehen. Allein auf dem «Nr. 47»-Youtube-Kanal, der zu fast 90 Prozent von Personen unter 35 Jahren genutzt wird, erzielten die Clips der ersten Staffel bis Jahresende rund eine Million Videostarts. Im November 2018 folgte die zweite Staffel und die Zürcher Radio-Stiftung zeichnete «Nr. 47» mit ihrem Fernsehpreis aus.

RTS punktet mit innovativen Formaten auf «Tataki»

Informativ, spritzig, unterhaltsam. So präsentiert sich der neue Pop- und Kultursender für Junge zwischen 14 und 25 Jahren. «Tataki» produziert Videos für Youtube, Facebook, Instagram und Snapchat. Entstanden sind 20 Produktionen mit je fünf bis sechs Episoden. Besonders beliebt waren die Folgen der Serie «Swisscred». Pro Folge verzeichnete die Serie auf Facebook 45 000 Aufrufe. «Swisscred» setzte sich zum Ziel, die beste Stadt der Westschweiz zu finden. Moderator Sacha Porchet machte sich auf die Suche und liess sich von jungen «Locals» ihre Stadt zeigen. Das Stadtportrait, das auf Facebook und Youtube am häufigsten geteilt wurde, gewann den Wettbewerb. Welche Stadt das wohl war ...? Alle Videos von «Swisscred» gibt es auf Facebook, Youtube, Instagram und Snapchat zum Nachschauen.

«Unser Publikum ist auf Youtube zu Hause. Darum haben wir uns bei «Nr. 47» bewusst dafür entschieden, die Leute nicht zu uns zu holen, sondern mit der Serie zu ihnen zu gehen.»

Adrian Spring

Autor und Produzent der Webserie «Nr. 47», SRF



RSI

Im Austausch mit Jugendlichen – online und offline

Im Oktober startete RSI mit «Flex» ein Experiment: Zusammen mit Influencerinnen und Influencern aus der italienischen Schweiz produzierte RSI mehrere Kurzvideos für Social Media. Das Themenspektrum der drei- bis siebenminütigen Videos reichte von Video-games und Technik über Beauty bis hin zu Sport und Musik. Dabei wurden mutig auch anspruchsvollere Themen wie Körperakzeptanz oder gesunde Ernährung angesprochen. RSI trat auch offline mit ihren Nutzerinnen und Nutzern in Kontakt, beispielsweise im Rahmen der Sportveranstaltungen «Midnight Sports» oder an Pfaditreffen. «Flex» kommt bei den Jungen gut an: In wenigen Wochen gewann die Webserie auf Youtube 500 Abonnentinnen und Abonnenten. Auch auf Instagram verzeichnete «Flex» in kurzer Zeit 1300 Follower und insgesamt 50 000 Views. Die Zahlen sind vielversprechend, wenn man bedenkt, dass in der italienischsprachigen Schweiz rund 16 000 Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren leben und nicht alle ein Smartphone besitzen.

«Flex»

50 000

Views auf Instagram in nur wenigen Wochen

Ein neues Onlineangebot für Kinder

RTR

RTR bietet neben Kindersendungen im Fernsehen auch Webinhalte an. Auf der Onlineplattform www.rtr.ch/uffants hat RTR für das jüngste Publikum eine Art Wühlkiste eingerichtet. Dort finden Kinder Videos der beliebten Serie «Famiglia Babulin», Audioaufnahmen, ein Lexikon und Kinderreime in Rumantsch Grischun sowie in allen Idiomen der rätoromanischen Sprache. Mit diesem Angebot will RTR Kindern einen spielerischen Zugang zu ihrer Muttersprache ermöglichen. Auch für rätoromanische Familien, die ausserhalb der Sprachregion leben, ist das Onlineangebot ein Mehrwert. Um die Bedürfnisse des jüngsten Publikums besser einschätzen zu können, besuchte RTR letztes Jahr rund 20 Bündner Kinderkrippen. Ausserdem war RTR im Sommer bei drei Kinderfesten präsent und tauschte sich dort mit Familien und Kindern aus.



RTR legte 2018 einen besonderen Fokus auf die jüngste Zielgruppe.

«Ich finde «FLEX» sehr vielseitig, weil die Plattform auf einfache, lustige Weise Erlebnisse von Jugendlichen, Hacks und DIY-Videos mit unterhaltenden Clips verbindet. Genau das, was man nach einem anstrengenden Schultag zum Abschalten braucht.»

Darya, 16 Jahre, Schülerin aus Mendrisio

Service
public

Schweizer Jugendfilmtage 2018: Die SRG war als Medienpartnerin mit dabei.

Schweizer Jugendfilmtage: Schmiede für den Filmnachwuchs

Die Schweizer Jugendfilmtage sind das grösste nationale Filmfestival für junge Schweizer Filmschaffende. Kernstück der Veranstaltung ist ein Kurzfilmwettbewerb: In fünf Kategorien messen sich jährlich über 2000 Schul- und Jugendtrefffilme, freie Produktionen und Filme von Filmstudentinnen und Filmstudenten.

Die SRG war vom 4. bis 8. April 2018 an den Schweizer Jugendfilmtagen in Zürich dabei und unterstützte den Pitching-Wettbewerb am Netzwerk- und Nachwuchsfördertag «Klappe Auf!». Bei diesem Wettbewerb erhielten junge Nachwuchstalente die Gelegenheit, eigene Filmideen zu entwerfen und sie Profis aus der Film- und Festivalbranche zu präsentieren. Der Gewinnerfilm des Pitching-Wettbewerbs wird 2019 als Eröffnungsfilm der Schweizer Jugendfilmtage gezeigt.

«LernFilm Festival»: 300 Schulklassen produzieren Kurzvideos

Am 9. Mai 2018 ging in Luzern die achte Ausgabe des «LernFilm Festivals» über die Bühne. Fast 300 Schulklassen und Einzelteilnehmende aus der ganzen Schweiz reichten einen Filmbeitrag zum Motto «Gestern – heute – morgen: Unsere Welt in Bewegung» ein. Die besten Beiträge wurden von der Festivaljury ausgewählt und mit Preisen von bis zu 600 Franken prämiert. Die SRG unterstützte das Festival als Medienpartnerin.

«Seit Jahrzehnten sind die Schweizer Jugendfilmtage ein Treffpunkt für junge Talente. Es kann kein Zufall sein, dass viele heute aktive Regisseurinnen oder Autoren ihre Wurzeln an den Jugendfilmtagen haben.»

Sven Wälti
Leiter Film SRG

Service
public

Sport

9000

Stunden

**Triathlon, Skirennen, Leichtathletik und
noch viele Sportarten mehr: Die SRG
sendete 2018 live über 9000 Stunden
Sport – im Radio, im TV und online.**

Die SRG bietet sowohl populären als auch weniger bekannten Sportarten eine Plattform – im Radio, im TV und online. Im Februar 2018 fanden in Pyeongchang die 23. Olympischen Winterspiele statt. Die SRG war vor Ort und übertrug Fernsehbilder vom anderen Ende der Welt direkt in die Schweiz. Im Auftrag des IOC produzierte die SRG auch das Weltsignal der alpinen Skirennen. Die SRG-Bilder aus Pyeongchang waren die Grundlage für Liveübertragungen in die ganze Welt hinaus.

Hohe Nutzung der SRG-Olympia-Plattform

Vom 9. bis 25. Februar 2018 fanden in Südkorea die Olympischen Winterspiele statt. Die SRG berichtete im Radio, im TV und in den Onlinemedien umfassend über alle Sportwettkämpfe in Pyeongchang – mit Schweizer Fokus und massgeschneidertem Programm für alle vier Sprachregionen. Allein im Fernsehen strahlten die Sender der SRG über tausend Programmstunden aus: Liveübertragungen der Wettkämpfe, Magazinsendungen, Hintergrundberichte sowie Gespräche und Analysen. Ausserdem stand dem Publikum ein reichhaltiges Online- und Mobileangebot zur Verfügung: Sechs Livestreams sorgten dafür, dass die Schweizer Sportfans jederzeit und überall ihr ganz persönliches Olympia-Programm zusammenstellen konnten. SRF erreichte mit seinem Angebot fast 3,6 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer. Auch in der Westschweiz verfolgten 758 000 Personen die Wettkämpfe in Pyeongchang, wobei die Website von RTS und die App «RTS Sport» besonders populär waren. Während der Winterspiele generierten die RTS-Angebote 32,9 Millionen Visits – nahezu 2,5-mal so viel wie gewöhnlich.

Auch RSI erreichte auf RSI LA 1 rund 137 000 Zuschauerinnen und Zuschauer, das entspricht einem Marktanteil von 40 Prozent in der italienischsprachigen Schweiz. RTR fokussierte bei der Berichterstattung vor allem auf Bündner Athletinnen und Athleten.

Weniger Personal dank Remote Production

In Pyeongchang setzte die SRG erstmals an Olympischen Winterspielen komplett auf Remote Production. Dank der neuen Produktionstechnik konnte sie die Regien der sprachregionalen Sender vom Veranstaltungsort in die regionalen Studios in Zürich, Genf und Lugano verlegen. Dadurch konnte die SRG ihre Delegation vor Ort gegenüber den Olympischen Winterspielen 2014 in Sotschi um 80 Mitarbeitende verkleinern. Insgesamt kümmerten sich in Pyeongchang rund 160 Mitarbeitende um einen reibungslosen Ablauf sowie um die Herstellung der Radio-, TV- und Onlineangebote von SRF, RTS, RSI und RTR.

Curling: seit 1924 eine olympische Sportdisziplin.



SRF

Die Schweiz im WM-Fieber: SRF überträgt 64 Fussballspiele

Zwischen 14. Juni und 15. Juli 2018 übertrug SRF alle 64 Partien der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft live: im Fernsehen sowie via Stream auf srf.ch/sport und in der SRF Sport App. Sämtliche Spiele der Schweizer Nationalmannschaft konnte das Publikum auch live kommentiert auf Radio SRF 3 mitverfolgen. Stimmen und Analysen zum Spielgeschehen sowie Hintergrundberichte und Reportagen über das Gastgeberland Russland komplettierten das Angebot in Fernsehen, Radio und online. Für SRF war die FIFA WM 2018 ein Turnier der Rekorde: In der Deutschschweiz verfolgten fast 90 Prozent der Zuschauerinnen und Zuschauer die WM-Spiele auf SRF zwei. Der Match Schweiz gegen Brasilien avancierte mit durchschnittlich 1,6 Millionen Personen zuhause am TV-Bildschirm zur meistgesehenen SRF-Sendung seit der Umstellung der Messmethode im Jahr 2013. Zudem verzeichneten die Onlineangebote zur Weltmeisterschaft tagtäglich Hunderttausende von Livestreamstarts und Millionen von Visits – so viele wie nie zuvor: Insgesamt generierten srf.ch/sport und SRF Sport App 38,3 Millionen Visits.

RTS

15 000 Zuschauerinnen und Zuschauer am Triathlon in Lausanne

Am 18. August 2018 war Lausanne Austragungsort eines grossen Triathlon-Wettkampfs. Fast 15 000 Zuschauerinnen und Zuschauer sahen zu, wie tausende Athletinnen und Athleten zuerst in den Genfersee sprangen, dann aufs Rad stiegen und schliesslich zehn Kilometer zu Fuss zurücklegten. Für Lausanne handelte es sich bei diesem Event um einen Probelauf für die Triathlon-Weltmeisterschaften 2019 – der zweitgrössten Triathlon-Veranstaltung nach den Olympischen Spielen. Die SRG stellte vor Ort das Fernsehsignal für alle Sender weltweit bereit. Rund 20 Mitarbeitende und zehn Kameras waren für diese Produktion im Einsatz und verfolgten, wie die mehrfache Olympiasiegerin Nicola Spirig erneut als Erste die Zielinie überschritt. Im Schnitt sahen 26 000 Personen die Liveübertragung auf RTS Deux (17,3 Prozent Marktanteil).

Über

8 Mio.

**Personen sahen die WM-Fussballspiele
der Schweizer Nationalmannschaft auf
SRF zwei, RTS Deux und RSI LA 2.**

Über 8 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer sahen die vier WM-Spiele der Schweizer Nationalmannschaft: 5,8 Millionen auf SRF zwei, 1,9 Millionen auf RTS Deux und 350 000 auf RSI LA 2.



Service
public

RTR-Moderator Livio Chistell im Interview mit Daniel Friberg, damaliger Organisator des «Surselva Jam».

RSI

OL-Europameisterschaften im Tessin: ein Event mit internationaler Ausstrahlung

Im Frühling war der Kanton Tessin Gastgeber der Europameisterschaften im Orientierungslauf. Die SRG war Host-Broadcasterin der Veranstaltung. RSI übertrug auf LA 2 erstmals OL-Wettkämpfe live – ein Angebot, das insbesondere bei jungen Leuten aufgrund der Qualität und der sportlichen Leistungen der Läuferinnen und Läufer auf grosses Interesse stiess. Auch im Ausland fand der Sportevent im Tessin viel Beachtung. Für RSI war die Veranstaltung eine wertvolle Gelegenheit, um mit der lokalen Bevölkerung in Kontakt zu treten. RSI zog nach den OL-Europameisterschaften eine positive Bilanz – sowohl in Bezug auf die technischen Abläufe wie auch wie auch hinsichtlich der Nähe des Service public bei Aktivitäten auf lokaler Ebene.

RTR fokussiert auf regionale Sportberichterstattung

Die regionale Sportberichterstattung hat bei RTR eine grosse Bedeutung. Das zeigt sich an den Beiträgen wie auch an der internen Organisation der Sportredaktion: Zwei Drittel der Stellenprozente der Sportredaktion werden in den Regional-Redaktionen Engadin und Surselva eingesetzt. Auch die Radio-Sportmagazine an den Wochenenden werden regelmässig in den Regionalstudios Scuol und Illanz produziert und ausgestrahlt. Mittels Livestreams stellte RTR sicher, dass auch regionale Sportveranstaltungen im Fussball, Eishockey oder Snowboard übertragen und einem interessierten Publikum zugänglich gemacht wurden. RTR produzierte 2018 insgesamt sieben Livestreams.

RTR

Service
public

Solidarität

511

Stunden

**Dolmetscherinnen und Dolmetscher
übersetzten für die SRG 511 Stunden in
Gebärdensprache.**

Die SRG leistet einen Beitrag zum Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Landesteilen der Schweiz, zur Meinungsvielfalt und zum gegenseitigen Verständnis der verschiedenen Kulturen. Sie berücksichtigt in ihren Angeboten die Bedürfnisse von Menschen mit Sinnesbehinderungen und bietet Untertitelungen, Audiodeskriptionen sowie Übersetzungen in Gebärdensprache an.

Barrierefreies Fernsehen

2017 hat die SRG ein neues Abkommen mit sieben Verbänden für sinnesbehinderte Menschen abgeschlossen. Darin verpflichtet sie sich, ihr Angebot für hör- und sehbehinderte Menschen signifikant zu erhöhen. Beim Fernsehen soll der Anteil untertitelter Programme bis ins Jahr 2022 auf 80 Prozent gesteigert werden. Die Angebote im Internet sollen grösstenteils mit Untertiteln belegt werden. Auch bei gebärdeten Sendungen und bei der Audiodeskription für Blinde werden die Angebote bis 2022 massiv erhöht.

- **Untertitelungen:** Gut 50 Prozent der Fernsehprogramme sind 2018 mit Untertiteln für Hörbehinderte ausgestrahlt worden, wobei die Primetime (19–22 Uhr) der ersten Programme in allen Sprachregionen vollständig untertitelt wurden. Am Wochenende wurden ab Mittag zudem die Livesendungen untertitelt. Auch ein Grossteil der im Internet angebotenen Programme wurde 2018 mit Untertiteln versehen.
- **Gebärdensprache:** SRF, RTS und RSI versehen seit Januar 2008 eine täglich ausgestrahlte Newssendung mit Gebärdensprache. Bei SRF und RTS werden zusätzlich die Sendungen «Kassensturz» und «A bon entendeur» in Gebärdensprache ausgestrahlt. 2018 sendete die SRG 511 Stunden in Gebärdensprache. SRF sendete 226 Stunden, RTS 208 Stunden, RSI 77 Stunden).
- **Audiodeskription:** Dank Audiodeskription – einer laufenden akustischen Beschreibung – können Sehbehinderte dem Geschehen am Bildschirm folgen. 2018 strahlte die SRG 822 Stunden Sendungen (inkl. Wiederholungen) mit Audiodeskription aus: SRF 401, RTS 277 Stunden und RSI 144 Stunden.

Glückskette

Die SRG ist solidarisch, wenn es um humanitäre Belange geht. Ende 2011 wurde die Partnerschaft der SRG mit der Stiftung Glückskette in einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit überarbeitet. Die Vereinbarung beinhaltet weiterhin die wichtigsten Punkte des Ursprungsdokuments. Dazu gehören beispielsweise die enge Partnerschaft und die daraus resultierende landesweite und exklusive Unterstützung der Glückskette durch alle SRG-Medien bei Spendenaufrufen nach einer Katastrophe im In- oder Ausland. Daneben ist die Glückskette aber zum Beispiel in ihrer Finanzverwaltung vollständig unabhängig.



Spendenaktion «Cœur à Cœur» von RTS und der Glückskette.

Service
public**Unterstützung für fast fünf Millionen Menschen**

Da die Glückskette selbst kein Hilfswerk ist, werden die operationellen Aktionen im Ausland von 26 akkreditierten Schweizer Partnerhilfswerken ausgeführt. In der Schweiz arbeitet die Glückskette für die Projektumsetzung mit schweizerischen Sozialinstitutionen zusammen. 2018 unterstützte die Glückskette 238 laufende Projekte in 39 Ländern und damit fast fünf Millionen Menschen. In der Schweiz erhielten über 400 Jugendliche bei ihrer sozialen und beruflichen Integration Unterstützung. Nebst der Gemeinde Bondo wurden weitere vier Gemeinden, ein Klein- und Mittelbetrieb sowie neun Haushalte unterstützt, die zwischen 2011 und 2016 durch Überschwemmungen, Felsstürze, Starkregen und Erdbeben zu Schaden gekommen sind. Insgesamt hat die Glückskette im Jahr 2018 37,2 Millionen Franken im Ausland und in der Schweiz ausgegeben.

7,6 Millionen Franken für Kinder in der Schweiz

Die SRG unterstützt in ihren Programmen die nationalen Sammelstage der Glückskette. Ausserdem arbeiten SRF, RTS und RSI bei den Sammelaktionen «Jeder Rapen zählt», «Cœur à Cœur» und «Ogni centesimo conta» eng mit der Glückskette zusammen. Allein bei diesen drei Aktionen wurden Spendenversprechen von insgesamt rund 7,6 Millionen Franken gemacht. Das Geld kommt in erster Linie Kindern in der Schweiz zugute, die zu Hause Opfer oder Zeugen von Gewalt wurden. Im Ausland finanziert die Glückskette mit dem Geld Projekte ihrer Partnerhilfswerke für Kinder

und ihre Familien, die durch Naturkatastrophen oder Konflikte ihr Zuhause verloren haben. Insgesamt hat die Glückskette im Jahr 2018 32,2 Millionen Franken Spenden gesammelt.

2x Weihnachten: über 60 000 Pakete für armutsbetroffene Menschen

Jedes Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr treffen beim Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) tausende Pakete ein, allesamt gefüllt mit haltbaren Lebensmitteln wie Reis, Tee und Konservendosen sowie Toiletten- und Körperhygieneartikeln. In einer grossen Lagerhalle des SRK werden die Güter sortiert, sorgfältig verpackt und anschliessend an armutsbetroffene Menschen verteilt. Jedes Jahr sind an der Aktion «2x Weihnachten» hunderte freiwillige Helferinnen und Helfer mit dabei und machen die gespendeten Pakete versandbereit. 2018 gingen über 60 000 Geschenkpakete ein, darunter 1888 Onlinepakete im Wert von 237 000 Franken. Die Güter gehen an Menschen in der Schweiz, in Moldawien, Kirgistan und Bosnien. «2x Weihnachten» ist eine Aktion der Trägervereine SRK, SRG, Post und Coop. Sie entstand 1997 auf Initiative der SRG.



Hunderte Freiwillige sortierten bei «2x Weihnachten» eingegangene Hilfsgüter und machten die Geschenkpakete versandbereit.

Service
public**Finanzausgleich für
gleichwertige Programme**

Die SRG produziert als einziges Medienunternehmen in allen vier Sprachräumen und in allen Landessprachen audiovisuelle Angebote. Möglich machen es Schweizer Werte wie Solidarität und Föderalismus – auf ihnen gründet unser Selbstverständnis und daran richten wir unsere Arbeit aus. Nur dank des Solidaritätsbeitrags der Deutschschweizerinnen und Deutschschweizer kann die SRG auch die anderen Sprachregionen täglich mit einem vielfältigen und hochwertigen Radio-, TV- und Webangebot bedienen. Mit dem solidarischen Finanzausgleich leistet die SRG einen wichtigen Beitrag zum nationalen Zusammenhalt, zum gegenseitigen Verständnis und zum Austausch zwischen den Sprachregionen.

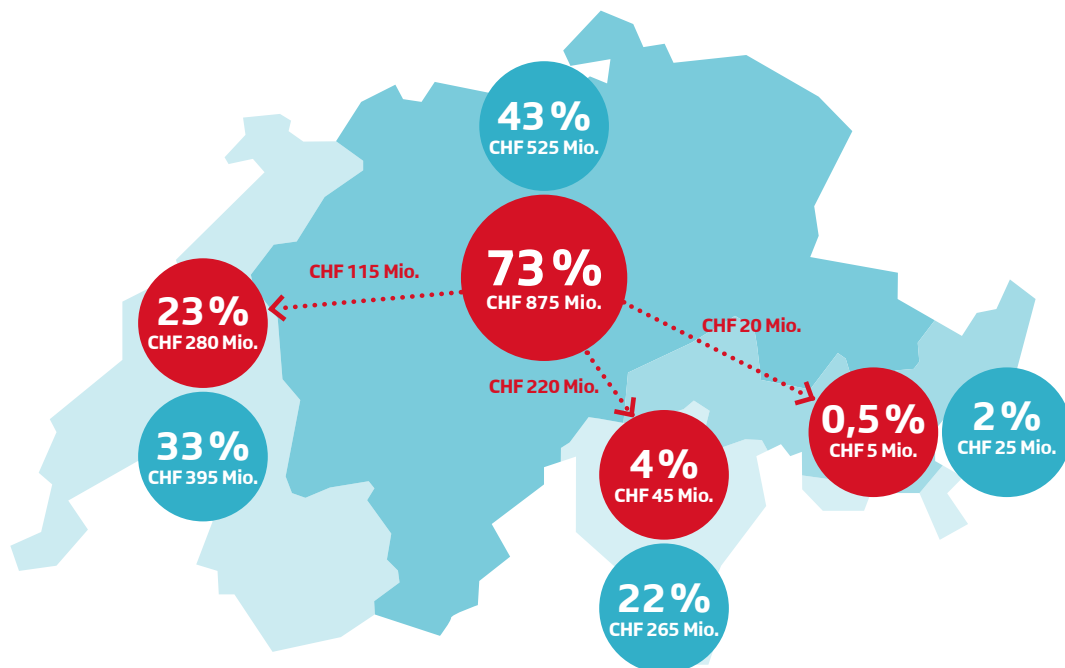
Die Sponsoring-, Programm- und Dienstleistungserträge sowie der Bundesbeitrag für SWI swissinfo.ch werden direkt bei den jeweiligen Unternehmenseinheiten ausgewiesen. Die Mittelzuweisung wird unternehmensweit im Finanzplan und im Budgetprozess erarbeitet und vom Verwaltungsrat SRG verabschiedet. Sie beruht auf folgenden Elementen:

- Sockelzuweisung zur Finanzierung des gleichwertigen sprachregionalen Programmangebots gemäss Konzession
- Strukturzuweisung zur Deckung des Aufwands der gemeinsamen nationalen Aufgaben, der Gebäudeinfrastruktur und der Distribution der Programme
- Zuweisungen für besondere Aufgaben, namentlich für die internationale Verbreitung von Programmen
- Zuweisungen für wichtige Grossprojekte

Regionaler Finanzausgleich der Gebühreneinnahmen

in Mio. Franken

- So viel Gebührengeld steht der Region zur Verfügung
- ▤ So viel Gebührengeld wird an die Region umverteilt
- So viel Gebührengeld nimmt die Region ein



Regionaler Finanzausgleich der Gebühreneinnahmen (1,2 Milliarden Franken). Ein grosser Teil der Gebühreneinnahmen aus der deutschen Schweiz wird den anderen Sprachregionen zugewiesen (Umlagerung der zentralen Leistungen eingeschlossen; run- dungsbedingte Differenz möglich).

Service
public

Programm- verbreitung

1266

Sendeanlagen

**2018 unterhielt die SRG für die
terrestrische Verbreitung ihrer
Radioprogramme 1047 Sendeanlagen
und für die Fernsehprogramme
219 Sendeanlagen.**

Die SRG garantiert eine fast hundertprozentige Versorgung der Haushalte in der Schweiz. Im Hinblick auf die digitale Zukunft von Radio und Fernsehen treibt die SRG die Modernisierung beider Medien kontinuierlich voran.

Die SRG setzt seit Jahren auf die digitale Verbreitungstechnologie DAB+, die sich auch in den umliegenden Ländern zunehmend durchsetzt. Gemeinsam mit der Schweizer Radiobranche engagiert sich die SRG für eine Ablösung der analogen Radioverbreitung über UKW durch das zeitgemässe DAB+ bis spätestens Ende 2024. Zusammen mit drei Schweizer Privatradioverbänden hat die SRG 2018 den «Swiss Radioplayer» lanciert. Über diese neue Internetplattform können Hörerinnen und Hörer auf fast alle Schweizer Radioprogramme zugreifen.

Für die terrestrische Verbreitung ihrer Radioprogramme unterhielt die SRG im Berichtsjahr 1047 Sendeanlagen und für die Fernsehprogramme 219.

Radioempfang

Terrestrisch: Empfang von SRG-Programmen über eine Haus-, Zimmer- oder Autoantenne:

- DAB+ (Digital Audio Broadcasting) – digitaler Empfang aller Radioprogramme der SRG in der ganzen Schweiz. Das Angebot von DAB+ wurde ausgebaut. Die dritten SRG-Radioprogramme Radio SRF 3, Couleur 3 und Rete Tre sind nahezu im ganzen Land zu hören. Das Sendegebiet der SRF-Regionaljournalen wurde zudem deutlich erweitert.
- UKW – der analoge Empfang: für die Programme der eigenen Sprachregion sowie der ersten Programme der anderen Sprachregionen.

Satellit: Digitaler Empfang aller 17 SRG-Radioprogramme über Hot Bird von Eutelsat: Rete Uno, Rete Due, Rete Tre, La Première, Espace 2, Couleur 3, Option Musique, Radio SRF 1, Radio SRF 2 Kultur, Radio SRF 3, Radio SRF 4 News, Radio SRF Musikwelle, Radio SRF Virus, Radio Rumantsch, Radio Swiss Pop, Radio Swiss Classic, Radio Swiss Jazz.

Internet: Empfang aller 17 SRG-Radioprogramme über Livestreaming der einzelnen Radiounternehmen der SRG weltweit oder über den Swiss Radioplayer. Zusätzlich sind zahlreiche Sendungen auf den Websites auf Abruf über Streaming oder als Podcast verfügbar.

Kabel und IPTV (via Weiterverbreiter): Mindestens Empfang der SRG-Programme der eigenen Sprachregion sowie der ersten Programme der anderen Sprachregionen.

Fernsehempfang

Terrestrisch: DVB-T (Digital Video Broadcasting – Terrestrial), der gesamtschweizerische digitale Empfang. Zu empfangen sind jeweils die beiden SRG-Programme der eigenen Sprachregion, die ersten Programme der anderssprachigen Regionen sowie in der Deutschschweiz das Wiederholungsprogramm SRF info. Dieser Verbreitungsweg wird Mitte 2019 eingestellt.

Satellit: DVB-S2 (Digital Video Broadcasting Satellite). Empfang von sieben Fernsehprogrammen der SRG über Hot Bird von Eutelsat: SRF 1, SRF zwei, SRF info, RTS Un, RTS Deux, RSI LA 1 und RSI LA 2 in HD. Da die Fernsehprogramme via Satellit aus lizenz- und urheberrechtlichen Gründen verschlüsselt gesendet werden müssen, bedarf es für den Empfang der SRG-Fernsehprogramme einer Sat-Access-Karte.

Internet: Über die Websites, die sozialen Medien und die mobilen Apps der einzelnen SRG-Fernsehprogramme sind die Inhalte verfügbar. Verschiedene Anbieter bringen die Programme der SRG über Software-Player auf den Bildschirm. Zusätzlich ergänzen Podcasts und Live-Event-Streams in HD von SRF, RTS, RSI und RTR das lineare Angebot. Die Website swissinfo.ch stellt Nachrichten für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in zehn Sprachen zur Verfügung.

HbbTV: Hybrid broadcast broadband TV, auch Smart TV genannt. Die neue Technologie verknüpft digitales Fernsehen mit dem Internet. Ähnlich dem Teletext bietet das jeweilige Fernsehprogramm Zusatzinformationen an. Ohne Internetverbindung ist ein Grundangebot verfügbar. Für das vollständige Angebot ist ein Internetanschluss erforderlich.

Kabel und IPTV (via Weiterverbreiter): Digitale Übertragung via Koaxial- oder Glasfaserkabel durch Drittanbieter wie UPC, Quickline, Swisscom oder Sunrise. Je nach Netzbetreiber und Sprachregion sind unterschiedlich zusammengestellte Programmpakete verfügbar.

Weitere Informationen: www.broadcast.ch

Service public in Zahlen

85%

2018 investierte die SRG 85 Prozent ihrer Ausgaben in Eigenproduktionen wie den nationalen Themenabend «Dataland».

Die SRG legt in ihrem Geschäftsbericht dar, wie sie ihre finanziellen Mittel verwendet.

Erläuterungen zu den Berechnungsgrundlagen

In ihrem Geschäftsbericht weist die SRG durchgehend Vollkosten aus: In den angegebenen Beträgen sind somit sämtliche Kosten enthalten, die bei der Herstellung der Programme anfallen. Dazu zählen auch die Aufwände für die Supportbereiche Finanzen und Controlling, Human Resources, Kommunikation, Logistik und Informatik, Archivierung und Immobilienverwaltung, die nicht einem einzigen Programminhalt zugeordnet werden können – diese Kosten werden auf alle Programmsparten verteilt.

Internationaler Vergleich

Die SRG verfügt über rund 1,6 Milliarden Franken Einnahmen pro Jahr. Damit produziert sie insgesamt 17 Radio- und 7 Fernsehprogramme sowie Onlineangebote in 4 Sprachregionen. Wie ein Gebührenvergleich zeigt, ist die für schweizerische Verhältnisse grosszügige Finanzausstattung im internationalen Vergleich eher bescheiden. Vergleiche mit dem Ausland zeigen, dass bevölkerungsstarke Länder niedrigere Gebühren haben, weil sich die Fixkosten (Personal- und Infrastrukturkosten) in Ländern mit einer hohen Bevölkerungszahl auf mehr Personen oder Haushalte verteilen als in Ländern mit weniger Einwohnern. Deshalb sind bei länderübergreifenden Gegenüberstellungen die folgenden Faktoren zu berücksichtigen:

- die Grösse der Bevölkerung,
- die Anzahl von Sprachgemeinschaften,

- die Topografie des Landes,
- das nationale Lohnniveau und die Teuerung,
- die Finanzierungsmöglichkeiten über kommerzielle Einnahmen, die Grösse und Struktur des Werbemarktes sowie allfällige Werbeeinschränkungen,
- die staatlichen Direktbeiträge und Subventionen, die zusätzlich zu den Einnahmen aus den Empfangsgebühren geleistet werden, sowie die Erschliessung anderer Einnahmequellen.

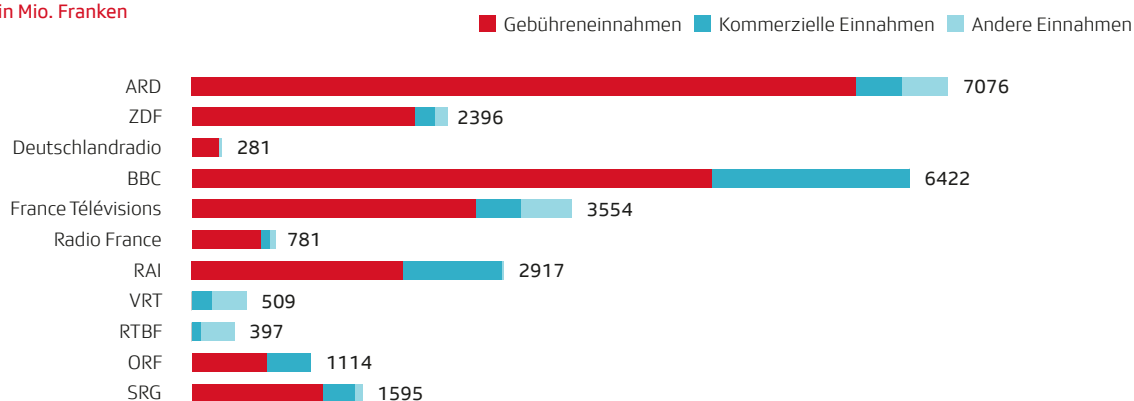
Verwertungsgesellschaften

Die SRG ist die grösste Nutzerin von audiovisuellen, musikalischen und literarischen Werken in der Schweiz. Sie erwirbt die nötigen Urheberrechte und verwandten Schutzrechte direkt bei den Rechteinhabern, zum Beispiel bei Autoren, Künstlerinnen und Filmproduzenten. Sie zahlt aber auch (insbesondere für das Senden und Zugänglichmachen online) beträchtliche Urheberrechtsvergütungen an die Verwertungsgesellschaften (Suisa, SSA, Prolitteris, Suissimage, Swissperform). Im Berichtsjahr waren es 52,7 Millionen Franken.

Den Ausgaben für den Erwerb stehen die Einnahmen gegenüber, welche die SRG als Rechteinhaberin erzielt. Über den Verein Interessengemeinschaft Radio und Fernsehen (IRF) hat die SRG 2018 von den Verwertungsgesellschaften Suissimage, Prolitteris und Swissperform (hauptsächlich für das Weitersenden ihrer Programme) 9,4 Millionen Franken eingenommen.

Internationaler Vergleich: Total Einnahmen 2017

in Mio. Franken



Quelle: European Broadcasting Union; Umrechnung €/CHF zum Kurs von 1.11 (Vorjahr: 1.09), Zahlen 2018 sind noch nicht verfügbar.

Service
public

Einnahmen

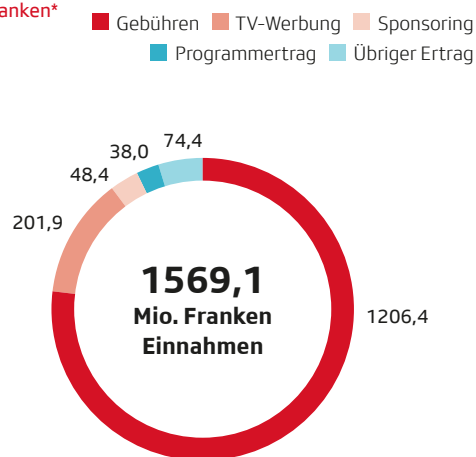
Die SRG finanziert sich zu 77 Prozent aus Gebührengeldern. Weitere 13 Prozent des Budgets stammen aus TV-Werbung, 3 Prozent aus Sponsoring. Mit Programmverkäufen an andere Medienhäuser, private und öffentliche Institutionen sowie mit Erträgen aus Koproduktionen erwirtschaftet die SRG 2 Prozent. Die restlichen 5 Prozent stammen hauptsächlich aus Bundesbeiträgen für SWI swissinfo.ch und tvsvizzera.it sowie für die Zusammenarbeit mit 3sat und TV5 Monde, aus Dienstleistungserträgen der Gebäudevermietung sowie Einnahmen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Sat-Access-Karten.

Die SRG ist mehrheitlich gebührenfinanziert, damit sie den Leistungsauftrag des Bundesrats erfüllen kann: die Produktion und Verbreitung gleichwertiger Radio- und Fernsehprogramme für die deutsche, französische und italienische Schweiz sowie eines angemessenen Angebots für die rätoromanische Schweiz. Das heisst: Programme für einen kleinräumigen, in vier Sprachen aufgeteilten Markt von weniger als 8,5 Millionen Menschen.

Die SRG verteilt ihre Einnahmen nach einem Finanzierungsschlüssel an ihre Unternehmenseinheiten in den vier Sprachregionen. Dank dieses solidarischen Finanzausgleichs erhalten die Sprachminderheiten einen grösseren Anteil der Mittel: Obschon die Deutschschweiz rund 70 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmacht, erhält sie von jedem Franken Einnahmen lediglich rund 43 Rappen. Der Rest dient der Finanzierung eines guten Radios und Fernsehens in der französischen, italienischen und rätoromanischen Schweiz.

Einnahmen

in Mio. Franken*



* Übriger Ertrag: Einnahmen ohne Sondereffekte 2018 (Grundstückverkauf).

Ausgaben

Die SRG bietet ein Generalistenprogramm in fünf Sparten. Im Jahr 2018 entfielen 38 Prozent der Ausgaben der SRG* auf die Sparte Information, 22 Prozent auf Unterhaltung und Film, 19 Prozent auf Kultur, Gesellschaft und Bildung, 14 Prozent auf Sport sowie 7 Prozent auf Musik und Jugend.

Die Gesamtausgaben haben im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. Der Grund dafür liegt bei den erhöhten Ausgaben im Sport. Denn mit den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang und der Fussball-Weltmeisterschaft in Russland gingen 2018 gleich zwei Grossveranstaltungen über die Bühne. Ausserdem übertrugen die Unternehmenseinheiten erstmals Fussballspiele der neuen UEFA Nations League. Gesunken sind dafür die Ausgaben im Bereich Unterhaltung und Film aufgrund wegfallender Produktionskosten bei den SRF-Sendungen «Wilder» und «Top Secret».

Die Unternehmenseinheiten der SRG (SRF, RTS, RSI, RTR und SWI) produzieren den Grossteil ihrer Sendungen selbst: 85 Prozent der Ausgaben fliessen in Radiosendungen wie «Echo der Zeit» (SRF), «Forum» (RTS), «Millevoci» (RSI), «Marella» (RTR), in Fernsehsendungen wie «10vor10» (SRF), «Couleurs locales» (RTS), «Il Quotidiano» (RSI), «Telesguard» (RTR) oder in eigens für das Internet produzierte Webserien wie «Nr. 47» (SRF), «Alerte bleue» (RTS) oder «Flex» (RSI).

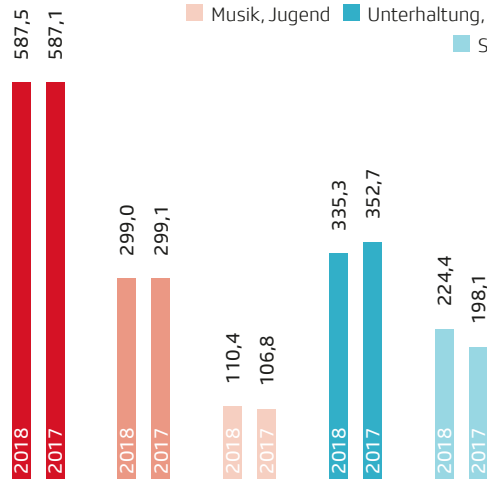
Fremdproduzierte Audio- und Videoinhalte ergänzen das Angebot. Sie machen 15 Prozent der Ausgaben der SRG* aus. Im Vergleich zum Vorjahr (14 Prozent) haben die Ausgaben für Fremdproduktionen aufgrund des Erwerbs von Sportrechten leicht zugenommen. Zu Fremdproduktionen gehören eingekaufte Spiel- und Dokumentarfilme sowie populäre Serien wie «La vérité sur l'affaire Harry Québert» (RTS), «Follow the Money» (SRF) – die erste eingekaufte und von SRF selbst synchronisierte TV-Serie – oder Grey's Anatomy (RSI).

Der Bereich Audio umfasst alle Tonbeiträge, die im Radio gesendet, im Web live gestreamt, in Onlineplattformen der SRG eingebettet oder über Apps sowie im Player der SRG abrufbar sind. Analog dazu umfasst die Kategorie Video die Filmbeiträge, die im Fernsehen zu sehen sind und auf den vorgehend erwähnten Onlinekanälen zur Verfügung stehen. 2018 investierte die SRG rund 28 Prozent (431,8 Millionen Franken) in die Audioproduktion und rund 72 Prozent (1124,6 Millionen Franken) in die Videoproduktion. Das Verhältnis der Ausgaben in den beiden Bereichen bleibt stabil und zeigt: Audiobeiträge sind in der Herstellung viel günstiger als Videos, die sehr hohe Fixkosten haben. 2018 fielen die Ausgaben für Video aufgrund des Erwerbs von Sportrechten etwas höher aus.

Ausgaben nach Programminhalt

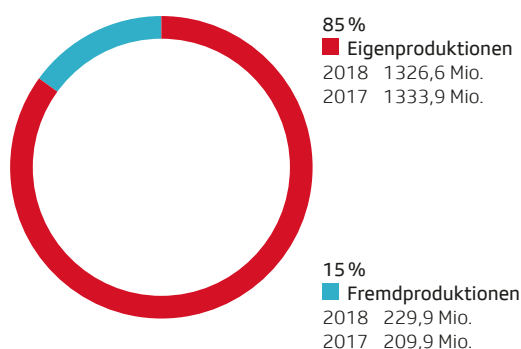
in Mio. Franken*

■ Information
■ Kultur, Gesellschaft, Bildung
■ Musik, Jugend
■ Unterhaltung, Film
■ Sport



Ausgaben nach Eigen- und Fremdproduktion

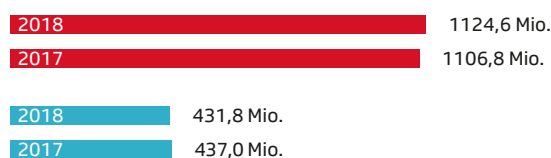
in Mio. Franken*



Ausgaben nach Audio und Video

in Mio. Franken*

■ Video ■ Audio



* Ausgaben ohne Kosten des nicht konzessionierten Drittschäfts und ohne Sondereffekte 2018 (Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungen, Grundstücksverkauf).

Erläuterungen zu einzelnen Kostenblöcken

Produktion und Informatik

Die Kosten für Produktion und Informatik sind insbesondere in der TV-Produktion strukturell hoch. In der SRG machen sie rund 16 Prozent der Ausgaben aus. Der Kostenblock «Produktion und Informatik» umfasst Ausgaben für Produktionsstudios, mobile Produktionsmittel für Radio und TV, Kameras, Schnittplätze, Grafiksysteme, Infrastruktur zur internen Speicherung und Verteilung der Inhalte, Dispositionssysteme usw. Dazu gehören auch die Kosten für Unterhalt sowie Betrieb der Sende-Playouts und für die produktionsrelevanten Informatiksysteme. Informatikkosten des Programms entstehen im Zusammenhang mit Supportdiensten, Servern, Datenmanagement, SAP, Office und diversen IT-Anwendungen. In diesem Block befinden sich auch die Aufwände der Kontribution, das heisst für die Übermittlung von Aussenübertragungen und internationalen Produktionen in die Studios sowie für die gegenseitige Vernetzung der Radio- und Fernsehstudios in den vier Sprachregionen. Die Kontribution betreibt dafür unter anderem schweizweit ein leistungsfähiges Netz, an das auch alle wichtigen Fussball- und Eishockeystadien mit sogenannten Einspeisepunkten zur Programmübermittlung angeschlossen sind.

252,7 Mio.

Produktion und Informatik



Distribution

Die Distribution bringt die Programme der SRG zu den Zuhörerinnen und Zuschauern. Für die Programmverbreitung gelten die Vorgaben des Bundes, denn die SRG ist dazu verpflichtet, ihr Angebot überall in der Schweiz empfangbar zu machen. Das Gesetz legt auch fest, in welcher Technologie die SRG ihre Programme zu verbreiten hat. Die Fernsehprogramme der SRG sind über digitales terrestrisches Antennenfernsehen (DVB-T), über Kabel und Satellit, online oder via HbbTV empfangbar, die Radioprogramme über DAB+ und UKW, Kabel, Satellit und das Internet (mobil und stationär). Die DVB-T-Verbreitung wird Mitte 2019 eingestellt.

100,3 Mio.

Distribution



Die Kosten für die Verbreitung der Programme machen rund 6 Prozent der Gesamtkosten aus. Darin enthalten sind auch die Kosten für Betrieb und Unterhalt der Sendernetze sowie der Distributionsanlagen für die Erstverbreitung der Programme.

Immobilien

Rund 7 Prozent der Ausgaben der SRG entfallen auf Immobilien. Dieser Kostenblock beinhaltet im Wesentlichen die Ausgaben für die Erneuerung von Gebäuden und den Unterhalt der Liegenschaften, das technische, infrastrukturelle und kaufmännische «Facility Management», alle Heiz- und Nebenkosten sowie Versicherungen. Die Kosten für die Services Empfang, Sicherheit, Post und Hausdienst sowie die Abschreibungskosten sind in diesem Betrag ebenfalls enthalten.

106,6 Mio.

Immobilien



Das Radio- und Fernsehgesetz verlangt, dass die Programme der SRG überwiegend in den Sprachregionen produziert werden, für die sie bestimmt sind (Art. 27 RTVG). Deshalb betreibt die SRG in allen Landesteilen Haupt- und Nebenstandorte. Zurzeit erneuert die SRG ihre Gebäude in Lausanne, Comano, Basel und Zürich. Diese Investitionen sind für die multimediale Produktion im digitalen Zeitalter unverzichtbar.

**Service
public****Sportrechte**

Rund 3 Prozent der Gesamtkosten der SRG entfallen auf den Erwerb der medialen Übertragungsrechte von nationalen und internationalen Sportereignissen sowie weiterer dazugehöriger Rechte. Der Erwerb der Rechte erfolgt für alle Unternehmenseinheiten der SRG und wenn möglich für alle Medien. Aufgrund der Schwankungen zwischen geraden und ungeraden Jahren entsprechen die ausgewiesenen Kosten den jährlichen Durchschnittskosten der letzten vier Jahre (2015–2018). Dabei handelt es sich um die Bruttokosten, ohne Abzug von allfälligen Weiterverkäufen sowie Sublicenzierungen der erworbenen Rechte.

Drittgeschäft

Das Drittgeschäft beinhaltet Leistungen, die nicht Teil des konzessionierten Geschäfts sind. Dazu gehören unter anderem Radio- und TV-Produktionen im Auftrag von Dritten, die Herstellung von DVDs/CDs für Geschäftskunden, Studioführungen für das Publikum sowie Dienstleistungen für Tochtergesellschaften. Das Drittgeschäft generiert Einnahmen, verursacht aber auch Kosten. Die Ausgaben dafür machen rund 2 Prozent der Gesamtkosten aus.

Public Affairs

Dieser Kostenblock beinhaltet Aufwendungen für den Dialog mit politischen Stakeholdern, die Produktion von Faktenblättern und Positionspapieren und das Beobachten von SRG-relevanten Themen und Dossiers. Dazu zählt das Honorar für die Public-Affairs-Agentur Furrer Hugi & Partner, welche die SRG seit 2011 im Mandatsverhältnis unterstützt. Für eingekaufte Leistungen und Fremdkosten wendete die SRG im Berichtsjahr rund 0,3 Millionen Franken auf, was 0,02 Prozent der Ausgaben entspricht.

48,0 Mio.**Sportrechte**

27,4 Mio.**Drittgeschäft**

0,3 Mio.**Public Affairs**

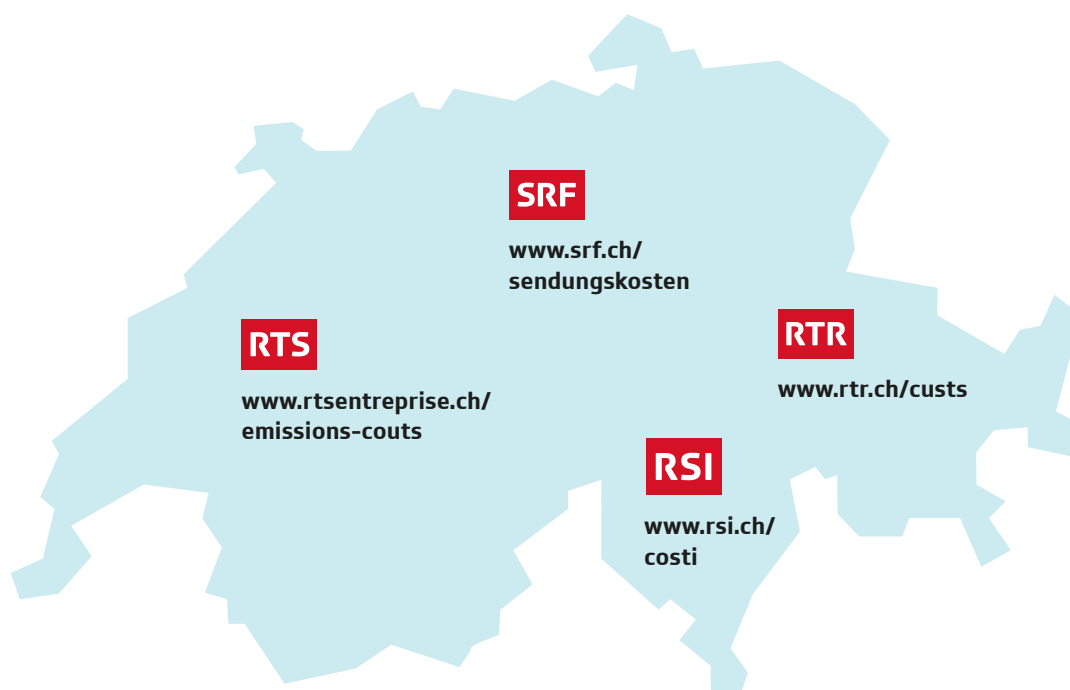
Kosten von Radio- und Fernsehsendungen

Sendungskosten berücksichtigen den effektiven Aufwand, der in einem direkten Zusammenhang mit der Herstellung von Radio- und Fernsehsendungen entsteht. Dazu gehören die Ausgaben für redaktionelle und produktionstechnische Leistungen des Personals, für den Programmeinkauf sowie für Produktionsmittel. Letztere umfassen beispielsweise Studios, Kameras und Mikrofone, Schnittplätze oder Reportagewagen.

Seit Mai 2016 veröffentlichen die Unternehmenseinheiten SRF in der Deutschschweiz, RTS in der Suisse romande, RSI in der Svizzera italiana und RTR in der Svizra rumantscha jeweils mit der Publikation dieses Geschäftsberichts eine umfangreiche Auflistung der Kosten zahlreicher Fernsehformate – wie Nachrichten-, Magazin- und Talksendungen, Spielfilme und Serien, Unterhaltungs- und Musiksendungen, Dokumentationen sowie Sportsendungen. Zusätzlich legen alle Unternehmenseinheiten die Kosten ihrer Radiosender offen.

Über die Links auf der Schweizerkarte gelangen Sie auf die Websites der Unternehmenseinheiten, wo Sie für jede Sprachregion Details zu den Sendungskosten finden.

Sendungskosten der Unternehmenseinheiten



Service
public**Nationale Projekte 2018**

Die Unternehmenseinheiten der SRG arbeiten sowohl im Programmalltag als auch bei zahlreichen nationalen Projekten und Sportevents eng zusammen. Nachfolgende Sendungen und Formate sind das Resultat des überregionalen Austausches.

«DataLand»: SRF, RTS, RSI und RTR thematisieren den digitalen Wandel

Im November 2018 realisierten SRF, RTS, RSI und RTR einen nationalen Themenabend zur digitalen Zukunft der Schweiz. Kernstück der Fernsehsendung «DataLand» war ein Dokumentarfilm zu den übergeordneten Themen Datensammlung, Datenverarbeitung und Datenmacht. Kurzreportagen von SRF, RSI, RTS und RTR sowie Liveschaltungen in die anderen Sprachregionen zeigten den aktuellen Stand der Digitalisierung in der Schweiz auf. Die in den Filmbeiträgen aufgeworfenen Themen waren anschliessend Gegenstand von verschiedenen Expertengesprächen mit Fachleuten aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Auch das Publikum konnte an der Diskussion teilnehmen und auf Social Media unter dem Hashtag #dataland mitdiskutieren. Die dreistündige Fernsehsendung wurde zur Primetime in allen vier Sprachregionen ausgestrahlt und kostete insgesamt 1,9 Millionen Franken.

«Swiss Skills 2018»: die Schweizer Berufsmeisterschaften im Fokus

Ein weiteres nationales Projekt mit Beteiligung aller Unternehmenseinheiten waren die «Swiss Skills 2018». An den grössten Berufsmeisterschaften der Welt präsentierten Lernende und Lehrabgänger 135

Berufe und massen sich in 75 Berufsdisziplinen. Die SRG begleitete den fünftägigen Event mit diversen Beiträgen und Liveschaltungen im Radio, TV und online (siehe auch Kapitel Service public, Seite 18). Die nationale Produktion kostete 1,4 Millionen Franken.

Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur und Unterhaltung

Auch bei der Nachwuchsförderung von Schweizer Musikerinnen und Musikern arbeiteten SRF, RTS, RSI und RTR eng zusammen. So etwa bei den «Purple Nights» und bei «8x15» – zwei innovative Konzertformate, die in allen Sprachregionen durchgeführt wurden. Die Unternehmenseinheiten berichteten in erster Linie im Radio und online über die beiden Musikevents. Die Sendungskosten für «Purple Nights» lagen bei insgesamt 1,2 Millionen Franken, die Sendungskosten für das Musikformat «8x15» betrugen insgesamt 0,6 Millionen Franken. Weitere Beispiele für die nationale Zusammenarbeit ist die TV-Sendung «Vier Dörfer – ein Land» / «Quatre villages – un pays» / «4 villaggi – un paese» (1 Million Franken Gesamtkosten), die TV-Sendung «Signes» rund um das Thema Gehörlosigkeit (0,9 Millionen Franken) sowie die gemeinsam produzierte 1.-August-Sendung, für welche die Unternehmenseinheiten 0,4 Millionen Franken aufwendeten.

Im Bereich Sport erwirbt die SRG die medialen Übertragungsrechte von nationalen und internationalen Sportereignissen sowie weitere dazugehörige Rechte für alle Unternehmenseinheiten. Im Zeitraum 2015–2018 beliefen sich diese Kosten auf durchschnittlich 48 Millionen Franken pro Jahr.

Im November 2018 realisierten SRF, RTS, RSI und RTR gemeinsam einen Themenabend zur digitalen Zukunft der Schweiz.



Programm- statistik

03 —	54	Programmstatistik Radio
	64	Programmstatistik TV
	72	Programmstatistik Online



Programmstatistik Radio

Die Programmstatik gibt Auskunft darüber, wie sich das Programmangebot der SRG-Radiosender im Berichtsjahr zusammensetzte. Ausserdem enthält sie Angaben zur Nutzung der Radioprogramme. Die Nutzungszahlen basieren auf den Messungen des Forschungsinstituts Mediapulse und sind vergleichbar mit jenen anderer Radioanbieter in der Schweiz.

Neues Radiomesssystem

Anfang 2018 führte das Forschungsinstitut Mediapulse ein neues System zur Erhebung der Liveradionutzung in der Schweiz ein. Das neue Radiomesssystem berücksichtigt längere Beobachtungszeiten und grössere Tagesstichproben. Gemessen wird der tägliche Radiokonsum von rund 1800 Personen aus allen Sprachregionen der Schweiz – das sind doppelt so viele wie vorher. Das neue Messsystem ist zudem präziser: Die Mikrofone der Messuhren sind sensitiver und zeichnen, im Unterschied zum Vorgängersystem, konstant auf. So kann die Nutzung durchgehend erfasst werden.

Auswertung von 190 Radiosendern in der Schweiz

Für die Messung der Radionutzung werden nach Zufallsprinzip in der Schweiz wohnhafte Personen ab 15 Jahren ausgewählt. Diese Personen tragen während einem, drei oder sechs Monaten eine Messuhr am Handgelenk. Die Uhr registriert auf diese Weise die Radioprogramme, welche die Person gerade hört oder die passiv im Hintergrund laufen. Die so erhobenen Werte geben Auskunft über Reichweite, Marktanteile und Nutzungsdauer von rund 190 Radiosendern in der Schweiz und an der Grenze zur Schweiz.

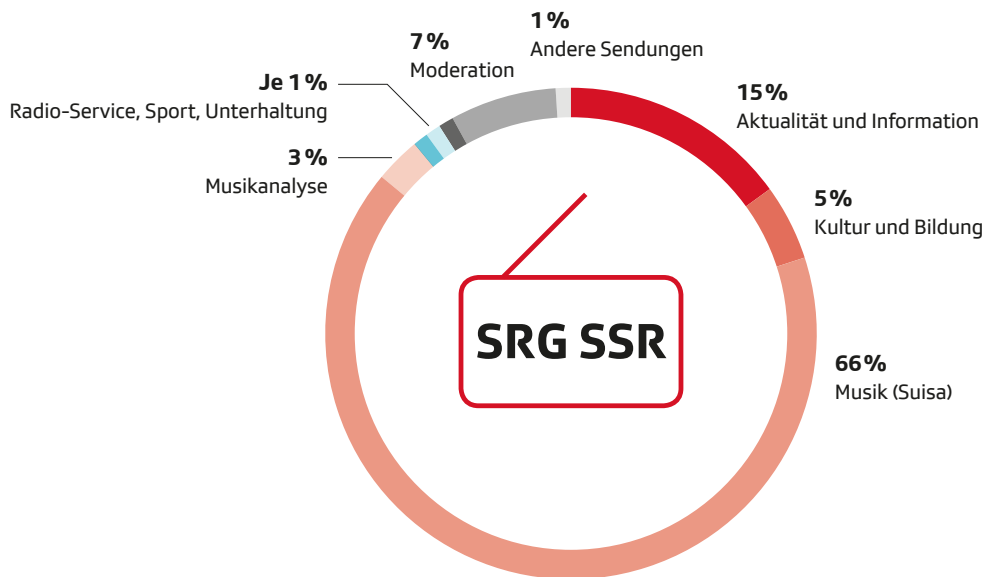
Keine Vergleiche mit den Daten der Vorjahre möglich

Die 2018 erschienenen Jahreszahlen wurden erstmals nach neuem Messsystem erhoben und lassen sich aufgrund des technischen und methodischen Systemwechsels nicht mit den vorherigen Daten vergleichen. Aufgrund von Messausfällen in den Monaten Januar und Februar 2018 und der dadurch beeinträchtigte Datenqualität beziehen sich die publizierten Jahreszahlen auf die zehn Monate März bis Dezember 2018.

Programminhalte der SRG-Radiosender

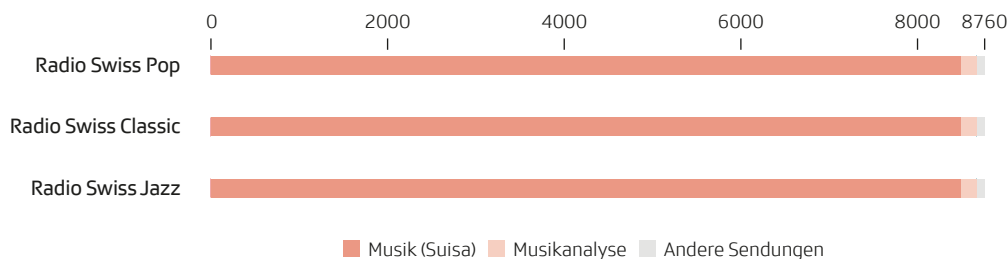
Die Radiosender der SRG bieten ein Vollprogramm. Das heisst, sie senden tagtäglich rund um die Uhr. Die Programmstatistik gibt eine Übersicht zu den Programminhalten, die während des Berichtsjahrs gesendet wurden – ausgewiesen in Stunden. Sie dokumentiert die inhaltliche Vielfalt und zeigt die Schwerpunkte der jeweiligen Radioprogramme auf. Die Programmstatistik unterscheidet weder zwischen Erstaussstrahlung und Wiederholung noch zwischen Eigen- und Fremdproduktionen. Aus der Statistik lassen sich auch keine Primetime-Profile oder überregionalen Programmvergleiche ableiten.

Programmstunden nach Inhalt — SRG SSR



Programmstunden nach Inhalt — Swiss Satellite Radio

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)*



Publikumsreichweite — SRG-Radioprogramme total

Ø Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der Schweiz**

SRG-Radioprogramme total



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme



Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, Total CH, Personen ab 15 Jahren, 1.3.–31.12.2018, Mo-So, NRW-T, Radio Live

Folgende Kennzahlen siehe www.srgssr.ch/gb2018 (Service public > Programmstatistik Radio): Marktanteil und Publikumsreichweite nach Altersgruppen

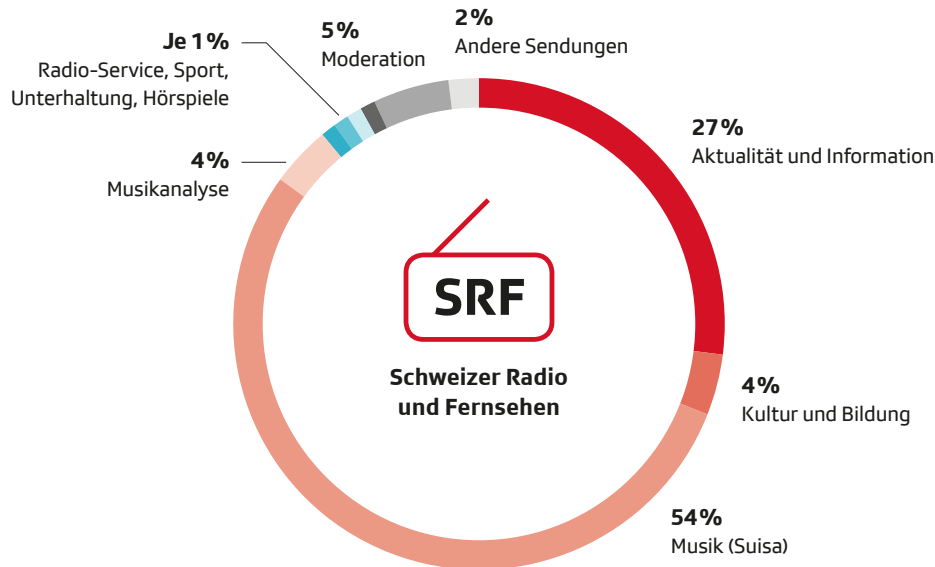
* Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Anhang auf den Seiten 194–205.

** Aufgrund des technischen und methodischen Systemwechsels per Januar 2018 sind die vorliegenden Daten nicht mit den Daten der Vorjahre vergleichbar. Infolge von Messausfällen in den Monaten Januar und Februar 2018 und der dadurch beeinträchtigten Datenqualität, beziehen sich die hier publizierten Jahreszahlen auf die zehn Monate März bis Dezember 2018.

Programmstatistik Radio

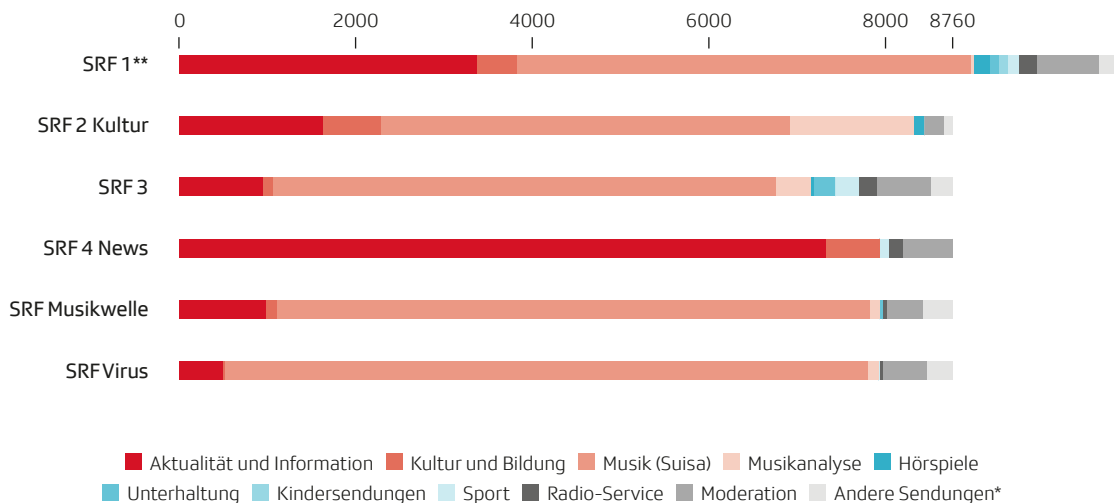
Programmstunden nach Inhalt — Radio SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



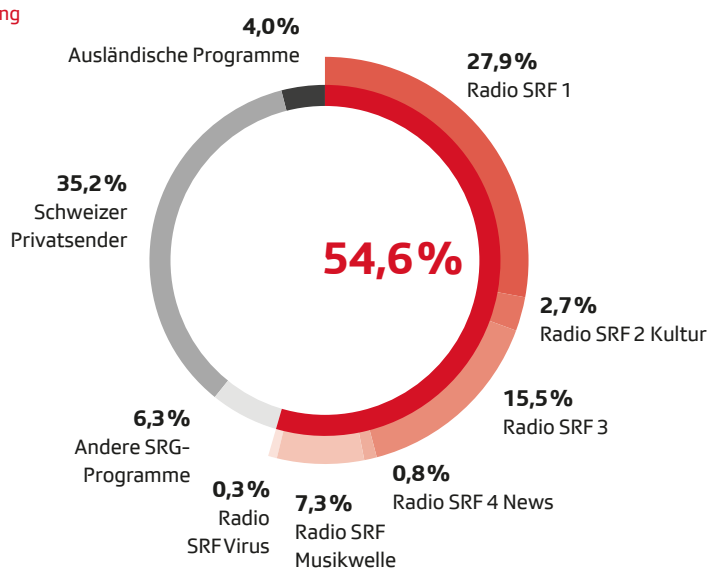
Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Anhang auf den Seiten 194–205.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

** Bei Radio SRF 1 liegt das Stundentotal aufgrund der simultan laufenden Regionaljournale über dem Jahreswert von 8760 Stunden.

Programm-
statistik

Marktanteil — Radio SRF

Anteile an der Gesamtnutzung
in der Deutschschweiz

Publikumsreichweite — Radio SRF

Ø Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der Deutschschweiz

Radio SRF total

2589000

Radio SRF 1

1438000

Radio SRF 2 Kultur

210000

Radio SRF 3

1215000

Radio SRF 4 News

143000

Radio SRF Musikwelle

325000

Radio SRF Virus

63000

Andere SRG-Programme

728000

Schweizer Privatsender

2607000

Ausländische Programme

477000

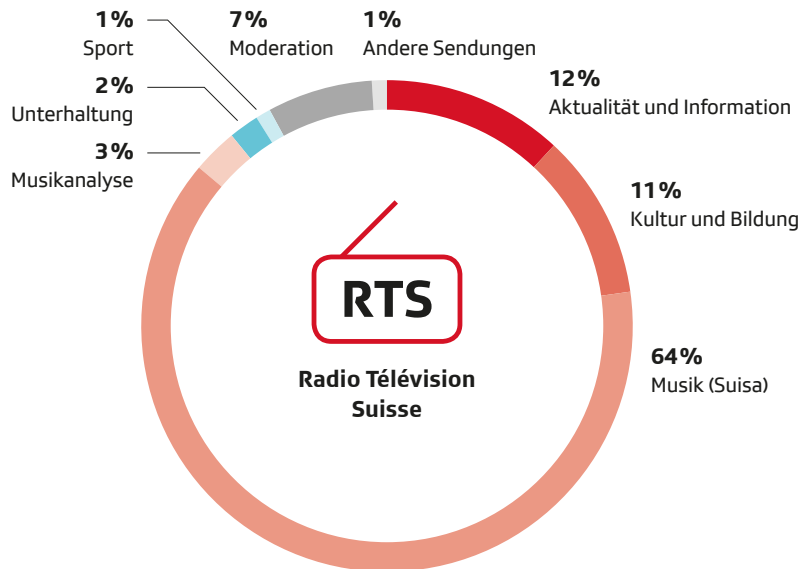
Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, D-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.3.–31.12.2018, Mo-So, NRW-T, Radio Live

Aufgrund des technischen und methodischen Systemwechsels per Januar 2018 sind die vorliegenden Daten nicht mit den Daten der Vorjahre vergleichbar. Infolge von Messausfällen in den Monaten Januar und Februar 2018 und der dadurch beeinträchtigten Datenqualität beziehen sich die hier publizierten Jahreszahlen auf die zehn Monate März bis Dezember 2018.

Programmstatistik Radio

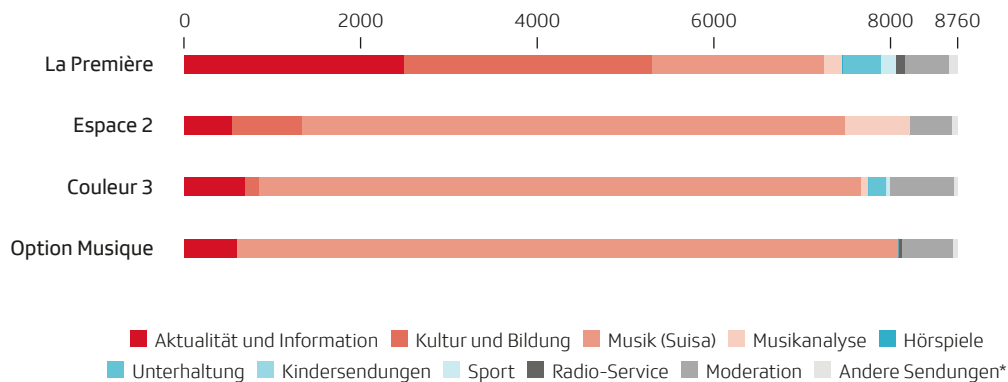
Programmstunden nach Inhalt — Radio RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)

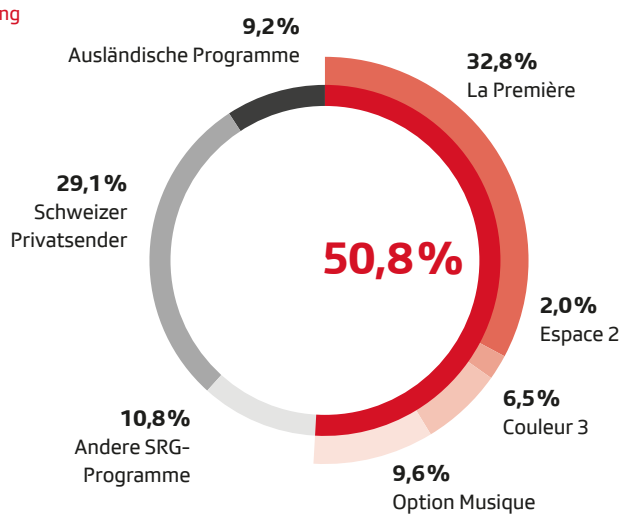


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Anhang auf den Seiten 194–205.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Programm-
statistik

Marktanteil — Radio RTS

Anteile an der Gesamtnutzung
in der Westschweiz

Publikumsreichweite — Radio RTS

Ø Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der Westschweiz

RTS total

730000

La Première

493000

Espace 2

62000

Couleur 3

187000

Option Musique

196000

Andere SRG-Programme

336000

Schweizer Privatsender

788000

Ausländische Programme

287000

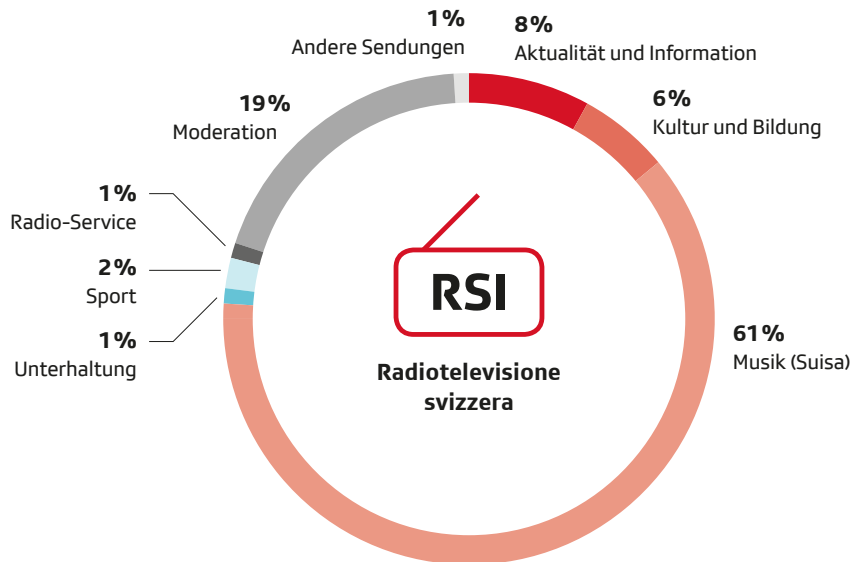
Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, F-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.3.–31.12.2018, Mo-So, NRW-T, Radio Live

Aufgrund des technischen und methodischen Systemwechsels per Januar 2018 sind die vorliegenden Daten nicht mit den Daten der Vorjahre vergleichbar. Infolge von Messausfällen in den Monaten Januar und Februar 2018 und der dadurch beeinträchtigten Datenqualität beziehen sich die hier publizierten Jahreszahlen auf die zehn Monate März bis Dezember 2018.

Programmstatistik Radio

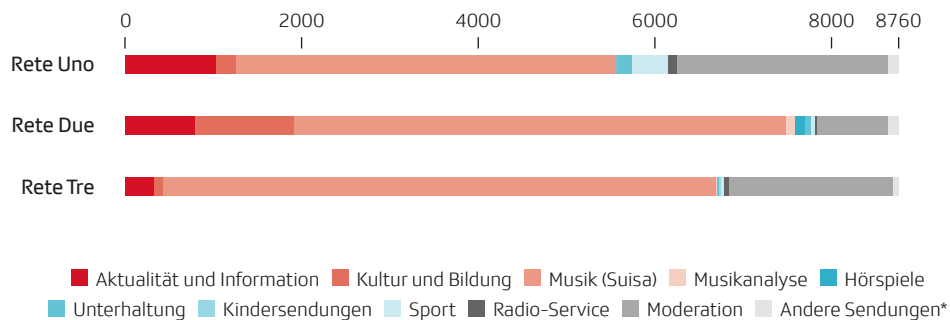
Programmstunden nach Inhalt — Radio RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)

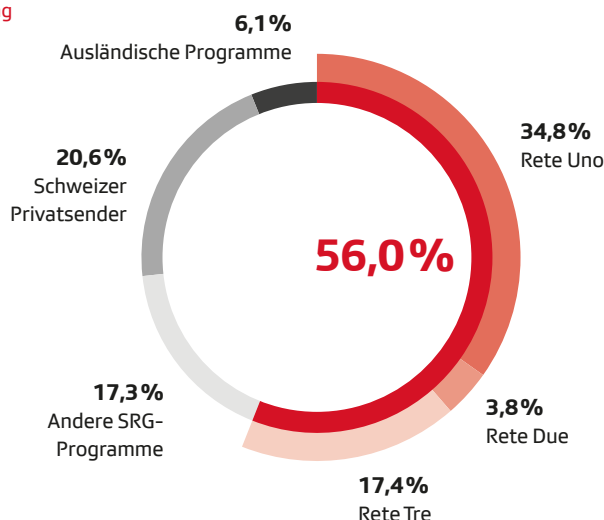


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Anhang auf den Seiten 194–205.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Programm-
statistik

Marktanteil — Radio RSI

Anteile an der Gesamtnutzung
in der italienischen Schweiz

Publikumsreichweite — Radio RSI

Ø Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der italienischen Schweiz

RSI total

181000

Rete Uno

121000

Rete Due

19000

Rete Tre

98000

Andere SRG-Programme

87000

Schweizer Privatsender

131000

Ausländische Programme

64000

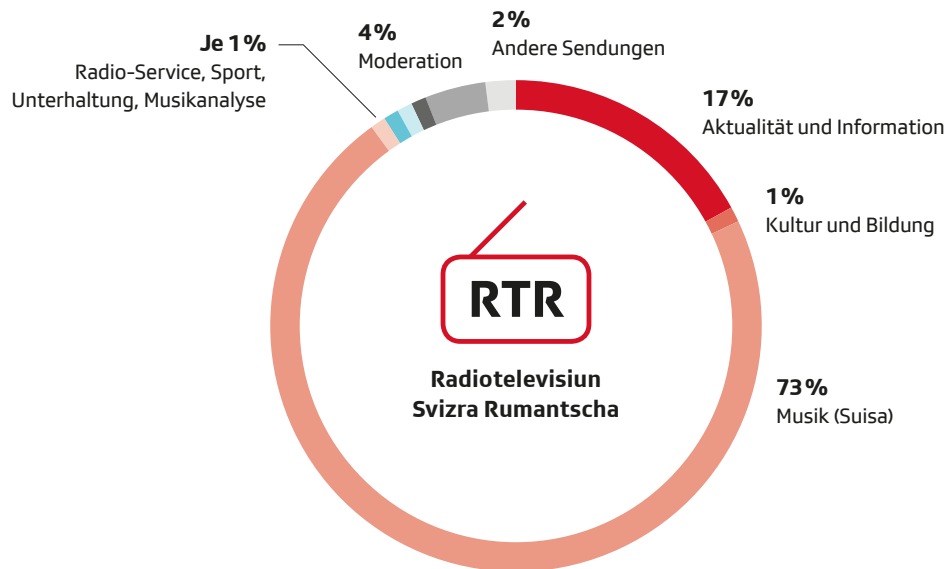
Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, I-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.3.–31.12.2018, Mo-So, NRW-T, Radio Live

Aufgrund des technischen und methodischen Systemwechsels per Januar 2018 sind die vorliegenden Daten nicht mit den Daten der Vorjahre vergleichbar. Infolge von Messausfällen in den Monaten Januar und Februar 2018 und der dadurch beeinträchtigten Datenqualität beziehen sich die hier publizierten Jahreszahlen auf die zehn Monate März bis Dezember 2018.

Programmstatistik Radio

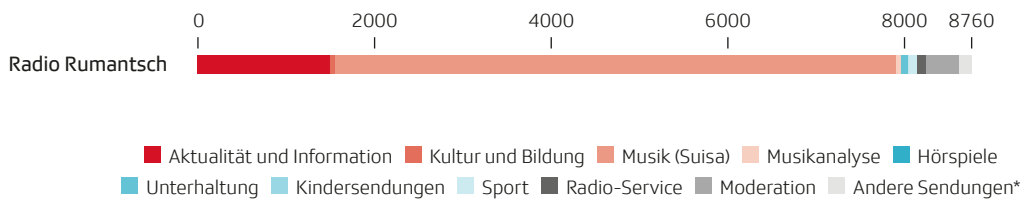
Programmstunden nach Inhalt — Radio RTR

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramm RTR

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Anhang auf den Seiten 194–205.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Programm-
statistik

Publikumsreichweite — Radio RTR

Ø Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der ganzen Schweiz

Radio Rumantsch

 31 300

Total SRG-Programme

                                                   3 999 000

Schweizer Privatsender

                                      3 526 000

Ausländische Programme

                   828 000

Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, Total CH, Personen ab 15 Jahren, 1.3.–31.12.2018, Mo-So, NRW-T, Radio Live

Aufgrund des technischen und methodischen Systemwechsels per Januar 2018 sind die vorliegenden Daten nicht mit Daten der Vorjahre vergleichbar. Infolge von Messausfällen in den Monaten Januar und Februar 2018 und der dadurch beeinträchtigten Datenqualität beziehen sich die hier publizierten Jahreszahlen auf die zehn Monate März bis Dezember 2018. Seit 2016 wird die Nutzung von Radio Rumantsch in der ganzen Schweiz dargestellt.

Programmstatistik TV

Die Programmstatik gibt darüber Auskunft, wie sich das Programmangebot der SRG-Fernsehsender im Berichtsjahr zusammensetzte. Ausserdem enthält sie Angaben zur Nutzung der Fernsehprogramme. Die Nutzungszahlen basieren auf den Messungen des Forschungsinstituts Mediapulse und sind vergleichbar mit jenen anderer Fernsehanbieter in der Schweiz.

Fernsehkonsument in der Schweiz

Das Fernsehpanel des Forschungsinstituts Mediapulse erfasst den Fernsehkonsum aller in der Schweiz lebenden Personen ab drei Jahren, die über ein Fernsehgerät verfügen. Da es vom Aufwand her nicht möglich ist, den Fernsehkonsum aller Haushalte direkt zu erheben, zieht Mediapulse aus allen Haushalten eine Stichprobe. Dabei werden Haushalte nach dem Zufallssystem ausgewählt. Das Mediapulse-Fernsehpanel umfasst heute gesamtschweizerisch gut 1870 Haushalte, die täglich Daten liefern.

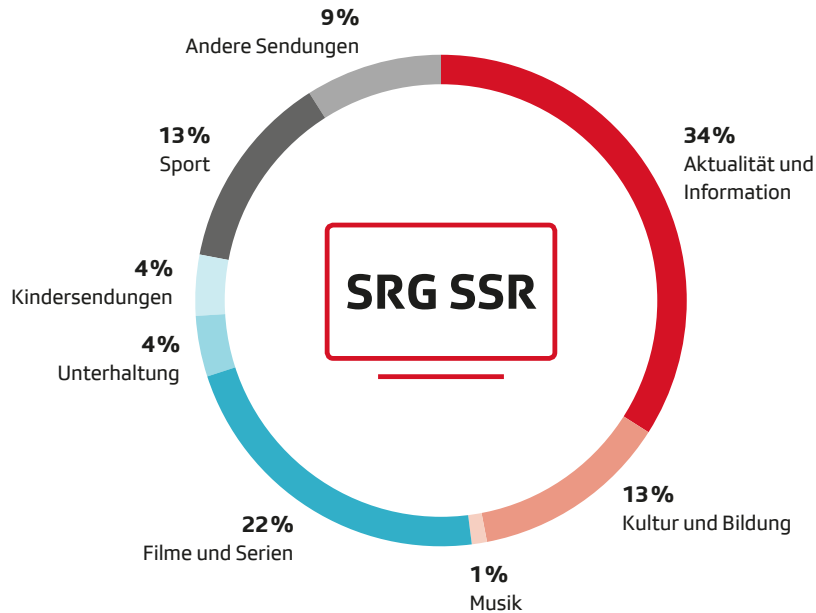
Um die Nutzung zu messen, wird ein kleines Messgerät an den Fernseher angeschlossen. Das Gerät erfasst den Ton der Sendung und leitet ihn an das Auswertungszentrum weiter. Dort werden über 400 Tonspuren von Sendern mit dem empfangenen Signal aus dem Haushalt verglichen. Dadurch können sowohl Sendungen gemessen werden, die live konsumiert wurden, als auch solche, die zeitversetzt genutzt wurden. Die zeitversetzte Nutzung wird bis zu sieben Tage nach Erstausstrahlung aufgezeichnet.

Programminhalte der SRG-Fernsehsender

Die Fernsehsender der SRG bieten ein Vollprogramm. Das heisst, sie senden tagtäglich rund um die Uhr. Die Programmstatistik gibt eine Übersicht zu den Programminhalten, die während des Berichtsjahrs gesendet wurden – ausgewiesen in Stunden. Sie dokumentiert die inhaltliche Vielfalt und zeigt die Schwerpunkte der jeweiligen Fernsehprogramme auf. Die Programmstatistik unterscheidet weder zwischen Erstausstrahlung und Wiederholung noch zwischen Eigen- und Fremdproduktionen. Aus der Statistik lassen sich auch keine Primetime-Profile oder überregionalen Programmvergleiche ableiten.

**Programm-
statistik**
Programmstunden nach Inhalt — SRG SSR

Inklusive 3sat und TV5 Monde
Rundungsbedingte Differenzen möglich


**Publikumsreichweite —
SRG-Fernsehprogramme total**

Ø Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer
pro Tag in der Schweiz

Primetime
24 Stunden

SRG-Fernsehprogramme total

2896000

Schweizer Privatsender

1247000

Ausländische Programme

3299000

SRG-Fernsehprogramme total

3398000

Schweizer Privatsender

1597000

Ausländische Programme

3964000

Primetime (Overnight +7): Livenutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

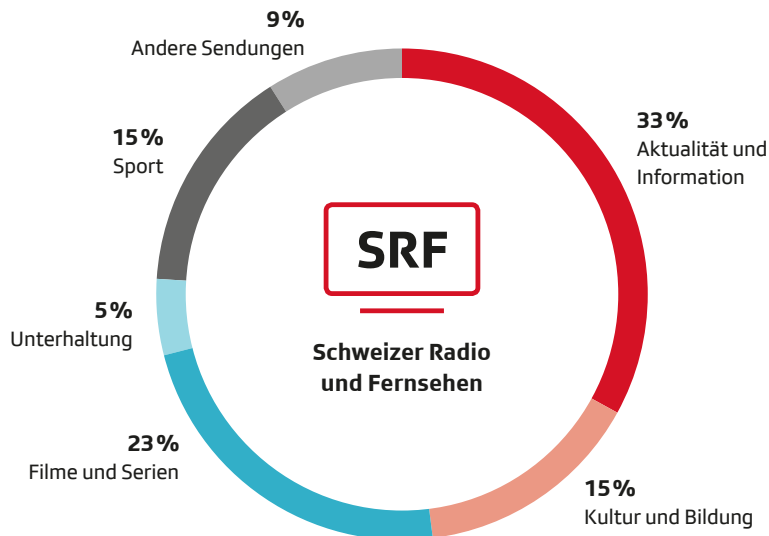
Quelle: Mediapulse TV-Data, Instar Analytics, Total CH, Personen ab 3 Jahren, SRG Total, 2018, Mo-So, 24h, NRW-T, alle Plattformen, Overnight +7

Folgende Kennzahlen siehe srgssr.ch/gb2018 (Service public > Programmstatistik Fernsehen): Marktanteil und Publikumsreichweite 24 Stunden (Overnight +7) nach Altersgruppen

Programmstatistik TV

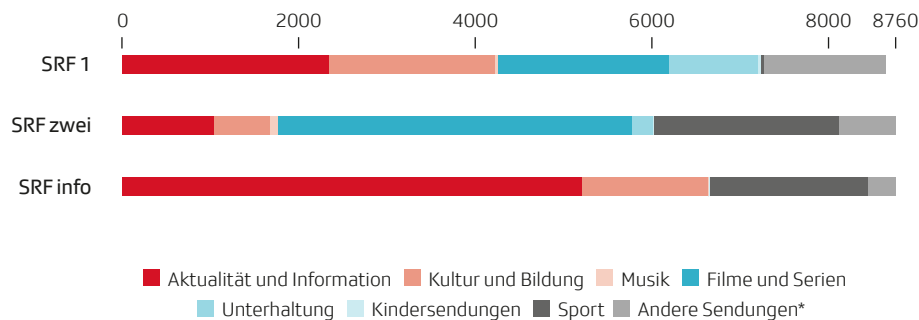
Programmstunden nach Inhalt — SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden), ohne 3sat
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Anhang auf den Seiten 194–205.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

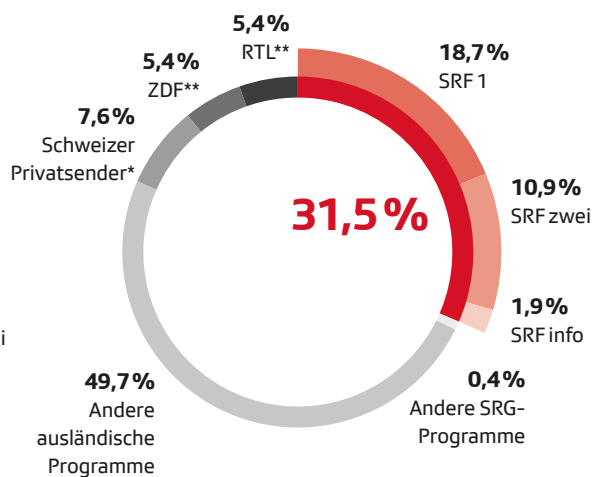
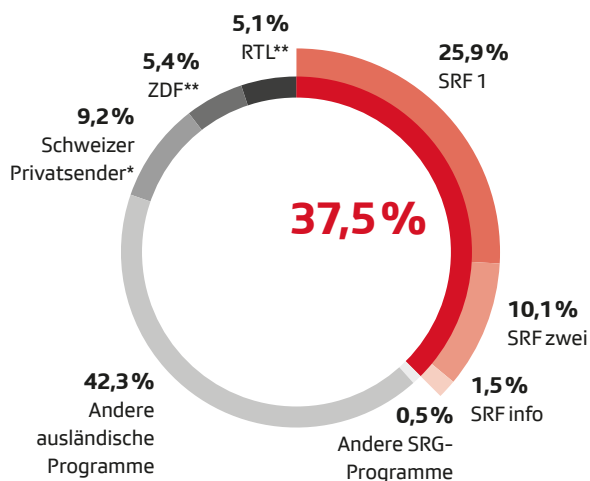
Programm-
statistik

Marktanteil — SRF

Anteile an der Gesamtnutzung in
der Deutschschweiz

Primetime

24 Stunden



Publikumsreichweite — SRF

Ø Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer
pro Tag in der Deutschschweiz

Primetime

24 Stunden

SRF total
1999000

SRF 1
1638000

SRF zwei
969000

SRF info
479000

Andere SRG-Programme
63000

Schweizer Privatsender*
1020000

ARD**
543000

ZDF**
532000

SRF total
2325000

SRF 1
1892000

SRF zwei
1267000

SRF info
709000

Andere SRG-Programme
94000

Schweizer Privatsender*
1254000

ARD**
776000

ZDF**
762000

Primetime (Overnight +7): Livennutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livennutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, D-CH, Personen ab 3 Jahren, 2018 Mo–So, Primetime, 24h, NRW-T, alle Plattformen, Overnight +7

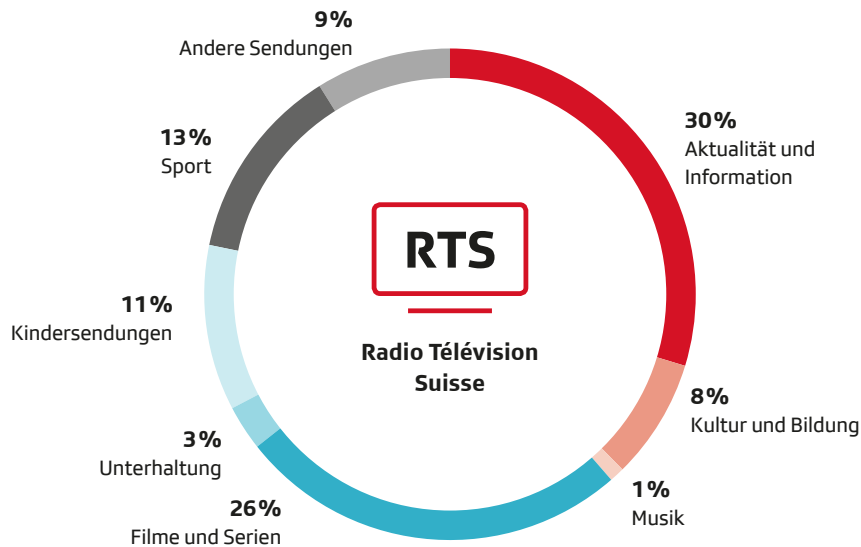
* Schweizer Privatsender: Rouge TV, Star TV, Tele Top, telebasel, TeleBärn, Tele M1, TeleZüri, TSO, Tele1, 3+, 4+, 5+, lémanbleu, La télé, TeleBielingue, S1, TV24, TV25, teleticino, Canal 9, Canal Alpha, Puls 8, Wetter TV, OneTV, LFM TV, Swiss 1, Teleclub Zoom

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die zwei stärksten ausländischen Konkurrenten von SRF. Für den Sender RTL wurde nur das Schweizer Signal einbezogen.

Programmstatistik TV

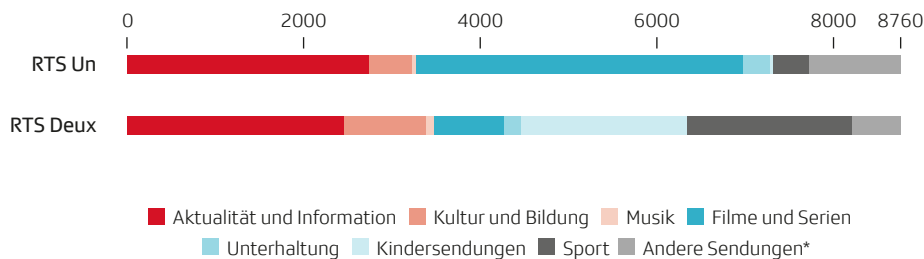
Programmstunden nach Inhalt — RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden), ohne TV5 Monde
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Anhang auf den Seiten 194–205.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

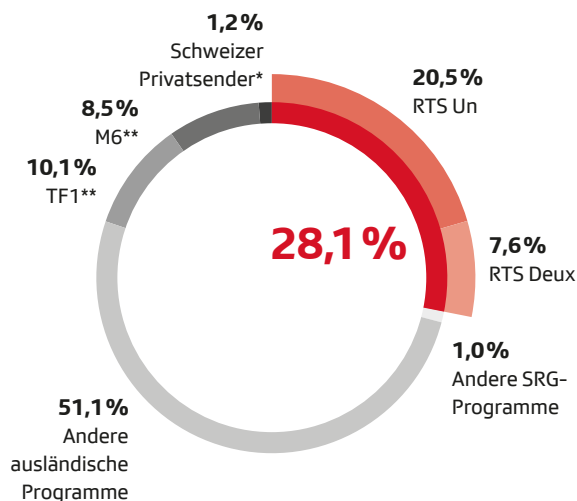
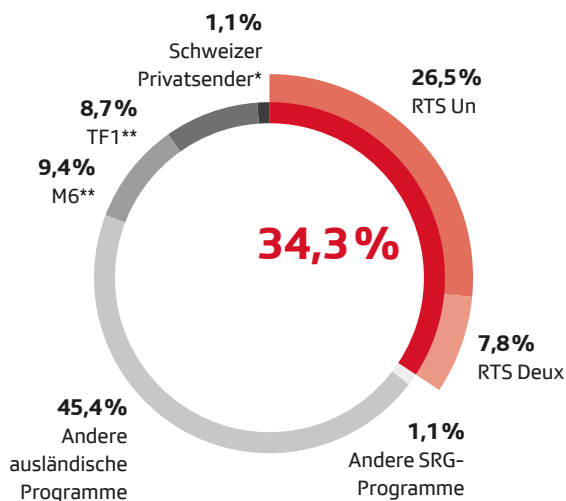
Programm-
statistik

Marktanteil — RTS

Anteile an der Gesamtnutzung
in der Westschweiz

Primetime

24 Stunden

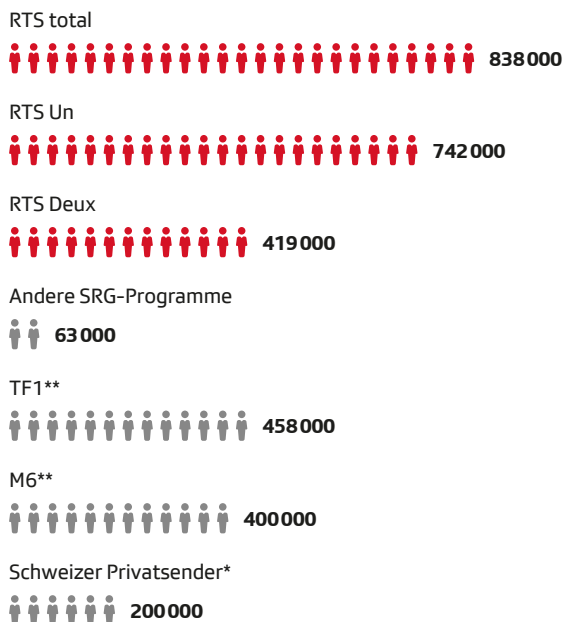
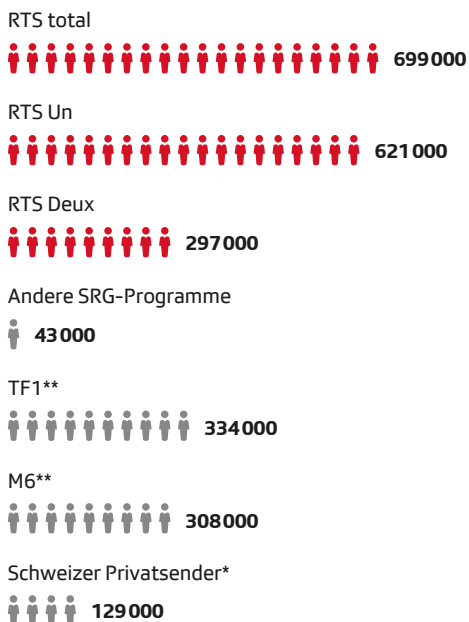


Publikumsreichweite — RTS

Ø Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer
pro Tag in der Westschweiz

Primetime

24 Stunden



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, F-CH, Personen ab 3 Jahren, 2018, Mo–So, Primetime, 24h, NRw-T, alle Plattformen, Overnight +7

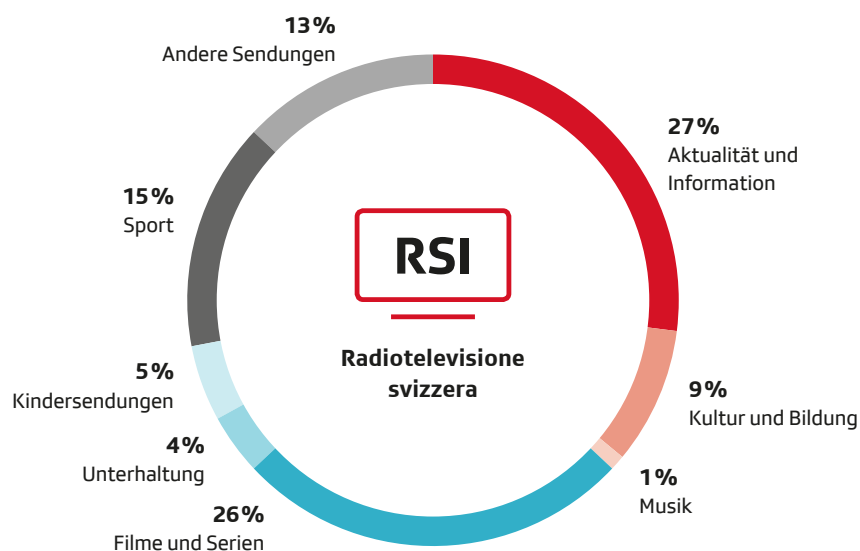
* Schweizer Privatsender: Schweizer Privatsender: Rouge TV, Star TV, Tele Top, telebasel, TeleBärn, Tele M1, TeleZüri, TSO, Tele1, 3+, 4+, 5+, lémanbleu, La télé, TeleBilingue, S1, TV24, TV25, teleticino, Canal 9, Canal Alpha, Puls 8, Wetter TV, OneTV, LFM TV, Swiss 1, Teleclub Zoom

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die zwei stärksten ausländischen Konkurrenten von RTS. Für die Sender TF1 und M6 wurde nur das Schweizer Signal einbezogen.

Programmstatistik TV

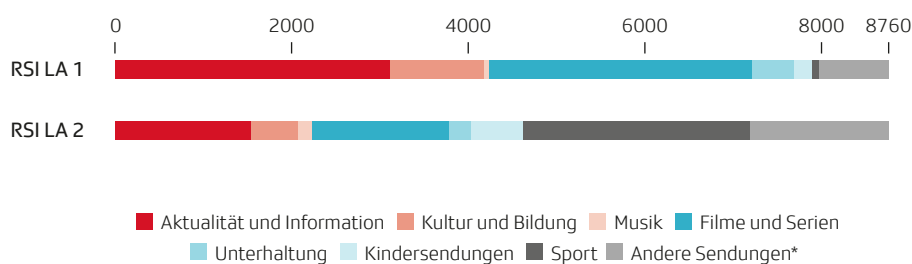
Programmstunden nach Inhalt — RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Anhang auf den Seiten 194–205.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

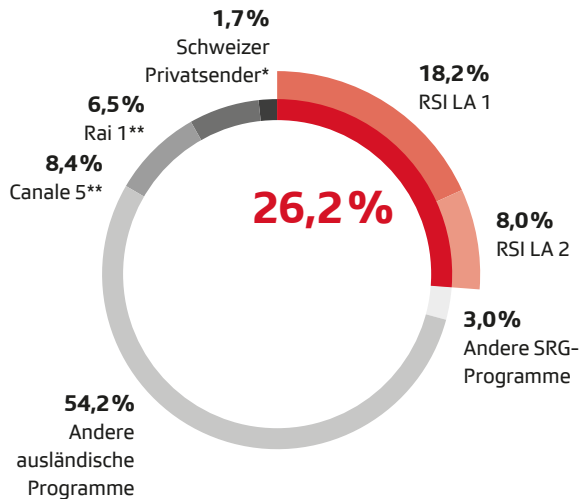
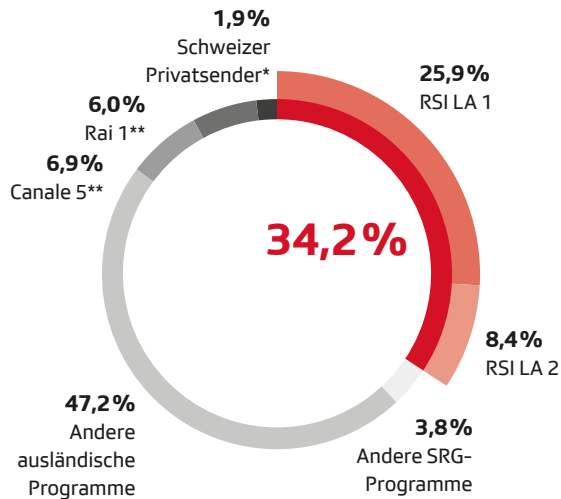
Programm-
statistik

Marktanteil — RSI

Anteile an der Gesamtnutzung
in der italienischen Schweiz

Primetime

24 Stunden

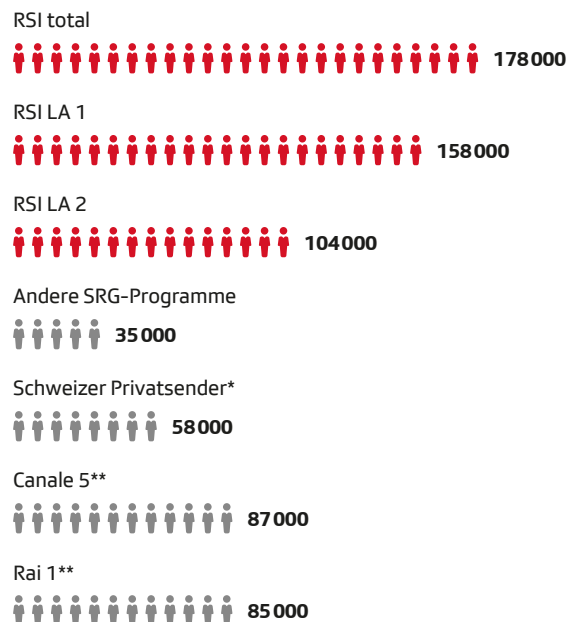
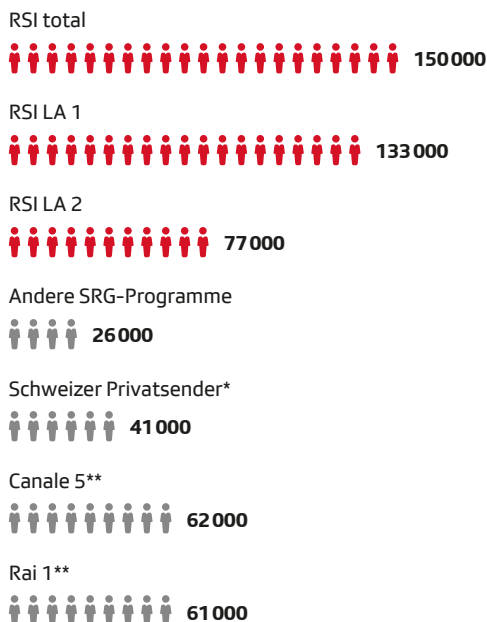


Publikumsreichweite — RSI

Ø Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer
pro Tag in der italienischen Schweiz

Primetime

24 Stunden



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, I-CH, Personen ab 3 Jahren, Mo–So, Primetime, 24h, NRw-T, alle Plattformen, Overnight + 7

* Schweizer Privatsender: Rouge TV, Star TV, Tele Top, telebasel, TeleBärn, Tele M1, TeleZüri, TSO, Tele1, 3+, 4+, 5+, lémanbleu, La télé, TeleBilingue, S1, TV24, TV25, teleticino, Canal 9, Canal Alpha, Puls 8, Wetter TV, OneTV, LFM TV, Swiss 1, Teleclub Zoom

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die zwei stärksten ausländischen Konkurrenten von RSI.

Programmstatistik Online

SRG SSR

3 405 000

Unique Users pro Monat

Die Messgrösse Unique User gibt Auskunft darüber, wie viele Personen eine Website oder eine Belegungseinheit in einem bestimmten Zeitraum nutzen. Die Messung der Unique Users wird über die Onsite-Befragung erhoben (Net-Matrix-Profile) und ist somit stichprobenbasiert.*



SRF

2 695 000

Schweizer Radio und Fernsehen
Apps, HbbTV und Website srf.ch

RTS

902 000

Radio Télévision Suisse
Apps, HbbTV und Website rts.ch

RSI

207 000

Radiotelevisione svizzera
Apps, HbbTV und Website rsi.ch

* Für RTR und SWI liegen keine Werte vor, da die Stichprobe zu klein ist.

SRG SSR**7 329 000****Unique Clients pro Monat**

Ein Unique Client ist ein Browser oder eine App, die auf ein Webangebot zugreifen. Ein Unique Client wird über ein Cookie und weitere Identifikationsmerkmale ermittelt. Unique bedeutet, dass derselbe Client im Betrachtungszeitraum nur einmal gezählt wird.

SRF**5 075 000**

Schweizer Radio und Fernsehen
Apps, HbbTV und Website srf.ch

RTS**1 737 000**

Radio Télévision Suisse
Apps, HbbTV und Website rts.ch

RSI**404 000**

Radiotelevisione svizzera
Apps, HbbTV und Website rsi.ch

RTR**36 000**

**Radiotelevisioniun Svizra
Rumantscha**
Apps und Website rtr.ch

SWI**1 049 000**

swissinfo.ch
Apps und Website swissinfo.ch

Qualität

04	—	76	Programmqualität ist kein Zufall
		77	Das Publikum im Mittelpunkt
		78	SRF Schweizer Radio und Fernsehen
		79	Publikumsrat SRG.D
		80	RTS Radio Télévision Suisse
		81	Publikumsrat RTSR
		82	RSI Radiotelevisione svizzera
		83	Publikumsrat Corsi
		84	RTR Radiotelevisioniun Svizra Rumantscha
		85	Publikumsrat SRG.R
		86	SWI swissinfo.ch
		87	Publikumsrat SWI swissinfo.ch

Qualität



Programmqualität ist kein Zufall

Seit 2007 schlägt sich die Qualität bei der SRG in Theorie und Praxis nieder: Die Qualitätsprinzipien werden mit einer Reihe von Instrumenten in den Sendungen und online umgesetzt. Regelmässig werden Prinzipien und Umsetzung in den Redaktionen überprüft, sodass aus Fehlern gelernt und die Qualität stetig verbessert werden kann. Nun zeigt das Qualitätsmanagement

Wirkung und das Programmangebot zeugt von einer Unternehmenskultur, die auf Selbstkritik und Feedback beruht. Julien Winkelmann, Qualitätsbeauftragter der SRG, schlägt einen Bogen von den Anfängen der Qualitätsmessung bis hin zu den Zielen, welche die SRG erreichen will.



Julien Winkelmann
Qualitätsbeauftragter SRG

«Bei der SRG ist die Qualität Teil unserer professionellen Haltung und ein konstanter Prozess.»

Seit über zehn Jahren misst die SRG ihre Programmqualität. Welche Fortschritte hat sie gemacht?

Einerseits haben die Unternehmenseinheiten ihre internen Kontrollinstrumente verfeinert. Dabei lehnen sie sich an die publizistischen Leitlinien in den Regionen und die nationalen Prinzipien wie die Journalismus-Charta und die Minimalstandards der Programmqualität SRG an. Diese Instrumente haben bereits Wirkung gezeigt. So wurden beispielsweise die Sendungsmandate flächendeckend eingeführt, um die Qualität aller Projekte vor der Produktionsphase sicherzustellen. Soundingboards

von Spezialisten und Monitoringprogramme sollen gewährleisten, dass die Inhalte mit der SRG-Konzession konform sind. Andererseits hat die konsequente Anwendung der Instrumente dazu geführt, dass sich die Mitarbeitenden und ihre Vorgesetzten des Qualitätsmanagements bewusster sind. Mit den Bemühungen in der Personalführung, sei es in der Rekrutierung oder Weiterbildung, konnte die Qualität in der Unternehmens-

kultur nachhaltig verankert werden. Dazu kommen regelmässige Treffen mit Spezialisten aus dem akademischen Umfeld, um das Know-how der Qualitätsverantwortlichen à jour zu halten. Schliesslich tragen die Treffen mit den Präsidien der Publikumsräte dazu bei, die Angebotskontrolle mit einem zweiten kritischen Blick zu vervollständigen.

Welche Aspekte des Qualitätsmanagements waren 2018 besonders wichtig?

Die Journalismus-Charta konnte 2018 ihre volle Wirkung entfalten. Der Fokus auf den journalistischen Aspekten hat die Qualitätskontrolle

wieder ins Zentrum der Aktivitäten der SRG gerückt. Die Resultate, die sich auf die Information beziehen, sind in allen Regionen sehr ermutigend. Ein weiterer wichtiger Punkt auf nationaler Ebene: Die Qualitätsverantwortlichen haben Anfang Jahr die Minimalstandards für das Qualitätsmanagement reformiert. Damit verfolgen sie zwei Ziele: den permanenten Kontrollprozess zu vereinheitlichen und dabei die regionalen Besonderheiten nicht aus den Augen zu verlieren sowie dem Publikum die Qualitätskontrolle verständlich zu machen. Schliesslich fand im Frühling ein Treffen der Qualitätsverantwortlichen mit Marc Eisenegger, Direktor des Forschungsinstituts Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög), statt. Er präsentierte die Resultate des Jahrbuchs «Qualität der Medien». Der Austausch war sehr instruktiv.

Welche Aspekte will die SRG verbessern?

Die SRG verfolgte 2018 mehrere Richtungen. Verbesserungspotenzial besteht vor allem darin, der Öffentlichkeit Einblick in die Bemühungen in der Qualitätssicherung zu geben. Auch die Treffen der Qualitätsverantwortlichen werden intensiviert, um dem aufgrund der neuen Qualitätsrichtlinien seit 1. Januar 2019 gestiegenen Koordinationsbedarf zu begegnen.

Das Publikum im Mittelpunkt

Qualität ist kein Zustand, sie muss stets neu erarbeitet werden. Beim Qualitätsmanagement der SRG ist das Publikum ein wichtiger Gradmesser. Die Vereinsform der SRG ermöglicht einen institutionalisierten Dialog zwischen Gesellschaft und Unternehmen. Aus befreundeter Distanz wirken die Regionalgesellschaften durch ihre Mitglieder offen, selbstständig und konstruktiv an der Beurteilung, Ausrichtung und Qualität des Angebots und des audiovisuellen Service public mit. Ein zentrales Element zur Erfüllung dieser Aufgabe sind die Publikumsräte von SRG.D, RTSR, Corsi, SRG.R und SWI swissinfo.ch. Die rund 80 Publikumsrätinnen und -räte beobachten und beurteilen das SRG-Angebot in allen vier Sprachregionen und für den internationalen Dienst SWI swissinfo.ch kritisch und unabhängig.

Auf nationaler Ebene tauschen sich die Präsidien der Publikumsräte in einer Arbeitsgruppe aus und führen gemeinsame nationale Programmbeobachtungen durch. Im Vordergrund stehen SRG-Angebote wie «Nouvo», nationale Themenschwerpunkte wie «+3°» oder die 1.-August-Sendung.

Susanne Hasler, Präsidentin der nationalen Arbeitsgruppe, schätzt die Treffen mit SRG-Programmschaffenden aus allen Unternehmenseinheiten. Sie ist überzeugt, dass die Arbeit der regionalen Publikumsräte durch den Austausch verbessert und das Bewusstsein für Angebote, die zur nationalen Kohäsion beitragen, auf nationaler Ebene geschärft wird.

«Die von der Arbeitsgruppe Präsidien Publikumsräte initiierten nationalen Beobachtungen beurteilen unter anderem, inwiefern gemeinsam entwickelte SRG-Angebote einen Beitrag zur Kohäsion leisten.»

Susanne Hasler

Präsidentin des Publikumsrats SRG.D und seit 2017 Präsidentin der nationalen Arbeitsgruppe Präsidien Publikumsräte



Publikumsräte und Ombudspersonen

	SRG.D	RTSR	Corsi	SRG.R	SWI
Präsidenten Publikumsrat	Susanne Hasler	Matthieu Béguelin	Raffaella Adobati Bondolfi	Roger Tuor	Urs Ziswiler
Anzahl Programmbeobachtungen	20	19	15	12	Je 8 Berichte zu den Themen «Wirtschaft», «Schweizer Politik und internationales Genf» und «Beziehungen Schweiz/EU»
Anzahl Publikumsratsmitglieder	26	24	17	15	5
Ombudspersonen	Roger Blum	Raymonde Richter	Francesco Galli	Toni Hess	Sylvia Egli von Matt

Vom Forschungsstudio bis zum Mobile Journalism

SRF

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

Qualitätssicherung fand auch 2018 bei SRF laufend statt: etwa durch tägliche Sendekritik in den Redaktionen oder kritische Programmdiskussionen in den Sitzungen der Geschäftsleitung. Darüber hinaus stützte sich das Qualitätsmanagement auf regelmässige Analysen und umfangreiche Schwerpunktstudien. Ein Fokus lag auf dem Thema Verständlichkeit: Wie gut bereitet SRF das News-Angebot in Radio, TV und online auf? Und wie schätzt das Publikum die Verständlichkeit ein? Die Studie wird im Frühjahr 2019 abgeschlossen.

Auch 2018 führte SRF interne Soundingboards durch. Dabei lieferten rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wertvolles Feedback zu sechs ausgewählten Angeboten: von der Webserie «Nr. 47» bis zum Literaturangebot «Die BuchKönig bloggt» von Radio SRF 1. An der sechsteiligen Gesundheitsserie «Ärzte vs. Internet» schätzte das Bewertungsteam beispielsweise die animierten Erklärvideos und die unterhaltsame Wissensvermittlung, kritisch beurteilte es hingegen die Studiogestaltung.

Besonderes Augenmerk richtete SRF auf die Etablierung des Forschungsstudios: Das nicht repräsentative Panel von über 600 Personen ermöglicht, innerhalb von etwa zwei Wochen qualitatives Feedback einzuholen. 2018 startete SRF via Forschungsstudio bereits acht Umfragen mit durchschnittlich 350 Teilnehmenden. Sie beschäftigten sich mit Radio- oder TV-Sendungen, aber auch mit Sendungs- und Projekttiteln oder mit der Wirkung von Sprecherstimmen. In einer zusätzlichen Befragung zur Onlinezufriedenheit äusserten sich 8300 Teilnehmende.

2018 erweiterte SRF das Qualitätsmanagement um einen weiteren Baustein: Erstmals verknüpfte SRF Veranstaltungen im Rahmen des Publikumsdialogs mit standardisierten Umfragen, um Publikumsbedürfnisse und -zufriedenheit spezifisch zu erfassen. Wie nutzen Besucherinnen und Besucher von «Hallo SRF! Information» und «Hallo SRF! Kultur» die Angebote? Was gefällt ihnen und was würden sie verändern? So schätzten die Befragten beispielsweise, dass Nachrichtensendungen positive und konstruktive Informationen aufnehmen. Grundsätzlich wünschen sie sich mehr Austausch mit Sendungsmachern via Chat.

Aus- und Weiterbildung

Die journalistische Fachausbildung fokussierte 2018 noch stärker auf die digitale Transformation. Zugleich baute SRF die Vielfalt der Lernangebote aus: Neu waren etwa E-Learnings mit Coach oder Reader zu Onlinetext, Bild, Video oder Social Media. Die Videoausbildung startete mit verändertem Konzept und kam gut an. Stark nachgefragt waren Kurse zu Mobile Journalism, Filmen mit dem Smartphone oder Instastorys. Rund 70 Mitarbeitende besuchten den Social Media Day 2018 mit Referaten internationaler Experten.

Die Führungs- und Produzentenausbildung thematisierte unter anderem die VUKA-Welt. «Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambivalenz tauchten in allen Kursen in irgendeiner Form auf und werden uns noch weiterhin beschäftigen», sagt Michael Lehner, Leiter der SRF-Führungsentwicklung. Kurzformate wie «Leadership am Mittag» ermöglichten ebenfalls den Austausch unter Führungsmitgliedern.

2018 ging der vierte trimediale Stage von SRF für zwölf journalistische Nachwuchstalente in die Schlussrunde. Im Sommer begannen fünf Lernende ihre Ausbildung: zwei als Kaufmann/-frau, eine als Fachfrau Information und Dokumentation sowie zwei als Mediamatiker. Erstmals nahm die SRG mit einem Mediamatik-Lernenden von SRF an den Berufsmeisterschaften «Swiss Skills» teil.

Journalistische Aus- und Weiterbildung bei SRF

Anzahl Stunden Fachausbildung: **17 260**

Anzahl Stunden Führungsausbildung

(inklusive Produzenten): **3142**

Anzahl Personen mit absolvierter Aus- und Weiterbildung: **2679**

Anzahl Kursangebote: **434**

Anzahl Kurstage pro Vollzeitstelle: **1,6**

Beiträge aus allen Landesteilen wünschenswert

Publikumsrat SRG.D

Im Berichtsjahr standen 20 Sendungen und Angebote auf dem Prüfstand des Publikumsrats. Über die Ergebnisse der Beobachtungen diskutierten die Ratsmitglieder an zehn Plenarsitzungen intensiv und konstruktiv-kritisch mit den Programmverantwortlichen von SRF. Der Beurteilung der Sendungen liegen zum einen generelle Qualitätskriterien zugrunde, wie sie in der Konzession oder in den publizistischen Leitlinien vorgegeben sind, zum andern werden publikumsethische Kriterien angewendet und die Angebotsattraktivität subjektiv beurteilt.

Langjährige Struktursendungen und neue Formate

Bei der Auswahl der zu beobachtenden Sendungen berücksichtigte der Leitende Ausschuss des Publikumsrats sowohl langjährige Struktursendungen wie «10vor10» oder «Fiirabigmusig» als auch neue Formate wie «Seitentriebe» oder «Stutz um Stutz – ein Sozialexperiment». Hinzu kamen digitale Angebote wie «SRF News» auf Facebook und «Clip und klar!» oder Spezialwochen wie die «Fussball-WM in Russland» und der «Korrespondententag 2018» in Bern.

Publikumsrat trägt zur Neukonzeption von «Der Morgen» bei

Für den Publikumsrat ist es interessant, seine Beurteilung einbringen zu können, wenn Sendungen oder, wie im Fall von «Der Morgen» auf SRF zwei Kultur, ganze Sendestrecken neu konzipiert werden. Rückmeldungen der Ratsmitglieder zur Länge von Wortbeiträgen, zur Wirkung von Wiederholungen und zur Musikauswahl liefern den Programmverantwortlichen wertvolle Hinweise, wie sie das Programm an veränderte Ansprüche und Hörgewohnheiten anpassen können. Der Rat äusserte explizit den Wunsch, dass vermehrt Beiträge aus anderen Landesteilen gesendet werden.

Trimedialer Schwerpunkt «Swiss Skills 2018»

Der Publikumsrat empfand die Berichterstattung über die «Swiss Skills 2018» als ausgezeichneten Service public. SRF informierte über eine Woche in den verschiedensten Sendegefässen in Fernsehen, Radio und online umfassend über das Erfolgsmodell der Schweizer Berufsbildung und des dualen Bildungssystems. Im

Zusammenhang mit der beeindruckenden, rund achtstündigen Livesendung vom letzten Wettkampftag diskutierte der Publikumsrat aber auch, wo die Grenzen des Mach- und Zumutbaren sind.

Weiterbildung und Austausch mit dem Unternehmen

Damit der Publikumsrat seinen eigenen Qualitätsanforderungen gerecht wird, lässt er sich regelmässig von SRF-Verantwortlichen über Neuerungen und Hintergründe im Medienbereich auf den neusten Stand bringen. So informierte er sich über die Angebotsstrategie für die jungen Zielgruppen und über den geplanten Newsroom 19. Daneben tauschte er sich mit dem Präsidenten der SRG, dem Direktor von SRF sowie dem neuen Leiter der Abteilung Unterhaltung aus.

Das Thema des jährlichen zweitägigen Weiterbildungsseminars war die Unterhaltung. Der Rat beschäftigte sich dabei mit der Funktion und Wirkung von Unterhaltung, der Abgrenzung des Unterhaltungsangebots von privaten Anbietern, der Entwicklung von Unterhaltungsformaten sowie der Zukunft der Unterhaltung bei SRF.

Publikumsrat SRG.D

Präsidentin: **Susanne Hasler**
Anzahl Programmbeobachtungen: **20**
Anzahl Publikumsratsmitglieder: **26**
Ombudsmann: **Roger Blum**



Qualität beginnt bei der Entstehung von Sendungen

RTS

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

Die Qualitätskontrolle, die bei RTS als Prozess angelegt ist und bereits bei der Entstehung einer Sendung einsetzt, hat spürbar Fortschritte gemacht. Die Sendungsaufträge und die Aufträge für digitale Inhalte wurden optimiert und systematisiert. Neu ist eine bereichsübergreifende Redaktion dafür verantwortlich. Sie hält die redaktionelle Ausrichtung, die ausstrahlungsbedingten Bedürfnisse, die Budgetgrenzen und die Vermarktung fest. Die Aufträge bilden den Rahmen für das Angebot und stellen sicher, dass es den Service-public-Werten und der Angebotsstrategie von RTS entspricht. Qualitätskontrollen erfolgen zu festgelegten Zeitpunkten und umfassen Fragen an das zuständige Produktionsteam.

Der neue Ansatz erbrachte 2018 ausgezeichnete Resultate, wie am Beispiel von «Caravane FM» ersichtlich wird. Jeder Prozessschritt trug zum Erfolg dieser Sendung bei. Zusätzlich ergänzt der Austausch mit dem Publikumsrat von RTSR die interne Qualitätskontrolle bei RTS. Für die Programmschaffenden bei RTS bieten diese regelmässigen Treffen eine Erweiterung des eigenen Blickwinkels.

Aus- und Weiterbildung

Im Jahr 2018 absolvierten die Mitarbeitenden in den Abteilungen, die für die Produktion zuständig sind, durchschnittlich 2,3 Tage Aus- und Weiterbildungen, also fast ein ganzer Tag mehr als im Vorjahr. Ende 2018 beschäftigte RTS drei Praktikantinnen und Praktikanten im Journalismus, im Vorjahr waren es zehn.

Im Jahr 2018 hat die Abteilung Aus- und Weiterbildung ihr Angebot dynamischer gestaltet. Es fokussiert nun vermehrt auf einzelne Formate und Themen, wie es der aktuellen Medienkultur entspricht. Ziel ist, dass sich alle Interessierten mit den neuen Technologien vertraut machen und neue Ansätze miteinander teilen. Die Ausbildungsangebote sollen flexibel gestaltet und bei Bedarf rasch angeboten werden, um die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und des Unternehmens möglichst optimal abzudecken.

Im Berichtsjahr wurde ein knappes Dutzend Social Lunches, Konferenzen, Workshops und Fachreferate

durchgeführt. Dabei ging es in den Referaten unter anderem um journalistische Kreativität, Podcasts und Design Thinking. Über 200 Personen nahmen an den Veranstaltungen teil.

Die Projekte zur Erneuerung der Produktionsinstrumente wurden weitergeführt und bezogen auch die Mitarbeitenden aus den Redaktionen mit ein. Im April 2018 wurde «WHATS'On» in Betrieb genommen, das neue Tool zur Steuerung und Planung von TV-Inhalten, die über die Web- und Broadcast-Plattformen von RTS ausgestrahlt werden. Die Abteilung Aus- und Weiterbildung arbeitete eng mit den Redaktionsteams und dem Projektteam zusammen. Mit 230 Teilnehmenden fanden die Ausbildungsmassnahmen grossen Anklang. Gleichzeitig führte im Radiobereich das Projekt «Pip.Net» zum Angebot von Ausbildungen, die fast 100 Besuche verzeichneten.

Für die Produzentinnen und Produzenten von RTS wurde ein Ausbildungsprojekt mit Themen aus den Bereichen Redaktion, Management und Produktion organisiert. 200 Personen nutzten das Angebot. Im Rahmen dieses Auftrags wurden auch Erstausbildungsmodule für neu ernannte Produzentinnen und Produzenten definiert. Zudem umfasst das Angebot einen neuen, fünftägigen Kurs, der Einblick in die digitalen Herausforderungen gibt. 2018 wurden vier Schulungen zum Thema «Für digitale Medien produzieren und schreiben» abgehalten. Für die Bildjournalistinnen und -journalisten wurde ein zehntägiger Kurs entwickelt, der die Basis für zukünftige medienübergreifende Produktionen bildet. Inhaltlich ging es darum, im Hinblick auf die Erstellung von Fernsehbeiträgen die Kenntnisse im Bereich «Kamera und Bild» zu vertiefen.

Journalistische Aus- und Weiterbildung bei RTS

Anzahl Ausbildungsstunden: **5280**
Anzahl Weiterbildungsstunden: **144 000**
Anzahl Personen mit absolvierter Aus- und Weiterbildung: **1320**

Mit Facebook bekannter werden

Publikumsrat RTSR

2018 hielt der Publikumsrat zehn Sitzungen ab und prüfte insgesamt 19 Sendungen und Themen, insbesondere eine gemeinsame Beobachtung des nationalen Themenabends zur Klimaerwärmung «+3°». Dabei stellte der Publikumsrat fest, dass die Medienschaffenden konstant nach Qualität streben und die Ergebnisse den Ansprüchen an den öffentlichen Leistungsauftrag insgesamt entsprechen. Von Nachrichten über fiktionale Produktionen bis hin zum Sport und den neuen Webformaten hat er sowohl Bewährtes als auch Innovationen unter die Lupe genommen. Der Rat selbst ist ebenfalls innovativ geworden und hat mit Unterstützung des Sekretariats von RTSR eine Facebook-Gruppe ins Leben gerufen, um seine Aktivitäten bekannter zu machen. Zudem hat er sich im Rahmen einer Weiterbildungsveranstaltung mit dem Prozess der internen Qualitätsprüfung und den Nutzungszahlen befasst. Er weist insbesondere daraufhin, dass bei RTS ein Klima herrsche, das einer offenen Debatte förderlich sei.

Infosymbole im Fernsehen

Der Publikumsrat geht davon aus, dass die Infosymbole im linearen Fernsehprogramm aufgrund der heutigen Vielfalt der Visualisierungsmedien bald hinfällig sein dürften. Er hat daher mit den Medienschaffenden einen Dialog zum Thema angestoßen. Dabei will er keinesfalls die freie Entscheidung der Fernsehschauer zensurieren oder ersetzen. Überdacht werden soll vielmehr die Art und Weise, wie die Zuschauer über die Programme informiert werden. Die Programmverantwortlichen haben daher ein «gelbes Logo» zum bestehenden roten hinzugefügt, um eine genauere Klassifizierung zu ermöglichen. Diese Logos werden künftig zu jeder Zeit angezeigt, um eine kontinuierliche Information zu gewährleisten.

La Première und Espace 2 ergänzen sich

Nach einer umfassenden Prüfung des neuen Programms von Espace 2 konnte der Publikumsrat ein anhaltend hohes Anforderungsniveau und eine gute Komplementarität mit dem Angebot von La Première feststellen. Während La Première dem gesprochenen Wort in Form von Reportagen, Interviews und Diskussionssendungen gewidmet ist, legt Espace 2 den Schwerpunkt auf die Musik, mit zahlreichen Konzertübertragungen aus der ganzen Westschweiz.

Berichterstattung zur Abstimmung über die No-Billag-Initiative

Die Diskussion rund um die No-Billag-Initiative war für die Schweizer Medienlandschaft – und somit natürlich auch für den Service public – von zentraler Bedeutung. Die Diskussion hielt die Öffentlichkeit in Atem, nicht nur wegen ihrer langen Dauer von knapp sechs Monaten, sondern auch wegen der Vehemenz einiger Debatten. Die SRG und ihre Berichterstattung zum Thema standen im Scheinwerferlicht. Der Publikumsrat stellte fest, dass RTS ihren Auftrag hervorragend erfüllt hat, beide Lager gleichermaßen zu Wort kommen liess und zu keiner Zeit Partei ergriff, obwohl ihre eigene Zukunft auf dem Spiel stand. Der Publikumsrat ist sich bewusst, dass dies keineswegs einfach war, insbesondere als die Debatte zuweilen einem Rachefeldzug gegen die Service-public-Medien glich, und begrüsst das professionelle Verhalten der Teams.

Publikumsrat RTSR

Präsident: **Matthieu Béguelin**

Anzahl Programmebeobachtungen: **19**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **24 (17 ordentliche)**

Ombudsfrau: **Raymonde Richter**



Die Freude am Zuhören wecken

RSI

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

2018 wirkten rund 70 Personen beim Monitoring der RSI-Programme mit. Einerseits werden mit diesem Prüfinstrument Jahr für Jahr Inhalt und Form des Programmangebots überprüft, andererseits sollen die Prüf- und Feedback-Kultur gefestigt und der Meinungsaustausch zwischen den Abteilungen gefördert werden: «Mit der Beurteilung eines anderen Programms beurteile ich indirekt auch meines.»

RSI analysierte 43 Sendungen von über 48 Stunden. Die Analysen haben gezeigt, dass sich die Kritik eher auf formale als auf inhaltliche Aspekte bezieht: Die in der Konzession festgehaltenen Grundsätze von Artikel 3 werden erfüllt. Spielraum für Verbesserungen besteht hingegen beim Programmaufbau, bei der kommunikativen Wirksamkeit und bei der Betonung der Alleinstellungsmerkmale. Nachfolgend die wichtigsten Kritikpunkte und vorgenommenen Anpassungen:

- **«Info Notte» (RSI LA 1):** Die spätabendliche Informationssendung hat die Notwendigkeit, bereits bekannte Nachrichten aus einem anderen Blickwinkel nochmals zu beleuchten, korrekt erfasst. Die dafür gewählte Form sowie die thematische Kohärenz und die Interpretation der publizistischen Leitlinie könnten noch verbessert werden. Deshalb wird die Moderation von einer einzelnen Person übernommen, die vorgängig intensiv geschult wird.
- **«Radiogiornale» 7.00 Uhr und 8.00 Uhr (Rete Uno):** Der Fokus der Analyse lag auf der gegenseitigen Ergänzung und Unterscheidung der ersten beiden Nachrichtenblöcke des Tages. Auch der Informationsfluss wurde untersucht. Umgehend versuchte man, originelle und eigenständige Themen zu finden, die Struktur rhythmischer zu gestalten und so mehr Abwechslung ins Programm zu bringen.
- **«Modem» (Rete Uno):** Der Aufbau des Hintergrundmagazins zum aktuellen Geschehen wurde angepasst: Die Diskussionen sind nun lebhafter und für die Zuhörerinnen und Zuhörer besser nachvollziehbar. Die Einleitung wurde überarbeitet und Themen werden – wo möglich – in einem anderen Format wieder aufgenommen.
- **«Superalbum» (RSI LA 2):** Der Wochenrückblick, der Dokumentarfilme von RSI vorstellt, soll die Region und die Gegenüberstellung von Vergangenheit und Gegenwart verstärkt in den Mittelpunkt rücken.

Für die neue Saison hat das Programm deshalb den thematischen Schwerpunkt auf die italienische Schweiz und auf mehr Abwechslung zwischen neuen und älteren Dokumentarfilmen gelegt.

- **«Reteducinque» (Rete Due):** Die Gestaltung und die Moderation des täglichen Musikanachmittags wurden überarbeitet. Konzerte und Musikstücke werden jetzt attraktiver und weniger belehrend präsentiert, um beim Publikum die «Freude am Zuhören» zu wecken.
- **«Alta fedeltà, una vita da cani» (RSI LA 1):** Das Sommerprogramm zum Thema Hunde und Katzen wird auf den kommenden Sommer radikal neupositioniert. In erster Linie erfolgt eine Ausdehnung der Thematik auf alle Haustiere. Auch wird die regelmässige Mitwirkung eines Tierarztes in Betracht gezogen.
- **«Gustando» (Rete Uno):** Im wöchentlichen Programm, das über Veranstaltungen rund um die Ökogastronomie in der ganzen Schweiz berichtet, wurden die aufgezeichneten Rubriken gestrichen und der Fokus auf 100 Prozent Liveausstrahlung gesetzt. Im Mittelpunkt stehen jetzt Geschichten über Produzenten und ihre Produkte. Zudem werden Wein- und Gastrothemen ausführlicher behandelt.
- **«Studio Europa League» (RSI LA 2):** Die Sportredaktion berichtete ausführlich über die ungewöhnliche Teilnahme des FC Lugano an der Europa League. Die Kritik an Dauer, Rhythmus und Vorhersehbarkeit der Studiogespräche hat aufgezeigt, in welche Richtung die Gestaltung bei Events dieser Art gehen soll.

Aus- und Weiterbildung

Die zweijährige Schulungserfahrung mit der Academy RSI konnte mit einer sehr guten Bilanz abgeschlossen werden. Sämtliche Praktikantinnen und Praktikanten wurden nach dem Abschluss von RSI übernommen. In der Weiterbildung im Journalismus- und Produktionsbereich wurde der Fokus auf die redaktionellen Aspekte gelegt, die sich durch die Digitalisierung im Umbruch befinden.

Journalistische Aus- und Weiterbildung bei RSI

Anzahl Ausbildungsstunden: **2231**
 Anzahl Weiterbildungsstunden: **4074**
 Anzahl Personen mit absolvierter Aus- und Weiterbildung: **226**

Gleichstellung als strategisches Ziel

Publikumsrat Corsi

Der gelungene Themenabend «+3°» vermochte das Publikum mit verschiedenen journalistischen Gattungen, niederschwelligem Zugang, verständlicher Sprache und intelligenter Unterhaltung für das komplexe Phänomen der Klimaerwärmung zu sensibilisieren. Angesichts der weltweiten Bedeutung der Thematik erschien der nur regionale beziehungsweise nationale Zuschnitt des TV-Formats etwas eng und unvollständig. Der Klimawandel würde einen festen Platz im RSI-Programm verdienen.

Aufwertung des kollektiven Gedächtnisses über die ältere Generation

Das überzeugende Sonntagsprogramm «Ti ricorderai di me», das die lokalen Vereinigungen für Senioren organisieren, entdeckt Lebensberichte aus der Vergangenheit und lässt Erinnerungen aufleben. Die Sendung leistet einen Beitrag an unser kollektives Gedächtnis und dient der Beziehungspflege mit einem wichtigen Bevölkerungssegment.

Endlich Wissenschaft für die Kleinsten ... doch es geht (noch) besser

Im Berichtsjahr startete die erste wissenschaftliche Kindersendung, die leider auf wenige Minuten reduziert und in eine übermässig theatralische Dramaturgie eingebettet ist. «La casa della scienza» ist ein guter Anfang. Der Publikumsrat schlägt vor, auf ein profilierteres didaktisches Angebot zu setzen, das sich mit packenden und innovativen narrativen Formen auf bildende Inhalte konzentriert.

Kulturerziehung und -vermittlung dank Musik

«ReteDueCinque», das Musikprogramm am Nachmittag, ist gut strukturiert und eröffnet dem Publikum neue Horizonte in der musikalischen Welt von gestern und heute. Die Sendung zeichnet sich durch ihre musikalische Breite und eine Experimentierlust aus, was sie auch aus Perspektive der Kulturvermittlung wertvoll macht.

Dringend erforderliche Schritte für mehr Gleichberechtigung

Mit 36,5 Prozent wird gerade mal ein Drittel der Radio- und Fernsehsendungen bei RSI von Frauen moderiert und 33,5 Prozent der Gäste in den Sendungen sind weiblich. Das Unternehmen muss dringend in die Frauen investieren, in ihre Ausbildung, ihre Kompetenzen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der Publikumsrat würde es begrüßen, wenn das Thema Gleichstellung zu einem messbaren und periodisch überprüften strategischen Ziel würde.

Mehr Austausch mit dem Publikum bei der Programmbeobachtung

Neben der Herausgabe von Berichten über die Programmbeobachtungen und der Kommunikation mit Newslettern und Medienmitteilungen probiert der Publikumsrat neue Formen aus, um die Bevölkerung bei der Analyse der Programme stärker einzubeziehen und die öffentliche Debatte über die Qualität des Angebots transparent anzuregen. Der Publikumsrat lanciert regelmässig Onlineumfragen und tauscht sich mit Vereinen, Zielgruppen und Kreisen der Zivilgesellschaft aus.



Publikumsrat Corsi

Präsidentin: **Raffaella Adobati Bondolfi**

Anzahl Programmbeobachtungen: **15**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **17**

Ombudsmann: **Francesco Galli**

Talentmanagement lanciert

RTR

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

Der grosse Teil der Qualitätssicherung geschieht bei RTR bei der täglichen Arbeit: von der Auftragserteilung über das Gebot der unabhängigen Quellen und das Vieraugenprinzip bis zur Beitragsabnahme und der täglichen, wöchentlichen und monatlichen Feedbackrunden. Die publizistischen Leitlinien und die Produktionsstandards der SRG sind dabei der geltende Referenzrahmen. Allfällige Massnahmen werden sinnvoll und schnell umgesetzt – dies können Anpassungen von Arbeitsabläufen, Erweiterungen der publizistischen Leitlinien, die Differenzierung von Produktionsstandards oder Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sein.

Eine besondere Herausforderung ist die Sprachkompetenz. Ein nicht unerheblicher Teil der Arbeit stellt das Suchen und Finden von Neologismen dar. Wortneuschöpfungen sind notwendig, damit RTR die Welt von heute sprachlich adäquat abbilden kann. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden und auch um Antworten auf Fragen des Wandels des Sprachgebrauchs zu geben, beschäftigt RTR eine Linguistin. Sie ist nicht nur Sprachcoach, sondern auch normative Instanz. Eine gute Balance zwischen dem Sprachgebrauch nach Lehrbuch und gelebter Sprache zu finden, ist dabei ein permanenter Hochseilakt.

Mit dem Ziel, ein jüngeres Publikum zu erreichen und die RTR-Inhalte online aufzuwerten, führte RTR eine Social-Media-Redaktion ein. In Zusammenarbeit mit Redaktorinnen und Redaktoren wurde ein entsprechendes Social-Media-Konzept erarbeitet. Gemeinsam mit externer Unterstützung hat das Team Beiträge analysiert, Qualitätsmerkmale festgelegt und definiert, wie der Dialog mit dem Publikum verbessert werden kann.

Die Jugendredaktion Battaporta hat ihre bestehenden Formate präziser definiert und das Angebot um neue Formate erweitert. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die technische Qualität der Beiträge gelegt. Auch die Moderation der Sendung «Minisguard» wurde verbessert und auf die Zielgruppe der Kinder ausgerichtet.

Aus- und Weiterbildung

Der Bereich Aus- und Weiterbildung wurde neu aufgesetzt und erhielt eine klare strategische Ausrichtung. Dabei ging es im Wesentlichen um folgende drei Fragen:

- Wie werden Talente gefördert?
- Wie kann die Weiterbildung nachhaltig gestaltet werden?
- Wie können Expertise und Kompetenz von RTR-Mitarbeitenden für die Gesamtedaktion besser genutzt werden?

Talentförderung: 2018 hat RTR zum ersten Mal ein Talentmanagement-Programm lanciert. Auf der Grundlage der Bewerbungsdossiers wird eine Vorselektion vorgenommen. Wer diese Hürde genommen hat, macht ein Assessment. Diejenigen, die ins Programm aufgenommen werden, kommen in den Genuss einer einjährigen, auf ihre Fähigkeiten zugeschnittene Ausbildung. Zudem werden sie als (Co-)Verantwortliche ein Projekt leiten und umsetzen. Die Resonanz auf dieses Programm war unerwartet gross.

Nachhaltigkeit: Neu soll nach der Weiterbildung, insbesondere zwischen den Lernmodulen, eine interne Begleitung erfolgen. Ein erster Test wurde erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen: Im monatlichen Turnus wurden fünf langjährige Moderatorinnen und Moderatoren von einer SRF-Stimmbildnerin geschult. Dazwischen begleitete ein interner Coach die Moderatoren mit regelmässigen Feedbacksitzungen. Das Ziel: Moderationsmuster analysieren, aufbrechen und wo nötig verändern. Zu Beginn überwog die Skepsis. Am Schluss waren die Teilnehmenden begeistert.

Know-how-Transfer: Dieses Programm ist erst ange laufen und wird 2019 weiter ausgebaut. Versierte und in einem Thema besonders bewanderte Redaktorinnen und Redaktoren stehen während sogenannter Sprechstunden Kolleginnen und Kollegen mit Rat und Tat zur Seite. Ferner ist eine interne Datenbank im Aufbau, in der alle intern vorhandenen Expertisen mit den Namen der Mitarbeitenden zu finden ist.

Journalistische Aus- und Weiterbildung bei RTR

Anzahl Ausbildungsstunden: **1872**

Anzahl Weiterbildungsstunden: **2216**

Anzahl Personen mit absolvierter Aus- und Weiterbildung: **145**

Das Fenster zur SRG

Publikumsrat SRG.R

2018 versammelte sich der Publikumsrat der SRG.R viermal. Er verfasste zwölf Berichte, die er mit den Verantwortlichen von RTR besprach. Dank offener und konstruktiver Diskussionen konnte die Qualität zum Positiven verändert werden.

Vom korrekten Sprachgebrauch bis zur Mitarbeiterzeitung

Folgende Schwerpunkte, Sendungen und Beiträge in Radio und Fernsehen sowie online standen in diesem Jahr im engeren Fokus der Beobachtungen:

- die Qualität der gesprochenen und geschriebenen Sprache in Radio, Fernsehen und online,
- die sozialen Medien und die Website von RTR,
- die Abstimmung vom 4. März 2018,
- die Berichterstattungen zu den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang, zur Fussball-Weltmeisterschaft in Russland und zum Engadiner Skimarathon 2018,
- ein Fotoarchiv mit alten Fotos von Privaten, die als Onlinefotoalbum auf nossaistorgia.ch publiziert werden,
- die Teilnahme des Rats an den nationalen Beobachtungen von «+3» und «Ils auters – Gli altri – Die Anderen – Les autres»,
- die Zeitung Accents, die den Mitgliedern der SRG.R und anderen Abonnenten vierteljährlich zugestellt wird.

Der korrekte Gebrauch der gesprochenen und geschriebenen Sprache ist immer wieder ein Thema in den Ratssitzungen. In der ersten Ratssitzung 2018 zeigte Linguistin Anna-Alice Dazzi die Chancen und Schwierigkeiten ihrer täglichen Arbeit auf.

Einen bemerkenswerten Schritt nach vorne hat RTR 2018 bezüglich Nutzerzahlen und Qualität in den sozialen Medien gemacht. Das Durchschnittsalter des Publikums liegt bei plus 60 Jahren. Mit den sozialen Medien ist ein Instrument vorhanden, um näher an das junge Publikum heranzukommen.

RTR hat die Zahl der gesendeten Livestreams erhöht. Regionale Sportanlässe gelangen auf diesem Weg zum Publikum nach Hause. Die steigenden Zuschauerzahlen geben den Machern recht. Beim Einsatz von Personal hält sich RTR hingegen zurück. An den Olympischen Winterspielen und der Fussball-Weltmeisterschaft war RTR mit nur zwei bis vier Mitarbeitenden vor Ort.

An Abstimmungs- und Wahlsonntagen, insbesondere bei kommunalen Wahlen, ist RTR die erste Anlaufstelle für Informationen. Nossaistorgia.ch fasziniert und verbindet das Publikum von RTR. Private stellen seltene und alte Fotos für das Internet zur Verfügung. Jahr für Jahr entsteht so ein eindrückliches Zeitzeugnis.

Publikumsräte an Festen präsent

Mehrmals pro Jahr repräsentieren Mitglieder des Publikumsrats bei Ausstellungen und Festen die SRG.R. 2018 waren sie zum Beispiel beim Städtlifest in Ilanz, beim Weinfest in Fläsch und bei der Gewerbeausstellung EX 18 in Disentis.

Eine Beanstandung bei der Ombudsstelle

Die Ombudsstelle der SRG.R hat in diesem Geschäftsjahr eine Beanstandung zur Berichterstattung des Whistleblowers Adam Quadroni erhalten. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Details folgen daher im Geschäftsbericht 2019.

Publikumsrat SRG.R

Präsident: **Roger Tuor**

Anzahl Programmebeobachtungen: **12**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **15**

Ombudsmann: **Toni Hess**



Qualität vergleichbar mit ausländischen Medien

SWI

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

2018 führte SWI swissinfo.ch für Arabisch, Chinesisch, Japanisch, Portugiesisch, Russisch und Spanisch ein Audit durch. Dieses zeigt, dass die Qualität in den sechs Publikationssprachen mit internationalen Medien vergleichbar ist.

SWI führt regelmässig externe Audits durch. Dabei beurteilen ausgewählte externe Experten die redaktionellen Angebote, was besonders in den nicht schweizerischen Sprachen wichtig für die Qualitätsförderung ist. 2018 zeigten die Resultate, dass sich die Qualität im Vergleich zur Umfrage im Jahr 2013 auf einem guten Niveau gehalten hat. Die Qualität von SWI lasse sich mit Medien aus dem Ausland wie beispielsweise BBC oder die Deutsche Welle vergleichen, so das Urteil der schriftlich befragten Experten.

Zur guten Beurteilung führt insbesondere die systematische Qualitätskontrolle. Alle publizierten Artikel werden einer Qualitätskontrolle unterzogen, wobei je nach Produkt das Vier- oder Sechs-Augen-Prinzip gilt. Beiträge, die zur Publikation in allen zehn Sprachen vorgesehen sind, werden von einem Mitglied der Chefredaktion oder der redaktionellen Kader abgenommen. Videos, Grafiken, Bilder, Animationen und andere audiovisuelle Elemente durchlaufen eine gesonderte Qualitätskontrolle im Multimedia-Departement.

Zu den qualitätssteigernden Massnahmen von SWI gehört auch die aktive Förderung der Feedbackkultur. In allen Sprachredaktionen werden regelmässige Qualitätssitzungen und Feedbackrunden abgehalten. Monatlich findet überdies eine redaktionelle Feedbacksitzung mit allen Programmschaffenden von SWI statt, in der ein Thema vertieft wird oder wo externe Referenten das Angebot einer Blattkritik unterziehen.

Der vielsprachig zusammengesetzte Publikumsrat spielt für die Qualitätskontrolle ebenfalls eine wichtige Rolle. Durch die regelmässige Rotation im Publikumsrat wird ein gutes Monitoring über das gesamte Sprachangebot von SWI sichergestellt. Auch wenn die Ratsmitglieder die beobachteten Produktionen kritisch und aufgrund ihrer sprachlich und kulturell verschiedenen Herkunft unterschiedlich beurteilten, war der Publi-

kumsrat sich in der Gesamtbeurteilung einig, dass das Team von SWI gute bis sehr gute Arbeit leistet.

Die Publikumsräte besuchten, wie bereits im Vorjahr, an einem Q-Day die Redaktion ihrer Sprache, um Einblick zu bekommen und Rückmeldungen zu möglichen Qualitätsverbesserungen direkt einzubringen.

Die in der Redaktion tätigen Kader diskutieren regelmässig allgemeine Fragen und ausgewählte Beispiele wie die konkrete Anwendung der publizistischen Leitlinien und Hausregeln oder Vorgehensweisen bei der Adaption von Inhalten zwischen den zehn Sprachen. Sie lancierten 2018 zudem ein Projekt, um die Richtlinien bei SWI, die einen direkten Einfluss auf die Qualität haben, zentral zu bündeln. Das Dokument wird 2019 intern kommuniziert und in Kraft gesetzt. Darin enthalten sind insbesondere auch Richtlinien zu Storytelling, Formaten und Multimedia. Überarbeitet werden zudem die Richtlinien zur Übernahme von News in die kleineren Sprachredaktionen – hier hatten sich 2018 Mängel offenbart.

Gezielte Weiterbildung

Zur Qualitätssicherung wurden auch 2018 interne wie externe Weiterbildungsangebote unterstützt und organisiert. Dazu gehörten einerseits spezifische multimediale Angebote für alle Programmschaffenden, zum Beispiel zum Thema multimediales Storytelling, Programmrecht oder Ethik im Journalismus.

Im Bereich Geschäftsprozesse wurden für die Führungskräfte unter anderem ein Workshop zur Formulierung von geeigneten Jahreszielen und zum Design Thinking angeboten. Wo nötig fanden individuelle Coachings statt. Ferner wurden Weiterbildungen in Leadership und Management angeboten, zum Teil im Rahmen der SRG-internen Führungsausbildungen.

Journalistische Weiterbildung bei SWI

Anzahl Weiterbildungsstunden: **1257**
Anzahl Personen mit absolvierter Weiterbildung: **58**

Unabhängigkeit von SWI auch im neuen Mediengesetz

Publikumsrat SWI

Der Publikumsrat traf sich 2018 zu drei ordentlichen Sitzungen. Im Februar fand der Austausch mit dem Verwaltungsratsausschuss statt. Der Direktor und die Chefredaktorin nahmen an allen Sitzungen teil und berichteten über ihre Tätigkeiten, Personalwechsel und Neuerungen. Peter Schibli trat am 1. Juni von seinem Amt als Direktor zurück. Sein Stellvertreter Peter Zschaler leitete SWI bis Ende September ad interim. Seit 1. Oktober ist die Chefredaktorin Larissa Bieler in Personalunion auch Direktorin von SWI. Der Präsident des Publikumsrats nahm an drei Sitzungen der Präsidien aller Publikumsräte teil. Im Beisein von Verwaltungsratspräsident Jean-Michel Cina wurden die Sparmassnahmen nach der No-Billag-Abstimmung und das neue Mediengesetz diskutiert.

Unterschiedliche Beurteilung des Fragebogens in den zehn Sprachen

Der Publikumsrat hat die Qualität und Relevanz für ein internationales, sprachlich-kulturell gemischtes Publikum beurteilt. Der neue Feedbackfragebogen mit zehn Beurteilungskriterien wurde auf seine Praxistauglichkeit getestet. Dabei wurde das Hauptaugenmerk auf die Verwendung von Multimedia und die Verlinkung der Berichte gelegt.

Für die Beurteilungsperiode wurden die drei Themen «Wirtschaft», «Schweizer Politik und internationales Genf» sowie «Beziehungen Schweiz/EU» ausgewählt. Jeweils acht verschiedene Berichte wurden unter die Lupe genommen. Der Publikumsrat hat festgestellt, dass sich der neue Feedback-Fragebogen bewährt hat. Auf einer Skala von 1 bis 5 ergab die Auswertung einen durchschnittlichen Wert zwischen 3,8 und 4. Die Kriterien «Verlinkung» und «Multimedia» wurden als unterdurchschnittlich beurteilt. Die kulturellen und sprachlichen Unterschiede in der Wahrnehmung und Beurteilung von Themen ist eine ständige Herausforderung für alle Redaktionen und drückt sich in unterschiedlichen Bewertungen aus. Dennoch waren sich die fünf Ratsmitglieder in der Gesamtbeurteilung einig, dass das SWI-Team gute bis sehr gute Arbeit leistet.

Brücke zur fünften Schweiz auch im neuen Mediengesetz

Das neue Mediengesetz befindet sich in der Vernehmlassung und hat beim Publikumsrat grosse Bedenken ausgelöst. Der Publikumsrat wird sich dafür einsetzen, dass die Unabhängigkeit von SWI in der Endfassung gewahrt bleibt. Die geltende hälftige Finanzierung durch den Bund und die Medienabgabe sorgen für Planungssicherheit und Unabhängigkeit und sollte aus Sicht des Publikumsrats beibehalten werden.

Internetnutzer zwischen 30 und 40 Jahre

Der Publikumsrat wird regelmässig über die Entwicklung der Internetnutzerzahlen informiert. Auch 2018 sind sie wieder gestiegen. Dies ist ein Beweis dafür, dass das Informationsangebot den Interessen der globalen Nutzerschaft entspricht. Die höchsten Nutzerzahlen werden jeweils vor eidgenössischen Volksabstimmungen erreicht. Erfreulich ist auch zu vermerken, dass das Durchschnittsalter der Nutzer von SWI zwischen 30 und 40 liegt.

Publikumsrat SWI

Präsident: **Urs Ziswiler**

Anzahl Programmbeobachtungen: **Je 8 Berichte zu den Themen «Wirtschaft», «Schweizer Politik und internationales Genf» und «Beziehungen Schweiz/EU»**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **5**
Ombudsfrau: **Sylvia Egli von Matt**



Mitarbeitende

Mitarbeitende

- 05 — 90 Unsere Verantwortung für die Mitarbeitenden
- 96 Eckwerte und Informationen zu unseren Mitarbeitenden
- 102 Was unsere Topkader, Kader und GAV-Mitarbeitenden verdienen

Mitarbeitende



Unsere Verantwortung für die Mitarbeitenden

Eine HR-Strategie für die SRG 4.0

«Starke Persönlichkeiten machen gute Programme. Auch den wirtschaftlichen Erfolg der SRG machen möglichst kompetente, leistungsorientierte und bewegliche Mitarbeitende aus: glaubwürdig und verantwortungsbewusst, loyal und fair. (...) Die SRG bietet fortschrittliche Anstellungs- und Arbeitsbedingungen und herausfordernde Tätigkeiten an. Offen prüft sie neue und flexible Arbeitsformen. Auf die physische und psychische Gesundheit aller achtet sie».

Die SRG hat in ihrer HR-Strategie für die Jahre 2017–2021 die folgenden vier Handlungsfelder definiert:

Agilität und Dynamik: flexible und individuelle Arbeitsformen, vereinfachte Anstellungsbestimmungen, vertikale und horizontale Weiterentwicklung von Mitarbeitenden sowie Förderung der Leistungsbereitschaft und -fähigkeit – dies sind in einem dynamischen Medioumfeld zentrale Faktoren für die SRG.

Lernen und Innovation: Die Mitarbeitenden und Kader der SRG müssen sich stetig weiterbilden, um innovativ zu sein. Dies braucht es, damit die SRG die digitale Transformation meistern und ihren Programmauftrag auch in Zukunft erfüllen kann.

Attraktivität und Diversität: Die SRG positioniert sich als moderne, konkurrenzfähige, glaubwürdige und verantwortungsvolle Arbeitgeberin. Sie schafft Rahmenbedingungen, um die Diversität im Unternehmen zu fördern.

Zusammenarbeit und Kultur: Vertrauen, Transparenz, Freiräume und Vernetzung sind für die SRG wesentliche Eigenschaften. Sie gehören zu einer agilen und innovativen Unternehmenskultur.

Mehr Frauen im Kader

Die SRG hatte sich 2014 zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil im Kader bis ins Jahr 2020 von damals 26 auf mindestens 30 Prozent zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat sie verschiedene Massnahmen lanciert: Formulierung von geschlechterbewussten Stellenausschreibungen, konsequente Prüfung von Teilzeitpenssen für jede Kaderstelle sowie Beitritt in ein Netzwerk für Kaderfrauen. Diese Massnahmen zeigen Wirkung: Der Frauenanteil im Kader ist kontinuierlich gestiegen

und hat 2018 den Höchstwert von 29 Prozent erreicht. Die Massnahmen werden weitergeführt.

Wie erleben Frauen in Führungspositionen in der SRG den Arbeitsalltag? Worauf legen sie Wert? Und welches sind für sie die grössten Herausforderungen? Diese und weitere Fragen haben wir zwei weiblichen Führungskräften gestellt (siehe Interview nebenan).

Kaderförderung und -ausbildung

2018 hat die SRG ein Management-Development-Programm (MD-Programm) mit zehn Teilnehmenden durchgeführt. Das MD-Programm ergänzt die Talent-Management-Prozesse in den Unternehmenseinheiten. Zudem sichert es mittel- bis langfristig den Nachwuchs von internen Kandidatinnen und Kandidaten für das obere und oberste Management der SRG.

Digitalisierung von HR-Prozessen und -Systemen geht weiter

Die SRG hat die Digitalisierung der HR-Prozesse 2018 mit neuen Methoden und Informatikwerkzeugen weiter vorangetrieben sowie bestehende Prozesse nutzerfreundlicher gestaltet:

- Für die Durchführung von Mitarbeitendengesprächen wurde 2018 ein neues Tool eingeführt.
- Zahlreiche Anwendungen für die Mitarbeitenden und Vorgesetzten wurden technologisch modernisiert und stehen im SAP-Portal zur Verfügung. Dazu gehört beispielsweise der Lohnausweis oder die Erfassung der höchsten abgeschlossenen Ausbildung. Die Mitarbeitenden können diese Anwendungen auch bequem via Smartphone und Tablet nutzen.

«360° meine Welt!»: die Arbeitgeberin SRG in neuem Kleid

Die SRG hat ihren Auftritt als Arbeitgeberin überarbeitet: Seit Anfang 2018 zeigt sie sich in einem angepassten, zeitgemässen Kleid und unter dem Claim «360° meine Welt!». Erstmals beinhaltet dieser Auftritt auch einen nationalen SRG-Stellenmarkt: Potenzielle Arbeitnehmende erhalten auf einer Onlineplattform eine Übersicht aller offenen Stellen bei der SRG und ihrer Tochtergesellschaft TPC. Gleichzeitig hat die SRG unternehmensweit die Job- und Karriereseiten sowie die Stelleninserate überarbeitet und mit neuen Inhalten gefüllt – ebenfalls im einheitlichen Erscheinungsbild. Die Bewerbenden erhalten so spannende Hinter-

Mitarbeitende



Anne-Paule Martin (l.), Leiterin Onlineangebot bei RTS, und Veronica Alippi (r.), Leiterin Radionachrichten bei RSI, an einer internen Führungsausbildung der SRG.

Kader- und Frauenförderung

Veronica Alippi, seit Oktober 2015 leiten Sie die Radionachrichten von RSI. Anne-Paule Martin, Sie sind seit 2013 für das Onlineangebot von RTS zuständig. Wie hat die Beförderung Ihr Berufsleben verändert?

Alippi: Mein Team ist nun wesentlich grösser. Bei den operativen Aufgaben musste ich zurückstecken, um mich um die Leitung dieser grossen Redaktion zu kümmern. Am Mikrophon und Desk bin ich jetzt weniger präsent. Anfangs war es hart, aber radikale Veränderungen gehören zu meiner neuen Rolle.

Martin: Ich habe beruflich immer alles gegeben – da hat sich also nichts geändert! Meine Arbeit ist aber komplexer geworden.

Weshalb haben Sie diese Stelle angenommen?

Alippi: Ich fand es an der Zeit, mich mehr beziehungsweise anders einzubringen. Und ich wollte eine Herausforderung annehmen, der ich gewachsen bin. Dazu fühlte ich mich bereit.

Martin: Ich wollte bei RTS frischen Wind und Mehrwert einbringen. Ausserdem entspricht diese Stelle meinem persönlichen Anspruch: Für mich muss meine Arbeit unbedingt einen Sinn haben.

Was sind die grössten Herausforderungen bei Ihren Führungsaufgaben?

Alippi: Die Vereinbarung des Tagesgeschäfts mit der strategischen Führung und Entwicklung eines Teams. Die Medienwelt hat sich in den letzten Jahren so stark verändert, dass wir uns laufend anpassen müssen.

Martin: Unser Auftrag steht infrage, unsere Finanzierung ist unsicher – jetzt muss ich alle motivieren, am selben Strick zu ziehen.

Was bringen interne Führungsausbildungen und -programme der SRG?

Alippi: Kürzlich habe ich meine erste Führungsausbildung besucht – das Management Development (MD).

Mitarbeitende Die Ausbildung sieht auch Einzelcoachings vor. Das hat mir sehr viel gebracht. Ich kenne nicht alle Führungsausbildungen und -programme, aber der MD-Kurs war ein echter Gewinn.

Martin: Ich hatte die Chance, bei RTS/SRG verschiedene interne Schulungen zu besuchen. Jedes Mal habe ich neue Tools kennengelernt oder mein Wissen gefestigt.

Was ist für Sie als Führungsperson wichtig?

Alippi: Der Kontakt mit der Redaktion. Mein Team soll spüren, dass ich immer für alle da bin und sie unterstütze. An den Redaktionssitzungen bringe ich mich ebenfalls gerne ein, denke mit und will die Mitarbeitenden motivieren. Daher findet man mich auch ab und zu am Desk und am Mikrofon ...

Martin: Jede und jeder von uns muss sich bewusst sein, für wen wir letztlich arbeiten: fürs Publikum. Alles andere ist unserer Kreativität überlassen – alles ist möglich!

Wie viele Männer zählt Ihr Team – und wie viele Frauen?

Alippi: In meinem Team arbeiten 39 Männer und 21 Frauen. In der Leitung und bei den Sendungsverantwortlichen ist das Verhältnis 50/50. Bei den In- und Auslandskorrespondenten sind es wesentlich mehr Männer: 12 Männer auf 14 Korrespondentenstellen. Das gibt zu denken ...

Martin: 15 Prozent meines Teams sind Frauen. Die Männer sind also deutlich in der Überzahl, vor allem in der IT-Entwicklung. Bei den digitalen Inhalten und den sozialen Medien ist das Verhältnis ausgewogener.

Was haben Sie für Ihren Alltag gelernt?

Alippi: Sehr viel. Als Führungsperson muss ich anders vorgehen. Ich bin nach wie vor Journalistin, vor allem aber bin ich zuständig für ein Team und für das Programm. Neu ist für mich auch der Stellenwert von Feedbacks, Delegieren und Vertrauen schenken, Begleiten von Veränderungsprozessen ... und vielem mehr.

Martin: Ich habe gelernt, die Ziele direkt anzupeilen und Prioritäten zu setzen. Und Alltagsquerelen lasse ich aussen vor, um den Fokus auf das Wichtige nicht aus den Augen zu verlieren!

Wie beurteilen Sie die Chancengleichheit und Frauenförderung bei der SRG?

Alippi: In meiner ganzen Karriere bei der SRG hatte ich als Frau weder Vor- noch Nachteile. Jede Frau hat wohl schon erlebt, dass man sie zu Unrecht als dumm oder unfähig bezeichnet. Bei mir waren das aber Einzelfälle, die Unternehmenskultur hat damit nichts zu tun. Um Frauen in Führungspositionen zu fördern, müsste allerdings die Lohnstruktur transparenter sein. Und für Frauen mit Kindern unter vier Jahren müsste es mehr Angebote geben. Zudem sollte Jobsharing oder Teilzeit stärker gefördert werden.

Martin: Die SRG achtet auf Chancengleichheit und Frauenförderung. Bei der konkreten Umsetzung im Alltag muss man allerdings noch genau hinsehen.



Veronica Alippi

Laufbahn: Seit Oktober 2015 Leitung der Radionachrichten von RSI und einer Redaktion mit 60 Journalistinnen und Journalisten sowie Assistierenden. Journalistin bei RSI seit 1996. 2000 bis 2004 Mailand-Korrespondentin.

Privatleben: Meine Hobbys sind lesen, Musik hören, Sport (Fitness und Schwimmen) und Bergwanderungen. Ich bin ein totaler Sportfan und verfolge Wettkämpfe gern im Fernsehen. Wenn ich Zeit habe, feuere ich den Hockey Club Lugano im Resega-Stadion an.



Anne-Paule Martin

Laufbahn: Ausgebildete Radiojournalistin und seit 2013 Leiterin Onlineangebot bei RTS. Stellvertretende Chefredaktorin bei «Le Matin» und «Matin Dimanche», von 2011 bis 2013 zuständig für Digitales.

Privatleben: Ich liebe gutes Essen und neue Technologien. Ansonsten findet man mich häufig mit meiner Tochter an Konzerten, auf dem See oder in einer Kunstgalerie.

Mitarbeitende grundinformationen und können in 360°-Bildern und -Videos in die Tätigkeiten der SRG eintauchen.

Steigender Bedarf an Auszubildenden

Die SRG leistet in ihrem Kerngeschäft der elektronischen Medien einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung von Nachwuchskräften. Zwei Themen sind eine grosse Herausforderung: Die Digitalisierung und der Kampf um Talente. Dazu kommt, dass die SRG bei den unter 30-jährigen Mitarbeitenden eine überdurchschnittliche Fluktuation verzeichnet. Und schliesslich hat sich die SRG ein strategisches Ziel gesetzt: «Sie rekrutiert Mitarbeitende aus den Lebenswelten ihrer Zielpublika». Aus all diesen Gründen muss und will die SRG mehr Nachwuchskräfte ausbilden. Um diesem Bedarf und Anspruch gerecht zu werden, hat sie 2018 vier Schwerpunkte beschlossen:

- Employer Branding (Claim «360° meine Welt!») stärken
- Attraktive Ausbildungsangebote anbieten und wo möglich ausbauen
- Anzahl Ausbildungsplätze für Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten erhöhen
- Junge Mitarbeitende mit geeigneten Perspektiven in der SRG behalten

Sozialpartnerschaft: Reformprogramm und GAV-Verlängerung

Die SRG realisiert aktuell ein Reformprogramm, das ab 2019 mit einer jährlichen Einsparung von 100 Millionen Franken verbunden ist. Im Vorfeld dazu hatten die Mitarbeitenden und der Sozialpartner SSM die Möglichkeit, Vorschläge einzureichen, um den mit den Reformen verbundenen Stellenabbau zu reduzieren. Diese Möglichkeit wurde rege genutzt – die Geschäftsleitung SRG hat zahlreiche konkrete und konstruktive Inputs erhalten. Aufgrund des Reform- und Sparprogramms verzichtet die SRG 2019 auf Lohnmassnahmen, bedankt sich jedoch bei den Mitarbeitenden für ihren Einsatz im Jahr 2018 mit einer Einmalprämie. Mit dieser Massnahme und dank der Resultate des Mitwirkungsverfahrens lässt sich der Stellenabbau in den nächsten vier Jahren von ursprünglich geplanten 200 auf rund 170 Vollzeitstellen reduzieren.

Per 1. Januar 2019 war eine Revision des Gesamtarbeitsvertrags (GAV) geplant. Aufgrund der No-Billag-Initiative, die viele Ressourcen absorbierte, sowie wegen des beschlossenen Reform- und Sparprogramms hat die SRG mit dem Sozialpartner SSM vereinbart, auf die GAV-Revision zu verzichten. Stattdessen wird der GAV bis Ende 2020 verlängert – bei gleichzeitiger Streichung des Artikels 15 betreffend die Übernahme der Empfangsgebühren. Der angepasste GAV gilt seit dem 1. Januar 2019. Es ist geplant, im Herbst 2019 Verhandlungen für eine GAV-Revision per 2021 aufzunehmen.

PKS: neue Strategie und Reglemente

2018 beschloss der Stiftungsrat eine Anpassung der Anlagestrategie: Er reduzierte die Obligationen Schweiz um vier Prozentpunkte und erhöhte den Aktienanteil im gleichen Ausmass. In der Immobilien-sparte verschob er zwei Prozentpunkte vom Inlands- in den Auslandssektor. Schliesslich ersetzte er die Kategorie Rohstoffe durch sogenannte Insurance-linked-Securities (ILS). Mit diesen Schritten erhofft sich der Stiftungsrat höhere Ertragsaussichten bei einer tieferen Volatilität. Im Dezember 2018 verabschiedete der Stiftungsrat diverse Reglemente: Die PKS ergänzte das Vorsorgereglement um die Möglichkeit des freiwilligen Sparbeitrags. Im Anlagereglement berücksichtigte sie die überarbeitete Anlagestrategie sowie die Hinweise auf das Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraG). Und im Reglement über die Vorsorgeverpflichtungen nahm sie die Rückstellung für die Verzinsung auf.

Negative Performance

Die PKS erzielte 2018 eine Nettorendite von –4,1 Prozent (im Vorjahr +7,6 Prozent), die sich damit auf dem Niveau des Benchmarks (–4 Prozent) befindet. Diese negative Performance ist hauptsächlich auf die Korrekturen der Aktienmärkte zurückzuführen (Aktien Schweiz –7, global –8 und Schwellenmärkte –14 Prozent). Die Immobiliensparte verzeichnete ebenfalls spürbare Einbussen (Immobilien Schweiz –3 und Immobilien Ausland –6 Prozent). Zu betonen ist allerdings, dass genau diese Anlageklassen massgeblich zum hervorragenden Ergebnis des Vorjahres beitrugen. Das verdeutlicht, dass Marktschwankungen zu einer Pensionskasse gehören. Das Obligationenportfolio, das rund 48 Prozent des Gesamtvermögens ausmacht, verzeichnete 2018 wegen einer leichten Zinserhöhung eine Rendite von –0,6 Prozent. Wegen des Tiefzinsniveaus bleibt die Lage angespannt, und eine Kursänderung der Nationalbank ist nicht in Sicht. Trotzdem ist das Geschäftsjahr 2018 nach mehreren guten und sehr guten Jahren nicht als übermässig besorgniserregend, sondern als normale Zykluserscheinung zu werten.

Die PKS wies Ende 2018 eine leichte Unterdeckung auf (Deckungsgrad 98,5 Prozent, im Vorjahr 104,8). Die Guthaben der aktiven Versicherten wurden 2018 mit einem marktkonformen Satz von einem Prozent verzinst, was auch dem BVG-Minimum entspricht. Für das Jahr 2019 hat der Stiftungsrat beschlossen, die unterjährige Verzinsung auf null zu setzen. Die Entwicklung der finanziellen Lage wird in den kommenden Monaten mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt.

Mitarbeitende

Trimediale Ausbildung – Handwerk für Radio, TV und Online



Thomas Kobel,
trimedialer Stage
2015–2017, Redaktor
SRF-Wissensmagazin
«Einstein».

Thomas, du hast bei der SRG die trimediale Ausbildung gemacht: Weshalb hast du dich dafür entschieden und was hast du dabei gelernt?

Der SRF-Stage ist eine einmalige Chance. Wer sie bekommt, sollte sie packen! Ich lernte das Handwerk für Radio, Fernsehen und Online kennen – und ich machte Bekanntschaft mit ganz vielen tollen Kolleginnen und Kollegen.

Worin besteht deine Arbeit und was gefällt dir daran am besten?

Ich recherchiere und konzipiere Beiträge für das Wissensmagazin «Einstein» und setze sie gemeinsam mit den Kameraleuten und Video-Editors um. Am meisten gefällt mir die Schlussphase, wenn alle Vorarbeiten und Überlegungen zu einem sichtbaren Produkt zusammenkommen.

Was sind deine grössten Herausforderungen und wie meisterst du sie?

Eigentlich geht es immer darum, Themen zu finden sowie Menschen zu überzeugen und zu begeistern. Das geht nur mit Geduld, Hartnäckigkeit und einer Portion Frustrationstoleranz. Auch in diesen Situationen sind die Kolleginnen und Kollegen Gold wert!

Was war dein persönliches Jobhighlight 2018?

Da gab es einige – aber am stärksten bleibt mir sicher die Reise nach Los Angeles in Erinnerung. Ich durfte das ETH-Studententeam an den Hyperloop-Wettbewerb von Elon Musk begleiten. Von Anfang an ging alles schief, was nur schiefgehen konnte. Ich habe literweise Blut und Wasser geschwitzt – aber

am Schluss ist es eine richtig tolle Sendung geworden.

Was zeichnet die SRG als Arbeitgeberin aus?

Dass man mit kreativen, engagierten, innovativen Leuten zusammenarbeiten darf. Die Mitarbeitenden machen die SRG aus!

Was sind deine Ziele und Wünsche für 2019?

Unsere Abteilung zieht nach Basel. Ich hoffe, dass sich die neuen Abläufe rasch einspielen.

Mitarbeitende

Hochschulpraktikum – Einblick in die Medienarbeit der SRG

Francesca, du absolvierst bei der SRG ein Praktikum bei der Medienstelle: Weshalb hast du dich dafür entschieden und was hast du dabei gelernt?

Mir war wichtig, zwischen meinem Bachelor- und Masterstudium eine Stelle zu finden, die mir den Einstieg ins Berufsleben ermöglicht. Weil ich mich in meinem Soziologiestudium mit der Rolle der Medien beschäftige, ist die SRG für mich die ideale Arbeitgeberin. Es ist sehr spannend, hinter die Kulissen eines grossen Unternehmens zu blicken und die Strukturen und Abläufe kennen zu lernen.

Worin besteht deine Arbeit und was gefällt dir daran am besten?

Meine Arbeit ist abwechslungsreich. Ich helfe bei der Beantwortung von Medien- und Publikumsanfragen, bei der Redaktion von Medienmitteilungen sowie bei der Erstellung des täglichen Medienspiegels und Medienmonitorings. Dabei tauche ich tief in die Medienlandschaft ein und fühle mich dadurch super informiert. Gut gefällt

mir auch, meinen Blick für die sprachlichen Feinheiten zu schärfen.

Was sind deine grössten Herausforderungen und wie meisterst du sie?

Ich schätze, dass man mir grosses Vertrauen entgegenbringt – und die damit verbundene Verantwortung übernehme ich ebenfalls gern. Andererseits ist dies auch eine Herausforderung. Denn mir ist bewusst, dass sich meine Handlungen auf ein ganzes Unternehmen auswirken können. Ich meistere dies, indem ich sehr viele Fragen stelle und diese auch jederzeit beantwortet kriege.

Was war dein persönliches Jobhighlight 2018?

Das war bereits an meinem zweiten Tag, als ich Gilles Marchand, Generaldirektor SRG, und Edi Estermann, Leiter der Medienstelle SRG, ins Bundeshausstudio begleiten durfte. Dabei erhielt ich Einblicke in die Regie und konnte die Liveübertragung der RTS-Nachrichtensendung «19h30» mitverfolgen.

Was zeichnet die SRG als Arbeitgeberin aus?

Die freundliche und offene Kultur beeindruckt mich. Es macht daher umso mehr Freude, für dieses Unternehmen zu arbeiten und ein Stück zur Stärkung des Service public beizutragen. Trotz anspruchsvoller Aufgaben kommt der Spass in unserem Team nie zu kurz – und das schätze ich sehr.

Was sind deine Ziele und Wünsche für 2019?

Mein Arbeitsverhältnis bei der SRG wurde bis Ende August verlängert. Darum hat sich einer meiner Wünsche bereits erfüllt. Privat freue ich mich auf den ersten Frühling an meinem neuen Wohnort Bern und auf den ersten «Aareschwumm». Im Herbst werde ich dann meinen Master beginnen und wünsche mir natürlich, das Studium mit einer Tätigkeit bei der SRG kombinieren zu können.

Francesca Guicciardi,
Hochschulpraktikantin
bei der Medienstelle SRG
von September 2018 bis
August 2019.



Mitarbeitende

Eckwerte und Informationen zu unseren Mitarbeitenden

Die Welt der Medien ist abwechslungsreich,
aufregend und herausfordernd. Beim grössten
Medienunternehmen der Schweiz gestalten unsere
Mitarbeitenden diese Welt täglich mit –
unabhängig und am Puls der Zeit.

Die SRG bietet attraktive Anstellungs- und Arbeitsbedingungen, faire Löhne und angemessene Sozialleistungen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um qualitativ hochstehende Radio-, Fernseh- und Onlineangebote zu produzieren und die Leistungen des Service public zu erbringen.

6000 Arbeitsplätze

Ende 2018 arbeiteten 6000 Personen in einem Voll- oder Teilzeitpensum bei der SRG. Rund zwei Drittel von ihnen sind in der Programmgestaltung oder in der Produktion und Technik tätig, rund ein Drittel arbeitet in der Informatik und anderen Supportfunktionen wie Finanzen, Human Resources und Kommunikation.

Die Mitarbeitenden der SRG haben – je nach Beschäftigungsgrad und Funktion – unterschiedliche Verträge: 2018 unterstanden 85,5 Prozent der Mitarbeitenden dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV), 8,5 Prozent gehörten dem Kader an. Die restlichen 6,0 Prozent arbeiteten weniger als 30 Prozent und hatten deshalb einen individuellen Arbeitsvertrag (IAV).

HR-Ziele in der Unternehmensstrategie

Die SRG setzt auf die interne Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden und plant die Nachfolge von Schlüsselpositionen. In ihrer Unternehmensstrategie hat sie sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil im Kader bis 2020 auf 30 Prozent zu erhöhen. Mit aktuell 29 Prozent ist die SRG zwar nicht mehr weit davon entfernt. Allerdings schwankt der Wert je nach Unternehmensbereich – in den technischen Bereichen liegt er unter 20 Prozent.

Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung des Anteils an «Digital Natives» (Personen mit Jahrgang 1980 und jünger) sowie eine gute Durchmischung aus allen Altersgruppen und Lebenswelten des Publikums. Denn die Digitalisierung und der Umbruch der Medien stellen die SRG und ihre Mitarbeitenden vor grosse Herausforderungen. Deshalb setzt die HR-Strategie einen besonderen Akzent auf den «Digital Shift», indem sie die Polyvalenz der Mitarbeitenden und ihre Mobilität von Medium zu Medium weiter fördert.

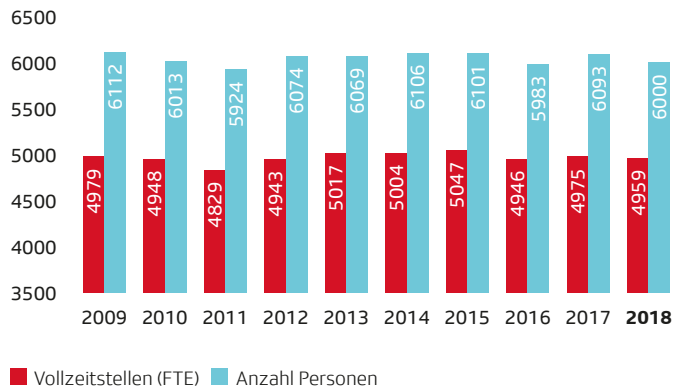
Mitarbeitende

4959 FTE

zählt die SRG

Bei der SRG arbeiten 6000 Personen. Die Zahl der Angestellten ist 2018 leicht gesunken. Die Vollzeitstellen (Full Time Equivalent, FTE) liegen unter 5000. Über die letzten zehn Jahre betrachtet haben sie sich wenig verändert: Die Abnahme der Vollzeitstellen in dieser Zeit beträgt 0,4 Prozent.

Personalbestand 2009–2018

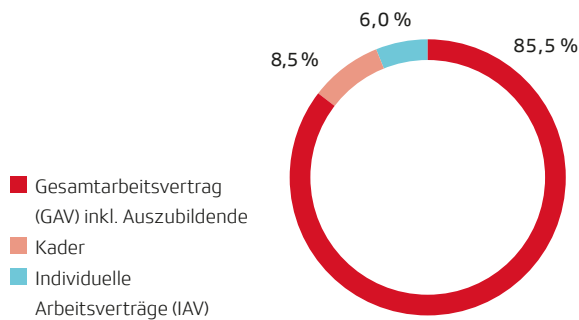


5127 Personen

sind dem GAV unterstellt

2018 war die überwiegende Mehrheit der SRG-Mitarbeitenden (5127 Personen oder 85,5 Prozent inklusive Auszubildende) dem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt. Knapp ein Zehntel (507 Mitarbeitende oder 8,5 Prozent) gehörten dem Kader an, und 366 Personen (6,0 Prozent) hatten einen individuellen Vertrag (in diese Kategorie fallen Mitarbeitende mit einem Pensum unter 30 Prozent).

Personalbestand 2018 nach Vertragskategorie

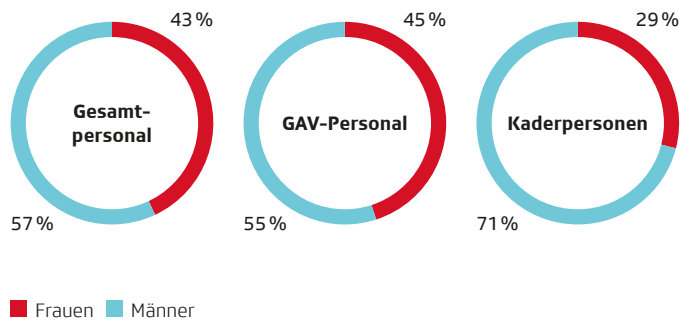


		2014	2015	2016	2017	2018
Vollzeitstellen		5 004	5 047	4 946	4 975	4 959
Anzahl Personen nach Vertragskategorie						
GAV (inklusive Auszubildende)	Total Personen	5 235	5 221	5 104	5 206	5 127
	Frauen	2 348	2 333	2 299	2 333	2 292
	Männer	2 887	2 888	2 805	2 873	2 835
Kader	Total Personen	499	502	514	509	507
	Frauen	134	134	145	144	148
	Männer	365	368	369	365	359
IAV (individuelle Arbeitsverträge)	Total Personen	372	378	365	378	366
	Frauen	157	166	158	167	159
	Männer	215	212	207	211	207
Alle Kategorien	Total Personen	6 106	6 101	5 983	6 093	6 000
	Frauen	2 639	2 633	2 602	2 644	2 599
	Männer	3 467	3 468	3 381	3 449	3 401

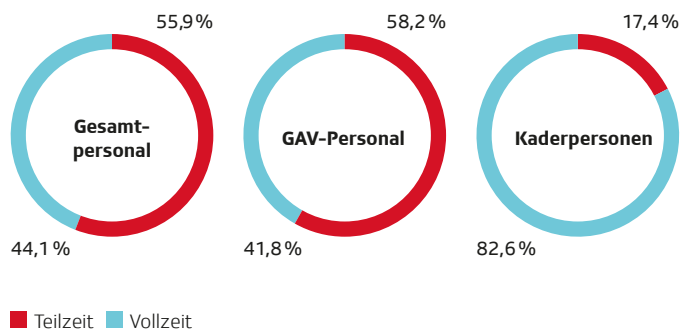
Mitarbeitende

43 %**der Mitarbeitenden sind Frauen**

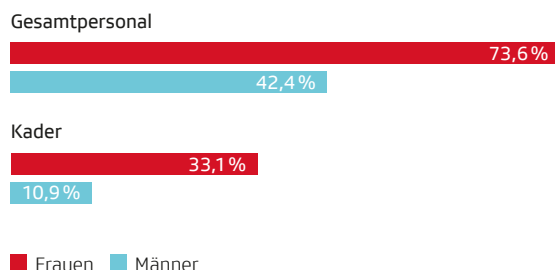
Mit einem Frauenanteil von 43 Prozent ist das Geschlechterverhältnis in der SRG relativ ausgeglichen; bei journalistischen Funktionen beträgt der Frauenanteil 44 Prozent. Im Bereich Technik und Produktion indes sind die Männer deutlich stärker vertreten. Beim GAV-Personal beträgt der Frauenanteil 45 Prozent, bei den Kadern 29 Prozent. Der Verwaltungsrat SRG hat das strategische Ziel festgelegt, den Frauenanteil im Kader bis 2020 auf 30 Prozent zu erhöhen. Die SRG hat diverse Massnahmen ergriffen, um Frauen für Kaderfunktionen zu motivieren und ihnen gute Rahmenbedingungen zu bieten.

Mitarbeitende nach Geschlecht 2018**56 %****der Mitarbeitenden arbeiten Teilzeit**

Teilzeitarbeit ist in der SRG stark verbreitet – mehr als die Hälfte der GAV-Mitarbeitenden sind nicht in einem Vollzeitpensum angestellt (als Teilzeitarbeit gilt in der SRG ein Pensum von 90 Prozent oder tiefer). Beim GAV-Personal beträgt der Teilzeitanteil 58 Prozent. Im Kader ist er mit 17 Prozent noch vergleichsweise tief. Um den Teilzeitanteil bei den Kadermitgliedern zu erhöhen, werden Teilzeitpensen bei jeder Neubesetzung thematisiert und gefördert.

Mitarbeitende mit Teilzeitbeschäftigung 2018**42 %****der Männer arbeiten Teilzeit**

Wie in vielen anderen Unternehmen arbeiten auch in der SRG deutlich mehr Frauen Teilzeit als Männer. Während mehr als zwei Drittel der Frauen (74 Prozent oder 1913 Personen) in einem Teilzeitpensum angestellt sind, sind es bei den Männern vier von zehn (42 Prozent oder 1442 Personen). Auf Kaderstufe ist der Anteil noch tiefer: 33 Prozent der Kaderfrauen und nur 11 Prozent der Kadermänner arbeiten Teilzeit.

Mitarbeitende mit Teilzeitbeschäftigung nach Geschlecht 2018

Mitarbeitende

46 Jahre

beträgt das Durchschnittsalter

Die Mitarbeitenden sind durchschnittlich 45,7 Jahre alt und arbeiten seit 13,1 Jahren in der SRG. Von 2014 bis 2018 hat der Anteil der unter 40-Jährigen abgenommen. Die SRG hat darum als Ziel formuliert, den Anteil an «Digital Natives» (Jahrgänge 1980 und jünger) zu erhöhen. Um dies zu erreichen, sollen mindestens die Hälfte der neuen Mitarbeitenden unter 35 Jahre alt sein. Die rückläufige Entwicklung bei den unter 40-Jährigen entspricht dem allgemeinen demografischen Trend beziehungsweise der zunehmenden Überalterung. Die SRG hat deshalb Massnahmen lanciert, um die Jüngeren besser anzusprechen – zum Beispiel mit ihrem neuen Arbeitgeberauftritt «360° meine Welt!».

Altersgruppen 2014–2018

2018

139	394	604	775	932	958	947	742	431
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

2017

155	411	650	820	965	988	921	728	376
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

2016

162	379	623	838	983	946	875	722	381
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

2015

149	425	659	840	1037	971	831	733	384
-----	-----	-----	-----	------	-----	-----	-----	-----

2014

154	444	692	880	1020	975	809	718	352
-----	-----	-----	-----	------	-----	-----	-----	-----

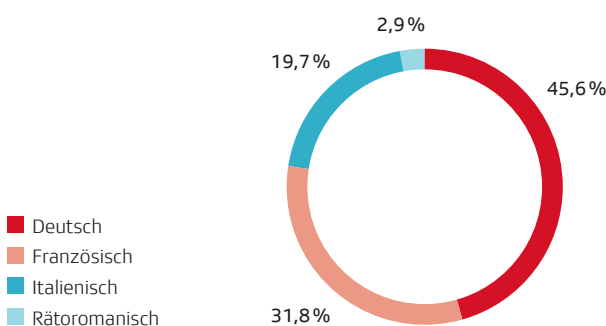
■ 20+ ■ 25+ ■ 30+ ■ 35+ ■ 40+ ■ 45+ ■ 50+ ■ 55+ ■ 60+

12 Sprachen

werden in der SRG gesprochen

Die SRG ist auch sprachlich und kulturell ein Abbild der Schweiz: 46 Prozent der Mitarbeitenden sprechen (Schweizer-)Deutsch, 32 Prozent Französisch, 20 Prozent Italienisch und 3 Prozent Rätoromanisch. Neben den 4 Landessprachen sprechen die Mitarbeitenden mindestens 8 weitere Sprachen. Insgesamt sind im Personal der SRG 32 Nationalitäten vertreten.

Mitarbeitende nach Landessprachen 2018



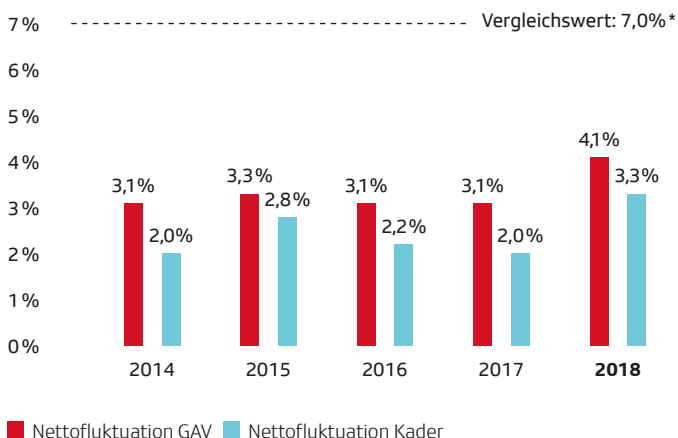
4,0%

beträgt die Nettofluktuation

Die Nettofluktuation erfasst die Kündigungen, die durch die Mitarbeitenden erfolgen. Sie ist innert Jahresfrist um einen Prozentpunkt auf 4,0 Prozent gestiegen (GAV und Kader), liegt damit aber im Vergleich zu anderen Schweizer Grossunternehmen immer noch tief (Vergleichswert: 7,0 Prozent*). Beim GAV-Personal liegt sie bei durchschnittlich 4,1 Prozent und bei den Kadern bei 3,3 Prozent. Die Gründe für diese verhältnismässig tiefen Werte liegen zum einen in der hohen Verbundenheit mit dem Unternehmen (Commitment) und zum anderen im Arbeitsmarkt: Er ist für journalistische und technische Funktionen wegen der hohen Spezialisierung eher limitiert, speziell im Bereich der audiovisuellen Medien.

Nettofluktuation 2014–2018

GAV und Kader



* Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz

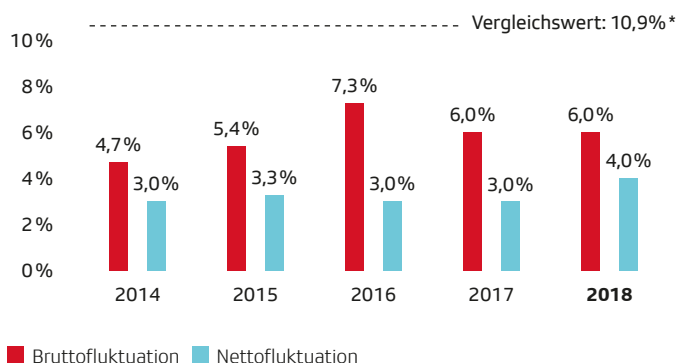
Mitarbeitende

6,0 %**beträgt die
Bruttofluktuation**

Die Bruttofluktuation umfasst Kündigungen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite sowie alle Pensionierungen. Grund für den hohen Wert im Jahr 2016 ist: Es erfolgte ein Stellenabbau, den die SRG mit vorzeitigen Pensionierungen, Kündigungen und Pensenreduktionen umgesetzt hat. Mit 5,9 Prozent (Durchschnitt der letzten fünf Jahre) ist die Bruttofluktuation der SRG im Vergleich zu anderen Schweizer Grossunternehmen tief (Vergleichswert: 10,9 Prozent*).

Brutto-/Nettofluktuation 2014–2018

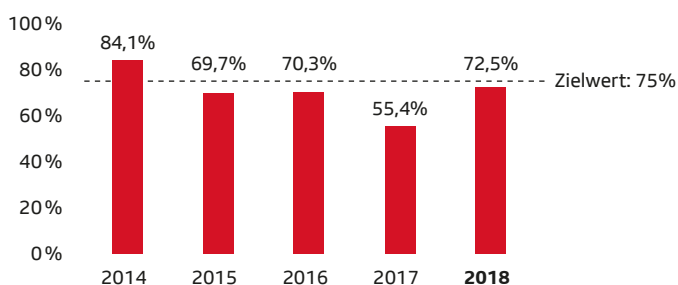
GAV und Kader



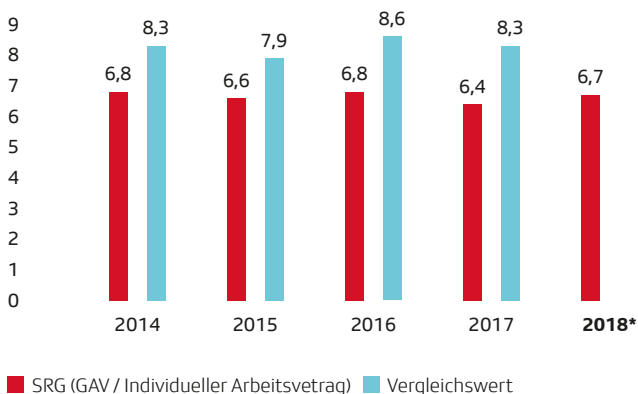
* Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz

72,5 %**der Kader werden
intern rekrutiert**

Dieser Indikator misst den Anteil an neuen Kadermitgliedern, die intern rekrutiert wurden. Ein hoher Wert ist ein Indiz für attraktive Entwicklungsperspektiven: Dank interner Personalentwicklungsmassnahmen werden jährlich etwa 10–15 Personen für eine Kaderposition rekrutiert. Von 2014 bis 2018 hat die SRG ihren Zielwert von 75 Prozent einmal erreicht. Der Grund für den Rückgang 2017: Die SRG musste zahlreiche Fachspezialisten extern rekrutieren.

Interne Kaderrekrutierung 2014–2018**6,7 Tage****sind die Mitarbeitenden
krankheitshalber abwesend**

Die Absenzenrate umfasst die Anzahl Tage, an denen ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin infolge Krankheit nicht arbeiten kann. Sie lag bei der SRG über die letzten fünf Jahre betrachtet relativ konstant bei sechs bis sieben Tagen pro Jahr (GAV/IAV). Die SRG liegt damit leicht unter dem Vergleichswert anderer Schweizer Grossunternehmen von rund acht Tagen**.

Krankheitstage 2014–2018, SRG im Vergleich zum Markt

* Marktvergleichswert 2018 noch nicht verfügbar

** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz

Mitarbeitende

6 907 222 Fr. investiert die SRG in die Aus- und Weiterbildung

Die SRG investierte in den letzten fünf Jahren jährlich rund 7,5 Millionen Franken oder 1,4 Prozent der Gesamtlohnsumme in die interne und externe Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. Der Betrag umfasst die Ausgaben für Kurse beziehungsweise Referenten und die Lohnkosten für Lernende und Stagiaires. Mit 2,3 Ausbildungstagen pro Jahr liegt die SRG etwas unter dem Marktdurchschnitt (Vergleichswert Schweizer Grossunternehmen: 2,9 Tage*).

Investitionen in die Aus- und Weiterbildung 2017/2018

Ausgaben für Aus- und Weiterbildungskurse



Lohnsumme für Lernende und Stagiaires



Total Ausgaben für Aus- / Weiterbildung



■ 2017 ■ 2018

*Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz

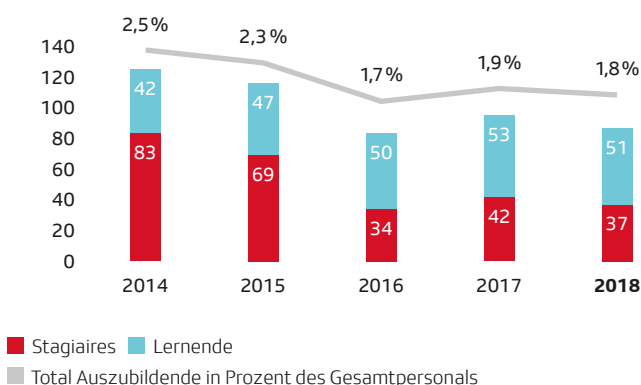
1,8%

der Mitarbeitenden sind Lernende und Stagiaires

Mit Stages ermöglicht die SRG dem journalistischen Nachwuchs den Berufseinstieg. Die Stagiaires durchlaufen während 12–24 Monaten ein Programm mit Schwerpunkt auf der journalistischen «On the job»-Ausbildung. Auch Kurse für die Programmschaffenden stehen ihnen offen (Sprechtechnik, Videohandwerk, Medienrecht). Der Rückgang 2016 ist auf die Aussetzung eines Stagiariiprogramms von RSI zurückzuführen. Im Vergleich zu den Stagiaires ist der Anteil an Lernenden eher tief. Grund: Es gibt in der Schweiz viele Berufslehren für technische Berufe und Supportfunktionen, nicht aber für journalistisch-publizistische Tätigkeiten.

Lernende und Stagiaires 2014–2018

Vollzeitstellen



Mitarbeitende

Was unsere Topkader, Kader und GAV-Mitarbeitenden verdienen

Die SRG informiert offen und transparent über ihre Lohnpolitik. Sie zeigt, wie sich die Löhne ihrer Topkader, Kader und GAV-Mitarbeitenden in den letzten Jahren entwickelt haben, und vergleicht sich dabei mit der Schweizer Gesamtwirtschaft und anderen Unternehmen.

Faire Löhne

Bei der SRG beträgt das durchschnittliche Jahresgehalt für alle Mitarbeiterkategorien 107 619 Franken pro Vollzeitstelle, dies bei einem Durchschnittsalter von 45,7 Jahren. Auf den ersten Blick erscheint dies als relativ viel.

Tatsache ist, dass der Personalaufwand in einem Medienhaus vergleichsweise hoch ist. So erfordern viele Berufsbilder in der SRG höhere Qualifikationen: 50 Prozent der Mitarbeitenden haben einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss, bei den journalistisch Tätigen sind es sogar 68 Prozent.

Ein zeitgemässes Lohnsystem

In der SRG gibt es rund 120 sogenannte Referenzfunktionen, welche die unternehmenstypischen Tätigkeiten abbilden. Jede Stelle ist einer Referenzfunktion zugeordnet. Je höher die Anforderungen an eine Funktion und damit ihre Bewertung ist, desto höher liegt der Maximallohn.

Das Lohnsystem bewertet die 120 SRG-Funktionen nach sieben Dimensionen: fachliche Anforderungen, Führung und Kommunikation, Schwierigkeitsgrad der Aufgaben, Verantwortung, Handlungsspielraum, physische Belastung und Umgebungseinflüsse. Der Minimallohn einer Funktion liegt bei 75 Prozent des Maximallohns (=100 Prozent). Wo der Lohn einer Person festgelegt wird (zwischen 75 und 100 Prozent des Maximallohns), ist abhängig von den persönlichen und funktionspezifischen Erfahrungen, von der individuellen Leistung sowie vom Marktwert.

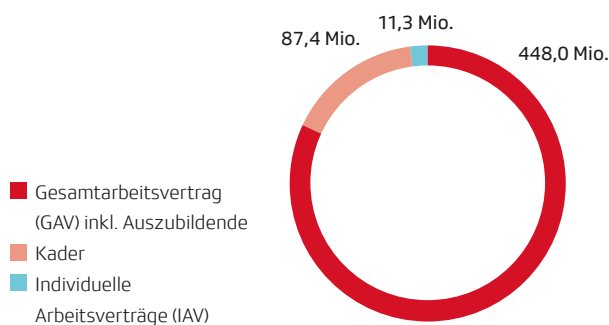
Bei den Kadermitgliedern kommt zusätzlich zum Funktionslohn noch eine variable Lohnkomponente hinzu; diese macht durchschnittlich 11 Prozent der Kaderlohnsumme aus. Der jährlich ausgeschüttete Betrag ist abhängig von der Zielerreichung.

Mitarbeitende

546 Mio. Fr. beträgt die Lohnsumme

2018 betrug die Lohnsumme der SRG 546 Millionen Franken. Die SRG verwendete davon rund vier Fünftel (448 Millionen Franken) für fest angestellte Mitarbeitende mit Gesamtarbeitsvertrag und rund ein Fünftel (98 Millionen Franken) für die Kader sowie für Mitarbeitende mit individuellem Arbeitsvertrag (IAV).

Aufteilung der Lohnsumme 2018 nach Vertragskategorien

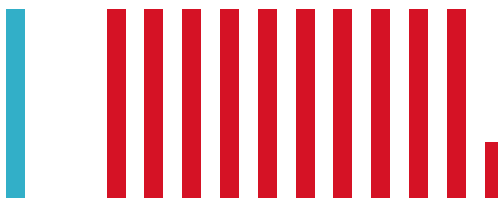


		2014	2015	2016	2017	2018
GAV (inklusive Auszubildende)	CHF 1000	449 9132	453 947	441 929	447 575	448 020
	%	82,4	82,5	81,7	82,1	82,0
Kader	CHF 1000	84 147	85 128	87 516	86 453	87 402
	%	15,4	15,5	16,2	15,9	16,0
IAV (individuelle Arbeitsverträge)	CHF 1000	11 814	11 284	11 460	11 230	11 265
	%	2,2	2,1	2,1	2,0	2,0
Alle Kategorien	CHF 1000	545 873	550 359	540 905	545 258	546 687
	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1 zu 10,3 beträgt das Lohnverhältnis

2018 betrug der tiefste SRG-Jahreslohn 52 200 Franken und der höchste 536 750 Franken (inklusive Leistungsanteil und Nebenleistungen). Das entspricht einem Verhältnis von 1 zu 10,3. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Verhältnis vom tiefsten zum höchsten Lohn um 1,1 Prozentpunkte grösser geworden (Vorjahr 1 zu 9,2).

Verhältnis von tiefstem zu höchstem Lohn



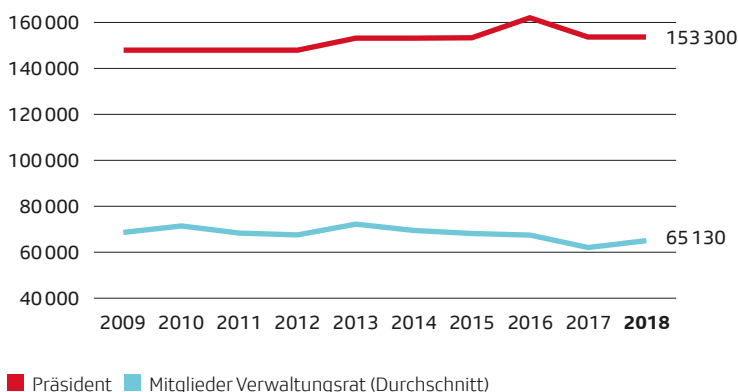
Mitarbeitende

65 130 Fr.**beträgt die Vergütung der Verwal-
tungsratsmitglieder im Schnitt**

Die Vergütung des Präsidenten beträgt 153 300 Franken für ein 50-Prozent-Pensum (135 000 Franken Honorar und 18 000 Nebenleistungen). Die Vergütung der übrigen 8 Mitglieder beträgt je 32 000 Franken für ein 20-Prozent-Pensum. Die Präsidenten der vier Regionalgesellschaften erhalten ein zusätzliches Honorar zwischen 24 000 und 40 000 Franken. Den Verwaltungsräten wird jede Ausschusssitzung mit 1000 Franken vergütet.

Vergütung Verwaltungsrat SRG 2009–2018

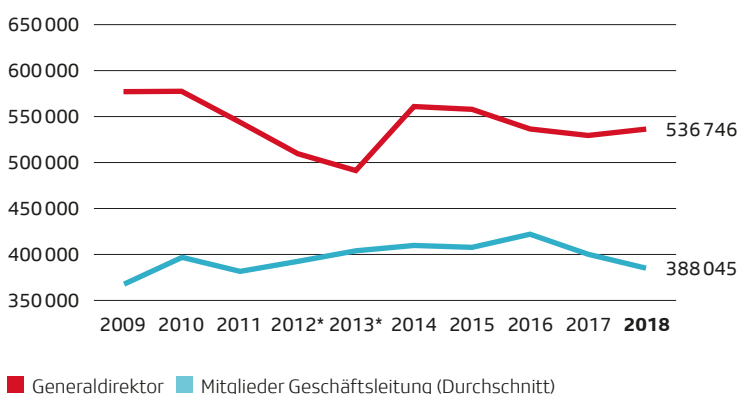
Total Compensation: Honorar und Nebenleistungen

**388 045 Fr.****verdienen die Geschäftsleitungs-
mitglieder der SRG im Schnitt**

2018 verdiente der Generaldirektor SRG total 536 746 Franken (Vorjahr 529 346 Franken). Seit 2018 ist die Geschäftsleitung um die zusätzliche Funktion des Direktors «Entwicklung und Angebot» erweitert. Die neu 7 Mitglieder der Geschäftsleitung verdienten durchschnittlich 388 045 Franken (Vorjahr 400 237 Franken). Ihre Vergütung ist abhängig von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios. Die Jahre 2012/2013 sind wegen der stufenweisen Änderung des Auszahlungszeitpunkts des variablen Lohns mit den anderen Jahren nicht vergleichbar.

Vergütung Geschäftsleitung SRG 2009–2018

Total Compensation: Lohn, variabler Lohn und Nebenleistungen



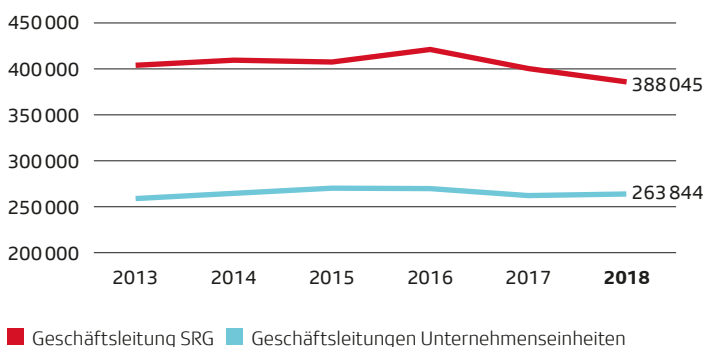
* Mit den übrigen Jahren nicht vergleichbar (geänderter Auszahlungszeitpunkt variabler Lohn)

263 844 Fr.**verdienen die Geschäftsleitungs-
mitglieder der Unternehmensein-
heiten im Schnitt**

Die Geschäftsleitungsmitglieder in den Unternehmenseinheiten verdienten 2018 durchschnittlich 263 844 Franken. Die Höhe der Vergütung variiert stark und ist von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios abhängig – wie dies bei der nationalen Geschäftsleitung auch der Fall ist. Wegen der Medienkonvergenz, welche die Zusammenführung der bis dahin eigenständigen Unternehmenseinheiten für Radio und TV zu SRF, RTS und RSI hervorbrachte, ist hier eine Entwicklung über die letzten sechs Jahre abgebildet.

**Durchschnittliche Vergütung Geschäftsleitung SRG und
Geschäftsleitung Unternehmenseinheiten 2013–2018**

Total Compensation: Lohn, variabler Lohn und Nebenleistungen



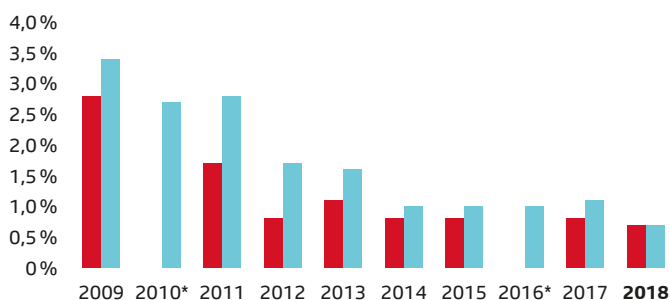
Mitarbeitende

1,0%

ist der Lohn für Kadermitglieder pro Jahr gestiegen

Die Kaderlohnsumme der SRG stieg in den letzten zehn Jahren durchschnittlich um 1,0 Prozent – die Lohnentwicklung lag im Schnitt 44 Prozent unter dem Niveau des Schweizer Gesamtmarkts für Kader. Die von der Firma Kienbaum Consulting jährlich erhobenen Zahlen zeigen zudem: Seit 2012 ist bei Kadern ein genereller Trend zu zurückhaltenden Lohnerhöhungen festzustellen. Die Kaderlohnpolitik der SRG folgt diesem Trend.

Lohnerhöhungen der SRG-Kader im Vergleich zum Schweizer Gesamtmarkt 2009–2018



Durchschnitt pro Jahr:

■ SRG: 1,0% ■ Schweizer Gesamtmarkt für Kader: 1,7%

Quelle: Kienbaum

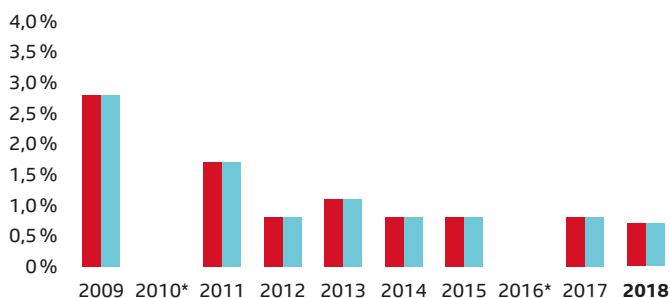
* SRG 2010 und 2016: Lohn-Nullrunde

1,0%

ist der Lohn für GAV-Mitarbeitende pro Jahr gestiegen

Die Personalpolitik der SRG folgt dem Prinzip der Gleichbehandlung von GAV- und Kadermitarbeitenden: In den letzten zehn Jahren stellte die SRG gleich viele finanzielle Mittel (durchschnittlich 1,0 Prozent der Lohnsumme) für Lohnmassnahmen des GAV-Personals und der Kader zur Verfügung.

Lohnerhöhungen des GAV-Personals im Vergleich zum Kader



Durchschnitt pro Jahr: ■ GAV: 1,0% ■ Kader: 1,0%

*2010 und 2016: Lohn-Nullrunde

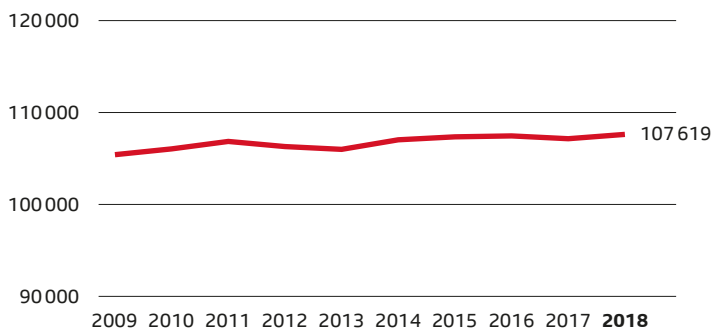
107 619 Fr.

beträgt der Durchschnittslohn

Der SRG-Durchschnittslohn ist zwischen 2009 und 2018 von 105 434 auf 107 619 Franken gestiegen (+2,1 Prozent). Im Durchschnittslohn nicht enthalten sind allfällige Zulagen (zum Beispiel für Nacht- oder Sonntagsarbeit), da sie nach Vertragsart und Einsatz stark schwanken.

Entwicklung der Durchschnittslöhne 2009–2018

GAV und Kader auf Basis FTE inklusive 13. Monatslohn, Kader inklusive variabler Lohn



Mitarbeitende

78 000 bis 114 000 Fr.

beträgt die Spannweite aller Löhne

Die unterschiedlichen Durchschnittslöhne sind auf die Ausbildungsabschlüsse und auf das Marktumfeld zurückzuführen: Am meisten Hochschulabsolventen gibt es in den Redaktionen (68 Prozent), bei den Experten und Spezialisten (52 Prozent) sowie in der Informatik (31 Prozent). Diese Berufsgruppen sind zudem auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt, was sich in den Löhnen widerspiegelt. In den technischen, logistischen und administrativen Funktionen finden sich vor allem Mitarbeitende mit abgeschlossener Berufsausbildung. Dies zeigt sich auch in den tieferen Durchschnittslöhnen.

87 000 bis 153 000 Fr.

beträgt die Lohnspanne der journalistisch tätigen Mitarbeitenden

Die Löhne der journalistischen Funktionen bemessen sich nach Verantwortung und Erfahrung: Leitende von grossen Redaktionen verdienen am meisten. Im Mittelfeld liegen die Medienschaffenden mit redaktioneller Tätigkeit und viel Erfahrung (Seniors) – ihr Durchschnittsalter beträgt 48 Jahre. Am wenigsten verdienen die Mitarbeitenden im Bereich Design/Grafik Multimedia sowie die Redaktorinnen und Redaktoren mit wenig Erfahrung (Juniors) – ihr Durchschnittsalter beträgt 35 Jahre.

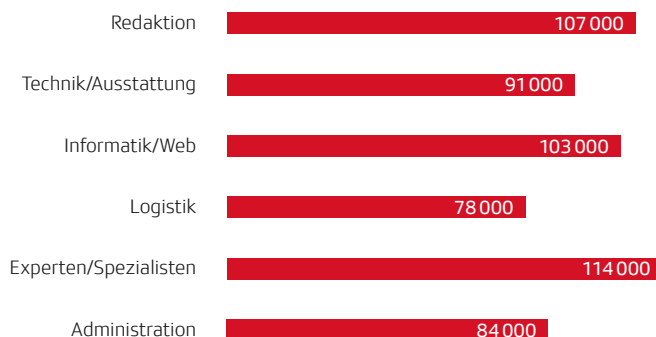
10,1%

sind die Löhne in zehn Jahren gestiegen

Bei der Lohnentwicklung liegt die SRG im Mittelfeld: In der Schweiz stiegen die Löhne in den letzten zehn Jahren 0,7 Prozentpunkte mehr als bei der SRG. Vergleicht man die SRG mit der gesamten Medienbranche (vom Lokalradio bis zum national tätigen Medienkonzern), so war die Entwicklung bei der SRG höher (+2,4 Prozentpunkte). Proportional stellte die SRG mehr Mittel für individuelle als für generelle Lohnentwicklungsmassnahmen zur Verfügung. Dafür gibt es zwei Gründe: Rund drei Viertel der Mitarbeitenden haben ihren Maximallohn noch nicht erreicht, und die Teuerung 2009–2018 war insgesamt tief.

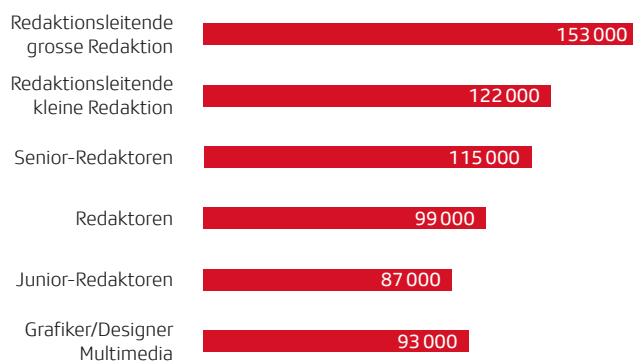
Durchschnittslöhne nach Berufsgruppen 2018

GAV und Kader inklusive 13. Monatslohn, Kader inklusive variabler Lohn

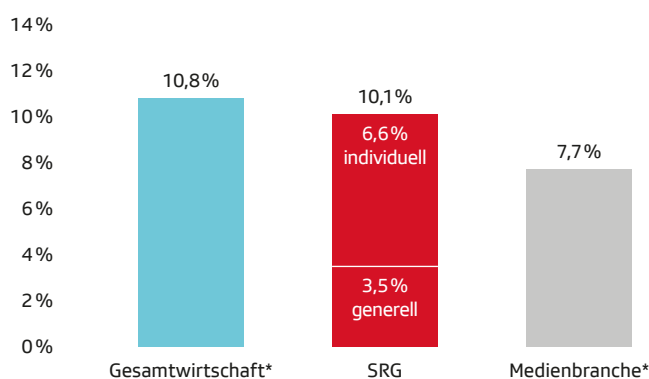


Durchschnittslöhne für ausgewählte journalistische Funktionen 2018

GAV und Kader inklusive 13. Monatslohn, Kader inklusive variabler Lohn



Lohnentwicklung der SRG 2009–2018 im Vergleich zur Schweizer Gesamtwirtschaft

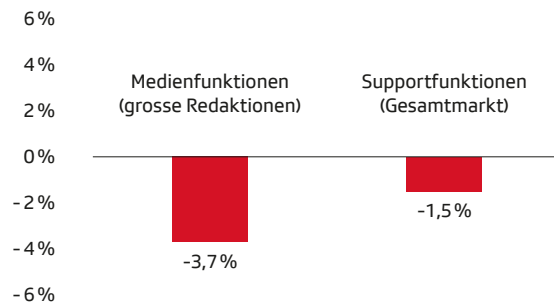


*UBS-Lohnumfrage

Mitarbeitende

1,5 % bis 3,7 %**liegen die Löhne unter dem Markt**

Die SRG-Löhne liegen insgesamt leicht unter dem Markt – mit Unterschieden je nach Funktion. Die Löhne von journalistisch tätigen SRG-Mitarbeitenden sind 3,7 Prozent* tiefer als die Saläre von Medienschaffenden bei grossen, national tätigen Medienhäusern. Bei den Supportfunktionen (Finanzen, Informatik, Kommunikation, HR) zahlt die SRG marktübliche Löhne (–1,5 Prozent**).

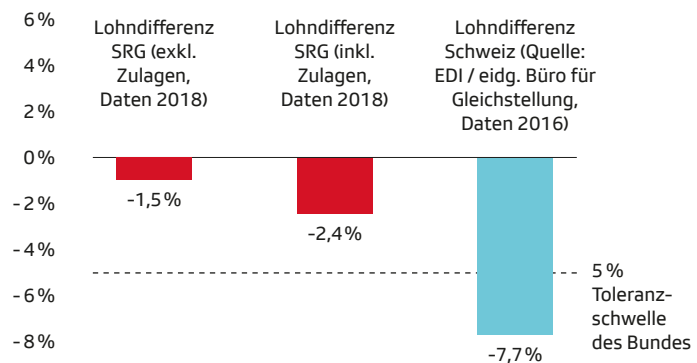
Lohnniveau nach Funktionen im Vergleich zum Markt

* Gehaltsumfrage Medien Schweiz 2013 (klinglerconsultants.ch)

** Salärvergleich für Supportfunktionen 2017 (salaervergleich.ch)

2,4 %**verdienen die Frauen weniger als die Männer**

Die SRG untersucht anhand des Lohngleichheitsinstruments des Bundes (Logib) jährlich die Lohndifferenzen zwischen den Geschlechtern. 2018 wurde die Methodik leicht überarbeitet, um die Lohnunterschiede besser zu erfassen und genauer zu erklären (Bestimmtheitsmass). In der SRG sind die Frauenlöhne 2,4 Prozent tiefer als die Männerlöhne (nicht erklärbare Differenz). Im Vergleich zur Schweizer Gesamtwirtschaft ist dies ein guter Wert, der unter der Toleranzschwelle des Bundes von fünf Prozent liegt. SRG-Analysen zeigen, dass ein Teil der 2,4 Prozent Lohndifferenz durch nichtdiskriminierende Faktoren entsteht – vor allem durch Entschädigungen für Nacht- und Wochenendarbeit. Dies betrifft vorwiegend Männer. Ohne diesen Faktor beträgt der Lohnunterschied noch 1,5 Prozent.

Lohndifferenz zwischen Frauen und Männern im Vergleich zur Schweizer Gesamtwirtschaft

Corporate Governance

06 —	110	Verantwortungsvolle Unternehmens- führung und -kontrolle
	111	Delegiertenversammlung
	116	Vereinsstruktur
	117	Unternehmensstruktur
	118	Verwaltungsrat
	125	Geschäftsleitung
	130	Vergütungen
	132	Verein SRG
	134	Regionalgesellschaft SRG Deutschschweiz
	135	Regionalgesellschaft RTSR
	136	Regionalgesellschaft Corsi
	137	Regionalgesellschaft SRG SSR Svisra Rumantscha



Verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle

Der Verein SRG veranstaltet gemäss der Schweizerischen Bundesverfassung (BV), dem Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) vom 24. März 2006, der Radio- und Fernsehverordnung (RTVV) vom 9. März 2007 sowie der Konzession des Bundesrats vom 28. November 2007 Radio- und Fernsehprogramme und erbringt übrige publizistische Leistungen (Onlineangebot, Teletext, Angebot für das Ausland). Zu diesem Zweck betreibt der Verein das Unternehmen SRG. Die SRG steht mit ihrem Service-public-Angebot im Dienst der Allgemeinheit und verfolgt keinen Gewinnzweck.

Oberstes Organ des Vereins ist die Delegiertenversammlung. Der Verwaltungsrat hat die Oberleitung und die Oberaufsicht; im Sinne des Vereinsrechts ist er der Vereinsvorstand.

Der Generaldirektor führt das Unternehmen im Rahmen der vom Verwaltungsrat an ihn übertragenen Kompetenzen zusammen mit der ihm unterstellten Geschäftsleitung. Am 27. April 2018 wählte die Delegiertenversammlung die Prüfgesellschaft BDO für ein weiteres Jahr zur Revisionsstelle für das Unternehmen (Stammhaus und Tochtergesellschaften).

Verein

Der Verein SRG besteht aus vier Regionalgesellschaften:

- Verein SRG.D: Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und rätoromanischen Schweiz
- Verein RTSR: Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande
- Genossenschaft Corsi: Società cooperativa per la Radiotelevisione svizzera di lingua italiana
- Verein SRG.R: SRG SSR Svisra Rumantscha

Die Regionalgesellschaften SRG.D und RTSR setzen sich wiederum aus je sieben Mitgliedgesellschaften zusammen (wobei die SRG.R ebenfalls eine Mitgliedgesellschaft der SRG.D ist). Rund 23 000 Personen aus allen Kantonen sind Mitglieder der Regional- oder Mitgliedgesellschaften.

Die Regionalgesellschaften verankern die SRG in der Gesellschaft, regen die öffentliche Debatte über einen

zeitgemässen Service public an und nehmen Einfluss auf die Ausrichtung und Qualität der Radio- und Fernsehprogramme sowie des übrigen publizistischen Angebots der SRG. Ihre Regionalräte

- bringen die gesellschaftlichen und kulturellen Anliegen der Regionen ein;
- nehmen Kenntnis von der Berichterstattung der Unternehmenseinheiten zur Qualität und zum Service public sowie von den Programmkonzepten;
- stellen dem Regionalvorstand Prüfungsanträge zu Programmkonzepten;*
- bestimmen die Delegierten und
- nehmen weitere Aufgaben wahr, soweit dafür nicht die Vereins- oder Genossenschafterversammlung oder der Regionalvorstand zuständig ist.

Die Regionalgesellschaften erfüllen die Aufgaben, die ihnen gemäss Artikel 4 der Statuten SRG zugewiesen werden. Die Vereinsstrategie, die an der Delegiertenversammlung vom 5. Dezember 2014 verabschiedet wurde, formuliert die Zielsetzungen. Die daraus abgeleiteten Massnahmen werden von den Regionalgesellschaften konkretisiert und umgesetzt.

Die vier Regionalvorstände leiten die Regionalgesellschaften und wirken gemäss SRG-Statuten bei programmrelevanten Geschäften des Verwaltungsrats SRG mit.

Jede Regionalgesellschaft verfügt über einen repräsentativen konsultativen Publikumsrat, der den engen Kontakt zwischen den Programmverantwortlichen und dem Radio- und Fernsehpublikum sicherstellt und die Programmarbeit unterstützt, indem der Publikumsrat Feststellungen, Vorschläge und Anregungen macht. Die Präsidenten der Publikumsräte treffen sich jährlich dreimal: Sie tauschen Erfahrungen aus, entwi-

* Das Programmkonzept beschreibt die allgemeine Ausrichtung, die strategische Stossrichtung bezüglich Zielgruppen und Marktziele, die Grobstruktur des Inhalts und die Entwicklungslinien einer Programmkette (zum Beispiel Radio SRF 1), eines Programmbereichs (zum Beispiel Information) oder eines übrigen publizistischen Angebots (zum Beispiel Onlineangebot SWI swissinfo.ch). Es beruht auf dem Programmauftrag, den Anforderungen zur Programmqualität des RTVG und der Konzession sowie auf programmstrategischen Vorgaben des Verwaltungsrats.

Corporate Governance

ckeln Methoden oder Instrumente und koordinieren die Angebotsbeobachtungen. In jeder Sprachregion haben die Publikumsräte eine Ombudsstelle eingerichtet, welche die Beanstandungen des Radio- und Fernsehprogramms sowie des übrigen publizistischen Angebots behandelt. Die Geschäftsstellen der Regionalgesellschaften werden von Regionalsekretärinnen oder -sekretären geführt. Sie treffen sich dreimal im Jahr zu einer Koordinationssitzung unter der Leitung des Zentralsekretärs.

Unternehmen

Das Unternehmen ist gleichbedeutend mit dem Konzern. Es umfasst das Stammhaus, das juristisch Teil des Vereins ist, und fünf Tochtergesellschaften. Die Radio- und Fernsehprogramme sowie die übrigen publizistischen Angebote werden von den fünf Unternehmenseinheiten (Zweigniederlassungen) erstellt:

- RSI Radiotelevisione svizzera
- RTR Radiotelevision Svizzera Rumantscha
- RTS Radio Télévision Suisse
- SRF Schweizer Radio und Fernsehen
- SWI swissinfo.ch

Die zentralen Führungsbereiche und die gemeinsamen Dienstleistungen für das Unternehmen SRG sind in der Generaldirektion zusammengefasst. Die Stabsbereiche sind: Generalsekretariat, Medienstelle, Public Affairs, Business Unit Sport und Sonderprojekte GD. Diese sind direkt dem Generaldirektor unterstellt. Die Fachbereiche sind: Finanzen und Controlling, Operationen, Human Resources und Entwicklung und Angebot.

Die SRG hält an drei Gesellschaften eine Beteiligung von über 50 Prozent. Es sind dies die Tochtergesellschaften Technology and Production Center Switzerland AG (TPC), Swiss TXT AG und Telvetia SA. Es handelt sich um nichtkотиerte Gesellschaften (siehe Anhang zur Konzernrechnung auf Seite 189). Sie werden über die Vertretung der SRG in den jeweiligen Verwaltungsräten geleitet. Die Vertreterinnen und Vertreter werden von der SRG-Geschäftsleitung bestimmt. Der Präsident des Verwaltungsrats der Tochtergesellschaft soll in der Regel ein Mitglied der SRG-Geschäftsleitung sein. Der Geschäftsführer von TPC nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen der Geschäftsleitung von Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) teil.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der SRG per 31. Dezember 2018 beträgt 429,5 Millionen Franken und setzt sich aus einer Grundreserve von 480 Millionen Franken sowie einer negativen Gewinnreserve von 50,5 Millionen Franken zusammen.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ der SRG. Sie besteht aus 41 Mitgliedern. Per 1. Januar 2018 haben Marc Furrer und Sabine Süssstrunk im Verwaltungsrat SRG Einsitz genommen. Die vierjährige Amtsperiode dauert bis Ende 2019. An den Delegiertenversammlungen nehmen zusätzlich ein Vertreter des Personalverbands, der den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) abschliesst, und eine Vertreterin beziehungsweise ein Vertreter des Kaders teil. Sie haben zusammen mit dem Generaldirektor beratende Stimme.

Delegierte

SRG.D	18
RTSR	9
Corsi	6
SRG.R	3
Total Delegierte	36
(inklusive der vier Regionalpräsidenten, die von Amtes wegen Delegierte und Mitglieder des Verwaltungsrats sind)	

Weitere Mitglieder

Von der Delegiertenversammlung	3
3 gewählte Verwaltungsräte	
Vom Bundesrat	2
2 gewählte Verwaltungsräte	
Total	6
Gesamttotal	41

Die Kompetenzen der Delegiertenversammlung sind in den Statuten der SRG festgehalten. Zusätzlich zu den statutarischen Geschäften, die einer Generalversammlung gemäss Aktienrecht zustehen, genehmigt die Delegiertenversammlung auf Antrag des Verwaltungsrats die Wahl des Generaldirektors, die Anträge des Verwaltungsrats zu medienpolitisch relevanten Änderungen der Konzession sowie zur maximalen Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, den vom Verwaltungsrat erstellten Vergütungsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr (erstmalig 2019) und den jährlichen Bericht zur Qualität und zum Service public der SRG. Die Delegiertenversammlung beschliesst die Vergütung ihrer Mitglieder. Sie bestimmt die jährliche Mittelzuweisung an die Regionalgesellschaften. Sie kann Prüfungsanträge zum Service public und zur Qualität an den Verwaltungsrat überweisen; dieser hat die Anträge innerhalb von sechs Monaten zu beantworten. Zudem nimmt die Delegiertenversammlung Kenntnis vom Organisationsreglement und von den Berichten zur Strategie und zur Strategieumsetzung. Die Delegiertenversammlung tagt mindestens zweimal jährlich.

Corporate
Governance**Mitglieder der Delegiertenversammlung**

Von den Regionalgesellschaften gewählte Delegierte	Weitere Funktionen	Amtsantritt im Jahr
SRG.D		
Baumann Renner Edith, Erstfeld		2016
Braun Canisius, St. Gallen		2016
Cuttat Marcel, Bern		2012
Diermeier Reichardt Patricia, Hünenberg		2016
Gressly Fabian, Solothurn		2016
Hasler Susanne, Villnachern		2007
Hofstetter Walter, Frauenfeld		2014
Jaggi Léander, Naters		2007
Marti Werner, Herrliberg		2012
Meili Barbara, Zürich		2012
Moor Peter, Olten		2012
Niederer Erich, Grub/AR		2011
Schefer Andreas, Bern (Präsident SRG.D)	Verwaltungsrat	2009
Sorg-Keller Susanne, Tagelswangen		2016
Theunert Andrea, Basel		2016
Ullrich Niklaus, Arlesheim (Vizepräsident SRG.D)		2001
Zeier Niklaus, Luzern		2008
Zeugin Bettina, Basel		2016
RTSR		
Béguin Thierry, Saint-Blaise		2008
Benjamin Eric, Genf		2007
Berger-Loutan Nicole, Cousset		2009
Brunner Wicht Isabelle, Freiburg		2012
Busset Jean-Bernard, Meyrin		2012
Langel Marc-Alain, Bevaix		2012
Moeschler Pierre-Yves, Biel/Bienne		2016
Nicod Gérald, Chexbres		2016
Roth Jean-François, Courtételle (Präsident RTSR)	Verwaltungsrat	2007
Corsi		
Besomi Bruno, Cadempino		2016
Ferrari Matteo, Bellinzona		2016
Gendotti Gabriele, Faido		2012
Keller Fabrizio, Grono		2005
Pedrazzini Luigi, Locarno (Präsident Corsi)	Verwaltungsrat	2012
Perucchi Borsa Simonetta, Lugano		2008
SRG.R		
Augustin Vincent, Chur (Präsident SRG.R ab 2019)	Verwaltungsrat	2019
Baselgia Beatrice, Domat/Ems		2009
Knapp Oscar, Scuol (Präsident SRG.R bis Ende 2018)	Verwaltungsrat	2013
Nay Donat, Zignau (Vizepräsident SRG.R)		2017
Von der Delegiertenversammlung gewählte Verwaltungsräte		
Cina Jean-Michel, Salgesch (Präsident SRG)	Verwaltungsrat	2017
Šachová-Kleisli Alice, Zürich	Verwaltungsrätin	2017
Süsstrunk Sabine, Lausanne	Verwaltungsrätin	2018
Vom Bundesrat bestimmte Verwaltungsräte		
Furrer Marc, Bolligen	Verwaltungsrat	2018
Gut-Winterberger Ursula, Küsnacht ZH	Verwaltungsrätin	2016
Teilnehmende mit beratender Stimme		
Bruderer Ruedi, Chur-Araschgen	Vertreter SSM	2012
Marchand Gilles, Bern	Generaldirektor	2017
Schäffler Jürg, Bern	Vertreter Kadervereinigung VDK	2001

Corporate
Governance**Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat SRG umfasst neun Mitglieder: Die vier Regionalpräsidenten, zwei vom Bundesrat ernannte und drei von der Delegiertenversammlung gewählte Personen.

Der Präsident SRG wird von der Delegiertenversammlung gewählt; er ist zugleich Vorsitzender der Delegiertenversammlung und Präsident des Verwaltungsrats.

Dem Verwaltungsrat kommen die Oberleitung der SRG und die Oberaufsicht über die SRG zu. Er leitet die Geschäfte und trägt gegenüber der Konzessionsbehörde die Verantwortung für das Erreichen der gesetzlichen und konzessionsrechtlichen Leistungsvorgaben. Gestützt auf Artikel 716 a und 716 b Obligationenrecht (OR) und die Statuten SRG hat er – mit Ausnahme der nicht delegierbaren und nicht entziehbaren Kompetenzen und weiterer vorbehaltenen Entscheidungsbefugnisse – die Geschäftsführung des Unternehmens und die Gesamtleitung der Programme im Organisationsreglement vom 13. Dezember 2013 an den Generaldirektor delegiert. Im Rahmen der angebotsstrategischen Vorgaben des Verwaltungsrats legen die Regionalvorstände die Programmkonzepte fest. Nach Massgabe dieser Konzepte teilen sie die vom Verwaltungsrat zugewiesenen Programmmittel (Zahlungsrahmen) auf die Programmketten oder -bereiche auf. Sie stellen dem Verwaltungsrat zu folgenden programmrelevanten Geschäften Anträge:

- Wahl der Direktoren der Unternehmenseinheiten und der Führungskräfte der zweiten Führungsebene mit programmrelevanter Verantwortung;
- Änderung der regionalen Studiostandorte;
- Änderung der regionalen Gliederung in Unternehmenseinheiten;
- Änderung der programmrelevanten zweiten Führungsebene der Unternehmenseinheiten.

Wenn der Verwaltungsrat die Anträge nicht genehmigt, weist er sie mit Auflagen an den Regionalvorstand zurück. Weicht der Regionalvorstand bei den Programmkonzepten oder der damit verbundenen Mittelaufteilung von den Vorgaben des Verwaltungsrats ab, so entscheidet Letzterer. Im Übrigen können die Regionalvorstände dem Verwaltungsrat Anträge zur Qualität und zum Service public der Unternehmenseinheiten stellen.

Seit dem 1. Mai 2017 ist Jean-Michel Cina Präsident der SRG. Jean-François Roth amtiert als Vizepräsident.

Der Verwaltungsrat hat entschieden, bis 2020 einen Frauenanteil von 30 Prozent im Verwaltungsrat anzustreben. Er erfüllt diese Vorgabe seit dem 1. Januar 2016.

Amtszeit

Da vier Mitglieder des Verwaltungsrats gleichzeitig Regionalpräsidenten sind und der Bundesrat zwei Verwaltungsratsmitglieder wählt (Art. 24 Konzession), ist eine einjährige Amtszeit für die Mitglieder des Verwaltungsrats nicht angezeigt. Die gesamte Amtszeit in der Funktion als Verwaltungsrat darf zwölf Jahre nicht übersteigen. Am 1. Januar 2016 begann eine neue vierjährige Amtsperiode.

Interne Organisation

Der Präsident des Verwaltungsrats wird von der Delegiertenversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. Er bestimmt einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats ist (Zentralsekretär). Der Verwaltungsrat hat die nachfolgenden Ausschüsse und eine ständige Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese informieren den Verwaltungsrat mündlich oder mit schriftlich formulierten Vorschlägen sowie mit der Zustellung ihrer Sitzungsprotokolle.

Personalausschuss

Im Personalausschuss hat Jean-Michel Cina den Vorsitz. Neben Jean-François Roth sind Andreas Schefer und Alice Šáchová-Kleisli die weiteren Ausschussmitglieder. Der Personalausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats die Personalpolitik des Unternehmens, bereitet die Wahlgeschäfte des Verwaltungsrats vor und unterstützt ihn bei der Festlegung der Gehaltsrahmen der obersten Kader des Unternehmens, der Vergütungen der Vereinsorgane sowie der maximalen Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Im Auftrag des Verwaltungsrats nimmt er die arbeitsvertraglichen Beziehungen zum Generaldirektor wahr. Weiter macht der Personalausschuss Vorschläge zu einer ausgewogenen Zusammensetzung des Verwaltungsrats und bereitet für den Verwaltungsrat die Wahl des Generaldirektors und weiterer Kader vor. 2018 hielt er vier Sitzungen ab.

Prüfungs- und Finanzausschuss

2018 gehörten diesem Ausschuss Ursula Gut-Winterberger (neu Vorsitz), Andreas Schefer, Marc Furrer (beide neu) und Luigi Pedrazzini an. Luigi Pedrazzini ist die reglementarisch vorgesehene Verbindungsperson zwischen dem Prüfungs- und Finanzausschuss einerseits und dem Investitionsausschuss andererseits.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss beurteilt die finanzielle Verfassung des Unternehmens zuhanden des Verwaltungsrats und unterstützt ihn bei der Festlegung der Grundzüge des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung sowie der Oberaufsicht über die Geschäftsführung im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen.

Corporate Governance

Er beurteilt:

- die Organisation, Unabhängigkeit und Wirksamkeit der Arbeit der Internen Revision und der Revisionsstelle sowie ihr Zusammenwirken;
- die Unabhängigkeit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS);
- die Qualität des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung aufgrund der Beurteilung durch die Interne Revision und die Revisionsstelle;
- die Einhaltung der Normen (Compliance).

Der Prüfungs- und Finanzausschuss traf sich 2018 zu fünf Sitzungen. Der Präsident der SRG kann auf Wunsch bei besonderen Themen mit beratender Stimme teilnehmen.

Investitionsausschuss

Die Mitglieder dieses Ausschusses sind Luigi Pedrazzini (Vorsitz), Oscar Knapp, Jean-François Roth und Sabine Süssstrunk (neu). Der Investitionsausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats den Investitionsbedarf des Unternehmens und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung von Organisation und Verfahren im Investitionsbereich. Der Investitionsausschuss prüft die Investitionsstrategie, die Masterpläne (langfristige Richtpläne), den Investitionsplan, das Investitionsbudget sowie die Investitions- und Desinvestitionsvorlagen, die der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen. Schliesslich liegt es in seiner Verantwortung, die Umsetzung von grossen oder strategisch wichtigen Investitionsvorhaben zu verfolgen. Der Investitionsausschuss traf sich 2018 zu fünf Sitzungen.

Ausschuss SWI swissinfo.ch

Die Mitglieder sind Oscar Knapp (neu Vorsitz), Alice Šáchová-Kleisli und Sabine Süssstrunk (neu). Der Ausschuss SWI swissinfo.ch, der 2018 usanzgemäss einmal tagte, bereitet einerseits Geschäfte für den Verwaltungsrat SRG vor und hat andererseits Entscheidungskompetenzen in folgenden Themen:

- Beratung und Genehmigung des Angebotskonzepts und der damit verbundenen Mittelzuweisung im Rahmen der Vorgaben des Verwaltungsrats
- Wahl der fünf Mitglieder des Publikumsrats und Genehmigung seines Reglements
- Vergütung des Publikumsrats und der Ombudsstelle SWI swissinfo.ch nach vergleichbaren Ansätzen innerhalb der SRG
- Genehmigung des jährlichen Berichts zu Service public und Qualität von SWI swissinfo.ch
- Vorberatung der Anpassungen der Leistungsvereinbarung mit dem Bund (alle vier Jahre)

Transparenzausschuss

Dieser Ausschuss setzt sich aus dem Präsidenten SRG, Jean-Michel Cina, dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrats, Jean-François Roth, und der Vorsitzenden

des Prüfungs- und Finanzausschusses, Ursula Gut-Winterberger, zusammen. Der Ausschuss überprüft die für das Kapitel Corporate Governance des Geschäftsberichts erhobenen Angaben der Mitglieder des Verwaltungsrats. Er beurteilt die Selbstdeklarationen der Mitglieder des Verwaltungsrats zu den weiteren Interessenbindungen, Reputationsrisiken, Verträgen und Sachverhalten.

Bei einem bestehenden oder potenziellen Interessenskonflikt oder Reputationsrisiko unterbreitet er dem Verwaltungsrat den Sachverhalt mit einer Empfehlung zum Entscheid. Bei der Behandlung von Geschäften, die ein Mitglied des Ausschusses betreffen, tritt es in den Ausstand. Der Transparenzausschuss tagte 2018 einmal.

Ausschuss Digitale Transformation (neu ab 2018)

Der Ausschuss Digitale Transformation wurde vom Verwaltungsrat im Oktober 2017 eingesetzt und hat im März 2018 seine Tätigkeit aufgenommen. Die Mitglieder des Ausschusses sind Jean-Michel Cina (Vorsitz), Alice Šáchová-Kleisli, Marc Furrer und Sabine Süssstrunk. Der Ausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats die mittel- bis langfristige Entwicklung eines modernen Service public und dessen Auswirkungen auf das Angebot der SRG. Er begleitet die Angebotsstrategie der SRG und für das Unternehmen strategisch relevante Innovationsprojekte, insbesondere im Bereich der digitalen Transformation. Der Ausschuss Digitale Transformation traf sich 2018 zu sechs Sitzungen.

Arbeitsgruppe der Regionalpräsidenten

Unter dem Vorsitz des Präsidenten SRG tauschen die Präsidenten der Regionalgesellschaften Erfahrungen zu den Aufgaben aus, die auf den Statuten der SRG und der Vereinsstrategie basieren und in ihrer abschliessenden Kompetenz stehen. Die Arbeitsgruppe kann dazu gemeinsame Initiativen, Methoden und Instrumente entwickeln. Im Weiteren erstattet sie dem Verwaltungsrat Bericht zur Wirksamkeit der Methoden und Instrumente der Programmkonzepte sowie zum Zahlungsrahmen und schlägt ihm dazu Änderungen vor. Die Arbeitsgruppe tagte 2018 dreimal.

Interessenbindungen

Die weiteren wesentlichen Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie die politischen Ämter sind bei den einzelnen Mitgliedern aufgeführt.

Kreuzverflechtungen

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen in Verwaltungsräten zwischen der SRG und einer ande-

Corporate Governance

ren Gesellschaft ausserhalb des Vereins oder seines Konsolidierungskreises.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat traf sich 2018 zu sechs ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen. Anlass zu den beiden ausserordentlichen Sitzungen Ende Januar beziehungsweise Mitte Februar gab primär die No-Billag-Abstimmung vom 4. März 2018.

Innerhalb der Generaldirektion wurde per Anfang 2018 die neue Direktion Entwicklung und Angebot geschaffen. Ihre Arbeit wird seitens des Verwaltungsrats ab 2018 vom Ausschuss Digitale Transformation begleitet. Der Generaldirektor und der Zentralsekretär nahmen an den Sitzungen teil.

Je nach Thema und Bedarf werden Mitglieder der Geschäftsleitung, Bereichsleiter der Generaldirektion, weitere Verantwortliche und Fachspezialisten oder aussenstehende Experten beigezogen. Der Verwaltungsrat nimmt in der Regel einmal im Jahr eine Selbstbeurteilung seiner Arbeit vor.

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat verfügt über folgende Informations- und Kontrollinstrumente:

- Dreimal pro Jahr erstelltes Reporting nach dem System der «Balanced Scorecard» zu Markt, Angebot, Finanzen, betrieblichen Prozessen und Personal sowie zum Stand der Realisierung der strategischen Ziele und Projekte
- Dreimal pro Jahr Erwartungsrechnung (Finanz-Reporting)
- Jahresrechnung
- Budget und Mittelfristplan
- Jährlicher Compliance-Bericht
- Jährlicher Risikobericht
- Jährlicher Bericht IKS
- Jährlicher Beteiligungsbericht
- Jährlicher Revisionsplan der Internen Revision
- Revisionsberichte der Internen Revision und der Revisionsstelle sowie Management-Letter der Revisionsstelle
- Jährlicher Bericht über die Mittelzuweisung an die Regionalgesellschaften

Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat sowie den Prüfungs- und Finanzausschuss bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichts- und Kontrollpflichten. Sie ist dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Verwaltungsrats unterstellt.

Der Verwaltungsrat bestand am 1. Januar 2019 aus den folgenden Mitgliedern (Seiten 118–123)

Vereinsstruktur

DELEGIERTENVERSAMMLUNG		
VERWALTUNGSRAT		REVISIONSSTELLE
Präsident Jean-Michel Cina		Prüfungsgesellschaft BDO AG
Zentralsekretär Beat Schneider	Leiter Interne Revision Jean-Blaise von Arx	Leitender Revisor Martin Nay

REGIONALGESELLSCHAFTEN							
SRG.D SRG DEUTSCHSCHWEIZ Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und rätoromanischen Schweiz		RTSR RADIO TÉLÉVISION SUISSE ROMANDE Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande		CORSI Società cooperativa per la Radiotelevisione svizzera di lingua italiana		SRG.R SRG SSR SVIZRA RUMANTSCHA	
Präsident Andreas Schefer		Président Jean-François Roth		Presidente Luigi Pedrazzini		President Vincent Augustin	
Regional-rat	Regional-vorstand	Conseil régional	Comité régional	Consiglio regionale	Comitato del Consiglio regionale	Cussegl regional	Supra-stanza

PUBLIKUMSRAT	CONSEIL DU PUBLIC	CONSIGLIO DEL PUBBLICO	CUSSEGL DAL PUBLIC
Präsidentin Susanne Hasler	Président Matthieu Béguelin	Presidente Raffaella Adobati Bondolfi	President Roger Tuor
OMBUDSSTELLE	ORGANE DE MÉDIATION	ORGANO DI MEDIAZIONE	SERVETSCH DA MEDIAZIUN
Roger Blum	Raymonde Richter	Francesco Galli	Toni Hess

Unternehmensstruktur

DELEGiertenVERSAMMLUNG		
VERWALTUNGSRAT		
GENERALDIREKTOR		
GESCHÄFTSLEITUNG		
Generaldirektion	Unternehmenseinheiten	Regionalgesellschaften
Direktion Entwicklung und Angebot	RSI Radiotelevisione svizzera	Corsi Consiglio regionale Comitato del Consiglio regionale
Direktion Finanzen und Controlling		
Direktion Operationen	RTR Radiotelevisioni Svizra Rumantscha	SRG SSR Svizra Rumantscha Cussegl regional Suprastanza
Human Resources		
Business Unit Sport	RTS Radio Télévision Suisse	RTSR Conseil régional Comité régional
Generalsekretariat		
Medienstelle	SRF Schweizer Radio und Fernsehen	SRG Deutschschweiz Regionalrat Regionalvorstand
Public Affairs		
	SWI swissinfo.ch	SWI swissinfo.ch Ausschuss

Tochtergesellschaften

Technology and Production Center Switzerland AG	Swiss TXT AG	Telvetia SA
--	---------------------	--------------------

Verwaltungsrat



Bisher

Jean-Michel Cina Präsident SRG

Im Verwaltungsrat seit 2017
Präsident des Verwaltungsrats
seit 2017

Berufliche Laufbahn

Jean-Michel Cina hat an den Universitäten Bern und Freiburg i.Ü. Rechtswissenschaften studiert. Von 1997 bis 2005 arbeitete er als Rechtsanwalt und Notar in Visp. Gleichzeitig war er Gemeindepräsident von Salgesch und Mitglied des Grossen Rats des Kantons Wallis. 1999 wurde er in den Nationalrat gewählt. Von 2002 bis 2005 präsidierte er die CVP-Fraktion im Bundeshaus, und von 2005 bis Ende April 2017 war er Mitglied der Walliser Regierung sowie Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung. Ab 2014 bis zu seinem Ausscheiden aus dem Staatsrat war er zudem Präsident der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK).

Mandate

Grande Dixence AG, Sitten; FMV AG, Sitten (Präsident); OK Eidgenössisches Volksmusikfest Crans-Montana 2019 (Präsident); Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt (Verwaltungsrat); VWI Ingenieure AG, Naters (Verwaltungsrat); Stiftung Pro Castiglione (Stiftungsrat).



Bisher

Jean-François Roth Verwaltungsrat SRG und Präsident RTSR

Im Verwaltungsrat seit 2007
Vizepräsident des Verwaltungsrats seit 2015

Berufliche Laufbahn

Jean-François Roth promovierte an der Universität Freiburg i.Ü. in Geistes- und Rechtswissenschaften. Nach dem Erwerb des Anwaltspatents war er als Rechtsanwalt in Delsberg tätig. Bereits in jungen Jahren wurde er Mitglied des jurassischen Parlaments, dessen Vorsitz er 1987 übernahm. Von 1987 bis 1994 vertrat er die Republik und den Kanton Jura im Ständerat. 1994 wurde er Regierungsrat des Kantons Jura, wo er während zwölf Jahren für die Ressorts Volkswirtschaft und Aussenbeziehungen zuständig war. Während seiner zweiten Amtszeit als Ständerat wurde er zum Botschafter der Expo.02 ernannt. In dieser Rolle setzte er sich in der ganzen Schweiz für den nationalen Grossanlass ein.

Mandate

Schweiz Tourismus, Zürich (Präsident); Lotter- und Wettkommission, Bern (Präsident); Switzerland Travel Centre AG (STC), Zürich.



Neu

Vincent Augustin

**Verwaltungsrat SRG und Präsident
SRG SSR Sviszra Rumantscha**

Im Verwaltungsrat seit 2019

Berufliche Laufbahn

Vincent Augustin, Dr. iur., ist seit Abschluss seines Studiums und nachfolgender Praktiken als selbstständiger Rechtsanwalt in Chur tätig. Schwergewichtig vertritt er Krankenversicherer und deren Branchenorganisationen. Von 2013 bis 2018 war er Mitglied und Präsident der Unabhängigen Beschwerdeinstanz (UBI). Davor war er von 2004 bis 2012 Präsident der Lia Rumantscha und von 1987 bis 2014 Mitglied des Bündner Grossen Rats.

Mandate

Bergbahnen Disentis AG, Disentis (Vizepräsident Verwaltungsrat); Catrina Holding AG, Disentis (Vizepräsident Verwaltungsrat); Catrina Resort AG, Disentis (Vizepräsident Verwaltungsrat); Andermatt-Sedrun-Disentis Marketing AG (Verwaltungsrat); Carnatira Janki SA, Ruen (Verwaltungsrat); Liechtensteiner Krankenkasse, Schaan (Vorstand); CSS, Luzern (Mitgliederrat); Stiftung Pro Kloster Disentis (Präsident Stiftungsrat); Santésuisse / Tarifsuisse AG, Solothurn (Rechtsanwalt).



Bisher

Marc Furrer

Verwaltungsrat SRG

Im Verwaltungsrat seit 2018

Berufliche Laufbahn

Marc Furrer ist Miteigentümer und Senior-Partner der Monti Stampa Furrer & Partners AG, eines Beratungsunternehmens im Technologiebereich (Fokus Cybersecurity). Von 2005 bis 2016 war er Präsident der Eidgenössischen Kommunikationskommission (Comcom), von 1992 bis 2005 erster Direktor des neuen Bundesamts für Kommunikation (Bakom). Seine Laufbahn begann er 1978 bei der SRG als Inlandredaktor von Radio DRS, anschliessend während fünf Jahren als Bundeshauskorrespondent. Zwischen 1988 und 1992 war er persönlicher Berater von Bundesrat Adolf Ogi. Marc Furrer übte verschiedene Funktionen und Aufgaben im Schweizer Sport aus. So war er von 1998 bis 2005 Präsident des Schweizerischen Ruderverbandes, von 2007 bis 2017 Präsident der Eishockey Nationalliga sowie ab 2012 Präsident des Eishockey-Verbands. Marc Furrer ist Fürsprecher und Notar.

Mandate

Positive Technologies Global Pty. Ltd. in London, UK (Verwaltungsratspräsident); Positive Technologies Pty. Ltd. in Brno, CZ (Verwaltungsratspräsident); Monti Stampa Furrer und Partners AG, Zürich (Verwaltungsrat).

Corporate
Governance

Bisher

Ursula Gut-Winterberger
 Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2016

Berufliche Laufbahn

Ursula Gut-Winterberger, Dr. iur., übte zwischen 1986 und 2006 verschiedene Tätigkeiten in der Privatwirtschaft aus. Sie war unter anderem Direktionsmitglied der Grosbank Credit Suisse und Vizedirektorin des Lebensversicherungskonzerns Swiss Life. Ursula Gut-Winterberger begann ihre politische Laufbahn als Gemeinderätin und Gemeindepräsidentin von Küsnacht ZH. Von 2006 bis 2015 war sie Regierungsrätin des Kantons Zürich und amtierte zunächst als Bau- und ab 2007 als Finanzdirektorin.

Mandate

Privatklinik Hohenegg, Meilen (Verwaltungsrätin); Schulthess Klinik, Zürich (Stiftungsrätin); Moriz und Elsa von Kuffner-Stiftung, Zürich (Stiftungsrätin); Festspielstiftung, Zürich (Präsidentin); Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur (Stiftungsrätin); Alumni-Organisation der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Zürich (Ehrenmitglied).



Bisher

Luigi Pedrazzini
 Verwaltungsrat SRG und Präsident Corsi

Im Verwaltungsrat seit 2012

Berufliche Laufbahn

Luigi Pedrazzini schloss 1977 an der Universität Zürich das Studium der Rechtswissenschaften ab. 1992 erwarb er das Anwaltspatent. Von 1977 bis 1983 war er Chefredaktor der Tessiner Tageszeitung «Popolo e Libertà». 1983 wechselte er zur Società Elettrica Sopracenerina SA in Locarno, wo er ab 1986 die Funktion des Direktionspräsidenten innehatte. 1999 wurde Luigi Pedrazzini in den Staatsrat des Kantons Tessin gewählt. Bis 2011 war er Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Inneres. Von 2001 bis 2005 präsidierte Luigi Pedrazzini die Konferenz der Kantonsregierungen. Seit seinem Rücktritt als Regierungsrat ist er als Anwalt im Büro BMA Studio Legale in Locarno tätig.

Mandate

Limmat Wealth AG, Zürich (Verwaltungsrat); Filmfestival Locarno; Stiftungen: Valle Bavone, Il Gabbiano, Ricerca Neurologica, Fastenopfer (Stiftungsrat).

Corporate
Governance

Bisher

Alice Šáchová-Kleisli**Verwaltungsrätin SRG**

Im Verwaltungsrat seit 2017

Berufliche Laufbahn

Alice Šáchová-Kleisli ist seit Sommer 2013 Partnerin bei der Beratungsfirma Vendbridge AG in Zürich. Von 1994 bis 1998 war sie Unternehmensberaterin bei der Boston Consulting Group in London und Zürich. Danach arbeitete sie 13 Jahre operativ als CEO in der Industrie: von 1998 bis 2001 für die Tela AG und von 2002 bis 2008 als Inhaberin und CEO der Favo Werbeagentur AG. 2008 wechselte sie zur de Sede AG, um das Unternehmen zu restrukturieren. Šáchová-Kleisli hat in Köln Betriebswirtschaft studiert.

Mandate

ASE Technik AG, Horw (Präsidentin); Griesser Holding AG, Aadorf (Verwaltungsrätin); Gryps Offertenportal AG, Rapperswil-Jona (Verwaltungsrätin); Energie Uster AG, Uster (Verwaltungsrätin); Scholz & Friends Schweiz AG, Zürich (Verwaltungsrätin); Vendbridge AG, Zürich (Verwaltungsrätin); Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Marketing GfM, Zürich.



Bisher

Andreas Schefer**Verwaltungsrat SRG und Präsident
SRG Deutschschweiz**

Im Verwaltungsrat seit 2016

Berufliche Laufbahn

Andreas Schefer hat an der Universität Zürich Geschichte, Publizistik und Volkskunde studiert. Von 1989 bis 2006 wirkte er in verschiedenen Führungsfunktionen beim Schweizer Radio DRS, so als Programmleiter DRS 3. 2007 wechselte er zu einer Kommunikationsagentur, und seit 2008 ist er an der OGS Beratungsteam AG Uster beteiligt und betreut Mandate im Bereich Kommunikation und Organisation. Von 2007 bis 2015 war er Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste im Studiengang «Cast / Audiovisuelle Medien». Von 2009 bis 2015 war er Präsident der Mitgliedgesellschaft SRG Bern Freiburg Wallis.

Mandat

OGS Beratungsteam AG, Uster (Verwaltungsrat).

Corporate
Governance

Bisher

Sabine Süsstrunk**Verwaltungsrätin SRG**

Im Verwaltungsrat seit 2017

Berufliche Laufbahn

Sabine Süsstrunk ist seit 1999 Professorin für Bild und Visuelle Repräsentation an der Fakultät Informatik und Kommunikationswissenschaften an der ETH Lausanne. Von 1995 bis 1999 war sie Principle Imaging Researcher bei der Corbis Corporation in Seattle, USA. Von 1991 bis 1995 hatte sie einen Lehrauftrag in der Fakultät für Fotografie am Rochester Institute of Technology, USA. Sabine Süsstrunk studierte an der EPFL, ETH und am RIT. Sie promovierte in Informatik an der University of East Anglia, UK.

Mandate

Stiftungsrat Fondation EPFL WISH (Präsidentin); Stiftungsrat und Ausschuss des Schweizerischen Nationalfonds (Vertreterin EPFL).



Bisher

Beat Schneider**Zentralsekretär SRG**

Sekretär des Verwaltungsrats seit September 2013 (ohne Stimmrecht)

Berufliche Laufbahn

Beat Schneider schloss 1993 sein Studium als Betriebsökonom HWV ab und absolvierte 2005 an der Steinbeis-Hochschule Berlin einen Master of Business Administration in Media Management. Von 1987 bis 1992 arbeitete er bei der Swisslex AG, davon zwei Jahre als Leiter Rechnungswesen. Von 1994 bis 1995 war er Leiter Risikoausgleichsstelle beim Konkordat der Schweizerischen Krankenversicherer, heute bekannt unter dem Namen Santésuisse. Von 1995 bis 2001 arbeitete er als Prozessverantwortlicher Personal und Finanzen beim Rechenzentrum für Krankenversicherungen. 2002 wechselte Beat Schneider zu Swiss TXT / Schweizerische Teletext AG, einer Tochtergesellschaft der SRG. Dort hatte er ab 2004 die Funktion des stellvertretenden Direktors und ab 2005 jene des Direktors inne.



Bis Ende 2018

Oscar Knapp

**Verwaltungsrat SRG und Präsident
SRG SSR Svisra Rumantscha**

Im Verwaltungsrat von 2013 bis Ende 2018

Berufliche Laufbahn

Oscar Knapp, Dr. oec. HSG, begann 1978 seine diplomatische Karriere in der Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements (EVD). Nach Einsätzen in Paris, Brasilien und Washington D. C. war er von 1996 bis 2000 Botschafter der Schweiz in Brasilien. Im Jahr 2000 ernannte ihn der Bundesrat zum Delegierten für Handelsverträge des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) im EVD. Von 2006 bis 2010 war Knapp Botschafter der Schweiz in Österreich. Bis zu seiner Pensionierung im August 2013 war er Botschafter und Direktionsmitglied des Staatssekretariats für internationale Finanzfragen im Eidgenössischen Finanzdepartement.

Mandat

Stiftung mia Engiadina, Scuol (Stiftungsrat);
Stiftung Chastè da Tarasp (Stiftungsrat).

Corporate
Governance**Generaldirektor**

Der Generaldirektor hat die Geschäftsführung des Unternehmens und die Gesamtleitung der Programme inne – dies im Rahmen der vom Verwaltungsrat an ihn übertragenen Kompetenzen. Er ist gegenüber dem Verwaltungsrat für das Erreichen der Unternehmensziele verantwortlich. Er schafft die zweckdienlichen Instrumente zur Unternehmensführung und setzt ihre Anwendung durch. Er bereitet die Geschäfte an den Verwaltungsrat vor, orientiert den Präsidenten und den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsgang und über wichtige Belange des Unternehmens und informiert in Absprache mit dem Präsidenten die Delegiertenversammlung über unternehmenspolitisch wichtige Angelegenheiten.

Er kann an den Sitzungen der Regionalvorstände teilnehmen oder sich vom Direktor der Unternehmenseinheit der betreffenden Region vertreten lassen. Bei Wahlausschüssen des Regionalvorstands nimmt er teil – bei den Ausschüssen zu Genehmigungsanträgen kann er selber teilnehmen oder sich vertreten lassen. Zu den Wahlvorschlägen und Genehmigungsanträgen, die der Regionalvorstand an den Verwaltungsrat macht, kann der Generaldirektor Rückweisungsanträge stellen. Wenn er vom Regionalvorstand festgelegte Programmkonzepte oder Aufteilungen der Zahlungsrahmen als widersprüchlich zur Unternehmenspolitik erachtet, meldet er dies dem Verwaltungsrat und stellt Antrag zur Korrektur. Der Generaldirektor steht der Geschäftsleitung vor und entscheidet, wenn kein Einvernehmen zustande kommt.

Geschäftsleitung

Als oberstes Führungsgremium erarbeitet die Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats die unternehmensweiten Strategien und Pläne und sorgt für ihre koordinierte Umsetzung. Die Geschäftsleitung behandelt die wichtigen Geschäfte des Unternehmens und wirkt durch Koordination und gegenseitige Absprachen darauf hin, dass die Handlungen der einzelnen Unternehmensteile (Filialen und Tochtergesellschaften) im Interesse des Unternehmens erfolgen. In der Geschäftsordnung regelt die Geschäftsleitung die Zuständigkeiten und Abläufe der Geschäftsführung. Aufgrund des überarbeiteten und auf den 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Organisationsreglements wurde auch die Geschäftsordnung revidiert. Sie trat am 1. Januar 2015 in Kraft.

Die Geschäftsleitung besteht aus acht Mitgliedern: dem Generaldirektor, dem Direktor Entwicklung und Angebot, dem Direktor Finanzen und Controlling, dem Direktor Operationen sowie den Direktoren der Unternehmenseinheiten RSI, RTS, SRF und der Direktorin

RTR. An den Sitzungen der Geschäftsleitung nimmt der Generalsekretär ohne Stimmrecht teil.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung vertreten die SRG in Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften und Beteiligungen der SRG, in Stiftungsräten und in weiteren nahestehenden Gesellschaften. Soweit dafür Honorare vorgesehen sind, werden sie der SRG abgeliefert (exklusive Spesen). Der Besitzstand für aktuelle Mandatsinhaber wird gewahrt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung üben keine Tätigkeiten in Verwaltungsräten und anderen Gremien von Körperschaften aus, die ausserhalb des Interesses der SRG liegen. Der Generaldirektor kann in folgenden Fällen eine Ausnahme bewilligen:

- stille Aktivitäten im Bereich der privaten Vermögensverwaltung;
- Familien-AG-Mandate, die keine Interessenkonflikte oder Direktionsprobleme mit sich bringen;
- karitative, politische und gesellschaftliche Betätigungen mit geringer zeitlicher Belastung.

Die Mandate und Nebenbeschäftigungen sind bei den Geschäftsleitungsmitgliedern aufgeführt.

Arbeitsweise der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung trifft in der Regel monatlich zu ein- bis zweitägigen Sitzungen zusammen. Die Vorlagen werden von den Geschäftsleitungsmitgliedern oder von weiteren Kader- und Fachleuten vertreten.

Die Geschäftsleitung bestand am 1. Januar 2019 aus den folgenden Mitgliedern (Seiten 125–129).

Geschäftsleitung



Bisher

Gilles Marchand Generaldirektor SRG

In der Geschäftsleitung seit 2001,
Generaldirektor seit Oktober 2017,
geboren 1962, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Gilles Marchand studierte Soziologie (M.A.) und war von 1988 bis 1990 für die «Tribune de Genève» tätig. Später wechselte er zu Ringier Romandie, wo er die Forschungs-, Marketing- und Kommunikationsabteilung leitete und 1998 Direktor wurde. 2001 kam er zur SRG: Von 2001 bis 2010 war er Direktor von Télévision Suisse Romande (TSR) und von 2010 bis 2017 Direktor von Radio Télévision Suisse (RTS).

Mandate

TV5 Monde, European Broadcasting Union (Executive Board und Personal Committee), Mitglied im Rat für strategische Ausrichtung der Universität Genf.



Bisher

Ladina Heimgartner Direktorin Radiotelevisioni Svizra Rumantscha und stellvertretende Generaldirektorin SRG

In der Geschäftsleitung seit 2014,
Stellvertretende Generaldirektorin seit 2018,
geboren 1980, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Ladina Heimgartner hat in Freiburg i.Ü. Germanistik und Rätoromanisch studiert (lic. phil. II). Sie begann ihre journalistische Laufbahn 2001 als freie Mitarbeiterin der «Freiburger Nachrichten» und als Mitarbeiterin des «Bündner Tagblatt». Nach Abschluss ihres Studiums übernahm sie 2006 die Leitung des Ressorts Kultur beim «Bündner Tagblatt». Seit 2007 arbeitet sie für die SRG: zuerst als Redaktorin von Radio Rumantsch, danach als Leiterin des Hintergrund-Ressorts und als stellvertretende Chefredaktorin RTR. 2011 wechselte Ladina Heimgartner zur Generaldirektion der SRG nach Bern, wo sie den neu geschaffenen Bereich Märkte und Qualität aufgebaut und während dreier Jahre geleitet hat.

Mandate

Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM), Vizepräsidentin Museumsrat, Schweizerisches Nationalmuseum, Eidgenössische Medienkommission (Emek).

Corporate
Governance

Bisher

Maurizio Canetta**Direktor Radiotelevisione svizzera**

In der Geschäftsleitung seit 2014,
geboren 1956, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Nach seinem Studium an der Universität Pavia (Literaturwissenschaften und Philosophie) trat Maurizio Canetta 1980 bei RSI ein. Es folgte ein Volontariat als Journalist des «Telegiornale» in Zürich, wo er dann bis 1987 Redaktor, Moderator, Korrespondent und Redaktionsleiter dieser Sendung war. Danach arbeitete er als Bundeshauskorrespondent und Produzent der Sendungen «Domenica Sportiva» und «Telegiornale». 1993 wurde er Leiter der Abteilung Sport, 2000 Redaktionsleiter des «Telegiornale» und 2007 Redaktionsleiter der Sendung «Falò» sowie der Informationsmagazine. In dieser Zeit leitete und produzierte Canetta auch Programme und Reportagen. Am 1. September 2008 übernahm er die Verantwortung für den Bereich Kultur TV und im Dezember 2010 jene der Abteilung Kultur Radio und TV. Vom 1. Juli 2012 bis Ende Mai 2014 war er Chefredaktor der Abteilung Information.

Mandate

Stiftungsrat Fondazione Patrimonio culturale (Präsident), Comunità Radiotelevisiva Italofona (Präsident).



Bisher

Pascal Crittin**Direktor Radio Télévision Suisse**

In der Geschäftsleitung seit 2017,
geboren 1968, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Pascal Crittin, geboren 1968 in Saint-Maurice (Wallis), verfügt über ein Lizentiat in Geistes- und Musikwissenschaften der Universität Freiburg i.Ü. Als Leiter des Verlags St-Augustin machte er nähere Bekanntschaft mit der Medien- und Kommunikationsbranche. 2002 wurde er zum Programmchef für Espace 2 ernannt, wo er das Kultur- und Musikprogramm weiterentwickelte. Von 2008 bis 2009 war Pascal Crittin als Generalsekretär von RSR tätig. Von Januar 2010 bis März 2017 leitete er bei RTS die Abteilung «Affaires générales».

Mandate

Glückskette (Präsident), European Broadcasting Union (Mitglied), Les Médias Francophones Publics (Vizepräsident).

Corporate
Governance

Bisher

Marco Derighetti
Direktor Operationen SRG

In der Geschäftsleitung seit 2011,
geboren 1967, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Der Tessiner Marco Derighetti wuchs in Muralto und Losone auf. 1991 schloss er an der ETH Zürich das Studium als Ingenieur der Elektrotechnik und 1993 das Nachdiplomstudium in Informationstechnik ab. 1998 promovierte er zum Dr. Tech. Wiss. ETH. Von 1991 bis 1998 arbeitete Marco Derighetti als Assistent am Institut für Automatik an der ETH Zürich. Von 1998 bis 2001 war er bei der Oerlikon Contraves AG Entwicklungsingenieur in der Abteilung Feuerleittechnik-Radar und von 2001 bis 2002 Abteilungsleiter. 2002 wechselte er als Chief Technology Officer (CTO) und Leiter des Bereichs Media Technology zu Radiotelevisione svizzera (RSI).

Mandate

Technology and Production Center Switzerland AG, Swiss TXT AG (Präsident).



Bisher

Beat Grossenbacher
Direktor Finanzen und Controlling SRG

In der Geschäftsleitung seit 2014,
geboren 1960, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften arbeitete Beat Grossenbacher als Consultant bei der Allgemeinen Treuhand AG in Bern. Danach war er als Controller bei der Schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft (Swiss Re) in Zürich und später bei der Ascom Telematic AG tätig. Bei der Telecom PTT setzte er seine Laufbahn als Assistent des CFO fort. Es folgten zehn Jahre bei der Swisscom, zuerst als Projektmanager und danach als «Head of Treasury». 2008 wechselte er zur BKW, wo er bis Juni 2014 als CFO und Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen und Dienste tätig war.

Mandate

Billag AG, Pensionskasse SRG SSR (PKS).

Corporate
Governance

Bisher

Ruedi Matter**Direktor Schweizer Radio und Fernsehen**

In der Geschäftsleitung von 2011 bis Mitte März 2019, geboren 1953, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Ruedi Matter studierte an der Universität Zürich Geschichte, Publizistikwissenschaft und Philosophie (lic. phil. I) und absolvierte an der Stanford Graduate School of Business in Palo Alto (USA) das Stanford Executive Program (SEP). Von 1974 bis 1976 war Ruedi Matter Redaktor bei der Basler «National-Zeitung», von 1976 bis 1988 Nachrichtenredaktor, Produzent und Präsentator der «Tagesschau» sowie Produzent und Moderator des Magazins «Karusell» des Schweizer Fernsehens. Von 1988 bis 1992 arbeitete er als freier Fernsehjournalist, unter anderem für den European Business Channel EBC (Zürich) und das Wirtschafts- und Informationsfernsehen WIF (Köln). Von 1992 bis 1993 war er Kommunikationsspezialist bei McKinsey & Company, von 1993 bis 1997 Chefredaktor und Moderator von «Cash TV» und von 1997 bis 2006 erst Redaktionsleiter, dann Direktor Wirtschaft und Programmplanung beim Nachrichtenfernsehen N-TV in Berlin und Köln. 2006 wurde Ruedi Matter Chefredaktor und Abteilungsleiter Information bei Schweizer Radio DRS.

Mandate

Technology and Production Center Switzerland AG (Präsident), Mediapulse AG, Telepool GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats).



Bisher

Bakel Walden**Direktor Entwicklung und Angebot SRG**

In der Geschäftsleitung seit 2018, geboren 1975, Deutschland

Berufliche Laufbahn

Bakel Walden studierte an den Universitäten Siegen (DE) und Poitiers (FR) Medienplanung, -entwicklung und -beratung (M.A.). Ab 2002 absolvierte er ein Volontariat als Unterhaltungsredaktor bei RTL in Köln. In seiner zehnjährigen Tätigkeit bei der RTL Group arbeitete er unter anderem im Strategieteam der Luxemburger Zentrale (2006–2008) und als Leiter Programmplanung und -entwicklung für die griechische Tochtergesellschaft Alpha TV (2009–2012). Von 2012 bis 2017 war Bakel Walden als Bereichsleiter Programmstrategie SRF zuständig für Fragen der Programmnutzung, der Positionierung und Gestaltung des Angebots sowie der Performance der einzelnen Vektoren und Inhalte.

Mandat

European Broadcasting Union (Mitglied der Generalversammlung).



Bisher

Walter Bachmann

Generalsekretär SRG

Teilnehmer an den Sitzungen der Geschäftsleitung seit 2011 (ohne Stimmrecht), geboren 1963, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Walter Bachmann wuchs in Wil (SG) auf. 1989 schloss er in St. Gallen an der HSG das Studium in Rechtswissenschaften mit Vertiefung in Medienrecht ab. 2002 beendete er am SGMI Management Institut St. Gallen das Nachdiplomstudium als Controller. Von 1980 bis 1989 arbeitete Walter Bachmann als Redaktor und Produzent beim Lokalfernsehen Wil. 1989 wechselte er zum Schweizer Fernsehen. Dort war er bis 1994 Leiter Honorare und Lizenzen/Sponsoring, bis 1999 Stabschef Fiktion und Unterhaltung, bis 2005 Leiter Programmservices und Stabschef Programmdirektor/Programmdienste und zuletzt Leiter Multimediazentrum sowie Leiter Vermarktung und Partnerschaften.

Mandate

Nationale Nachrichtenagentur der Schweiz (Keystone-SDA), Viasuisse AG, Stiftungsrat Schweizer Presserat, Swiss Radioplayer GmbH.

Corporate
Governance**Managementverträge**

Die SRG-Gruppe hat keine Führungsaufgaben an Dritte übertragen.

Mitwirkungsrecht der Vereinsmitglieder

Siehe dazu die Erläuterungen zu den Regionalgesellschaften auf der Seite 110.

Revisionsstelle

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 29. April 2016 wurde die Prüfgesellschaft BDO zur neuen Revisionsstelle gewählt. Diese Wahl wurde von der Delegiertenversammlung vom 27. April 2018 für das Jahr 2018 bestätigt. Die Revisionsstelle prüft seit 2016 auch die Jahresrechnungen der wesentlichen Tochtergesellschaften Technology and Production Center Switzerland AG (TPC) und Swiss TXT AG, und sie nimmt die Funktion der Konzernprüferin wahr. Leitende Revisoren sind Matthias Hildebrandt und Martin Nay.

Die Revisionshonorare belaufen sich für das Stammhaus und dessen Tochtergesellschaften auf insgesamt 323 000 Franken. Der Prüfungs- und Finanzausschuss bespricht das Revisionsergebnis mit der Revisionsstelle. Er informiert sich über den Prüfplan, den Prüfprozess sowie die Zusammenarbeit mit der Internen Revision und den Fachstellen der SRG und beurteilt die Qualität der Revision.

Informationspolitik

Die SRG kommuniziert transparent, nachvollziehbar und rechtzeitig und nutzt dafür alle verfügbaren Kanäle wie Internet, Intranet, Printmedien und Events sowie regelmässige Kontakte zu Mitarbeitenden, Behörden, Politik und Verbänden. Sie berichtet wie eine kotierte Aktiengesellschaft periodisch über Strategie, Entwicklung und Finanzplanung des Unternehmens sowie ad hoc über wichtige Ereignisse und Entscheide. Als dem Service public verpflichtetes und überwiegend gebührenfinanziertes Medienunternehmen setzt sich die SRG nebst quantitativen vor allem qualitative Ziele. Sie legt über deren Erreichung und Einhaltung regelmässig öffentlich Rechenschaft ab.

Die SRG kommuniziert national über die Kommunikation der Generaldirektion und regional über die Kommunikationsstellen der verschiedenen Unternehmenseinheiten und Tochtergesellschaften. Die Kommunikation der Generaldirektion informiert über nationale Belange wie Ziele, Aufgaben und Strategie des audiovisuellen Service public, Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) und Radio- und Fernsehverordnung (RTVV),

Konzession, Distribution, Gebühren und Finanzausgleich, nationale Programme, nationale Geschäftsfelder und Medienpartnerschaften, Gesamtarbeitsvertrag und sämtliche regionenübergreifenden Projekte. Sie ist zuständig für das nationale Branding, die Identifikation mit dem Leistungsauftrag und die Sichtbarkeit für die Gebührenzahlenden. Sie pflegt die Kommunikation mit den nationalen Anspruchsgruppen.

Die regionalen Kommunikationsstellen sind für die strategische Positionierung ihrer Marken verantwortlich, übernehmen die Programmkommunikation und informieren über die Belange ihrer Unternehmenseinheiten sowie über regionale Projekte. Die Organe des Vereins und die regionalen Gremien der Regionalgesellschaften kommunizieren eigenständig über ihre Tätigkeit.

Vergütungen

Der Lohn entspricht dem Grundgehalt. Der Leistungsanteil umfasst den von der Zielerreichung abhängigen Teil des Gehalts (variable Lohnkomponente) sowie die Vergütung von Sonderleistungen. Die Nebenleistungen umfassen beim Verwaltungsrat und bei der Geschäftsleitung die Spesen- und Repräsentationspauschalen. Bei der Geschäftsleitung sind es zusätzlich die Privatnutzung des Geschäftswagens sowie das Generalabonnement der SBB erster Klasse. Die Radio- und Fernsehgebühren werden den obersten Kadern seit 2014 nicht mehr vergütet.

Die Honorare der Mitglieder des Verwaltungsrats SRG umfassen die Vergütungen für die Tätigkeit im Verwaltungsrat SRG, in seinen Ausschüssen und Arbeitsgruppen (nationale Mandate) sowie die Vergütung der Arbeit der vier Regionalpräsidenten in den regionalen Gremien (nationale und regionale Mandate konsolidiert). Das Honorar des Präsidenten beträgt insgesamt 135 000 Franken und dasjenige der übrigen Verwaltungsräte ohne Sonderfunktion je 32 000 Franken für das nationale Mandat. Zudem wird den Verwaltungsräten ein Sitzungsgeld von 1000 Franken für jede Ausschuss- und Arbeitsgruppensitzung ausgerichtet.

Der Vizepräsident und die Ausschussvorsitzenden erhalten eine Funktionszulage. Die Beträge beruhen auf den Jahresansätzen, die der Bundesrat mit Beschluss vom 21. Dezember 2007 für die Honorare des Präsidenten und der Verwaltungsratsmitglieder SRG ohne Sonderfunktionen empfohlen hat und die im Beschluss der Delegiertenversammlung vom 28. April 2008 (in der Fassung vom 24. Mai 2012) übernommen wurden. Die Delegiertenversammlung hat diesen Beschluss am 24. November 2017 konsolidiert, ohne dass materielle Änderungen vorgenommen wurden. Die Honorare für die Regionalpräsidenten werden von den Regionalrä-

Corporate Governance

ten festgelegt und betragen zwischen 24 000 und 40 000 Franken.

Der Personalausschuss legt das Grundgehalt des Generaldirektors innerhalb des vom Verwaltungsrat genehmigten Gehaltsrahmens fest. Ausserdem bestimmt der Personalausschuss den Leistungsanteil des Generaldirektors je nach Erreichen der vom Verwaltungsrat beschlossenen Jahresziele. Für die übrigen Geschäftsleitungsmitglieder legt der Generaldirektor innerhalb des vorgegebenen Gehaltsrahmens die Grundgehälter und Leistungsanteile fest.

Vergütungen 2018

in CHF 1000/Werte 2017 in Klammer	Lohn	Honorar	Leistungs- anteil	Neben- leistungen	Total 2018
Präsident Verwaltungsrat		135 (135)		18 (18)	153 (153)
Übrige Mitglieder Verwaltungsrat 8 (8)		483 (463)		38 (33)	521 (496)
Nationale und regionale Mandate konsolidiert		333 (313)		24 (22)	357 (335)
Generaldirektor	397 (398)		103 (99)	37 (32)	537 (529)
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder 7 (6) *	2054 (1804)		492 (449)	170 (149)	2716 (2401)

* Die Bezüge der Geschäftsleitungsmitglieder sind abhängig von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios. Seit 2018 ist die Geschäftsleitung um die neue Funktion des Direktors «Entwicklung und Angebot SRG» erweitert.

Genehmigung des Vergütungsberichts

Der Bundesrat hat sich am 23. November 2016 für eine Stärkung seiner Steuerungsmöglichkeiten bei Vergütungen des obersten Kaders in den bundesnahen Unternehmen und Anstalten ausgesprochen. Die Generalversammlung soll die Kompetenz haben, jährlich im Voraus eine Obergrenze des Gesamtbetrags für die Vergütungen des Verwaltungsrats und dessen Vorsitz sowie für die Vergütungen der Geschäftsleitung festzulegen.

Die Bestimmungen zur maximalen Vergütung des SRG-Verwaltungsrats und dessen Vorsitz sowie für die Vergütung der SRG-Geschäftsleitung wurden deshalb per 1. Juli 2018 in die Statuten der SRG aufgenommen. Die Delegiertenversammlung genehmigt seither die maximalen Vergütungen für das Folgejahr, und sie genehmigt den vom Verwaltungsrat erstellten Vergütungsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr inklusive der Begründungen für allfällige Überschreitungen der maximalen Vergütungen.

Erstmals wurde dieser Vorgang für die Vergütungen 2018 angewendet. Im November 2017 hat die Delegiertenversammlung folgende maximale Vergütungen genehmigt (in CHF 1000):

- VR-Präsident: 153,5
- Übrige VR-Mitglieder (nationale Mandate): 410,5
- Geschäftsleitung: 3290,0

Die effektiven Vergütungen 2018 betrugen (in CHF 1000):

- VR-Präsident: 153,5
- Übrige VR-Mitglieder (nationale Mandate): 356,9
- Geschäftsleitung: 3253,1

Die effektiven Vergütungen im Jahr 2018 liegen damit unter den genehmigten maximalen Vergütungen.

Die SRG ist regional verankert

SRG Aargau
UNSER ENGAGEMENT

Die SRG gehört der Schweizer Bevölkerung

Der Verein SRG steht allen offen. Die Vereinsmitglieder gestalten die mediale Zukunft der Schweiz mit. Und sie stärken das Unternehmen SRG.

Rund 23 000 Personen in der Schweiz sind Mitglieder des Vereins SRG. Sie verankern das Unternehmen SRG und seine Programme in der Bevölkerung. Sie fördern den öffentlichen Dialog über die audiovisuelle Zukunft der Schweiz und engagieren sich für einen unabhängigen medialen Service public.

Vier Sprachregionen – vier Regionalgesellschaften

Die folgenden vier Regionalgesellschaften bilden den Verein SRG:

- SRG Deutschschweiz (SRG.D)
- Radio Télévision Suisse Romande (RTSR)
- Società cooperativa per la radiotelevisione svizzera di lingua italiana (Corsi)
- SRG SSR Svizra Rumantscha (SRG.R)

Die vier Regionalgesellschaften berichten auf den nächsten Seiten zusammenfassend über diejenigen Themen, die das Berichtsjahr kennzeichnen. Darüber hinaus geben sie in ihren eigenen Geschäftsberichten

detaillierte Einblicke in die Aktivitäten und Ereignisse des vergangenen Jahres. Diese Berichte sind auf den Websites der Regionalgesellschaften einsehbar.

Einfluss nehmen

Die Vereinsmitglieder tragen über die regionalen Gremien vielfältige Anliegen und Interessen der Allgemeinheit in die SRG hinein und nehmen so Einfluss auf die Ausrichtung und Qualität der SRG-Angebote. Ausserdem nehmen sie an Veranstaltungen teil und sind dadurch umfassend über Medienthemen informiert. Jede Regionalgesellschaft hat einen konsultativen Publikumsrat, der die Sender ihrer Region bei der Programmgestaltung unterstützt. Eine Ombudsstelle nimmt zudem Stellung zu Beanstandungen des Programms aus dem Publikum und leitet daraus Empfehlungen für die Redaktionen ab. Die Beiträge der Publikumsräte finden sich im Kapitel Qualität des vorliegenden Geschäftsberichts.

Auf einen Blick

	SRG.D	RTSR	Corsi	SRG.R
Anzahl Mitglieder	16 084	3065	2925	1027
Präsident	Andreas Schefer	Jean-François Roth	Luigi Pedrazzini	Oscar Knapp (bis Ende 2018) Vincent Augustin (ab 2019)
Regionalsekretärin	Annina Keller	Eliane Chappuis	Francesca Gemnetti	Sandra Carisch
Präsident/in Publikumsrat*	Susanne Hasler	Matthieu Béguelin	Raffaella Adobati Bondolfi	Roger Tuor
Ombudsmann*	Roger Blum	Raymonde Richter	Francesco Galli	Toni Hess
Website	srgd.ch srginsider.ch	rtsr.ch	corsi-rsi.ch	srg.ch

* Die Beiträge der Publikumsräte finden sich auf den Seiten 79 bis 87.

SRG.D

Veranstaltungen

Die zivilgesellschaftliche Rolle der regionalen Träger-schaften verpflichtet diese zum aktiven Austausch mit der Bevölkerung und zur Präsenz in der Öffentlichkeit. Im Dossier «Was Sache ist. Warum es uns braucht. Was wir vorhaben.» legte der Regionalvorstand die Stoss-richtung der Aktivitäten der gesamten SRG.D für die Jahre 2017 und 2018 fest: Einerseits lag der Schwer-punkt auf dem Dialog mit Anspruchsgruppen und auf der Sichtbarkeit vor Ort. Andererseits stand die Sensi-bilisierung für die gesellschaftliche Bedeutung der SRG als Institution und von SRF als Programmanbieter im Fokus. Darüber hinaus verstärkte die Trägerschaft die Zusammenarbeit mit ihren Partnerorganisationen aus der Zivilgesellschaft.

Das Projekt «On the Road» erreichte vor allem in der ersten Jahreshälfte auch im Rahmen der No-Billag-Abstimmung in allen Regionen viel Laufpublikum auf Strassen, Plätzen und an Märkten. Aufgrund der guten Rückmeldungen wird das Format in vielen Regionen weitergeführt. Insgesamt führten die Mitgliedgesell-schaften und die SRG.D über 200 Veranstaltungen durch – die überwiegende Mehrheit davon war öffent-lich zugänglich. An den Solothurner Filmtagen sahen Mitglieder der Regionalgesellschaft den Film «General-streik 1918» und debattierten im Anschluss mit Film-schaffenden das Thema «Wie kommt die Musik in den Film?».

Ende Oktober 2017 fand im Kulturzentrum Bourbaki in Luzern die Medientagsatzung der SRG.D statt zum Thema: «Qualität im Kulturprogramm SRF. Erwartungen, Ansprüche, Kriterien». Der Regionalrat durfte

zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus dem Kul-turbereich und von SRF Kultur begrüßen und in einem spannenden Austausch das Thema vertiefen.

Gremien

Der Regionalvorstand rekrutierte und nominierte Nathalie Wappler als neue Direktorin SRF zuhanden des Verwaltungsrats. Dieser wählte Nathalie Wappler einstimmig.

Mit drei Anträgen und sechs Empfehlungen lieferte der Regionalvorstand dem Generaldirektor seine Rückmel-dung zu den Programmkonzepten und zum Zahlungs-rahmen. An erster Stelle steht der klare Auftrag, dass der Zahlungsrahmen für Information Radio und TV nicht reduziert werden darf. Der zweite Antrag ver-langt den Ausbau des Informationsangebots auf TV SRF zwei – umso mehr, als auf diesem Kanal eher ein newsfernes Publikum angesprochen wird. Schliesslich erwartet der Regionalvorstand künftig deutlichere Aussagen zu Aspekten der Vielfalt.

Am 3sat-Gremientreffen in München im Juni stand die «Public Value-Kommunikation der Gremien» von ARD, ZDF, ORF und SRG.D im Mittelpunkt.

Regionalgesellschaft SRG.D

Mitglieder: **16 084** (Stand Ende 2018)

Präsident: **Andreas Schefer**

Regionalsekretärin: **Annina Keller**

«On the Road». Die SRG.D als Brücke in die Gesell-schaft.



RTSR

Ein Jahr im Zeichen von No Billag

Die Kampagne gegen die No-Billag-Initiative prägte das erste Quartal 2018: Sowohl die Mitgliedsgesellschaften SRT als auch die Mitglieder der RTSR-Organe setzten sich stark für eine Ablehnung der Initiative ein. Die SRT wirkten in kantonalen Komitees und die RTSR im regionalen Komitee mit. In den Westschweizer Städten waren SRT und RTSR mit zahlreichen Ständen präsent. Der Präsident RTSR traf die Westschweizer Kantonsregierungen meistens in Begleitung einer Delegation RTSR/RTS, um ihnen die Tragweite der Initiative darzulegen.

In allen französischsprachigen Kantonen wurden öffentliche Abendveranstaltungen zu No Billag durchgeführt. Auf den Vortrag, den RTSR- oder RTS-Kadermitglieder hielten, folgten eine Kurzpräsentation des «Pacte de l'audiovisuel» sowie die Vorführung des Spielfilms «Die göttliche Ordnung» (koproduziert von RTS) oder eines anderen Schweizer Films. Diese Abende fanden beim Publikum Anklang: Bis zu 300 Personen nahmen jeweils daran teil.

Organisation und PR-Aktivitäten

Die Anstellung eines neuen RTSR-Mitarbeiters gab den Mitgliederveranstaltungen neuen Schwung. Die Veranstaltungen werden seither intern vorbereitet – meist handelt es sich dabei um Treffen mit Berufsleuten. Im Laufe des Jahres gab es über 30 Angebote, bei denen auch wenig bekannte oder neue Berufe (wie Drohnenpilot, Tonregisseur usw.) vorgestellt wurden. In der Regel legt die RTSR die Zeiten der Veranstaltungen so, dass auch Erwerbstätige daran teilnehmen können.

Die Facebook-Seite der RTSR ist gewachsen. Zudem wurde eine Arbeitsgruppe Facebook-Publikumsrat gegründet: Interessierte Personen können sich nun über die Aktivitäten des Publikumsrats informieren und ihre Meinung zu beurteilten Sendungen online abgeben. Erfreulich ist, dass inzwischen fast drei Viertel der RTSR-Mitglieder über eine E-Mail-Adresse verfügen.

Veranstaltungen und Sitzungen

Im November wurde der «Prix des SRT» zum sechsten Mal verliehen, diesmal in Genf in Zusammenarbeit mit der SRT Genève. Ausgezeichnet wurde die neue Sendung «Dans la tête de...» auf RTS Un.

Im Berichtsjahr hielt der Regionalvorstand acht ordentliche Sitzungen ab. Zudem fand ein Seminar zur

transmedialen Entwicklung im Bereich Kultur, zur Strategie für Audioinhalte und zur Digitalstrategie von RTS statt. Ausserdem erarbeitete der Regionalvorstand ein Reglement betreffend die Entschädigung der RTSR-Mitglieder. Der Regionalrat hat es bereits genehmigt – seit dem 1. Januar 2019 ist es in Kraft.

Regionalgesellschaft RTSR

Mitglieder: **3065** (Stand Ende 2018)

Präsident: **Jean-François Roth**

Regionalsekretärin: **Eliane Chappuis**



Mitglieder der kantonalen SRT nutzen eines der vielen RTSR-Angebote und werfen einen Blick hinter die Kulissen von RTS.

Corsi

Aktivitäten

Der Regionalvorstand begleitete die Anpassungen, die nach der No-Billag-Abstimmung auf nationaler Ebene eingeleitet wurden (neue Normen und Vorgaben für den Dialog mit dem Publikum). Er hiess die Schaffung eines «Dipartimento RSI Cultura e Società» gut und begleitete die Ernennung des neuen Abteilungsleiters. Er nahm zum «Dialog SRG» kritisch Stellung und organisierte ein Seminar zur Zukunft der Corsi. Er analysierte die Programmkonzepte 2019–2022 und befasste sich mit den Fortschritten bei den RSI-Projekten zur digitalen Publikumsnähe VPD (Vicinanza Pubblico Digitale) und zum Campus Comano. Im April verabschiedete der Regionalrat den Tätigkeitsbericht und die Jahresrechnung 2017. Im Oktober nahm er die Berichte der drei permanenten Arbeitsgruppen und die Entwicklung der Mitgliederzahlen zur Kenntnis. Er formulierte Prüfungsanträge zu den Programmkonzepten 2019–2022 zuhanden des Regionalvorstands und nahm dessen Entscheide zum Budget 2019 und zu den Sparmassnahmen über die nächsten vier Jahre zur Kenntnis.

Publikumsanlässe

Die Corsi organisierte 2018 allein und zusammen mit anderen Vertretern der Zivilgesellschaft und mit RSI 14 öffentliche Diskussionsabende. Weiter beteiligte sich die Corsi an einer Reihe von Veranstaltungen rund um den Fundus an Bild- und Tonmaterial von RSI (Tablet und Totem). Zudem regte die Corsi zu Lobbying-Aktionen an – mit Meinungsbildnern aus Wirtschaft, Kultur, Medien und Politik der italienischsprachigen Schweiz. Gross war in den ersten Monaten 2018 das Engagement im Rahmen der No-Billag-Initiative: Die Corsi konnte vielen Bürgerinnen und Bürgern ihre Rolle

und Mission erklären. Bei den Veranstaltungen mit hochkarätigen Gästen aus allen Bereichen der Zivilgesellschaft lag der Fokus auf der Bedeutung, Weiterentwicklung und Rolle des audiovisuellen Service public – eine gute Gelegenheit für die Teilnehmenden, sich über das Angebot von RSI auszutauschen.

PR-Massnahmen

Die Corsi optimiert ihren Internetauftritt kontinuierlich. 2018 baute sie ihre Präsenz in den sozialen Medien und auf ihrer Website aus, schaltete neue Angebote auf (zum Beispiel Interviews mit Meinungsbildnern) und aktualisierte bestehende Inhalte. Mit dem Versand eines Newsletters und der Veröffentlichung von Umfragen und Berichten des Publikumsrats und des Regionalvorstands informiert die Corsi ihre Mitglieder und das breite Publikum regelmässig über ihre Aktivitäten. Das Sekretariat bewirbt die Veranstaltungen gezielt mit Einladungen an Persönlichkeiten der italienischsprachigen Schweiz und pflegt den Kontakt im persönlichen und telefonischen Gespräch. Via «Pubblicorsi», dem interaktiven Teil der Corsi-Website, kann das Publikum dem Publikumsrat direkt Rückmeldungen zum RSI-Programm geben. Der Publikumsrat behandelt diese Feedbacks in den monatlichen Sitzungen und unterbreitet den Programmverantwortlichen Empfehlungen.

Regionalgesellschaft Corsi

Mitglieder: **2925** (Stand Ende 2018)

Präsident: **Luigi Pedrazzini**

Regionalsekretärin: **Francesca Gemnetti**



Seminar vom 20. Oktober 2018 zur künftigen Rolle der Corsi im Vorfeld der Delegiertenversammlung 2019 mit der Ernennung der neuen Organe.

SRG.R

Corporate
Governance



RTR-Mitarbeitende bilden einen Chor, um dem abtretenden Präsidenten Oscar Knapp ein Ständchen zu singen.

2018 – ein emotionales Jahr

Bereits 2017 war No Billag in aller Munde. Auch die SRG.R machte sich Gedanken, welche Massnahmen zu ergreifen seien. Der Präsident Oscar Knapp zögerte nicht lange und installierte eine Arbeitsgruppe: Vorstandsmitglied Gion Lechmann übernahm das Zeptr und suchte motivierte Gremienmitglieder. Die SRG.R stellte die Finanzierung der Kampagne mittels Fundraising auf die Beine – und wie sich dann zeigte, war die Unterstützung sehr gross. Es folgten Informationsschreiben an alle Musikgesellschaften, Chöre, Theatergesellschaften, Jäger-, Tourismus-, Bauern- und Sportvereine im ganzen Kanton Graubünden.

Leserbriefe, Inserate und Aktionen, die zusammen mit anderen Organisationen erstellt und durchgeführt wurden, gaben der Arbeit der SRG.R die nötige mediale Aufmerksamkeit: In 14 Dörfern traten 14 rätoromanische Interpreten auf. Auch die Präsenz auf den Social-Media-Plattformen kam nicht zu kurz. Die Pro Svizra Rumantscha übernahm diese Aufgabe mit viel Elan. Immer dabei war auch die Lia Rumantscha, die unter anderem eine Grossaktion am Hauptbahnhof in Zürich organisierte. Und der Einsatz zahlte sich aus: In Graubünden sagten 77,2 Prozent Nein zu No Billag. In den rätoromanischen Stammgebieten waren es sogar über 80 Prozent Nein-Stimmen.

Auf Oscar Knapp folgt Vincent Augustin

Anlässlich der Generalversammlung am 26. Mai in Landquart stand die Wahl eines neuen Präsidenten auf der Traktandenliste. Die GV wählte den vom Vorstand vorgeschlagenen Dr. Vincent Augustin, Rechtsanwalt und bis Ende 2018 Präsident der Unabhängigen Be-

schwerdeinstanz (UBI). Der scheidende Präsident Oscar Knapp wurde mit einem emotionalen musikalischen Beitrag und langem Applaus verabschiedet.

Zusammenarbeit mit RTR

Die SRG.R begleitete das Unternehmen RTR auch 2018 an verschiedene Veranstaltungen: Im Juni ging die Reise sogar über die Grenzen nach Italien, genauer nach Chiavenna, wo das kantonale Gesangsfest stattfand. Präsent war die SRG.R ausserdem an der Premiere des ersten rätoromanischen Spielfilms «Amur senza fin» in Sagogn sowie an der Handels- und Gewebenausstellung in Disentis.

Mit Elan in die Zukunft

Nach der Abstimmung ist vor der Abstimmung. Diesem Motto folgend organisierte die SRG.R im Oktober 2018 einen Workshop. Dabei ging es darum, den Schwung aus dem Abstimmungskampf rund um No Billag in die Zukunft der SRG.R mitzunehmen. Es wurden Ideen gesammelt, Fragen diskutiert und mögliche Wege skizziert. Die Ausarbeitung und Umsetzung erfolgt 2019.

Regionalgesellschaft SRG.R

Mitglieder: **1027** (Stand Ende 2018)

Präsident: **Oscar Knapp** (bis Ende 2018),

Vincent Augustin (ab 2019)

Regionalsekretärin: **Sandra Carisch-Killias**

Jahres- rechnung

07 —	140	Jahresrechnung
	140	Einleitung zur Jahresrechnung
	144	Stammhausrechnung
	144	Erfolgsrechnung
	145	Bilanz
	146	Geldflussrechnung
	147	Eigenkapitalnachweis
	148	Rechnungslegungsgrundsätze
	165	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
	166	Konzernrechnung
	166	Erfolgsrechnung
	167	Bilanz
	168	Geldflussrechnung
	169	Eigenkapitalnachweis
	170	Rechnungslegungsgrundsätze
	174	Anhang
	187	Segmentinformation
	189	Beteiligungsverzeichnis
	191	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Jahresrechnung

Einleitung zum Finanzteil

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die Jahresrechnungen des Stammhauses und vermitteln die wichtigsten Kennzahlen.

Kenngrößen

Mio. CHF	2017	2018	Veränderung
Erfolgsrechnung			
Betriebsertrag	1 595,2	1 650,1	54,9
Betriebsaufwand	-1 567,1	-1 636,1	-69,0
Betriebsergebnis	28,1	14,0	-14,1
Finanzergebnis	1,4	10,6	9,2
Steueraufwand	-	-17,8	-17,8
Unternehmensergebnis	29,5	6,8	-22,7
Bilanz			
Flüssige Mittel	135,5	117,8	-17,7
Anlagevermögen	703,2	697,4	-5,8
Eigenkapital	422,7	429,5	6,8
Bilanzsumme	1 090,9	1 042,7	-48,2
Geldflussrechnung			
Investitionen	77,9	92,0	14,1
Free Cashflow	-45,4	-117,6	-72,2

Die SRG schliesst das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresgewinn von 6,8 Mio. Franken (Vorjahr 29,5 Mio. Franken).

Bilanzkennzahlen

Stammhaus	2017	2018	Veränderung
Liquiditätsgrad II			
Flüssige Mittel und Forderungen in Prozent der kurzfristigen Verpflichtungen	73,8%	223,5%	149,7%
Anlagedeckungsgrad II			
Anlagevermögens in Prozent der langfr. Finanzverbindlichkeiten und Eigenkapital	95,7%	111,8%	16,1%
Eigenkapitalquote			
Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	38,8%	41,2%	2,4%

Der Liquiditätsgrad II hat sich um 149,7 Prozentpunkte auf 223,5 Prozent verbessert, da die vorausbezahlten Empfangsgebühren infolge des Systemwechsels auf Null reduziert wurden.

Finanzteil

Kommentar zur Erfolgsrechnung

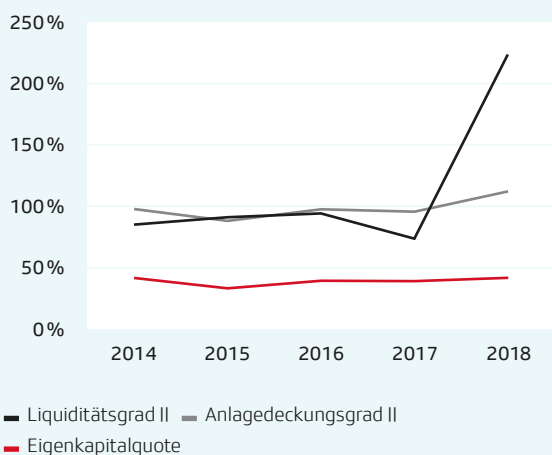
Die SRG schliesst das Jahr 2018 mit einem stabilen Jahresergebnis von 6,8 Millionen Franken ab. Dies trotz des Rückgangs der Einnahmen aus den Empfangsgebühren und der weiterhin rückläufigen kommerziellen Einnahmen. Gleichzeitig stieg der Programm- und Produktionsaufwand – dies insbesondere aufgrund von Sport-Grossereignissen. 2018 stand für die SRG ganz im Zeichen der «No Billag»-Abstimmung und der Lancierung eines Spar- und Reinvestitionsprogramms.

Die SRG blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. 2018 stand ganz im Zeichen der Abstimmung über die Volksinitiative «No Billag», der eine lange und intensive Debatte über die Rolle des Service public vorausging. Ab Frühjahr musste die SRG ein umfangreiches Spar- und Reinvestitionsprogramm im Gesamtumfang von 100 Millionen Franken schnüren. 80 Millionen Franken resultieren aus der Senkung und der Plafonierung der Einnahmen aus den Empfangsgebühren, rückläufigen Werbeeinnahmen der SRG und neuen Aufgaben im Leistungsauftrag. Zudem beabsichtigt sie, 20 Millionen Franken ins Programm (Fiktion) und in die Entwicklung eines digitalen Angebots zu reinvestieren. Die SRG hat im Geschäftsjahr 2018 bereits 11,2 Millionen Franken für den Sozialplan und 34,1 Millionen Franken für weitere Restrukturierungskosten zurückgestellt, um den Reformplan, der seit Anfang Jahr läuft, vorzubereiten.

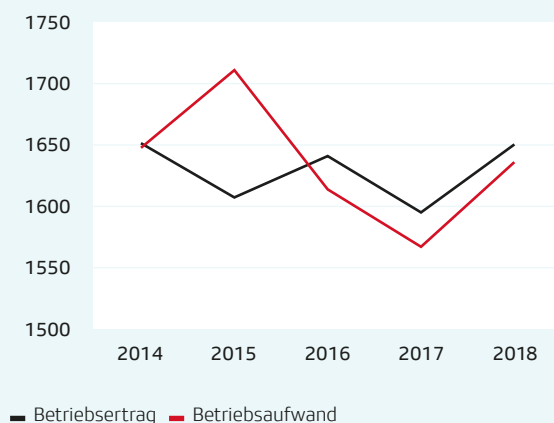
Die Einnahmen aus den Empfangsgebühren sanken gegenüber dem Vorjahr um 12,1 Millionen Franken. Dies ist auf die Kosten für den Systemwechsel zurückzuführen. Der kommerzielle Ertrag nahm wie in den Vorjahren weiter ab (-11,9 Millionen Franken). Dies aufgrund der Entwicklungen auf dem Werbemarkt und namentlich einer Verlagerung der Werbeausgaben auf digitale Kanäle und Social-Media-Plattformen. Der Personalaufwand erhöhte sich um 20,4 Millionen Franken, was hauptsächlich auf die Rückstellungen im Rahmen des Spar- und Reinvestitionsprogramms und in geringerem Masse auf die Kosten für die Lohnentwicklung zurückzuführen ist. Der Programm- und Produktionsaufwand seinerseits nahm 2018 um 50 Millionen Franken zu. Einerseits ist dies auf Kosten für die Übertragungsrechte und Produktionen der Sport-Grossereignisse wie die Olympische Winterspiele in Pyeongchang oder die Fussball-Weltmeisterschaft in Russland zurückzuführen. Andererseits hat die SRG Rückstellungen im Distributionsbereich gebildet. Die SRG realisierte ferner den Verkauf eines Grundstücks und erzielte dadurch einen steuerbereinigten Buchgewinn von 63,2 Millionen Franken. Dies führte dazu, dass die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 54,3 Millionen Franken stiegen. Insgesamt schliesst die SRG das Jahr 2018 mit einem ausgeglichenen Ergebnis von 6,8 Millionen Franken ab.

Der Reformplan 2019 wird die SRG auch im laufenden Jahr beschäftigen. Ziel ist es aber, die Auswirkungen auf das Programmangebot und auf das Personal so gering wie möglich zu halten. Dies hat zur Folge, dass die Umsetzung der Kostensenkungsmassnahmen Zeit benötigt. Der Reformplan hat zum Ziel, dass die SRG nach einem voraussichtlich negativen Ergebnis im laufenden Jahr ab 2020 wieder ein ausgeglichenes Ergebnis ausweisen kann.

Entwicklung der Bilanzkennzahlen 2014–2018



Aufwands- und Ertragsentwicklung 2014–2018



Finanzteil

Erfolgsrechnung und Bilanz im Mehrjahresvergleich

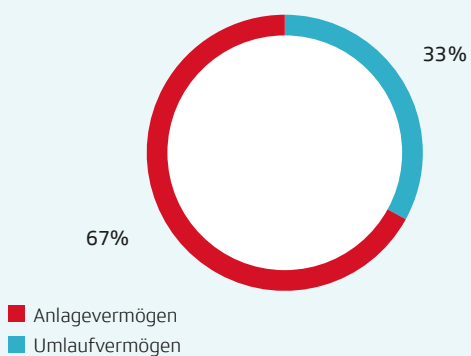
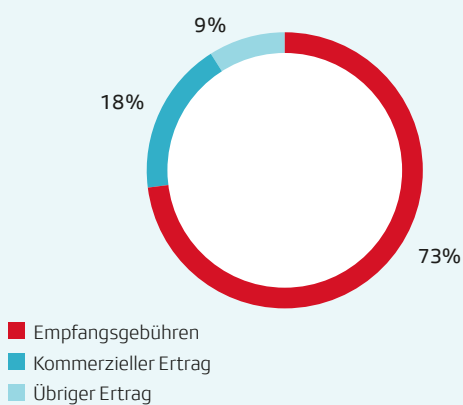
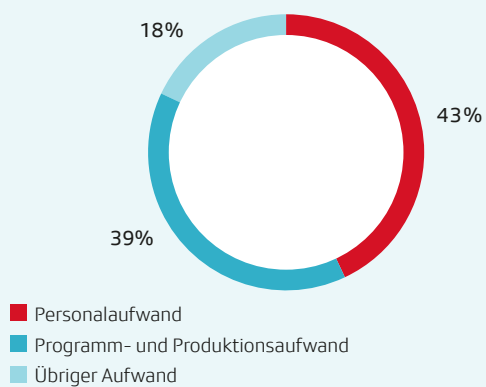
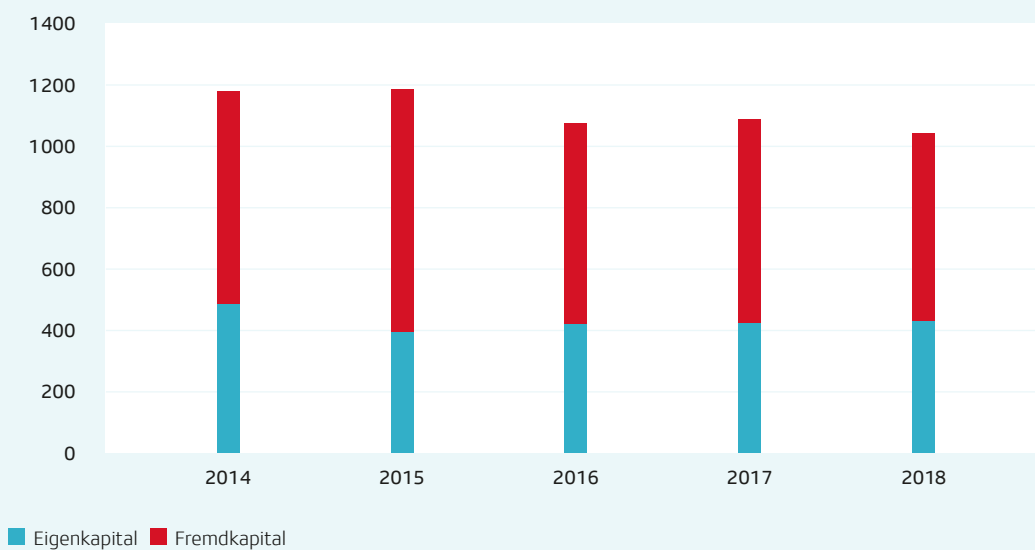
Mio. CHF	2014	2015	2016	2017	2018
Empfangsgebühren	1 210,4	1 195,5	1 217,9	1 218,5	1 206,4
Kommerzieller Ertrag	370,6	340,5	326,5	300,2	288,3
Übriger Ertrag	70,1	71,3	96,3	76,5	155,4
Betriebsertrag	1 651,1	1 607,3	1 640,7	1 595,2	1 650,1
Personalaufwand	685,5	791,4	666,6	691,7	712,1
Programm- und Produktionsaufwand	628,9	609,5	600,6	580,6	630,7
Verwaltungs- und Werbeaufwand	115,4	99,2	103,0	103,9	108,4
Abschreibungen und Wertberichtigungen	79,5	78,7	100,0	65,6	64,1
Übriger Betriebsaufwand	138,5	132,3	143,7	125,3	120,8
Betriebsaufwand	1 647,8	1 711,1	1 613,9	1 567,1	1 636,1
Betriebsergebnis	3,3	-103,8	26,8	28,1	14,0
Finanzergebnis	1,5	13,8	-1,7	1,4	10,6
Steueraufwand	-	-	-	-	-17,8
Unternehmensergebnis	4,8	-90,0	25,1	29,5	6,8

Die Jahresrechnung 2018 zeigt einen Unternehmensgewinn von 6,8 Mio. Franken.

	2014	2015	2016	2017	2018
Umlaufvermögen	428,6	456,5	390,4	387,7	345,3
Anlagevermögen	750,5	728,5	685,4	703,2	697,4
Aktiven	1 179,1	1 185,0	1 075,8	1 090,9	1 042,7
Kurzfristiges Fremdkapital	400,2	415,3	350,9	369,4	193,3
Langfristiges Fremdkapital	294,8	375,6	305,7	298,8	419,9
Eigenkapital	484,1	394,1	419,2	422,7	429,5
Passiven	1 179,1	1 185,0	1 075,8	1 090,9	1 042,7

Die Bilanzsumme zeigt eine Abnahme von 48,2 Mio. Franken und beläuft sich auf 1042,7 Mio. Franken.

Finanzteil

Vermögen 2018**Betriebsertrag 2018****Betriebsaufwand 2018****Bilanzentwicklung 2014–2018**

Stammhausrechnung

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2017	2018	Veränderung
Empfangsgebühren	H1	1 218 516	1 206 422	-12 094
Kommerzieller Ertrag	H2	300 156	288 276	-11 880
Übriger Ertrag	H3	76 560	155 380	78 820
Betriebsertrag		1 595 232	1 650 078	54 846
Personalaufwand	H4	691 682	712 105	20 423
Programm- und Produktionsaufwand	H5	580 599	630 654	50 055
Verwaltungs- und Werbeaufwand	H6	103 934	108 400	4 466
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	H7	65 643	64 087	-1 556
Übriger Betriebsaufwand	H8	125 210	120 838	-4 372
Betriebsaufwand		1 567 068	1 636 084	69 016
Betriebsergebnis		28 164	13 994	-14 170
Finanzergebnis	H9	1 374	10 663	9 289
Steueraufwand	H10	-	-17 811	-17 811
Jahresgewinn		29 538	6 846	-22 692

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Stammhaus-
rechnung**Bilanz**

CHF 1000

	Anhang	2017	2018	Veränderung
Flüssige Mittel	H11	135 479	117 831	-17 648
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H12	70 399	62 706	-7 693
Sonstige kurzfristige Forderungen	H13	7 628	23 474	15 846
Programm- und Warenvorräte	H14	139 892	121 885	-18 007
Aktive Rechnungsabgrenzung	H15	34 308	19 430	-14 878
Umlaufvermögen		387 706	345 326	-42 380
Sachanlagen	H16	604 326	623 666	19 340
Finanzanlagen	H17	93 538	69 252	-24 286
Immaterielle Anlagen	H18	5 297	4 465	-832
Anlagevermögen		703 161	697 383	-5 778
Aktiven		1 090 867	1 042 709	-48 158
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H19	43 199	72 316	29 117
Vorausbezahlte Empfangsgebühren ¹⁾	H20	222 135	-	-222 135
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	H21	23 844	18 946	-4 898
Kurzfristige Rückstellungen	H22	10 581	49 246	38 665
Passive Rechnungsabgrenzung	H23	69 652	52 795	-16 857
Kurzfristiges Fremdkapital		369 411	193 303	-176 108
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	H24	250 000	350 000	100 000
Langfristige Rückstellungen	H25	48 772	69 875	21 103
Langfristiges Fremdkapital		298 772	419 875	121 103
Gesellschaftskapital		480 000	480 000	-
Kumulierte Verluste ¹⁾		-86 854	-57 315	29 539
Jahresgewinn		29 538	6 846	-22 692
Eigenkapital		422 684	429 531	6 847
Passiven		1 090 867	1 042 709	-48 158

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

¹⁾ Diese Positionen enthalten ein Restatement der vorausbezahlten Empfangsgebühren. Die Erklärung dazu ist auf Seite 148.

Stammhaus-
rechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000				
	Anhang	2017	2018	Veränderung
Jahresgewinn		29 538	6 846	-22 692
Abschreibungen	H7	66 498	63 946	-2 552
Wertbeeinträchtigungen und Zuschreibungen	H7	-855	141	996
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	H22/H25	-15 184	59 768	74 952
Sonstige fondsunwirksame Aufwände und Erträge		-376	263	639
Verlust aus Verkauf von Sach- und Finanzanlagen		54	1 300	1 246
Gewinn aus Verkauf von Sach- und Finanzanlagen		-102	-81 057	-80 955
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H12	-5 363	7 693	13 056
Veränderung Programm- und Warenvorräte	H14	-20 146	18 007	38 153
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	H13/H15	-17 230	-968	16 262
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H19	-12 307	29 117	41 424
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	H20/H21/H23	13 055	-243 890	-256 945
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		37 582	-138 834	-176 416
Kauf Sachanlagen	H16	-76 629	-91 608	-14 979
Verkauf Sachanlagen		208	90 083	89 875
Kauf Finanzanlagen	H17	-	-5	-5
Verkauf Finanzanlagen	H17	93	1 795	1 702
Gewährung Darlehen	H17	-5 333	-3 060	2 273
Rückzahlung Darlehen	H17	-	24 363	24 363
Kauf immaterielle Anlagen	H18	-1 275	-382	893
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-82 936	21 186	104 122
Free Cashflow		-45 354	-117 648	-72 294
Finanzierungstätigkeit		-	100 000	100 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-	100 000	100 000
Veränderung des Fonds		-45 354	-17 648	27 706
Flüssige Mittel per 1. Januar	H11	180 833	135 479	
Flüssige Mittel per 31. Dezember	H11	135 479	117 831	
Veränderung des Fonds		-45 354	-17 648	27 706

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Stammhaus-
rechnung**Eigenkapital**

CHF 1000	Gesellschaftskapital	Kum. Gewinne/Verluste	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2017	480 000	-60 800	419 200
Restatement vorausbezahlte Empfangsgebühren ¹⁾	-	-26 054	-26 054
Jahresgewinn	-	29 538	29 538
Eigenkapital am 31. Dezember 2017	480 000	-57 315	422 684
Jahresgewinn	-	6 846	6 846
Eigenkapital am 31. Dezember 2018	480 000	-50 469	429 531

¹⁾ Die Erklärung zum Restatement ist auf Seite 148.

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Stammhauses (Einzelabschluss) der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Restatement «Vorausbezahlte Empfangsgebühren»

In der Stammhausrechnung 2017 wurde die Bilanzposition «Vorausbezahlte Empfangsgebühren» (H20) sowohl per 31. Dezember 2017 wie auch per 31. Dezember 2016 um 26,1 Mio. Franken zu tief ausgewiesen. Die in den letztjährigen Berichtserstattungen berücksichtigten Werte basierten auf den Meldungen der Inkassostelle. Sie setzten sich aus bereits für das Folgejahr fakturierten Gebühren der Inkassostelle abzüglich der noch ausstehenden Forderungen zusammen. Der Forderungsposten wurde jedoch fälschlicherweise ohne Berücksichtigung eines möglichen Zahlungsausfalls (Delkredere) der von der Inkassostelle übermittelten Saldobestätigungen übernommen.

Dieser Fehler ist erstmals in der Berichtsperiode 2011 erfolgt, als die Inkassostelle die Rechnungsstellung für Empfangsgebühren von einer quartalsweisen auf eine jährliche Erhebung umstellte und das Delkredere in der Jahresendabrechnung nicht mehr berücksichtigt wurde. Die mit der Systemänderung einhergehende Verbuchungspraxis hat dazu geführt, dass das Jahresergebnis und die Gewinnreserven um den fehlenden Delkrederebestand von 15,9 Mio. Franken per 31. Dezember 2011 zu gut dargestellt worden sind. In den nachfolgenden Jahren wurden die definitiven Forderungsausfälle aus dem rechtlichen Inkasso in Form von Mindererträgen in den Jahresrechnungen berücksichtigt, nicht hingegen die Veränderungen im Bestand von möglichen Forderungsausfällen aus dem Inkasso der Empfangsgebühren.

Mit der Umstellung des Gebührensystems auf eine Mediengebühr per 31. Dezember 2018 wurde dieser Irrtum aus früheren Jahren erkannt. In der Folge muss dem möglichen Forderungsausfall der noch ausstehenden Empfangsgebühren in den jeweils vergangenen Geschäftsjahren vollumfänglich Rechnung getragen werden. Die SRG schätzt das notwendige Delkredere per 31. Dezember 2016 auf 26,1 Mio. Franken. Die Berechnungen eines möglichen Forderungsausfalls per 31. Dezember 2017 ergibt nur eine unbedeutende Abweichung zu 2016, weshalb eine Korrektur in der Erfolgsrechnung 2017 nicht nötig ist. Das Delkredere wird mit 90 Prozent auf den stark gefährdeten ausstehenden Forderungen und mit 2 Prozent auf den anderen Debitoren berechnet. Diese Berechnungen beruhen auf Erfahrungswerten aus vergangenen Jahren.

Die Korrektur dieses Fehlers bewirkt die nachfolgenden Effekte auf die Bilanz. Das Restatement hat keinen Einfluss auf die Erfolgsrechnung und die Geldflussrechnung.

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2017 berichtet	2017 restated	Restatement
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	H20	196 081	222 135	26 054
Kurzfristiges Fremdkapital		343 357	369 411	26 054
Langfristiges Fremdkapital		298 772	298 772	-
Kumulierte Verluste		-60 800	-86 854	-26 054
Jahresgewinn		29 538	29 538	-
Eigenkapital		448 738	422 684	-26 054
Passiven		1 090 867	1 090 867	-

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

**Stammhaus-
rechnung****Beteiligungen**

Die wichtigsten direkten Beteiligungen des SRG-Stammhauses waren am 31. Dezember 2018:

Konzerngesellschaften	2017	2018
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Aktienkapital 10,0 Mio. CHF Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	100%	100%
Swiss TXT AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Teletext und Data Broadcast	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Stammhausrechnung 2018 (Punkt H 28).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Stammhauses werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Zuschreibung wiederum erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben zusammen. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programmvorräte im Fernseh- und Webbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Programmvorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig ausgebucht. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programmvorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programmvorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 5000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Abschreibungssätze betragen für:

- | | |
|------------------------------------|-----------------|
| ▪ Gebäude | 10 bis 50 Jahre |
| ▪ Produktionsmittel und Informatik | 3 bis 10 Jahre |
| ▪ Übrige Sachanlagen | 3 bis 10 Jahre |

Grundstücke werden nur in Ausnahmefällen wertberichtigt.

**Stammhaus-
rechnung****Immaterielle Anlagen**

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft. Zur Vermarktung bestimmte Werte (zum Beispiel Programm- und Senderechte) werden wie Vorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen. Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten werden ebenfalls zu Nominalwerten ausgewiesen.

Vorausbezahlte Empfangsgebühren

Da die Empfangsgebühren mittels Jahresrechnung fakturiert und die Geldeingänge gemäss ordentlichem Prozess an die SRG weitergeleitet werden, wurden bereits Empfangsgebühren für das Folgejahr bezahlt. Diese werden wie Vorauszahlungen behandelt und entsprechend unter der Position «Vorausbezahlte Empfangsgebühren» passiviert. Mit dem Systemwechsel auf die Mediengedruckte wird diese Position.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Steuerbefreiung des Stammhauses lediglich für die Konzernrechnung gebildet.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate deklariert. Werden die Rückstellungen voraussichtlich nach über zwölf Monaten fällig, gelten sie als langfristig.

Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen mit einem Prozent abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Erträge

Die Einnahmen der Empfangsgebühren für Radio und Fernsehen werden gemäss Abrechnung der Billag AG (vom Bundesamt für Kommunikation beauftragte Inkassostelle) in die Erfolgsrechnung aufgenommen. Das Sponsoring und die Werbung werden grösstenteils durch die Admeira AG vermarktet. Diese Erträge werden gegenseitig abgestimmt und fliessen periodengerecht (nach Ausstrahlung) in die Erfolgsrechnung ein. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag. Das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte und die Verkaufskommission sowie Abgaben und Gebühren werden direkt mit dem Bruttowerbeertrag verrechnet. Die restlichen kommerziellen und übrigen Erträge beinhalten alle im Zusammenhang mit dem Radio- und Fernsehgeschäft stehenden, auf die Berichtsperiode abgegrenzten Einnahmen.

Anhang mit Erläuterungen**H1 Empfangsgebühren**

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Empfangsgebühren Fernsehen	761 395	752 323	-9 072
Empfangsgebühren Radio	457 121	454 099	-3 022
Total	1 218 516	1 206 422	-12 094

Die **Empfangsgebühren** zeigen im Berichtsjahr eine Abnahme von 12,1 Mio. Franken (Vorjahr +0,6 Mio. Franken). Der Rückgang ist primär mit den Kosten des Systemwechsels – von der Empfangsgebühr zur Mediengebühr – zu begründen, da diese den Empfangsgebühren des Jahres 2018 belastet worden sind.

H2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Werbeertrag	215 098	201 927	-13 171
Sponsoringertrag	48 767	48 359	-408
Programmertrag	36 291	37 990	1 699
Total	300 156	288 276	-11 880

Die **Werbeerträge** sanken im abgeschlossenen Geschäftsjahr erneut um 13,2 Mio. Franken (Vorjahr -15,4 Mio. Franken). Insbesondere die grossen Werbetreibenden verschoben ihre Werbeausgaben vom Fernsehmarkt zu den digitalen Werbeträgern und Social-Media-Plattformen, um jüngere Zielgruppen zu erreichen und die Kosten zu senken. Der zunehmende Preiskampf drückte ebenfalls auf die Erträge, und auch die höheren Vermarktungskosten trugen ihren Anteil zum Rückgang bei.

Die **Programmerträge** stiegen um 1,7 Mio. Franken (Vorjahr -7,0 Mio. Franken). Einerseits verzeichnete die SRG einen Rückgang von 1,7 Mio. Franken bei den Call-Media-Umsätzen (Zuschaueranrufe), andererseits konnte die Business Unit Sport vermehrt als Host Broadcaster auftreten und Mehreinnahmen von 3,3 Mio. Franken verbuchen.

H3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Beiträge	24 768	23 772	-996
Dienstleistungsertrag	26 490	26 423	-67
Sonstiger Betriebsertrag	25 302	105 185	79 883
Total	76 560	155 380	78 820

Die Zunahme der **sonstigen Betriebserträge** um 79,9 Mio. Franken (Vorjahr -24,7 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf einen Grundstücksverkauf zurückzuführen.

Stammhaus-
rechnung**H4 Personalaufwand**

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Gehälter	535 962	546 140	10 178
Zulagen	19 689	19 929	240
Sozialleistungen	119 006	115 039	-3 967
Übriger Personalaufwand	17 025	30 997	13 972
Total	691 682	712 105	20 423

Die **Gehälter** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 10,2 Mio. Franken (Vorjahr +0,8 Mio. Franken). Hauptgründe dafür sind generelle und individuelle Lohnmassnahmen sowie der Wegfall der Krankentaggelder (siehe Sozialleistungen). Trotz höherer Gehälter zeigen die **Sozialleistungen** eine Abnahme von 4,0 Mio. Franken (Vorjahr +17,2 Mio. Franken). Die Mehrausgaben für die gestiegenen Gehälter schlugen mit 2,0 Mio. Franken zu Buche. Durch den Wegfall der Krankentaggeldversicherung, die nun von der SRG selbst getragen wird, wurden die Sozialleistungen um 5,9 Mio. Franken entlastet. Der **übrige Personalaufwand** stieg um rund 14,0 Mio. Franken (Vorjahr +7,4 Mio. Franken). Einerseits wurde die Position durch den Einsatz von weniger Temporärpersonal um 3,5 Mio. Franken entlastet, andererseits durch die Bildung von Rückstellungen für laufende und geplante Restrukturierungen (+16,5 Mio. Franken), für Langzeitkranke (+1,9 Mio. Franken) sowie höhere Weiterbildungskosten (+0,6 Mio. Franken) belastet.

H5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Entschädigungen für Künstler und Autoren	28 543	26 206	-2 337
Urheberrechte	109 738	115 671	5 933
Fremdproduktionen und -aufträge	357 604	365 224	7 620
Verbindungs- und Leitungsaufwand	82 449	108 584	26 135
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	8 750	8 208	-542
Bestandesveränderung Programmenvorräte	-6 485	6 761	13 246
Total	580 599	630 654	50 055

Während die **Entschädigungen für Künstler und Autoren** um 2,3 Mio. Franken (Vorjahr -0,1 Mio. Franken) gesunken sind, stiegen die **Urheberrechte** um 5,9 Mio. Franken (Vorjahr -10,7 Mio. Franken) und die **Fremdproduktionen/-aufträge** um 7,6 Mio. Franken (Vorjahr +7,4 Mio. Franken). Diese Zunahmen sind hauptsächlich auf die höheren und zusätzlichen Urheberrechts- beziehungsweise Produktionskosten der sportlichen Grossereignisse (beispielsweise die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang) zurückzuführen. Der **Verbindungs- und Leitungsaufwand** wurde durch die Rückstellungen für die Abschaltung des UKW- und des DVB-T-Signals (+23,6 Mio. Franken) und eine Rückstellung für die Optimierung von DAB (+1,7 Mio. Franken) ausserordentlich belastet, was im Wesentlichen die Zunahme von 26,1 Mio. Franken (Vorjahr -5,1 Mio. Franken) erklärt.

H6 Verwaltungs- und Werbeaufwand

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	32 491	35 427	2 936
Werbeaufwand	24 603	24 148	-455
Kommunikation, Logistik und Spesen	46 840	48 825	1 985
Total	103 934	108 400	4 466

Der **allgemeine Verwaltungsaufwand** stieg um 2,9 Mio. Franken (Vorjahr +0,9 Mio. Franken). Während die allgemeinen Verwaltungskosten sanken, belasteten zusätzliche Mietkosten (+2,3 Mio. Franken) und Mehrkosten für Software (+1,0 Mio. Franken) die Jahresrechnung. Die Aufwände für **Kommunikation, Logistik und Spesen** wurden primär durch erhöhte Reisetätigkeit in Zusammenhang mit den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang und der Fussball-Weltmeisterschaft in Russland belastet. Die Aufwände stiegen im Berichtsjahr um 2,0 Mio. Franken (Vorjahr -2,0 Mio. Franken).

Stammhaus-
rechnung**H7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen**

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	63 753	61 196	-2 557
Wertbeeinträchtigungen und Zuschreibungen Sachanlagen	-855	247	1 102
Sachanlagen	62 898	61 443	-1 455
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	-	-106	-106
Finanzanlagen	-	-106	-106
Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	2 745	2 750	5
Immaterielle Anlagen	2 745	2 750	5
Total	65 643	64 087	-1 556

Die Gesamtabweichung der **Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen** zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 1,6 Mio. Franken (Vorjahr -34,4 Mio. Franken). Der negative Wert der Wertbeeinträchtigungen auf Finanzanlagen resultiert aus der Rückzahlung eines wertberechtigten Darlehens und dem Verkauf von wertberechtigten Beteiligungen.

H8 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Unterhalt und Ersatz	47 664	48 283	619
Übriger Aufwand	77 546	72 555	-4 991
Total	125 210	120 838	-4 372

Die **übrigen Aufwände** zeigen im Berichtsjahr eine Abnahme von 5,0 Mio. Franken (Vorjahr -19,3 Mio. Franken). Die Hauptursachen sind tiefere Ausgaben für externe Dienstleistungen (-4,2 Mio. Franken) sowie niedrigere Beiträge an Fonds und Stiftungen (-0,5 Mio. Franken).

H9 Finanzergebnis

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Finanzertrag	6 475	18 905	12 430
Finanzaufwand	-5 101	-8 242	-3 141
Total	1 374	10 663	9 289

Der **Finanzerfolg** verbesserte sich im Berichtsjahr um 9,3 Mio. Franken (Vorjahr +3,1 Mio. Franken). Zur Verbesserung trug einerseits der Verkauf einer Beteiligung (+10,9 Mio. Franken) bei, andererseits belasteten Negativzinsen (-0,5 Mio. Franken) und tiefere Beteiligungserträge (-0,9 Mio. Franken) den Erfolg.

H10 Steueraufwand

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Laufende Steuern	-	17 811	17 811
Total	-	17 811	17 811

Die Veränderung des **Steueraufwands** beinhaltet ausschliesslich die voraussichtliche Liegenschaftsgewinnsteuer (17,8 Mio. Franken) aus einem Grundstücksverkauf. Das SRG-Stammhaus ist von der Unternehmensgewinnsteuer befreit.

Stammhaus-
rechnung**H 11 Flüssige Mittel**

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Kassen-, Post- und Bankkonten	135 474	117 817	-17 657
Geldähnliche Mittel	5	14	9
Total	135 479	117 831	-17 648

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung des Stammhauses dargestellt.

H 12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Dritte	15 775	21 308	5 533
Konzerngesellschaften	4 355	3 390	-965
Nahestehende Gesellschaften	50 853	38 493	-12 360
Wertbeeinträchtigungen	-584	-485	99
Total	70 399	62 706	-7 693

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Abnahme von 7,7 Mio. Franken (Vorjahr +5,4 Mio. Franken) aus. Der Rückgang bei den nahestehenden Gesellschaften von 12,4 Mio. Franken ergibt sich aus dem Verkauf einer Beteiligung. Die offenen Forderungen wurden unter den Drittforderungen aufgeführt.

H 13 Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Dritte	7 628	23 474	15 846
Total	7 628	23 474	15 846

Die **sonstigen Forderungen** zeigen eine Zunahme um 15,8 Mio. Franken (Vorjahr +0,9 Mio. Franken), die primär aus einem steuerlichen Rückbehalt (17,8 Mio. Franken) aus einem Grundstücksverkauf besteht.

H 14 Programm- und Warenvorräte

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Vorauszahlungen für Programmvorräte	29 874	18 854	-11 020
Eigenproduktionen	58 136	54 778	-3 358
Fremdproduktionen	51 655	48 112	-3 543
Wertbeeinträchtigungen	-542	-402	140
Programmvorräte	109 249	102 488	-6 761
Warenvorräte und Kleinmaterial	769	543	-226
Total	139 892	121 885	-18 007

Die **Vorauszahlungen** haben um 11,0 Mio. Franken (Vorjahr + 13,4 Mio. Franken) – primär bei den Sportrechten – abgenommen. In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Video- und Filmproduktionen aktiviert, die noch nicht ausgestrahlt worden sind. Die Abnahme belief sich auf 6,8 Mio. Franken (Vorjahr +6,5 Mio. Franken). Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Stammhaus-
rechnung**H15 Aktive Rechnungsabgrenzungen**

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Dritte	33 866	19 386	-14 480
Konzerngesellschaften	125	44	-81
Nahestehende Gesellschaften	317	-	-317
Total	34 308	19 430	-14 878

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungen** zeigen eine Abnahme von 14,9 Mio. Franken (Vorjahr +16,3 Mio. Franken), die hauptsächlich auf die wegfallende Abgrenzung der Empfangsgebühren zurückzuführen ist.

H16 Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke und Bauten	Produktions- mittel und Informatik	Anlagen im Bau und Vor- auszahlungen	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 1.1.2017	406 543	110 122	70 241	4 431	591 337
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2017	943 386	451 959	70 241	24 809	1 490 395
Zugänge	4 915	19 228	51 814	677	76 634
Abgänge	-1 834	-53 022	-	-2 108	-56 964
Reklassifikationen	1 655	5 832	-7 880	34	-359
Stand 31.12.2017	948 122	423 997	114 175	23 412	1 509 706
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2017	-536 843	-341 837	-	-20 378	-899 058
Planmässige Abschreibungen	-27 213	-35 019	-	-1 521	-63 753
Wertbeeinträchtigungen	1 210	-355	-	-	855
Abgänge	1 833	52 723	-	2 020	56 576
Stand 31.12.2017	-561 013	-324 488	-	-19 879	-905 380
Nettobuchwert 31.12.2017	387 109	99 509	114 175	3 533	604 326
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2018	948 122	423 997	114 175	23 412	1 509 706
Zugänge	21 267	14 545	54 541	1 449	91 802
Abgänge	-9 538	-52 741	-	-1 471	-63 750
Reklassifikationen	749	6 651	-9 115	179	-1 536
Stand 31.12.2018	960 600	392 452	159 601	23 569	1 536 222
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2018	-561 013	-324 488	-	-19 879	-905 380
Planmässige Abschreibungen	-27 394	-32 215	-	-1 587	-61 196
Wertbeeinträchtigungen	-	-247	-	-	-247
Abgänge	503	52 386	-	1 378	54 267
Stand 31.12.2018	-587 904	-304 564	-	-20 088	-912 556
Nettobuchwert 31.12.2018	372 696	87 888	159 601	3 481	623 666

Die in der Position Anlagen im Bau und Vorauszahlungen enthaltenen **Anzahlungen** belaufen sich auf rund 13 000 Franken (Vorjahr 5 000 Franken). Der Anteil der **unbebauten Grundstücke** beläuft sich auf 1,7 Mio. Franken (Vorjahr 10,7 Mio. Franken). Der Saldo der Reklassifizierung wurde zu den immateriellen Anlagen (siehe H 18) übertragen.

Stammhaus-
rechnung**H 17 Finanzanlagen**

CHF 1000	Langfristige Forderungen	Beteiligungen	Darlehen	Arbeitgeberbeitragsreserve	Total
Nettobuchwert 1.1.2017	-	37 189	50 510	-	87 699
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2017	-	37 524	50 610	-	88 134
Zugänge	-	-	5 333	526	5 859
Abgänge	-	-21	-	-	-21
Reklassifikationen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2017	-	37 503	55 943	526	93 972
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2017	-	-335	-100	-	-435
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-	1	-	-	1
Stand 31.12.2017	-	-334	-100	-	-434
Nettobuchwert 31.12.2017	-	37 169	55 843	526	93 538
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2018	-	37 503	55 943	526	93 972
Zugänge	4 200	5	3 060	-	7 265
Abgänge	-	-7 284	-24 433	-10	-31 727
Reklassifikationen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2018	4 200	30 224	34 570	516	69 510
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2018	-	-334	-100	-	-434
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-	76	100	-	176
Stand 31.12.2018	-	-258	-	-	-258
Nettobuchwert 31.12.2018	4 200	29 966	34 570	516	69 252

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Langfristige Forderungen	-	4 200	4 200
Darlehen an Dritte	10	10	-
Darlehen an Konzerngesellschaften	50 500	34 500	-16 000
Darlehen an nahstehende Gesellschaften	5 333	60	-5 273
Darlehen	55 843	34 570	-21 273
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil über 50 Prozent)	28 871	28 871	-
Beteiligungsgesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49 Prozent)	7 734	423	-7 311
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20 Prozent)	564	672	108
Beteiligungen	37 169	29 966	-7 203
Arbeitgeberbeitragsreserven	526	516	-10
Total	93 538	69 252	-24 286

Die **Finanzanlagen** zeigen eine Abnahme von 24,3 Mio. Franken (Vorjahr + 5,8 Mio. Franken), die hauptsächlich aus Darlehensrückzahlungen und einem Beteiligungsverkauf stammen.

Stammhaus-
rechnung**H 18 Immaterielle Anlagen**

CHF 1000		Software und Lizenzen	Total
Nettobuchwert 1.1.2017	6 408		6 408
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 1.1.2017	38 155		38 155
Zugänge	1 275		1 275
Abgänge	-519		-519
Reklassifikationen	359		359
Stand 31.12.2017	39 270		39 270
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 1.1.2017	-31 747		-31 747
Planmässige Abschreibungen	-2 745		-2 745
Wertbeeinträchtigungen	-		-
Abgänge	519		519
Stand 31.12.2017	-33 973		-33 973
Nettobuchwert 31.12.2017	5 297		5 297
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 1.1.2018	39 270		39 270
Zugänge	382		382
Abgänge	-530		-530
Reklassifikationen	1 536		1 536
Stand 31.12.2018	40 658		40 658
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 1.1.2018	-33 973		-33 973
Planmässige Abschreibungen	-2 750		-2 750
Wertbeeinträchtigungen	-		-
Abgänge	530		530
Stand 31.12.2018	-36 193		-36 193
Nettobuchwert 31.12.2018	4 465		4 465

Die **immateriellen Anlagen** nahmen gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. Franken (Vorjahr -1,1 Mio. Franken) ab.

Stammhaus-
rechnung**H 19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Dritte	32 204	58 930	26 726
Konzerngesellschaften	6 453	11 041	4 588
Nahestehende Gesellschaften	4 542	2 345	-2 197
Total	43 199	72 316	29 117

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben um 29,1 Mio. Franken (Vorjahr -12,3 Mio. Franken) zugenommen. Diese Veränderung resultiert aus dem Umstand, dass offene Verbindlichkeiten nun wieder mit der ordentlichen Zahlungsfrist beglichen werden. Im Vorjahr wurden diese sofort nach Erhalt bezahlt, um Negativzinsen zu vermeiden.

H 20 Vorausbezahlte Empfangsgebühren

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	222 135	-	-222 135
Total	222 135	-	-222 135

Die **vorausbezahlten Empfangsgebühren** haben sich aufgrund des Systemwechsels per Ende 2018 um 222,1 Mio. Franken (Vorjahr +3,2 Mio. Franken) auf Null reduziert. Der Bestand 2017 wurde aufgrund eines Restatements angepasst. Die Korrektur wird auf Seite 148 erläutert.

H 21 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Dritte	23 844	18 946	-4 898
Total	23 844	18 946	-4 898

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Abnahme von 4,9 Mio. Franken (Vorjahr + 4,4 Mio. Franken), die hauptsächlich auf tiefere, offene Posten der Sozialleistungen zurückzuführen sind.

H 22 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restrukturierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2017	2 952	6 378	9 470	-	18 800
Bildung	744	1 033	569	-	2 346
Verwendung	-2 442	-5 465	-3 803	-	-11 710
Auflösung	-465	-1 085	-2 841	-	-4 391
Umgliederung kurz-/langfristig	2 200	2 954	382	-	5 536
Buchwert 31.12.2017	2 989	3 815	3 777	-	10 581
Bildung	2 806	8 510	13 516	17 811	42 643
Verwendung	-2 927	-1 229	-1 836	-	-5 992
Auflösung	-50	-4 501	-737	-	-5 288
Umgliederung kurz-/langfristig	2 200	3 679	1 423	-	7 302
Buchwert 31.12.2018	5 018	10 274	16 143	17 811	49 246

Die Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** betragen 5,0 Mio. Franken (Vorjahr 3,0 Mio. Franken). Sie teilen sich in 2,2 Mio. Franken (Vorjahr 2,2 Mio. Franken) für Treueprämien, 2,2 Mio. Franken für Langzeitkranke und 0,6 Mio. Franken (Vorjahr 0,8 Mio. Franken) für Kompensations- und Ausgleichszahlungen an Mitarbeitende auf. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 10,3 Mio. Franken (Vorjahr 3,8 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** belaufen sich auf 16,1 Mio. Franken (Vorjahr 3,8 Mio. Franken). Davon sind 14,2 Mio. Franken (Vorjahr 1,0 Mio. Franken) für die UKW- und DVB-T-Abschaltung zurückgestellt. Die restlichen 1,9 Mio. Franken verteilen sich auf verschiedene kleinere Positionen. Die **Steuer-rückstellung** beläuft sich auf 17,8 Mio. Franken für die Liegenschaftsgewinnsteuer aus einem Grundstücksverkauf.

Stammhaus-
rechnung**H 23 Passive Rechnungsabgrenzung**

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Dritte	63 667	49 482	-14 185
Konzerngesellschaften	3 368	3 287	-81
Nahestehende Gesellschaften	2 617	26	-2 591
Total	69 652	52 795	-16 857

Die **passiven Rechnungsabgrenzungen** weisen gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 16,9 Mio. Franken (Vorjahr +5,4 Mio. Franken) aus, die grösstenteils aus dem Wegfall einer Abgrenzung in Zusammenhang mit einem Beteiligungsverkauf steht.

H 24 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Schuldscheindarlehen	250 000	350 000	100 000
Total	250 000	350 000	100 000

Die **Schuldscheindarlehen** laufen bis Ende September 2023 (250,0 Mio. Franken) beziehungsweise Ende Oktober 2025 (100,0 Mio. Franken).

H 25 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restrukturierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2017	40 906	6 521	8 310	-	55 737
Bildung	5 121	750	5 841	-	11 712
Verwendung	-10 547	-331	-259	-	-11 137
Auflösung	-828	-307	-869	-	-2 004
Umgliederung kurz-/langfristig	-2 200	-2 954	-382	-	-5 536
Buchwert 31.12.2017	32 452	3 679	12 641	-	48 772
Bildung	5 207	12 255	16 493	-	33 955
Verwendung	-4 115	-	-241	-	-4 356
Auflösung	-75	-	-1 119	-	-1 194
Umgliederung kurz-/langfristig	-2 200	-3 679	-1 423	-	-7 302
Buchwert 31.12.2018	31 269	12 255	26 351	-	69 875

In den langfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitgut-haben und den Treueprämien über 31,3 Mio. Franken (Vorjahr 32,5 Mio. Franken) enthalten. Die Treueprämie wurde bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen diskontiert. Die **Restrukturierungs-rückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 12,3 Mio. Franken (Vorjahr 3,7 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen hauptsächlich aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 6,9 Mio. Franken (Vorjahr 6,0 Mio. Franken), den Rückbaukosten für gemietete Gebäude und Gebäudeteile über 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 2,8 Mio. Franken), Rückstellungen für lau-fende Bauprojekte über 5,1 Mio. Franken (Vorjahr 2,3 Mio. Franken) und 12,2 Mio. Franken (Vorjahr 0,8 Mio. Franken) für die UKW- und DVB-T-Abschaltung.

Weitere Angaben

H 26 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen/Forderungen

Im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» bestehen Abnahmeverpflichtungen von 27,5 Mio. Franken (Vorjahr 54,9 Mio. Franken) für das Jahr 2019. Die Business Unit Sport ist Verträge für künftige Sportereignisse im Wert von 147,5 Mio. Franken (Vorjahr 160,0 Mio. Franken) eingegangen. Die übrigen nicht bilanzierten Verbindlichkeiten für Programmverträge sind mit 19,5 Mio. Franken (Vorjahr 23,0 Mio. Franken) bewertet.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten und Baurechtsverträge über 123,4 Mio. Franken (Vorjahr 157,9 Mio. Franken). Davon werden 12,3 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 35,4 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 75,7 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen, in Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit 379,6 Mio. Franken (Vorjahr 430,7 Mio. Franken) zu benennen.

Es bestehen Bankgarantien über 9,3 Mio. Franken (Vorjahr 10,6 Mio. Franken). Die hängigen Rechtsfälle, die nicht bilanziert worden sind, können mit 15,0 Mio. Franken (Vorjahr 15,9 Mio. Franken) beziffert werden. Die übrigen Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf 30,0 Mio. Franken (Vorjahr 27,6 Mio. Franken).

Aus dem Gebührensystem 2018 sind bei der Billag beziehungsweise dem Bakom offene Forderungen im Nominalbetrag von 39,4 Mio. Franken vorhanden. Da diese Forderungen bereits ins rechtliche Inkasso überführt wurden, ist mit einer sehr hohen Ausfallquote zu rechnen. Bevor das Bakom einer Zahlung aus diesen Geldeingängen an die SRG zustimmt, müssen alle Inkassokosten sowie rechtlich möglichen Rückforderungen von Gebührenzahlenden abgegolten werden.

H 27 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000

CHF 1000	Wiederbeschaffungswerte		
	Kontraktwerte	positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2017			
Kauf Euro	60 338	2 799	-
Kauf US-Dollar	11 314	421	-
Total Käufe	71 652	3 220	-
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2017	71 652	3 220	-
Offene Devisentermingeschäfte 2018			
Kauf Euro	61 279	2	445
Kauf US-Dollar	11 424	381	-
Total Käufe	72 703	383	445
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2018	72 703	383	445

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

H 28 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt, mit Ausnahme der patronal finanzierten Kaderkasse, durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2018 umfasst der versicherte Personenkreis 5691 (Vorjahr 5795) aktive Versicherte und 2091 (Vorjahr 2012) Leistungsbezügerinnen und -bezüger.

**Stammhaus-
rechnung**

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000						Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
	Nominalwert 2018	Verwen- dungs- verzicht 2018	Bildung 2018	Bilanz 31.12.18	Bilanz 31.12.17	2018	2017
Patronale Fonds/ Vorsorgeeinrichtungen	516	-	-	516	526	-10	-
Total	516	-	-	516	526	-10	-

Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

CHF 1000							
	Über-/Unterdeckung 31.12.18	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im Geschäfts	Auf die Periode abge- grenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.18	31.12.17			2018	2017
Kadervorsorge SRG Stammhaus	2 738	-	-	-	4 361	4 361	4 304
Total patronale Fonds/ patronale Vorsorgeeinrichtung	2 738	-	-	-	4 361	4 361	4 304
SRG Stammhaus	-	-	-	-	62 138	62 138	61 753
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	62 138	62 138	61 753
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total wirt. Nutzen/Verpflich- tungen und Vorsorgeaufwand	2 738	-	-	-	66 499	66 499	66 057

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss Vorjahresabschluss per 31. Dezember 2017. Bestehen Anzeichen, die darauf hindeuten, dass sich seit dem letzten Jahresabschluss wesentliche Entwicklungen ergeben haben, sind deren Auswirkungen zu berücksichtigen. Per 31. Dezember 2018 betrug der Deckungsgrad der PKS 98,5 Prozent (Vorjahr 104,8 Prozent). Der ausgewiesene Deckungsgrad wurde basierend auf dem aktuellen technischen Zinssatz von 2,75 Prozent berechnet und berücksichtigt die kommende Zinssatzsenkung auf 2,25 Prozent per 1. Januar 2020.

H 29 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber den Pensionskassen bestehen per 31. Dezember 2018 kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,6 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken).

H 30 Honorar der Revisionsstelle

Für die Dienstleistungen in Zusammenhang mit der ordentlichen Revision wurde mit der Revisionsstelle ein Honorar von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) vereinbart.

**Stammhaus-
rechnung****H 31 Risikobeurteilung**

Die verantwortlichen Gremien des Unternehmens befassen sich systematisch mit der Erfassung und Bewertung von Risiken. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des Führungsinstrumentariums der SRG. Es ist ein festes Element der Geschäfts- und Führungsprozesse hinsichtlich Entscheidungsfindung und Verantwortlichkeit. Risikomanagement umfasst die Kultur, die Prozesse und Strukturen, die auf die effektive Bewirtschaftung von Chancen und Beeinträchtigungen im operativen und strategischen Umfeld gerichtet sind. Verantwortlichkeiten und Organisation des Risikomanagements sind vom Verwaltungsrat SRG in einer eigens definierten Risikopolitik festgelegt worden. Jährlich wird die Risikolage des Unternehmens auf allen relevanten Führungsebenen neu evaluiert. Mit einem iterativen Vorgehen sollen die Toprisiken erkannt und notwendige Massnahmen beziehungsweise Projekte eingeleitet werden. SRG-weit sind 2018 die Toprisiken in den folgenden Risikogebieten eruiert worden: Politik und Regulation, Konjunktur, Kapitalmarkt und Pensionskasse, Nutzungsverhalten und Publikumsbedürfnisse, Konkurrenzaktionen, Organisationsstruktur, Kooperationen, Marketing, Projekte und Systeme, Betriebsschutz, IT-Sicherheit sowie Cashflow. Die notwendigen Massnahmen, die geeignet erscheinen, die erkannte Risikosituation zu kontrollieren, sind beschlossen.

H 32 Transaktionen mit Nahestehenden

Der Ertrag – hauptsächlich in Form von Werbe-/Sponsoringverkäufen und Beiträgen – mit nahestehenden Gesellschaften belief sich im Jahre 2018 auf 113,5 Mio. Franken (Vorjahr 246,8 Mio. Franken). Die Aufwände beliefen sich gesamthaft auf 23,9 Mio. Franken (Vorjahr 30,4 Mio. Franken): 9,0 Mio. Franken (Vorjahr 19,9 Mio. Franken) für Filmrechte, 13,1 Mio. Franken (Vorjahr 9,5 Mio. Franken) für Betriebsbeiträge und 1,8 Mio. Franken (Vorjahr 1,0 Mio. Franken) für Filmarchiv-Stiftungen.

Der Pensionskasse SRG SSR wurden Miet- und Verwaltungskosten in der Höhe von 1,2 Mio. Franken (Vorjahr 1,3 Mio. Franken) nicht in Rechnung gestellt, da diese lediglich zu einem höheren administrativen Aufwand geführt hätten und an die SRG rückverrechnet worden wären.

Die entsprechenden Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen. Die Erträge und Aufwände der veräusserten assoziierten Gesellschaften sind bis zum Verkaufstermin Mitte 2018 enthalten.

H 33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Verabschiedung der Stammhausrechnung durch den Verwaltungsrat am 10. April 2019 sind uns keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2018 beeinträchtigen könnten.

**Stammhaus-
rechnung**

Antrag

Gemäss Verwaltungsratssitzung vom 10. April 2019, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Stammhausrechnung 2018 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 26. April 2019 den Antrag, die Jahresrechnung 2018 zu genehmigen.

Die SRG weist für das Geschäftsjahr 2018 einen Unternehmensgewinn von 6,8 Mio. Franken aus. Wir beantragen, diesen dem Verlustvortrag gutzuschreiben.

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Jean-Michel Cina



Gilles Marchand

Bericht der Revisionsstelle

An die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 144 bis 164) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

BDO AG



Martin Nay
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Matthias Hildebrandt
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 10. April 2019

Konzernrechnung

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2017	2018	Veränderung
Empfangsgebühren	K1	1 218 516	1 206 422	-12 094
Kommerzieller Ertrag	K2	299 803	287 995	-11 808
Übriger Ertrag	K3	73 543	151 718	78 175
Betriebsertrag		1 591 862	1 646 135	54 273
Personalaufwand	K4	789 137	814 075	24 938
Programm- und Produktionsaufwand	K5	457 359	505 169	47 810
Verwaltungs- und Werbeaufwand	K6	112 238	117 328	5 090
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	K7	85 595	83 372	-2 223
Übriger Betriebsaufwand	K8	118 479	112 652	-5 827
Betriebsaufwand		1 562 808	1 632 596	69 788
Betriebsergebnis		29 054	13 539	-15 515
Finanzergebnis	K9	-1 202	13 148	14 350
Steueraufwand	K10	-230	-17 880	-17 650
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften		-2 111	-4 046	-1 935
Minderheitsanteile		-1	-	1
Konzernergebnis		25 510	4 761	-20 749

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Konzern-
rechnung**Bilanz**

CHF 1000

	Anhang	2017	2018	Veränderung
Flüssige Mittel	K11	153 676	130 808	-22 868
Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen	K12	4 172	-	-4 172
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K13	70 383	62 345	-8 038
Sonstige kurzfristige Forderungen	K14	9 625	23 604	13 979
Programm- und Warenvorräte	K15	141 159	123 067	-18 092
Aktive Rechnungsabgrenzung	K16	35 266	22 563	-12 703
Umlaufvermögen		414 281	362 387	-51 894
Sachanlagen	K17	662 144	683 429	21 285
Assoziierte Gesellschaften	K18	19 735	804	-18 931
Finanzanlagen	K19	7 435	8 875	1 440
Immaterielle Anlagen	K20	6 575	6 576	1
Anlagevermögen		695 889	699 684	3 795
Aktiven		1 110 170	1 062 071	-48 099
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K21	44 211	71 242	27 031
Vorausbezahlte Empfangsgebühren ¹⁾	K22	222 135	-	-222 135
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	K23	27 011	21 245	-5 766
Kurzfristige Rückstellungen	K24	10 891	49 887	38 996
Passive Rechnungsabgrenzung	K25	72 568	55 261	-17 307
Kurzfristiges Fremdkapital		376 816	197 635	-179 181
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	K26	250 000	350 000	100 000
Langfristige Rückstellungen	K27	55 761	77 382	21 621
Langfristiges Fremdkapital		305 761	427 382	121 621
Fremdkapital		682 577	625 017	-57 560
Gesellschaftskapital		480 000	480 000	-
Kumulierte Verluste ¹⁾		-77 959	-47 707	30 252
Konzernergebnis		25 510	4 761	-20 749
Eigenkapital		427 551	437 054	9 503
Minderheitsanteile		42	-	-42
Passiven		1 110 170	1 062 071	-48 099

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

¹⁾ Diese Positionen enthalten ein Restatement der vorausbezahlten Empfangsgebühren. Die Erklärung dazu ist auf Seite 170.

Konzern-
rechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000				
	Anhang	2017	2018	Veränderung
Unternehmensergebnis		25 510	4 761	-20 749
Minderheitsanteile am Ergebnis		1	-	-1
Ergebnisanteile von assoziierten Gesellschaften		2 111	4 046	1 935
Abschreibungen	K7	86 432	83 231	-3 201
Wertberichtigungen	K7	-837	141	978
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	K24/K27	-18 133	59 717	77 850
Sonstige fondsunwirksame Aufwände		-248	447	695
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen und Finanzanlagen		54	69	15
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen und Finanzanlagen		-102	-81 051	-80 949
Veränderung Wertschriftenbestand	K12	-2 037	4 172	6 209
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K13	-5 561	8 038	13 599
Veränderung Programm- und Warenvorräte	K15	-19 832	18 092	37 924
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	K14/K16	-19 471	-1 276	18 195
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K21	-8 140	27 031	35 171
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	K22/K23/K25	13 960	-245 208	-259 168
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		53 707	-117 790	-171 497
Kauf Sachanlagen	K17	-98 356	-112 071	-13 715
Verkauf Sachanlagen	K17	130	90 083	89 953
Kauf Finanzanlagen		-	-5	-5
Verkauf Finanzanlagen		93	13 261	13 168
Gewährung Darlehen	K19	-5 333	-60	5 273
Rückzahlung Darlehen	K19	30	5 363	5 333
Kauf immaterielle Anlagen	K20	-2 147	-1 649	498
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-105 583	-5 078	100 505
Free Cashflow		-51 876	-122 868	-70 992
Dividendenzahlung von assoziierten Gesellschaften		1 976	-	-1 976
Aufnahme langfristiges Fremdkapital	K26	-	100 000	100 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		1 976	100 000	98 024
Veränderung des Fonds		-49 900	-22 868	27 032
Flüssige Mittel per 1. Januar	K11	203 576	153 676	
Flüssige Mittel per 31. Dezember	K11	153 676	130 808	
Veränderung des Fonds		-49 900	-22 868	27 032

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Konzern-
rechnung

Eigenkapital

CHF 1000	Gesell- schafts- kapital	Kum. Gewinne/ Verluste	Kumulierte Währungs- differenz	Total exkl. Minderheit	Anteile Minderheit	Total inkl. Minderheit
Eigenkapital am 1. Januar 2017	480 000	-51 242	-2 770	425 988	41	426 029
Restatement vorausbezahlte Empfangsgebühren ¹⁾	-	-26 054	-	-26 054	-	-26 054
Währungsdifferenzen	-	-	1 351	1 351	-	1 351
Anpassung assoziierte Gesellschaften	-	756	-	756	-	756
Konzernergebnis	-	25 510	-	25 510	1	25 511
Eigenkapital am 31. Dezember 2017	480 000	-51 030	-1 419	427 551	42	427 593
Recycling Goodwill	-	3 607	-	3 607	-	3 607
Realisierung Fremdwährungsreserven	-	-	1 419	1 419	-	1 419
Veränderung Konsolidierungskreis ²⁾	-	-284	-	-284	-42	-326
Konzernergebnis	-	4 761	-	4 761	-	4 761
Eigenkapital am 31. Dezember 2018	480 000	-42 946	-	437 054	-	437 054

¹⁾ Restatement der vorausbezahlten Empfangsgebühren. Die Erklärung dazu ist auf Seite 170.

²⁾ Diese Position beinhaltet die Veränderung der Gewinnreserve aus dem Teilverkauf der SwissMediaCast AG, der Liquidation der MCDT AG und der Mxlab AG.

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Konzerns der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Restatement «Vorausbezahle Empfangsgebühren»

In der Konzernrechnung 2017 wurde die Bilanzposition «Vorausbezahlte Empfangsgebühren» (K22) sowohl per 31. Dezember 2017 wie auch per 31. Dezember 2016 um 26,1 Mio. Franken zu tief ausgewiesen. Die in den letztjährigen Berichtserstattungen berücksichtigten Werte basierten auf den Meldungen der Inkassostelle. Sie setzten sich aus bereits für das Folgejahr fakturierten Gebühren der Inkassostelle abzüglich der noch ausstehenden Forderungen zusammen. Der Forderungsposten wurde jedoch fälschlicherweise ohne Berücksichtigung eines möglichen Zahlungsausfalls (Delkredere) der von der Inkassostelle übermittelten Saldobestätigungen übernommen.

Dieser Fehler ist erstmals in der Berichtsperiode 2011 erfolgt, als die Inkassostelle die Rechnungsstellung für Empfangsgebühren von einer quartalsweisen auf eine jährliche Erhebung umstellte und das Delkredere in der Jahresendabrechnung nicht mehr berücksichtigt wurde. Die mit der Systemänderung einhergehende Verbuchungspraxis hat dazu geführt, dass das Jahresergebnis und die Gewinnreserven um den fehlenden Delkrederebestand von 15,9 Mio. Franken per 31. Dezember 2011 zu gut dargestellt worden sind. In den nachfolgenden Jahren wurden die definitiven Forderungsausfälle aus dem rechtlichen Inkasso in Form von Mindererträgen in der Konzernrechnung berücksichtigt, nicht hingegen die Veränderungen im Bestand von möglichen Forderungsausfällen aus dem Inkasso der Empfangsgebühren.

Mit der Umstellung des Gebührensystems auf eine Mediengebühr per 31. Dezember 2018 wurde dieser Irrtum aus früheren Jahren erkannt. In der Folge muss dem möglichen Forderungsausfall der noch ausstehenden Empfangsgebühren in den jeweils vergangenen Geschäftsjahren vollumfänglich Rechnung getragen werden. Die SRG schätzt das notwendige Delkredere per 31. Dezember 2016 auf 26,1 Mio. Franken. Die Berechnungen eines möglichen Forderungsausfalls per 31. Dezember 2017 ergibt nur eine unbedeutende Abweichung zu 2016, weshalb eine Korrektur in der Erfolgsrechnung 2017 nicht nötig ist. Das Delkredere wird mit 90 Prozent auf den stark gefährdeten ausstehenden Forderungen und mit 2 Prozent auf den anderen Debitoren berechnet. Diese Berechnungen beruhen auf Erfahrungswerten aus vergangenen Jahren.

Die Korrektur dieses Fehlers bewirkt die nachfolgenden Effekte auf die Konzernbilanz. Das Restatement hat keinen Einfluss auf die Erfolgsrechnung und die Geldflussrechnung des Konzerns.

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2017 berichtet	2017 restated	Restatement
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	K22	196 081	222 135	26 054
Kurzfristiges Fremdkapital		350 762	376 816	26 054
Langfristiges Fremdkapital		305 761	305 761	-
Kumulierte Verluste		-51 905	-77 959	-26 054
Jahresgewinn		25 510	25 510	-
Eigenkapital		453 605	427 551	-26 054
Passiven		1 110 170	1 110 170	-

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Konzernrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden somit erfolgswirksam erfasst.

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Konzernrechnung 2018 (Punkt K 30).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Konzerns werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen. Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Zuschreibung wiederum erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben zusammen. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert, bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programmvorräte im Fernseh- und Webbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Programmvorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig ausgebucht. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programmvorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programmvorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 5000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Abschreibungssätze betragen für:

- | | |
|------------------------------------|-----------------|
| ▪ Gebäude | 10 bis 50 Jahre |
| ▪ Produktionsmittel und Informatik | 3 bis 10 Jahre |
| ▪ Übrige Sachanlagen | 3 bis 10 Jahre |

Grundstücke werden nur in Ausnahmefällen wertberichtigt.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft. Zur Vermarktung bestimmte Werte (zum Beispiel Programm- und Senderechte) werden wie Vorräte behandelt.

**Konzern-
rechnung****Finanzanlagen**

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen. Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten werden ebenfalls zu Nominalwerten ausgewiesen.

Vorausbezahlte Empfangsgebühren

Da die Empfangsgebühren mittels Jahresrechnung fakturiert und die Geldeingänge gemäss ordentlichem Prozess an die SRG weitergeleitet werden, wurden bereits Empfangsgebühren für das Folgejahr bezahlt. Diese werden wie Vorauszahlungen behandelt und entsprechend unter der Position «Vorausbezahlte Empfangsgebühren» passiviert. Mit dem Systemwechsel auf die Mediengedruckte wird diese Position.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Restrukturisierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalrückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Anwendung von nach True And Fair ermittelten Werten im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten berücksichtigt, sofern bei den zu konsolidierenden Einheiten eine Steuerpflicht besteht. Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate deklariert. Werden die Rückstellungen voraussichtlich nach über zwölf Monaten fällig, gelten sie als langfristig. Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen mit einem Prozent abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Erträge

Die Einnahmen der Empfangsgebühren für Radio und Fernsehen werden gemäss Abrechnung der Billag AG (vom Bundesamt für Kommunikation beauftragte Inkassostelle) in die Erfolgsrechnung aufgenommen. Das Sponsoring und die Werbung werden grösstenteils durch die Admeira AG vermarktet. Diese Erträge werden gegenseitig abgestimmt und fliessen periodengerecht (nach Ausstrahlung) in die Erfolgsrechnung ein. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag. Das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte und die Verkaufskommission sowie Abgaben und Gebühren werden direkt mit dem Bruttowerbeertrag verrechnet. Die restlichen kommerziellen und übrigen Erträge beinhalten alle im Zusammenhang mit dem Radio- und Fernsehgeschäft stehenden, auf die Berichtsperiode abgegrenzten Einnahmen.

Konsolidierungsgrundsätze**Allgemeines**

Der Konzernabschluss beruht auf den jeweils per 31. Dezember nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften, die zum SRG-Konzern gehören.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden die wesentlichen Gesellschaften aufgenommen, an deren Kapital die SRG eine direkte oder indirekte Beteiligung hält und sie im Besitz der Mehrheit der Stimmrechte ist oder über welche sie eine anderweitige direkte oder indirekte Beherrschung ausübt:

**Konzern-
rechnung****Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern**

Stammhaus (Holding), in der Rechtsform eines Vereins

Konzerngesellschaften	2017	2018
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Aktienkapital 10,0 Mio. CHF Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	100%	100%
Swiss TXT AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Teletext und Data Broadcast	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%

Die Konzerngesellschaften MCDT AG und Mxlab AG wurden im Jahr 2018 liquidiert, da die Geschäftstätigkeit der beiden Firmen nicht weitergeführt worden ist. Die Swiss Radioplayer GmbH (Beteiligung 25 Prozent) und die Radio Events GmbH (Beteiligung 50 Prozent), deren Stammkapital je 20 000 Franken beträgt, werden aus Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidiert und unter den übrigen Beteiligungen geführt. Die vollständige Liste mit den assoziierten Gesellschaften und den übrigen Beteiligungen findet sich im Anhang der Konzernrechnung (Punkt K 38).

Konsolidierungsmethode und Goodwill

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 Prozent und solche von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 und 50 Prozent, wird deren Wert mittels Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen von mehr als 50 Prozent werden voll konsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaft zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Beteiligungsbuchwert in der Jahresrechnung Stammhaus (Holding) verrechnet. Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Eine nach der Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis beziehungsweise Beteiligungsbuchwert (Anschaffungswert) und dem Eigenkapital einer akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill zum Erwerbszeitpunkt direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Beim Verkauf von Gesellschaften wird ein allfällig mit dem Eigenkapital verrechneter Goodwill rezykliert.

Gemäss der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst und die Anteile von Minderheitsaktionären an Eigenkapital und Gewinn separat ausgewiesen.

Fremdwährungen

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, sind somit erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen aus der Neubewertung von Anteilen an ausländischen assoziierten Gesellschaften werden im Eigenkapital verbucht.

Schuldenkonsolidierung, Innenumsätze und Zwischengewinne

Aufwände und Erträge sowie Schulden und Forderungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Zwischengewinne auf Vorräte werden in der Konzernrechnung ergebniswirksam eliminiert.

Steuern

Rückstellungen für latente Steuern werden in der Konzernrechnung auf zeitlichen Unterschieden zwischen den Konzern- und Steuerwerten in den Bilanzen der konsolidierten Beteiligungen gebildet. Auf den zeitlichen Differenzen werden die Steuern zum effektiv erwarteten Steuersatz ermittelt, der durchschnittlich 22 Prozent beträgt.

Anhang mit Erläuterungen

K1 Empfangsgebühren

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Empfangsgebühren Fernsehen	761 395	752 323	-9 072
Empfangsgebühren Radio	457 121	454 099	-3 022
Total	1 218 516	1 206 422	-12 094

Die **Empfangsgebühren** zeigen im Berichtsjahr eine Abnahme von 12,1 Mio. Franken (Vorjahr +0,6 Mio. Franken). Der Rückgang ist primär mit den Kosten des Systemwechsels – von der Empfangsgebühr zur Mediengebühr – zu begründen, da diese den Empfangsgebühren des Jahres 2018 belastet worden sind.

K2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Werbeertrag	215 100	201 927	-13 173
Sponsoringertrag	48 692	48 284	-408
Programmertrag	36 011	37 784	1 773
Total	299 803	287 995	-11 808

Die **Werbeerträge** sanken im abgeschlossenen Geschäftsjahr erneut um 13,2 Mio. Franken (Vorjahr -15,5 Mio. Franken). Insbesondere die grossen Werbetreibenden verschoben ihre Werbeausgaben vom Fernsehmarkt zu den digitalen Werbeträgern und Social-Media-Plattformen, um jüngere Zielgruppen zu erreichen und die Kosten zu senken. Der zunehmende Preiskampf drückte ebenfalls auf die Erträge, und auch die höheren Vermarktungskosten trugen ihren Anteil zum Rückgang bei.

Die **Programmerträge** stiegen um 1,8 Mio. Franken (Vorjahr -7,4 Mio. Franken). Einerseits verzeichnete die SRG einen Rückgang von 1,7 Mio. Franken bei den Call-Media-Umsätzen (Zuschaueranrufe), andererseits konnte die Business Unit Sport vermehrt als Host Broadcaster auftreten und Mehreinnahmen von 3,3 Mio. Franken verbuchen.

K3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Beiträge	24 768	23 772	-996
Dienstleistungsertrag	29 977	29 321	-656
Sonstiger Betriebsertrag	18 798	98 625	79 827
Total	73 543	151 718	78 175

Die Zunahme der **sonstigen Betriebserträge** um 79,8 Mio. Franken (Vorjahr -24,4 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf einen Grundstücksverkauf zurückzuführen.

K4 Personalaufwand

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Gehälter	614 256	627 341	13 085
Zulagen	22 095	22 362	267
Sozialleistungen	134 972	130 896	-4 076
Übriger Personalaufwand	17 814	33 476	15 662
Total	789 137	814 075	24 938

Die **Gehälter** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 13,1 Mio. Franken (Vorjahr -3,6 Mio. Franken). Hauptgründe dafür sind generelle und individuelle Lohnmassnahmen sowie der Wegfall der Krankentaggelder (siehe Sozialleistungen). Trotz höherer Gehälter zeigen die **Sozialleistungen** eine Abnahme von 4,1 Mio. Franken (Vorjahr +14,3 Mio. Franken). Die Mehrausgaben für die gestiegenen Gehälter schlugen mit 2,5 Mio. Franken zu Buche. Durch den Wegfall der Krankentaggeldversicherung, die nun von der SRG selbst getragen wird, wurden die Sozialleistungen um 6,6 Mio. Franken entlastet. Der **übrige Personalaufwand** stieg um rund 15,7 Mio. Franken (Vorjahr +11,6 Mio. Franken). Einerseits wurde die Position durch den Einsatz von weniger Temporärpersonal um 3,5 Mio. Franken entlastet, andererseits durch die Bildung von Rückstellungen für laufende und geplante Restrukturierungen (+18,3 Mio. Franken) sowie für Langzeitkranke (+1,9 Mio. Franken) belastet.

Konzern-
rechnung**K5 Programm- und Produktionsaufwand**

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Entschädigung Künstler und Autoren	29 273	27 012	-2 261
Urheberrechte	109 745	115 669	5 924
Fremdproduktionen und -aufträge	232 388	237 381	4 993
Verbindungs- und Leitungsaufwand	78 408	103 809	25 401
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	14 030	14 537	507
Bestandesveränderung Programmvorräte	-6 485	6 761	13 246
Total	457 359	505 169	47 810

Während die **Entschädigungen für Künstler und Autoren** um 2,3 Mio. Franken (Vorjahr +0,3 Mio. Franken) gesunken sind, stiegen die **Urheberrechte** um 5,9 Mio. Franken (Vorjahr -10,5 Mio. Franken) und die **Fremdproduktionen/-aufträge** um 5,0 Mio. Franken (Vorjahr +16,8 Mio. Franken). Diese Zunahmen sind hauptsächlich auf die höheren und zusätzlichen Urheberrechts- beziehungsweise Produktionskosten der sportlichen Grossereignisse (beispielsweise die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang) zurückzuführen. Der **Verbindungs- und Leitungsaufwand** wurde durch die Rückstellungen für die Abschaltung des UKW- und des DVB-T-Signals (+23,6 Mio. Franken) und eine Rückstellung für die Optimierung von DAB (+1,7 Mio. Franken) ausserordentlich belastet, was im Wesentlichen die Zunahme von 25,4 Mio. Franken (Vorjahr -5,1 Mio. Franken) erklärt.

K6 Verwaltungs- und Werbeaufwand

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	34 581	38 130	3 549
Werbeaufwand	24 727	24 255	-472
Kommunikation, Logistik und Spesen	52 930	54 943	2 013
Total	112 238	117 328	5 090

Der **allgemeine Verwaltungsaufwand** stieg um 3,5 Mio. Franken (Vorjahr -1,5 Mio. Franken). Während die allgemeinen Verwaltungskosten sanken, belasteten zusätzliche Mietkosten (+1,9 Mio. Franken) und Mehrkosten für Software (+1,0 Mio. Franken) die Jahresrechnung. Die Aufwände für **Kommunikation, Logistik und Spesen** wurden primär durch erhöhte Reisetätigkeit in Zusammenhang mit den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang und der Fussball-Weltmeisterschaft in Russland belastet. Die Aufwände stiegen im Berichtsjahr um 2,0 Mio. Franken (Vorjahr -2,1 Mio. Franken).

K7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	82 941	79 743	-3 198
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	-855	247	1 102
Sachanlagen	82 086	79 990	-2 096
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	-	-106	-106
Finanzanlagen	-	-106	-106
Planmässige Abschreibung immaterielle Anlagen	3 491	3 488	-3
Wertbeeinträchtigungen immaterielle Anlagen	18	-	-18
Immaterielle Anlagen	3 509	3 488	-21
Total	85 595	83 372	-2 223

Die Gesamtabweichung der **Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen** zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 2,2 Mio. Franken (Vorjahr -35,1 Mio. Franken). Der negative Wert der Wertbeeinträchtigungen auf Finanzanlagen resultiert aus der Rückzahlung eines wertberechtigten Darlehens und dem Verkauf von wertberechtigten Beteiligungen.

Konzern-
rechnung**K8 Übriger Betriebsaufwand**

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Unterhalt und Ersatz	52 370	52 491	121
Übriger Aufwand	66 109	60 161	-5 948
Total	118 479	112 652	-5 827

Die **übrigen Aufwände** zeigen im Berichtsjahr eine Abnahme von 5,9 Mio. Franken (Vorjahr -15,1 Mio. Franken). Die Hauptursachen sind tiefere Ausgaben für externe Dienstleistungen (-5,2 Mio. Franken) sowie niedrigere Beiträge an Fonds und Stiftungen (-0,6 Mio. Franken).

K9 Finanzergebnis

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Finanzertrag	4 123	19 021	14 898
Finanzaufwand	-5 325	-5 873	-548
Total	-1 202	13 148	14 350

Der **Finanzerfolg** stieg im Berichtsjahr – im Wesentlichen aus dem Verkauf zweier Beteiligungen – um 14,4 Mio. Franken (Vorjahr +1,8 Mio. Franken).

K10 Steueraufwand

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Laufende Steuern	-111	-17 880	-17 769
Veränderung latente Steuern	-119	-	119
Total	-230	-17 880	-17 650

Die Veränderung des **Steueraufwands** beinhaltet mehrheitlich die voraussichtliche Liegenschaftsgewinnsteuer (17,8 Mio. Franken) aus einem Grundstücksverkauf.

K11 Flüssige Mittel

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Kassen-, Post- und Bankkonten	153 667	130 796	-22 871
Geldähnliche Mittel	9	12	3
Total	153 676	130 808	-22 868

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung des Konzerns dargestellt.

Konzern-
rechnung**K12 Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen**

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Wertschriften	4 172	-	-4 172
Total	4 172	-	-4 172

Die **Wertschriften** des Vorjahres wurden vollständig verkauft.

K13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Dritte	20 164	24 337	4 173
Nahestehende Gesellschaften	50 865	38 493	-12 372
Wertbeeinträchtigungen	-646	-485	161
Total	70 383	62 345	-8 038

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Abnahme von 8,0 Mio. Franken (Vorjahr +5,6 Mio. Franken) aus. Der Rückgang bei den nahestehenden Gesellschaften von 12,4 Mio. Franken ergibt sich aus dem Verkauf einer Beteiligung. Die offenen Forderungen wurden unter den Drittforderungen aufgeführt.

K14 Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Dritte	9 625	23 604	13 979
Total	9 625	23 604	13 979

Die **sonstigen Forderungen** zeigen eine Zunahme um 14,0 Mio. Franken (Vorjahr +3,4 Mio. Franken), die primär aus einem steuerlichen Rückbehalt (17,8 Mio. Franken) aus einem Grundstücksverkauf besteht.

K15 Programm- und Warenvorräte

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Vorauszahlungen für Programmvorräte	29 874	18 854	-11 020
Eigenproduktionen	58 865	55 505	-3 360
Fremdproduktionen	51 655	48 112	-3 543
Wertbeeinträchtigungen	-542	-402	140
Programmvorräte	109 978	103 215	-6 763
Warenvorräte und Kleinmaterial	1 307	998	-309
Total	141 159	123 067	-18 092

Die **Vorauszahlungen** haben um 11,0 Mio. Franken (Vorjahr + 13,4 Mio. Franken) – primär bei den Sportrechten – abgenommen. In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Video- und Filmproduktionen aktiviert, die noch nicht ausgestrahlt worden sind. Die Abnahme belief sich auf 6,8 Mio. Franken (Vorjahr +6,2 Mio. Franken). Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Konzern-
rechnung**K16 Aktive Rechnungsabgrenzung**

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Dritte	34 949	22 563	-12 386
Nahestehende Gesellschaften	317	-	-317
Total	35 266	22 563	-12 703

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungen** zeigen eine Abnahme von 12,7 Mio. Franken (Vorjahr +16,1 Mio. Franken), die hauptsächlich auf die wegfallende Abgrenzung der Empfangsgebühren zurückzuführen ist.

K17 Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke und Bauten	Produktions- mittel und Informatik	Anlagen im Bau und Voraus- zahlungen	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 1.1.2017	406 892	157 542	75 084	7 661	647 179
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2017	949 010	698 605	75 084	38 485	1 761 184
Zugänge	4 915	29 665	62 260	1 507	98 347
Abgänge	-3 688	-98 916	-1	-6 736	-109 341
Reklassifikation	1 655	7 101	-10 195	482	-957
Stand 31.12.2017	951 892	636 455	127 148	33 738	1 749 233
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2017	-542 118	-541 063	-	-30 824	-1 114 005
Planmässige Abschreibungen	-27 380	-53 061	-	-2 500	-82 941
Wertbeeinträchtigungen	1 210	-355	-	-	855
Abgänge	3 688	98 578	-	6 736	109 002
Stand 31. Dezember 2017	-564 600	-495 901	-	-26 588	-1 087 089
Nettobuchwert 31.12.2017	387 292	140 554	127 148	7 150	662 144
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2018	951 892	636 455	127 148	33 738	1 749 233
Zugänge	21 267	34 080	55 314	2 136	112 797
Abgänge	-9 624	-64 329	-936	-1 668	-76 557
Reklassifikation	749	6 651	-9 115	179	-1 536
Stand 31.12.2018	964 284	612 857	172 411	34 385	1 783 937
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2018	-564 600	-495 901	-	-26 588	-1 087 089
Planmässige Abschreibungen	-27 454	-49 621	-	-2 668	-79 743
Wertbeeinträchtigungen	-	-247	-	-	-247
Abgänge	589	64 322	-	1 660	66 571
Stand 31.12.2018	-591 465	-481 447	-	-27 596	-1 100 508
Nettobuchwert 31.12.2018	372 819	131 410	172 411	6 789	683 429

Die in der Position Anlagen im Bau und Vorauszahlungen enthaltenen **Anzahlungen** belaufen sich auf rund 13 000 Franken (Vorjahr 5 000 Franken). Der Anteil der **unbebauten Grundstücke** beläuft sich auf 1,7 Mio. Franken (Vorjahr 10,7 Mio. Franken). Der Saldo der Reklassifizierung wurde zu den immateriellen Anlagen (siehe K 20) übertragen.

Konzern-
rechnung**K18 Assoziierte Gesellschaften**

CHF 1000		2017	2018	Veränderung
Assoziierte Gesellschaften		19 735	804	-18 931
Total		19 735	804	-18 931

Die Abnahme des Werts der **assoziierten Gesellschaften** um 18,9 Mio. Franken (Vorjahr -2,0 Mio. Franken) ist primär auf den Verkauf von zwei Beteiligungen zurückzuführen.

K19 Finanzanlagen

CHF 1000		Langfristige Forderungen	Übrige Beteiligungen	Darlehen	Wert-schriften	Aktiven aus Arbeitgeber-reserven	Total
Nettobuchwert 1.1.2017		-	564	30	2	1 090	1 686
Anschaffungs-/Herstellungskosten							
Stand 1.1.2017		-	899	140	2	1 090	2 131
Zugänge		-	-	5 333	-	526	5 859
Abgänge		-	-	-30	-	-90	-120
Reklassifikation		-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2017		-	899	5 443	2	1 526	7 870
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand 1.1.2017		-	-335	-110	-	-	-445
Zugänge		-	-	-	-	-	-
Abgänge		-	-	10	-	-	10
Stand 31.12.2017		-	-335	-100	-	-	-435
Nettobuchwert 31.12.2017		-	564	5 343	2	1 526	7 435
Anschaffungs-/Herstellungskosten							
Stand 1.1.2018		-	899	5 443	2	1 526	7 870
Zugänge		6 614	108	60	-	-	6 782
Abgänge		-	-77	-5 433	-	-10	-5 520
Reklassifikation		-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2018		6 614	930	70	2	1 516	9 132
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand 1.1.2018		-	-335	-100	-	-	-435
Zugänge		-	-	-	-	-	-
Abgänge		-	78	100	-	-	178
Stand 31.12.2018		-	-257	-	-	-	-257
Nettobuchwert 31.12.2018		6 614	673	70	2	1 516	8 875

Die **Finanzanlagen** zeigen eine Zunahme von 1,4 Mio. Franken (Vorjahr + 5,7 Mio. Franken), die sich hauptsächlich aus dem Anstieg der langfristigen Forderungen (+6,6 Mio. Franken) und der Darlehensrückzahlung (-5,4 Mio. Franken) erklärt. Die Zunahme der **übrigen Beteiligungen** stammt mit 103 000 Franken grösstenteils aus einer Umgliederung von den assoziierten Gesellschaften nach einem Teilverkauf der SwissMediaCast AG.

Konzern-
rechnung**K20 Immaterielle Anlagen**

CHF 1000

	Software und Lizenzen	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Nettobuchwert 1.1.2017	6 973	13	6 986
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 1.1.2017	46 704	57	46 761
Zugänge	2 147	-	2 147
Abgänge	-3 794	-57	-3 851
Reklassifikation	957	-	957
Stand 31.12.2017	46 014	-	46 014
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 1.1.2017	-39 731	-44	-39 775
Planmässige Abschreibungen	-3 484	-7	-3 491
Wertbeeinträchtigungen	-18	-	-18
Abgänge	3 794	51	3 845
Stand 31.12.2017	-39 439	-	-39 439
Nettobuchwert 31.12.2017	6 575	-	6 575
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 1.1.2018	46 014	-	46 014
Zugänge	1 649	-	1 649
Abgänge	-838	-	-838
Reklassifikation	1 536	-	1 536
Stand 31.12.2018	48 361	-	48 361
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 1.1.2018	-39 439	-	-39 439
Planmässige Abschreibungen	-3 488	-	-3 488
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-
Abgänge	1 142	-	1 142
Stand 31.12.2018	-41 785	-	-41 785
Nettobuchwert 31.12.2018	6 576	-	6 576

Die **immateriellen Anlagen** zeigen sich weitgehend unverändert (Vorjahr -0,4 Mio. Franken). Der vormalige Goodwill wurde direkt mit dem Eigenkapital verrechnet (siehe Folgeseite).

Konzern-
rechnung**Goodwill**

Gemäss Rechnungslegung der SRG wird der Goodwill zum Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills würden sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung ergeben:

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Anschaffungskosten			
Stand am 1. Januar	3 607	3 607	-
Abgang	-	-3 607	-3 607
Stand am 31. Dezember	3 607	-	-3 607
Abschreibungen und Wertberichtigungen			
Stand am 1. Januar	-752	-1 474	-722
Planmässige Abschreibung	-722	-361	361
Abgang	-	1 835	1 835
Stand am 31. Dezember	-1 474	-	1 474
Theoretischer Nettobuchwert			
Stand am 1. Januar	2 855	2 133	-722
Stand am 31. Dezember	2 133	-	-2 133

Die für den Goodwill verantwortliche Beteiligung wurde Mitte 2018 verkauft.

Auswirkung auf die Erfolgsrechnung

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Konzernergebnis	25 510	4 761	-20 749
Abschreibung Goodwill	-722	-361	361
Theoretisches Konzernergebnis (inkl. Abschreibung Goodwill)	24 788	4 400	-20 388

Auswirkung auf die Bilanz

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Eigenkapital restated gemäss Bilanz (exkl. Minderheiten)	427 551	437 054	9 503
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	2 133	-	-2 133
Theoretisches Eigenkapital (inkl. Abschreibung Goodwill)	429 684	437 054	7 370

K21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Dritte	39 669	68 897	29 228
Nahestehende Gesellschaften	4 542	2 345	-2 197
Total	44 211	71 242	27 031

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben um 27,0 Mio. Franken (Vorjahr -8,1 Mio. Franken) zugenommen. Diese Veränderung resultiert aus dem Umstand, dass offene Verbindlichkeiten nun wieder mit der ordentlichen Zahlungsfrist beglichen werden. Im Vorjahr wurden diese sofort nach Erhalt bezahlt, um Negativzinsen zu vermeiden.

Konzern-
rechnung**K22 Vorausbezahlte Empfangsgebühren**

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	222 135	-	-222 135
Total	222 135	-	-222 135

Die **vorausbezahlten Empfangsgebühren** haben sich aufgrund des Systemwechsels per Ende 2018 um 222,1 Mio. Franken (Vorjahr +3,2 Mio. Franken) auf Null reduziert. Der Bestand 2017 wurde aufgrund eines Restatements angepasst. Die Korrektur wird auf Seite 170 erläutert.

K23 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Dritte	27 011	21 245	-5 766
Total	27 011	21 245	-5 766

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Abnahme von 5,8 Mio. Franken (Vorjahr + 5,5 Mio. Franken), die hauptsächlich auf tiefere, offene Posten der Sozialleistungen zurückzuführen sind.

K24 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2017	3 320	8 433	9 471	-	21 224
Bildung	744	1 226	569	-	2 539
Verwendung	-2 685	-6 446	-3 803	-	-12 934
Auflösung	-590	-2 042	-2 842	-	-5 474
Umgliederung	2 200	2 954	382	-	5 536
Buchwert 31.12.2017	2 989	4 125	3 777	-	10 891
Bildung	2 806	8 804	13 863	17 811	43 284
Verwendung	-2 927	-1 446	-1 836	-	-6 209
Auflösung	-50	-4 594	-737	-	-5 381
Umgliederung	2 200	3 679	1 423	-	7 302
Buchwert 31.12.2018	5 018	10 568	16 490	17 811	49 887

Die Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** betragen 5,0 Mio. Franken (Vorjahr 3,0 Mio. Franken). Sie teilen sich in 2,2 Mio. Franken (Vorjahr 2,2 Mio. Franken) für Treueprämien, 2,2 Mio. Franken für Langzeitranke und 0,6 Mio. Franken (Vorjahr 0,8 Mio. Franken) für Kompensations- und Ausgleichszahlungen an Mitarbeitende auf. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 10,6 Mio. Franken (Vorjahr 4,1 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** belaufen sich auf 16,5 Mio. Franken (Vorjahr 3,8 Mio. Franken). Davon sind 14,2 Mio. Franken (Vorjahr 1,0 Mio. Franken) für die UKW- und DVB-T-Abschaltung zurückgestellt. Die restlichen 2,3 Mio. Franken verteilen sich auf verschiedene kleinere Positionen. Die **Steuer-rückstellung** beläuft sich auf 17,8 Mio. Franken für die Liegenschaftsgewinnsteuer aus einem Grundstücksverkauf.

K25 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Dritte	69 951	55 235	-14 716
Nahestehende Gesellschaften	2 617	26	-2 591
Total	72 568	55 261	-17 307

Die **passiven Rechnungsabgrenzungen** weisen gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 17,3 Mio. Franken (Vorjahr +5,3 Mio. Franken) aus, die grösstenteils aus dem Wegfall einer Abgrenzung in Zusammenhang mit einem Beteiligungsverkauf steht.

Konzern-
rechnung**K26 Langfristige Finanzverbindlichkeiten**

CHF 1000	2017	2018	Veränderung
Schuldscheindarlehen	250 000	350 000	100 000
Total	250 000	350 000	100 000

Die **Schuldscheindarlehen** laufen bis Ende September 2023 (250,0 Mio. Franken) beziehungsweise Ende Oktober 2025 (100,0 Mio. Franken).

K27 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1.1.2017	48 050	6 521	8 754	236	63 561
Bildung	5 708	750	6 121	-	12 579
Verwendung	-11 505	-331	-980	-	-12 816
Auflösung	-828	-307	-873	-19	-2 027
Umgliederung	-2 200	-2 954	-382	-	-5 536
Buchwert 31.12.2017	39 225	3 679	12 640	217	55 761
Bildung	6 578	12 255	16 176	-	35 009
Verwendung	-4 968	-	-241	-	-5 209
Auflösung	-75	-	-802	-	-877
Umgliederung	-2 200	-3 679	-1 423	-	-7 302
Buchwert 31.12.2018	38 560	12 255	26 350	217	77 382

In den langfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitgut-
haben und den Treueprämien über 38,6 Mio. Franken (Vorjahr 39,2 Mio. Franken) enthalten. Die Treueprämie wurde bei der versi-
cherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen diskontiert. Die **Restrukturierungs-
rückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 12,3 Mio. Franken (Vorjahr 3,7 Mio. Franken). Die **sonstigen
Rückstellungen** bestehen hauptsächlich aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 6,9 Mio. Franken (Vorjahr 6,0 Mio. Franken), den
Rückbaukosten für gemietete Gebäude und Gebäudeteile über 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 2,8 Mio. Franken), Rückstellungen für lau-
fende Bauprojekte über 5,1 Mio. Franken (Vorjahr 2,3 Mio. Franken) und 12,2 Mio. Franken (Vorjahr 0,8 Mio. Franken) für die UKW-
und DVB-T-Abschaltung.

Weitere Angaben

K 28 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen/Forderungen

Im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» bestehen Abnahmeverpflichtungen von 27,5 Mio. Franken (Vorjahr 54,9 Mio. Franken) für das Jahr 2019. Die Business Unit Sport ist Verträge für künftige Sportereignisse im Wert von 147,5 Mio. Franken (Vorjahr 160,0 Mio. Franken) eingegangen. Die übrigen nicht bilanzierten Verbindlichkeiten für Programmverträge sind mit 19,5 Mio. Franken (Vorjahr 23,0 Mio. Franken) bewertet.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten und Baurechtsverträge über 124,5 Mio. Franken (Vorjahr 159,4 Mio. Franken). Davon werden 12,7 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 36,2 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 75,6 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen, in Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit 384,6 Mio. Franken (Vorjahr 435,9 Mio. Franken) zu benennen.

Es bestehen Bankgarantien über 9,3 Mio. Franken (Vorjahr 10,6 Mio. Franken). Die hängigen Rechtsfälle, die nicht bilanziert worden sind, können mit 15,0 Mio. Franken (Vorjahr 15,9 Mio. Franken) beziffert werden. Die übrigen Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf 30,0 Mio. Franken (Vorjahr 27,6 Mio. Franken).

Aus dem Gebührensystem 2018 sind bei der Billag beziehungsweise dem Bakom offene Forderungen im Nominalbetrag von 39,4 Mio. Franken vorhanden. Da diese Forderungen bereits ins rechtliche Inkasso überführt wurden, ist mit einer sehr hohen Ausfallquote zu rechnen. Bevor das Bakom einer Zahlung aus diesen Geldeingängen an die SRG zustimmt, müssen alle Inkassokosten sowie rechtlich möglichen Rückforderungen von Gebührenzahlenden abgegolten werden.

K 29 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	Wiederbeschaffungswerte		
	Kontraktwerte	positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2017			
Kauf Euro	64 887	2 927	-
Kauf US-Dollar	11 314	421	-
Total Käufe	76 201	3 348	-
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2017	76 201	3 348	-
Offene Devisentermingeschäfte 2018			
Kauf Euro	61 279	2	445
Kauf US-Dollar	11 424	381	-
Total Käufe	72 703	383	445
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2018	72 703	383	445

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

K 30 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt, mit Ausnahme der patronal finanzierten Kaderkasse, durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2018 umfasst der versicherte Personenkreis 6634 (Vorjahr 6726) aktive Versicherte und 2373 (Vorjahr 2277) Leistungsbezügerinnen und -bezüger.

**Konzern-
rechnung**

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000

	Nominalwert 2018	Verwen- dungs- verzicht 2018	Bildung 2018	Bilanz 31.12.18	Bilanz 31.12.17	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2018	2017
Patronale Fonds/ Vorsorgeeinrichtungen	1 526	-	-	1 516	1 526	-10	-
Total	1 526	-	-	1 516	1 526	-10	-

Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtungen und Vorsorgeaufwand

CHF 1000

	Nominalwert	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abge- grenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.18	31.12.17			2018	2017
Kadervorsorge TPC	281	-	-	-	410	410	421
Kadervorsorge SRG Stammhaus	2 738	-	-	-	4 361	4 361	4 304
Total patronale Fonds/ patronale Vorsorgeeinrichtung	3 019	-	-	-	4 771	4 771	4 725
TPC	-	-	-	-	7 649	7 649	10 365
SRG Stammhaus	-	-	-	-	62 138	62 138	61 753
Swiss TXT	-	-	-	-	1 086	1 086	1 047
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	70 873	70 873	73 165
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total wirt. Nutzen/Verpflich- tungen und Vorsorgeaufwand	3 019	-	-	-	75 644	75 644	77 890

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss Vorjahresabschluss per 31. Dezember 2017. Bestehen Anzeichen, die darauf hindeuten, dass sich seit dem letzten Jahresabschluss wesentliche Entwicklungen ergeben haben, sind deren Auswirkungen zu berücksichtigen. Per 31. Dezember 2018 betrug der Deckungsgrad der PKS 98,5 Prozent (Vorjahr 104,8 Prozent). Der ausgewiesene Deckungsgrad wurde basierend auf dem aktuellen technischen Zinssatz von 2,75 Prozent berechnet und berücksichtigt ebenfalls die Zinssatzsenkung auf 2,25 Prozent per 1. Januar 2020.

**Konzern-
rechnung****K 31 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen**

Gegenüber den Pensionskasseneinrichtungen bestehen per 31. Dezember 2018 kurzfristige Verbindlichkeiten in der Höhe von 0,6 Mio. Franken (Vorjahr 0,4 Mio. Franken).

K 32 Honorar der Revisionsstelle

Für die Dienstleistungen in Zusammenhang mit der ordentlichen Revision wurde mit der Revisionsstelle ein Honorar von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) vereinbart.

K 33 Risikobeurteilung

Die verantwortlichen Gremien des Unternehmens befassen sich systematisch mit der Erfassung und Bewertung von Risiken. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des Führungsinstrumentariums der SRG. Es ist ein festes Element der Geschäfts- und Führungsprozesse hinsichtlich Entscheidungsfindung und Verantwortlichkeit. Risikomanagement umfasst die Kultur, die Prozesse und Strukturen, die auf die effektive Bewirtschaftung von Chancen und Beeinträchtigungen im operativen und strategischen Umfeld gerichtet sind. Verantwortlichkeiten und Organisation des Risikomanagements sind vom Verwaltungsrat SRG in einer eigens definierten Risikopolitik festgelegt worden. Jährlich wird die Risikolage des Unternehmens auf allen relevanten Führungsebenen neu evaluiert. Mit einem iterativen Vorgehen sollen die Toprisiken erkannt und notwendige Massnahmen beziehungsweise Projekte eingeleitet werden. SRG-weit sind 2018 die Toprisiken in den folgenden Risikogebieten eruiert worden: Politik und Regulation, Konjunktur, Kapitalmarkt und Pensionskasse, Nutzungsverhalten und Publikumsbedürfnisse, Konkurrenzaktionen, Organisationsstruktur, Kooperationen, Marketing, Projekte und Systeme, Betriebsschutz, IT-Sicherheit sowie Cashflow. Die notwendigen Massnahmen, die geeignet erscheinen, die erkannte Risikosituation zu kontrollieren, sind beschlossen.

K 34 Transaktionen mit Nahestehenden

Der Ertrag – hauptsächlich in Form von Werbe-/Sponsoringverkäufen und Beiträgen – mit nahestehenden Gesellschaften belief sich im Jahre 2018 auf 113,5 Mio. Franken (Vorjahr 247,0 Mio. Franken). Die Aufwände beliefen sich gesamthaft auf 23,9 Mio. Franken (Vorjahr 30,4 Mio. Franken): 9,0 Mio. Franken (Vorjahr 19,9 Mio. Franken) für Filmrechte, 13,1 Mio. Franken (Vorjahr 9,5 Mio. Franken) für Betriebsbeiträge und 1,8 Mio. Franken (Vorjahr 1,0 Mio. Franken) für Filmarchiv-Stiftungen.

Der Pensionskasse SRG SSR wurden Miet- und Verwaltungskosten in der Höhe von 1,2 Mio. Franken (Vorjahr 1,3 Mio. Franken) nicht in Rechnung gestellt, da diese lediglich zu einem höheren administrativen Aufwand geführt hätten und an die SRG rückverrechnet worden wären.

Die entsprechenden Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen. Die Erträge und Aufwände der veräusserten assoziierten Gesellschaften sind bis zum Verkaufstermin Mitte 2018 enthalten.

K 35 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Verabschiedung der Stammhausrechnung durch den Verwaltungsrat am 10. April 2019 sind keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2018 beeinträchtigen könnten.

Konzern-
rechnung**K 36 Segmentinformation 2017**

Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	2017
Empfangsgebühren	457,1	761,4	-	1 218,5
Kommerzieller Ertrag	16,7	280,5	2,6	299,8
Übriger Ertrag	6,9	35,8	30,9	73,6
Betriebsertrag	480,7	1 077,7	33,5	1 591,9
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und TPC	139,4	425,7	7,6	572,7
Radio Télévision Suisse (RTS)	110,3	265,6	3,4	379,3
Radiotelevisione svizzera (RSI)	71,1	163,7	2,3	237,1
Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR)	13,3	11,6	0,2	25,1
swissinfo.ch (SWI)	5,6	13,0	-	18,6
Nationale Einheiten und übrige Töchter	99,7	222,3	8,0	330,0
Betriebsaufwand	439,4	1 101,9	21,5	1 562,8
Betriebsergebnis	41,3	-24,2	12,0	29,1

K 36 Segmentinformation 2018

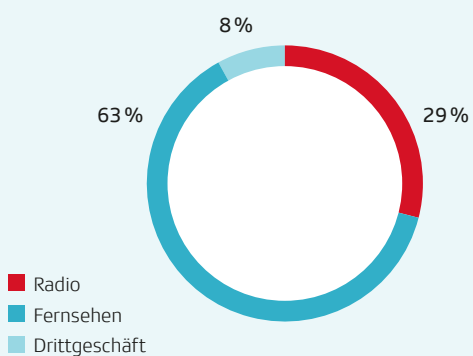
Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	2018
Empfangsgebühren	454,1	752,3	0,0	1 206,4
Kommerzieller Ertrag	15,1	263,7	9,2	288,0
Übriger Ertrag	5,8	27,4	118,5	151,7
Betriebsertrag	475,0	1 043,4	127,7	1 646,1
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und TPC	138,0	432,0	20,9	591,0
Radio Télévision Suisse (RTS)	108,5	272,0	5,0	385,5
Radiotelevisione svizzera (RSI)	75,1	164,6	3,9	243,6
Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR)	14,4	11,0	0,3	25,6
swissinfo.ch (SWI)	5,5	12,8	0,0	18,3
Nationale Einheiten und übrige Töchter	110,4	251,7	6,5	368,6
Betriebsaufwand	451,9	1 144,1	36,6	1 632,6
Betriebsergebnis	23,1	-100,7	91,1	13,5

K 37 Personal

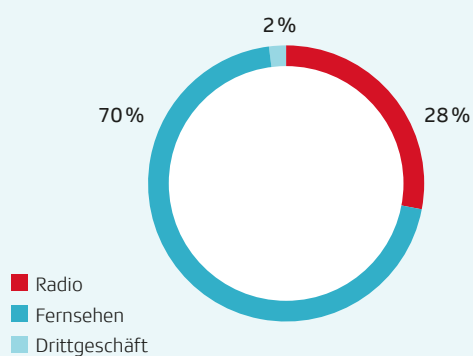
	2017	2018	Veränderung
Anzahl Personen			
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und TPC	3 064	3 053	-11
Radio Télévision Suisse (RTS)	1 901	1 856	-45
Radiotelevisione svizzera (RSI)	1 178	1 157	-21
Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR)	174	175	1
swissinfo.ch (SWI)	106	108	2
Nationale Einheiten und übrige Töchter	754	736	-18
Total	7 177	7 085	-92
Vollzeitstellen (FTE) im Jahresdurchschnitt			
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und TPC	2 288	2 302	14
Radio Télévision Suisse (RTS)	1 564	1 551	-13
Radiotelevisione svizzera (RSI)	1 038	1 029	-9
Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR)	134	135	1
swissinfo.ch (SWI)	85	84	-1
Nationale Einheiten und übrige Töchter	624	615	-9
Total	5 733	5 716	-17

Konzern-
rechnung

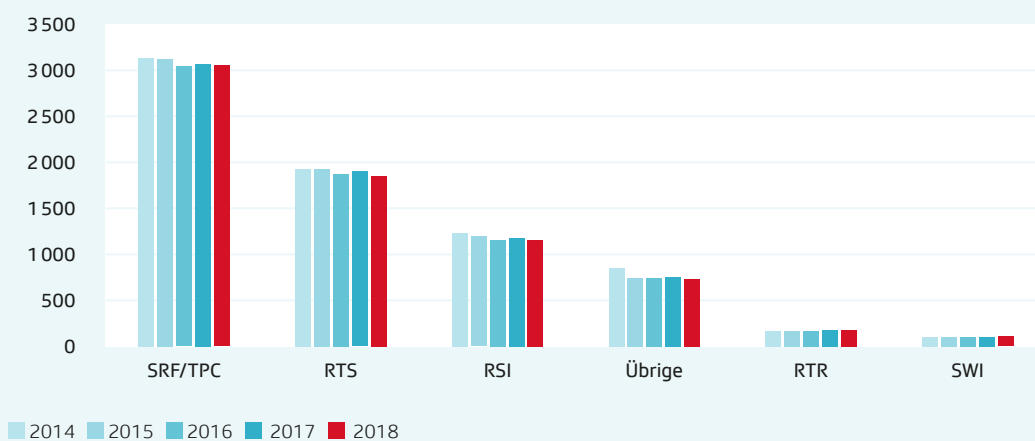
Ertrag nach Segment 2018



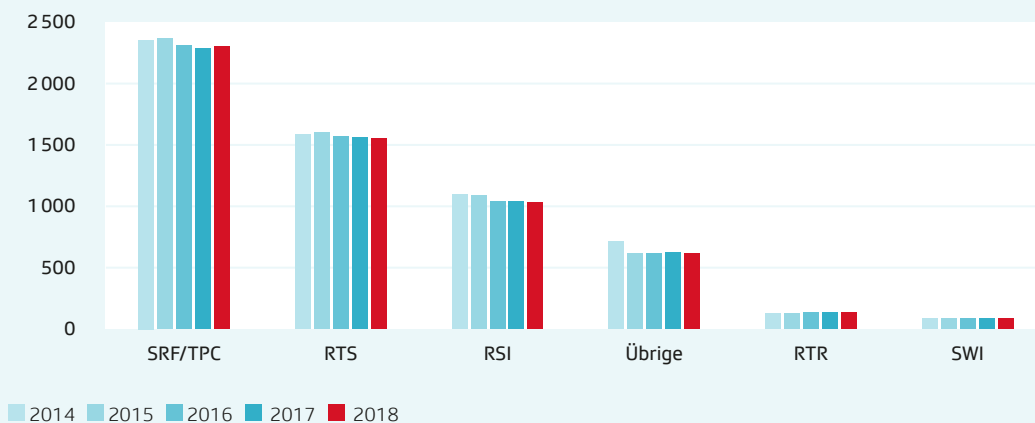
Aufwand nach Segment 2018



Anzahl Personen 2014–2018



Vollzeitstellen 2014–2018



K38 Beteiligungsverzeichnis per 31. Dezember 2018

	Währung	Grundkapital Landeswäh- rung in 1000	Anteil SRG in %	Konsoli- dierungs- methode*
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil 50,1 bis 100%)				
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	CHF	10 010	100,0	Voll
Swiss TXT AG, Biel Teletext und Data Broadcast	CHF	1 000	100,0	Voll
Telvetia SA, Bern Halten von Beteiligungen im Rundfunkbereich	CHF	1 000	100,0	Voll
Assoziierte Gesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 50,0%)				
SMD Schweizer Mediendatenbank AG, Zürich Betrieb Onlinedatenbank für Medien	CHF	108	33,3	Equity
Viasuisse AG, Biel Beschaffung, Aufbereitung und Vermarktung von Verkehrs- informationen	CHF	340	36,1	Equity
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20% beziehungsweise untergeordnete Bedeutung)				
Euronews (Secemie) SA, Lyon	EUR	26 884	1,3	AW
SwissMediaCast AG, Zürich	CHF	1 030	10,0	AW
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	EUR	140	5,7	AW
Radio Events GmbH, Bern	CHF	20	50,0	AW
Romandie Médias SA, Neuenburg	CHF	750	9,8	AW
Keystone-SDA-ATS AG, Bern	CHF	2 857	7,0	AW
TV5 Monde SA, Paris	EUR	137	11,1	AW
Swiss Radioplayer GmbH, Bern	CHF	20	25,0	AW

* Konsolidierungsmethode: Voll(-Konsolidierung), Equity(-Bewertung), AW (Anschaffungswert)

Konzern-
rechnung

Antrag

Gemäss der Verwaltungsratssitzung vom 10. April 2019, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Konzernrechnung 2018 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 26. April 2019 den Antrag, die Jahresrechnung 2018 des Konzerns zu genehmigen.

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Jean-Michel Cina



Der Generaldirektor
Gilles Marchand

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 166 bis 190) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

BDO AG



Martin Nay
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Matthias Hildebrandt
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 10. April 2019

Anhang

08 — 194 Radio – Programmstunden nach Inhalt
200 TV – Programmstunden nach Inhalt

Anhang



Radio: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	SRF 1*	SRF 2 Kultur	SRF 3	SRF 4 News	SRF MW	SRF Virus
■ Aktualität und Information	3370	1628	944	7320	975	491
Nachrichten, Tagesschau, Flash	663	580	646	1827	571	426
Regionale Informationssendungen	1716				14	
Aktuelle Direktreportagen		26				
international			9			
national und regional			39	13		
Diskussionssendungen						
Tagesthemen						
internationale und nationalen Themen	131			388		
nationale und regionale Themen	69	26	5			
Abstimmungs- und Wahlsendungen	3		6	68		
Übrige Aktualitätssendungen	96					
Sendungen über Politik und Wirtschaft	254	225	33	284		
internationale und nationale Themen gemischt	142	109	78	495	378	
internationale Themen	31	24		1463		
nationale und regionale Themen	7		17	1356		
Gesellschaft, Soziales, Religion	64	638	59	109		31
Ratgebersendungen	113		25		12	
Gespräche, Begegnungen, Porträts	64		23	1317		34
Übrige Informationssendungen	17		4			
■ Kultur und Bildung	459	657	114	616	135	33
Wissenschaft	25	58		30		
Wissenschaft und Technik	7	15	30	304		2
Geisteswissenschaften			3			
Medizinische Sendungen, Gesundheitslehre	5	19	12		4	
Natursendungen, Tierwelt	5		2			
Umwelt und Ökologie	2	15	5			
Länder und Völker						
Reiseberichte, Dok. über Länder und Völker						
Dokumentationen über die Schweiz	72		2		36	
Übrige Dok. und Rep. über Mensch/Sozialumwelt		26				
Geschichtliche Sendungen						
Geschichte allgemein		13	2			
Weltgeschichte		5				
Schweizer Geschichte		5	2		2	
Moralgeschichte, Gesellschaft	12					
Kunst und Medien	51	116		61		
Dokumentationen über Kunst						
– Bildende Kunst	3		1			
– Film	3	24	14	69		4
– Literatur	97	118	5			1
– Dramatische Kunst	3		1			
– Musik	3					6
Radio, Fernsehen und übrige Medien	9					1
– Medienpolitik und -entwicklungen			15			
– Archivsendungen					22	
Gespräche, Begegnungen, Porträts	132	162	9		31	19
Kulturelle Informationsmagazine		17		152		
Künstlerische Dokumente						
Übrige Sendungen über Kunst						
Bildungssendungen		15	11		13	
Religion						
Gottesdienste, Messen, Predigten		24			24	
Andere religiöse Sendungen	28	25			3	

Radio: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	SRF 1*	SRF 2 Kultur	SRF 3	SRF 4 News	SRF MW	SRF Virus
Musik (Suisa)	5129	4629	5705		6713	7276
Variété (Rock, Pop, Country, Schlager usw.)	5129	415	5501			7205
Klassische Musik		3370				
Folklore, Ethno		43			6585	
Jazz						
Live-Konzerte (alle Stile)		801	204		72	71
Diverses					56	
Musikanalyse (redaktionell behandelt, Wort)	44	1407	393		109	122
Variété (Rock, Pop, Country, Schlager usw.)	44	2	375		12	122
Klassische Musik		1093			7	
Folklore, Ethno			18		86	
Jazz		312			4	
Diverses						
Hörspiele	175	113	26			
Unterhaltung	110	3	246		37	2
Shows, musikalische Unterhaltung						
Quiz-, Wettkampf- und Spielsendungen	57		126		33	
Zirkus und Artistik						
Talkshows			44			
Cabaret, Humor	53	3	76		4	2
Volkstümliche Unterhaltungssendungen						
Übrige Unterhaltungssendungen						
Kindersendungen	100					
Sport	115		261	104		9
Sportübertragungen			87			
Sportresultate und -magazine	102		102	95		9
Sportmoderation, Highlights	13		72	9		
Übrige Sportsendungen						
Radio-Service	215		213	154	49	37
Wetter	72		115	150	45	23
Verkehr	139		98			
Solidarität (z. B. Glückskette)	4				4	
Icaro				4		
Andere						14
Moderation	700	217	611	566	397	494
Moderation – klassische Begleitung, Teasing	423	217	544		311	452
Moderation – Info, Kultur, Gesellschaft				566		
Moderation – humoristisch						
Moderation – Musikinformationen	33		13		18	31
Moderation – Interaktivität	244		54		68	11
Moderation – Lesung (nicht literarisch)						
Andere Sendungen	228	106	247		345	296
Programmpräsentation		65				
Programmhinweise, Trailer	228	41	247		345	296
Übriges						
Total Programmstunden nach Inhalt	10645*	8760	8760	8760	8760	8760

* Bei Radio SRF 1 liegt das Stundentotal aufgrund der simultan laufenden Regionaljournale über dem Jahreswert von 8760 Stunden.

Radio: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	La 1ère	Espace 2	Couleur 3	Option Musique
■ Aktualität und Information	2483	537	690	591
Nachrichten, Tagesschau, Flash	871	492	644	551
Regionale Informationssendungen	5		5	5
Aktuelle Direktreportagen				
international				
national und regional				
Diskussionssendungen				
Tagesthemen				
internationale und nationalen Themen	553			
nationale und regionale Themen	256			
Abstimmungs- und Wahlsendungen	17			
Übrige Aktualitätssendungen	1			
Sendungen über Politik und Wirtschaft	33			
internationale und nationale Themen gemischt	29			
internationale Themen	55	44		
nationale und regionale Themen	3			
Gesellschaft, Soziales, Religion	27		3	
Ratgebersendungen	115			
Gespräche, Begegnungen, Porträts	517		32	35
Übrige Informationssendungen	1	1	6	
■ Kultur und Bildung	2811	795	154	
Wissenschaft				
Wissenschaft und Technik	240	14	45	
Geisteswissenschaften	127	78		
Medizinische Sendungen, Gesundheitslehre	113			
Natursendungen, Tierwelt	34			
Umwelt und Ökologie	67			
Länder und Völker				
Reiseberichte, Dok. über Länder und Völker	131			
Dokumentationen über die Schweiz	227	17		
Übrige Dok. und Rep. über Mensch/Sozialumwelt	343	24		
Geschichtliche Sendungen				
Geschichte allgemein	215	14		
Weltgeschichte				
Schweizer Geschichte				
Moralgeschichte, Gesellschaft	324	2	2	
Kunst und Medien				
Dokumentationen über Kunst				
– Bildende Kunst	19		4	
– Film	64	1	23	
– Literatur	81	101	1	
– Dramatische Kunst				
– Musik				
Radio, Fernsehen und übrige Medien			2	
– Medienpolitik und -entwicklungen	68			
– Archivsendungen	27			
Gespräche, Begegnungen, Porträts	569	226	49	
Kulturelle Informationsmagazine	89	175	28	
Künstlerische Dokumente		46		
Übrige Sendungen über Kunst				
Bildungssendungen		2		
Religion				
Gottesdienste, Messen, Predigten	2	81		
Andere religiöse Sendungen	71	14		

Radio: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	La 1ère	Espace 2	Couleur 3	Option Musique
Musik (Suisa)	1957	6151	6827	7489
Variété (Rock, Pop, Country, Schlager usw.)	1820	891	6818	7478
Klassische Musik	137	5257	9	11
Folklore, Ethno				
Jazz		3		
Live-Konzerte (alle Stile)				
Diverses				
Musikanalyse (redaktionell behandelt, Wort)	200	729	79	7
Variété (Rock, Pop, Country, Schlager usw.)	173	1	79	7
Klassische Musik		588		
Folklore, Ethno	27	12		
Jazz		28		
Diverses		100		
Hörspiele	4			
Unterhaltung	432		201	
Shows, musikalische Unterhaltung				
Quiz-, Wettkampf- und Spielsendungen	2		1	
Zirkus und Artistik				
Talkshows	34			
Cabaret, Humor	390		200	
Volkstümliche Unterhaltungssendungen	6			
Übrige Unterhaltungssendungen				
Kindersendungen				
Sport	175		38	
Sportübertragungen	88		10	
Sportresultate und -magazine			2	
Sportmoderation, Highlights	88			
Übrige Sportsendungen			26	
Radio-Service	96	10		37
Wetter	38	10		
Verkehr	46			
Solidarität (z. B. Glückskette)	12			37
Icaro				
Andere				
Moderation	507	475	729	584
Moderation – klassische Begleitung, Teasing	16	57	258	483
Moderation – Info, Kultur, Gesellschaft	3	201	375	37
Moderation – humoristisch	34		10	
Moderation – Musikinformationen		217	86	47
Moderation – Interaktivität	454			
Moderation – Lesung (nicht literarisch)				17
Andere Sendungen	95	63	42	52
Programmpräsentation				
Programmhinweise, Trailer	95	63	42	52
Übriges				
Total Programmstunden nach Inhalt	8760	8760	8760	8760

Radio: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	Rete Uno	Rete Due	Rete Tre	Radio Rumantsch	SSatR*
■ Aktualität und Information	1021	787	327	1495	
Nachrichten, Tagesschau, Flash	655	545	321	537	
Regionale Informationssendungen	139	134	6	417	
Aktuelle Direktreportagen					
international					
national und regional					
Diskussionssendungen					
Tagesthemen					
internationale und nationalen Themen					
nationale und regionale Themen	2				
Abstimmungs- und Wahlsendungen	10			10	
Übrige Aktualitätssendungen	91			310	
Sendungen über Politik und Wirtschaft					
internationale und nationale Themen gemischt	50	43			
internationale Themen					
nationale und regionale Themen	50	43			
Gesellschaft, Soziales, Religion	12	11		114	
Ratgebersendungen					
Gespräche, Begegnungen, Porträts	12	11		86	
Übrige Informationssendungen				21	
■ Kultur und Bildung	229	1128	102	46	
Wissenschaft					
Wissenschaft und Technik		21		3	
Geisteswissenschaften		4			
Medizinische Sendungen, Gesundheitslehre		7	22		
Natursendungen, Tierwelt	23	20			
Umwelt und Ökologie		20			
Länder und Völker					
Reiseberichte, Dok. über Länder und Völker		53			
Dokumentationen über die Schweiz		37			
Übrige Dok. und Rep. über Mensch/Sozialumwelt		24			
Geschichtliche Sendungen					
Geschichte allgemein		57	5		
Weltgeschichte		29			
Schweizer Geschichte		34			
Moralgeschichte, Gesellschaft		92			
Kunst und Medien					
Dokumentationen über Kunst					
– Bildende Kunst		80			
– Film	13	74	39		
– Literatur		99			
– Dramatische Kunst		55			
– Musik			5		
Radio, Fernsehen und übrige Medien					
– Medienpolitik und -entwicklungen		7	31		
– Archivsendungen					
Gespräche, Begegnungen, Porträts		175			
Kulturelle Informationsmagazine		4		43	
Künstlerische Dokumente					
Übrige Sendungen über Kunst	170	193			
Bildungssendungen					
Religion					
Gottesdienste, Messen, Predigten		35			
Andere religiöse Sendungen	23	8			

Radio: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	Rete Uno	Rete Due	Rete Tre	Radio Rumantsch	SSatR*
Musik (Suisa)	4312	5567	6260	6352	25458
Variété (Rock, Pop, Country, Schlager usw.)	4205	187	6252	3568	8675
Klassische Musik	1	3133		758	8103
Folklore, Ethno	61	363		1759	
Jazz	27	1270			8680
Live-Konzerte (alle Stile)	18	83	8	267	
Diverses		531			
Musikanalyse (redaktionell behandelt, Wort)		103	14	63	560
Variété (Rock, Pop, Country, Schlager usw.)		10	14	41	
Klassische Musik		39		6	560
Folklore, Ethno		16		16	
Jazz		38			
Diverses					
Hörspiele		115			
Unterhaltung	176	63	22	86	
Shows, musikalische Unterhaltung					
Quiz-, Wettkampf- und Spielsendungen	48		22	62	
Zirkus und Artistik					
Talkshows		63			
Cabaret, Humor					
Volkstümliche Unterhaltungssendungen	128				
Übrige Unterhaltungssendungen				24	
Kindersendungen			22		
Sport	404	44	37	93	
Sportübertragungen	190			37	
Sportresultate und -magazine	18	44	37	56	
Sportmoderation, Highlights	196				
Übrige Sportsendungen					
Radio-Service	111	30	48	105	
Wetter	68	30	48	58	
Verkehr	36				
Solidarität (z. B. Glückskette)					
Icaro					
Andere	7			47	
Moderation	2385	800	1858	371	
Moderation – klassische Begleitung, Teasing	481	162	1051	24	
Moderation – Info, Kultur, Gesellschaft	1731	147	410	23	
Moderation – humoristisch			266		
Moderation – Musikinformationen	163	490	131	137	
Moderation – Interaktivität		1		187	
Moderation – Lesung (nicht literarisch)	10				
Andere Sendungen	122	123	70	149	262
Programmpräsentation		51			
Programmhinweise, Trailer	122	72	70	149	262
Übriges					
Total Programmstunden nach Inhalt	8760	8760	8760	8760	26 280*

* Das Total umfasst die Programmstunden von Radio Swiss Pop, Radio Swiss Classic und Radio Swiss Jazz.

TV: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	SRF 1*	SRF zwei	SRF info	3sat	RTR*
■ Aktualität und Information	2335,8	1032,3	5200,3	265,4	92,1
Nachrichten, Tagesschau, Flash	516,4	11,6	2553,0	111,8	
Regionale Informationssendungen	92,3		415,9		
Aktuelle Direktreportagen					
international	6,5				
national	11,5				
Diskussionssendungen					
internationale und nationale Themen gemischt	69,3		173,6	2,5	
internationale Themen	1,6		7,4	1,6	
nationale und regionale Themen	124,9		286,8		
Abstimmungs- und Wahlsendungen	15,8		0,7		
Übrige Aktualitätssendungen	429,5		41,9		
Sendungen über Politik und Wirtschaft	200,2	0,5	385,0	67,6	
Gesellschaft, Soziales, Religion	65,5	14,3	41,1	14,3	
Ratgebersendungen	127,1	321,4	285,5		
Gespräche, Begegnungen, Porträts	426,9	19,6	452,0	21,6	
Übrige Informationssendungen	248,3	664,9	557,4	46,0	92,1
■ Kultur und Bildung	1888,8	644,8	1435,0	537,6	1,2
Wissenschaft					
Wissenschaft und Technik	204,3	124,1	238,9	29,4	
Geisteswissenschaften	156,7	4,9	163,4	38,3	
Medizinische Sendungen, Gesundheitslehre	142,1	3,4	193,1	1,3	
Natursendungen, Tierwelt	136,7	40,4	64,4	43,3	
Umwelt und Ökologie	1,6	3,3	0,8	5,1	
Länder und Völker					
Reiseberichte, Dok. über Länder und Völker	111,2	278,6	32,0	190,4	
Dokumentationen über die Schweiz	157,8	6,6	57,7	40,0	
Übrige Dok. und Rep. über Mensch/Sozialumwelt	249,9	122,7	185,4	107,3	
Geschichtliche Sendungen					
Geschichte allgemein	5,3	4,9	3,7	4,3	1,0
Weltgeschichte	4,0		1,6		
Schweizer Geschichte	17,2	8,2	13,3	3,2	
Moralgeschichte, Gesellschaft					
Kunst und Medien			0,4		
Dokumentationen über Kunst					
– Dokumentationen					
– Bildende Kunst	29,2		11,7	1,4	
– Film	16,6	4,5	9,1	0,5	
– Literatur	34,8		58,7	11,1	
– Dramatische Kunst	6,9		6,9		
– Musik	27,0	0,5	18,8	3,0	
Radio, Fernsehen und übrige Medien					
– Medienpolitik und -entwicklungen	2,7		0,9	0,9	
– TV-Archivsendungen	9,4	4,1			
Gespräche, Begegnungen, Porträts	105,6	14,6	67,2	16,5	
Kulturelle Informationsmagazine	154,0		147,6	31,3	
Künstlerische Dokumente	5,7		3,1	3,4	
Übrige Sendungen über Kunst					
Bildungssendungen	205,1		0,9		
Religion					
Gottesdienste, Messen und Predigten	17,0		20,0		
Andere religiöse Sendungen	81,0	24,0	135,4	5,8	0,2
Theater					
Theateraufzeichnungen	5,6			1,1	
Studioaufführungen	1,4				

TV: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	SRF 1*	SRF zwei	SRF info	3sat	RTR*
Musik	31,5	90,1	1,3	17,0	
Opern				2,4	
Operetten, Musicals					
Ballette				1,8	
Konzerte	7,2			12,8	
Jazz					
Folklore und Musik	12,9				
Rock- und Popkonzerte, Clips	11,4	90,1	1,3		
Country-Musik					
Filme und Serien	1932,3	4002,1		46,0	1,3
Spielfilme	695,6	1434,9		26,5	
Fernsehfilm	299,6	49,6		11,9	
Mehrteilige Fernsehfilme	10,9				
Fernsehserien	903,8	2384,5		7,3	
Künstlerische Kurzfilme	12,4	10,8		0,4	1,3
Zeichen- und Trickfilme	10,0	122,3			
Unterhaltung	1010,7	242,8	0,7	25,9	0,3
Shows, musikalische Unterhaltung	120,3	34,7			
Quiz-, Wettkampf- und Spielsendungen	272,2	35,0			
Zirkus und Artistik	6,4	1,3			
Talkshows	115,9				
Cabaret, Humor	50,0	63,9			0,3
Volkstümliche Unterhaltungssendungen	56,8				
Übrige Unterhaltungssendungen	389,1	107,9	0,7	25,9	
Kindersendungen	30,6	7,3	15,0		14,6
Sport	43,9	2093,5	1790,8		
Sportübertragungen		1172,1	205,4		
(Teil-)Aufzeichnungen, Magazine (eine Sportart)		181,7	3,2		
Sportmoderation, Highlights		460,8	424,0		
Sportresultate und -magazine (mehrere Sportarten)	17,9	180,5	1025,4		
Übrige Sportsendungen	26,0	98,4	132,8		
Andere Sendungen	1376,9	647,1	316,9	1,0	
Euronews					
Wetterkarten	515,9				
Swissview	23,1				
Anderes	247,6	237,7	178,9	1,0	
Werbung	589,4	408,4	136,3		
Pausen	1,0	1,0	1,7		
Total Programmstunden nach Inhalt	8650,5*	8760,0	8760,0	892,9	109,5*

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Zahlen haben SRF im Berichtsjahr 1757 Stunden und RTR 46 Stunden Internet-Sendungen produziert.

* Die RTR-Sendungen «Telesguard», «Minisguard», «Cuntrasts» und «In pled sin via» werden auf SRF 1 ausgestrahlt.

TV: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	RTS Un	RTS Deux	TV5*
■ Aktualität und Information	2734,6	2452,2	4259,6
Nachrichten, Tagesschau, Flash	1559,4	839,7	1835,6
Regionale Informationssendungen	560,4	223,5	
Aktuelle Direktreportagen			
international		3,1	
national	5,5	2,8	
Diskussionssendungen			
internationale und nationale Themen gemischt	14,3	52,0	31,0
internationale Themen	1,0	4,1	
nationale und regionale Themen	23,4	76,4	64,8
Abstimmungs- und Wahlsendungen	12,3	5,9	18,2
Übrige Aktualitätssendungen	281,0	302,1	
Sendungen über Politik und Wirtschaft	119,3	427,8	1354,0
Gesellschaft, Soziales, Religion	4,6	0,9	
Ratgebersendungen	54,0	186,0	406,7
Gespräche, Begegnungen, Porträts	53,4	234,8	160,4
Übrige Informationssendungen	46,0	93,1	389,0
■ Kultur und Bildung	492,8	930,9	1578,8
Wissenschaft			
Wissenschaft und Technik	27,1	53,1	100,4
Geisteswissenschaften			
Medizinische Sendungen, Gesundheitslehre	13,8	45,9	92,0
Natursendungen, Tierwelt	80,0	13,6	21,2
Umwelt und Ökologie	6,1	7,0	89,9
Länder und Völker			
Reiseberichte, Dok. über Länder und Völker	84,5	136,7	205,4
Dokumentationen über die Schweiz	47,9	176,8	323,3
Übrige Dok. und Rep. über Mensch/Sozialumwelt	73,8	87,2	413,0
Geschichtliche Sendungen			
Geschichte allgemein		8,3	10,5
Weltgeschichte	2,7	68,9	13,9
Schweizer Geschichte		6,2	17,9
Moralgeschichte, Gesellschaft		2,7	
Kunst und Medien			
Dokumentationen über Kunst			
– Dokumentationen			
– Bildende Kunst		1,8	
– Film	0,8	3,9	42,1
– Literatur	0,9	1,8	
– Dramatische Kunst			
– Musik	4,1	15,6	
Radio, Fernsehen und übrige Medien			
– Medienpolitik und -entwicklungen			
– TV-Archivsendungen	29,9	30,8	
Gespräche, Begegnungen, Porträts	52,3	62,2	37,2
Kulturelle Informationsmagazine	28,8	95,3	140,7
Künstlerische Dokumente		1,4	11,3
Übrige Sendungen über Kunst			
Bildungssendungen			
Religion			
Gottesdienste, Messen und Predigten	15,5		
Andere religiöse Sendungen	24,6	110,2	60,0
Theater			
Theateraufzeichnungen		1,5	
Studioaufführungen			

TV: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	RTS Un	RTS Deux	TV5*
Musik	34,3	92,0	53,7
Opern	3,7	11,0	35,8
Operetten, Musicals			
Ballette			
Konzerte	28,6	37,8	5,2
Jazz		1,3	
Folklore und Musik		13,7	9,7
Rock- und Popkonzerte, Clips	2,0	28,2	3,0
Country-Musik			
Filme und Serien	3703,0	790,6	269,5
Spielfilme	687,9	339,3	55,6
Fernsehfilme	504,9	42,2	19,4
Mehrteilige Fernsehfilme			
Fernsehserien	2502,6	338,6	120,9
Künstlerische Kurzfilme		13,7	58,6
Zeichen- und Trickfilme	7,6	56,8	15,0
Unterhaltung	315,1	198,7	95,6
Shows, musikalische Unterhaltung	17,8	25,2	18,5
Quiz-, Wettkampf- und Spielsendungen	216,0	67,8	4,0
Zirkus und Artistik			
Talkshows			
Cabaret, Humor	59,0	63,5	23,7
Volkstümliche Unterhaltungssendungen	3,9	3,0	
Übrige Unterhaltungssendungen	18,4	39,2	49,4
Kindersendungen	28,8	1868,4	15,0
Sport	415,6	1870,9	13,1
Sportübertragungen	87,4	840,8	
(Teil-)Aufzeichnungen, Magazine (eine Sportart)	2,1	250,0	
Sportmoderation, Highlights	18,0	662,1	
Sportresultate und -magazine (mehrere Sportarten)	304,2	83,4	
Übrige Sportsendungen	3,9	34,6	13,1
Andere Sendungen	1035,8	556,3	0,2
Euronews	231,2	1,4	
Wetterkarten	114,1	92,1	
Swissview			
Anderes	179,5	141,5	
Werbung	505,0	316,0	
Pausen	6,0	5,3	0,2
Total Programmstunden nach Inhalt	8760,0	8760,0	6285,5*

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Zahlen hat RTS im Berichtsjahr 10 076 Stunden Internet-Sendungen produziert.

* Das Total umfasst ausschliesslich Wiederholungen von RTS, die weltweit zeitversetzt über neun Zonen hinweg ausgestrahlt werden (Afrika, Asien, Europa, Frankreich, Belgien, Schweiz, Kanada, Lateinamerika, Naher und Mittlerer Osten, Pazifik, USA).

TV: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	RSI LA 1	RSI LA 2
■ Aktualität und Information	3107,1	1537,4
Nachrichten, Tagesschau, Flash	1241,9	479,2
Regionale Informationssendungen	1039,9	442,3
Aktuelle Direktreportagen		
international	2,5	
national	4,4	
Diskussionssendungen		
internationale und nationale Themen gemischt		
internationale Themen		
nationale und regionale Themen	7,6	74,3
Abstimmungs- und Wahlsendungen	11,7	20,0
Übrige Aktualitätssendungen	1,6	1,5
Sendungen über Politik und Wirtschaft	174,7	114,7
Gesellschaft, Soziales, Religion	29,2	7,3
Ratgebersendungen	353,5	130,5
Gespräche, Begegnungen, Porträts	212,9	161,5
Übrige Informationssendungen	27,2	106,1
■ Kultur und Bildung	1068,7	532,9
Wissenschaft		
Wissenschaft und Technik	50,1	21,2
Geisteswissenschaften	0,4	
Medizinische Sendungen, Gesundheitslehre		3,6
Natursendungen, Tierwelt	186,4	104,4
Umwelt und Ökologie	19,6	6,0
Länder und Völker		
Reiseberichte, Dok. über Länder und Völker	187,3	116,4
Dokumentationen über die Schweiz	29,8	46,5
Übrige Dok. und Rep. über Mensch/Sozialumwelt	10,2	62,0
Geschichtliche Sendungen		
Geschichte allgemein	2,6	1,7
Weltgeschichte	101,4	1,5
Schweizer Geschichte	0,3	6,4
Moralgeschichte, Gesellschaft		1,7
Kunst und Medien		
Dokumentationen über Kunst		
– Dokumentationen		
– Bildende Kunst		3,5
– Film	22,3	6,6
– Literatur		
– Dramatische Kunst		
– Musik	22,4	22,3
Radio, Fernsehen und übrige Medien		
– Medienpolitik und -entwicklungen		
– TV-Archivsendungen	266,9	2,8
Gespräche, Begegnungen, Porträts	36,4	66,1
Kulturelle Informationsmagazine	42,0	43,9
Künstlerische Dokumente		1,8
Übrige Sendungen über Kunst		
Bildungssendungen		
Religion		
Gottesdienste, Messen und Predigten	17,9	1,0
Andere religiöse Sendungen	70,9	1,8
Theater		
Theateraufzeichnungen		4,8
Studioaufführungen	1,8	6,9

TV: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	RSI LA 1	RSI LA 2
Musik	55,7	157,6
Opern	7,9	3,9
Operetten, Musicals		
Ballette	6,4	5,5
Konzerte	31,9	42,7
Jazz	3,0	33,3
Folklore und Musik	2,1	15,0
Rock- und Popkonzerte, Clips	4,4	57,2
Country-Musik		
Filme und Serien	2981,4	1554,8
Spielfilme	796,4	716,3
Fernsehfilme	116,2	88,2
Mehrteilige Fernsehfilme	1,7	2,8
Fernsehserien	2027,1	690,1
Künstlerische Kurzfilme		3,9
Zeichen- und Trickfilme	40,0	53,5
Unterhaltung	466,8	247,0
Shows, musikalische Unterhaltung	19,8	15,5
Quiz-, Wettkampf- und Spielsendungen	440,1	229,5
Zirkus und Artistik		1,6
Talkshows		
Cabaret, Humor		
Volkstümliche Unterhaltungssendungen	0,7	
Übrige Unterhaltungssendungen	6,2	0,4
Kindersendungen	207,2	583,8
Sport	86,6	2580,2
Sportübertragungen	75,6	1188,6
(Teil-)Aufzeichnungen, Magazine (eine Sportart)		783,9
Sportmoderation, Highlights	10,1	276,3
Sportresultate und -magazine (mehrere Sportarten)		180,3
Übrige Sportsendungen	0,9	151,1
Andere Sendungen	786,6	1566,3
Euronews	60,5	1103,3
Wetterkarten		
Swissview	32,6	
Anderes	330,9	238,8
Werbung	361,6	219,9
Pausen	1,0	4,3
Total Programmstunden nach Inhalt	8760	8760

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Zahlen hat RSI im Berichtsjahr 2689 Stunden Internet-Sendungen produziert.

Kontakt

SRG SSR Generaldirektion

Giacomettistrasse 1, 3000 Bern 31
Tel: +41 31 350 91 11
www.srgssr.ch

Radiotelevisione svizzera (RSI)

Casella postale, 6903 Lugano
Tel: +41 91 803 51 11
www.rsi.ch

Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)

Via da Masans 2, 7000 Cuira
Tel: +41 81 255 75 75
www.rtr.ch

Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)

Fernsehstrasse 1–4, 8052 Zürich
Tel. +41 44 305 66 11
www.srf.ch

Radio Télévision Suisse (RTS)

Avenue du Temple 40,
Case postale 78, 1010 Lausanne
Tel: +41 58 236 36 36
www.rts.ch

Radio Télévision Suisse (RTS)

Quai Ernest-Ansermet 20
Case postale 234, 1211 Genève 8
Tel: +41 58 236 36 36
www.rts.ch

SWI swissinfo.ch

Giacomettistrasse 1, 3000 Bern
Tel: +41 350 92 22
www.swissinfo.ch